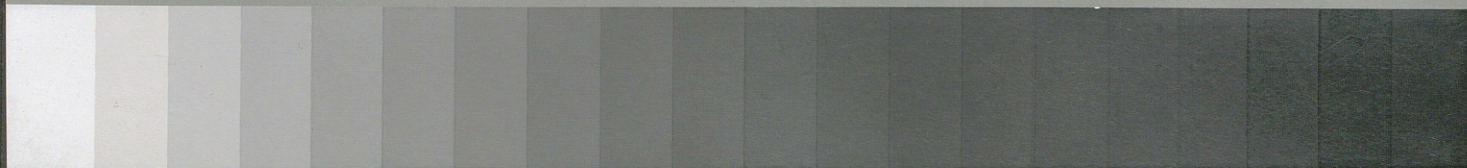




Grey Scale #13



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19



TEUBNERS SCHÜLERAUFGABEN

PLATOS STAAT

IN AUSWAHL

TEXT

Dritte Auflage



LEIPZIG · B.G. TEUBNER · BERLIN

2368



Colour Chart #13



TEUBNERS SCHÜLERAusGABEN

PLATOS STAAT
IN AUSWAHL

TEXT

DRITTE AUFLAGE



LEIPZIG · B.G. TEUBNER · BERLIN

DIE AUGUSTEISCHE KULTUR

Von Geh. Hofrat Prof. Dr. R. Heinze

Hrsg. von Geh. Hofrat Prof. Dr. A. Körte

Mit 2 Tafeln. Geh. *RM* 5.—, in Ganzleinen geb. *RM* 6,50

Ein durch Reichtum an feinen und tiefen Gedanken, an lebendigen und eigenartigen Schilderungen ausgezeichneten Überblick über die Augusteische Kultur nach den verschiedenen Seiten ihrer Gestaltung. Die innere Einstellung der damaligen Menschen zu Staat und Religion, zu Philosophie und Kunst, die äußere Entwicklung der Stadt Rom zur Welthauptstadt, die neuen Ziele und Leistungen der Architektur und Plastik werden liebevoll geschildert, im Mittelpunkt aber stehen die großen Dichter und Prosaiker Vergil, Horaz, die drei Elegiker, Livius. Ihr Wollen und Können wird mit der Meisterschaft dargestellt, die wir an Heinzes Buch über Vergils epische Technik bewundern, und besonders das mit feinem Humor durchtränkte Kapitel über Horaz ist wohl die schönste Würdigung, die dieser Dichter je gefunden hat.

Verlag von B.G. Teubner in Leipzig und Berlin

B. G. TEUBNERS SCHÜLERAusGABEN
GRIECHISCHER UND LATEINISCHER SCHRIFTSTELLER

B. ant. 614 BSK

PLATOS STAAT

IN AUSWAHL

HERAUSGEGEBEN VON

DR. F. WISSMANN

TEXT

MIT EINLEITUNG

DRITTE AUFLAGE



J. M. 11011
Fl 284 oel.

1931

LEIPZIG UND BERLIN

VERLAG UND DRUCK VON B. G. TEUBNER

BEST.-NR. 2368

875

31026

2



ZBIORNICA
Kolejowców
Zobowiązanych

Vorwort.

Eine Auswahl aus Platos Staat, die nur soviel Stoff geben soll, wie in einem Jahre neben den anderen Schriftstellern gelesen werden kann, muß stark kürzen unter dem Gesichtspunkte: was hat heute erzieherischen Wert? Alle interessanten Einzelheiten, die nur äußeres Wissen bleiben, müssen wegfallen. Für das Wichtigste halte ich das Bildungsideal Platos: der philosophisch Gebildete, der seine Bildung in den Dienst des Staates stellt. Deshalb sind die Stellen über die Philosophen so stark berücksichtigt. Weiter soll klar werden, wie bei Plato das Privatinteresse völlig zurücktreten muß hinter dem Wohl der Gemeinschaft. Die entarteten Verfassungen sind aufgenommen, weil ich Platos Darstellung, wie die Verfassungen auf dem Geist und der Lebensart der Bürger beruhen, für sehr wertvoll halte als Warnung. Einige kleine Stellen, die unter diese Gesichtspunkte fallen, sind in der 2. Auflage hinzugekommen. — Die Versuche, die Gerechtigkeit zu bestimmen, mußten aus räumlichen Gründen leider wegfallen. Der Gorgias bietet dafür ja aber Ersatz. Um Platos Philosophie als Typus klar machen zu können, ist ein Stück von Aristoteles' Kritik beigegeben; die Stelle aus dem 7. Briefe soll zeigen, wie persönliche Erfahrung mitgewirkt hat bei der Bildung des Staatsideals. Der Kreislauf der Verfassungen des Polybios ist bezeichnend für die Fortwirkung.

Auch an dieser Stelle möchte ich allen Herren danken, die mich durch Hinweise auf Falsches oder durch ihre Wünsche für die Auswahl zu einer genaueren Durchprüfung veranlaßt haben. Soweit es ging, habe ich geändert. Für jede weitere Kritik, die Gründe anführt und bedenkt, daß der Umfang nicht größer werden darf, bin ich dankbar.

Im übrigen wiederhole ich aus dem Vorworte der 1. Auflage:

Die Einleitung ist bewußt einseitig. Über Platos Leben und Schriften ist nichts gesagt, weil die Schüler den Staat ja nicht als erstes Werk von Plato lesen. Auch der geschichtliche Hintergrund ist nur angedeutet; die gängigen Geschichtswerke hat ja jede Schulbibliothek; aus ihnen kann der Lehrer

mehr geben oder geben lassen. Auf Beziehungen zur Gegenwart wird nicht eingegangen; dafür ist der Lehrer da; ihn darf und will die Einleitung und der Kommentar nicht überflüssig machen. Der Schüler soll nur Material haben, um gestellte Aufgaben anfassen zu können. Der Kommentar gibt zu einigen Abschnitten noch Ergänzungen der Einleitung.

Zugrunde liegt der Text von Burnet, jedoch mit den Freiheiten, die einer Schulausgabe gestattet sind.

Zitieren ist in Schulausgaben ja nicht üblich; sonst würde man leicht erkennen, wieviel ich der wissenschaftlichen Literatur über Plato verdanke.

Der Kommentar setzt den Gebrauch eines mittelgroßen Wörterbuches voraus. Wörter, die im Wörterbuch von Benseler von der 11. Auflage ab nicht stehen, sind angegeben.

Inhalt.

	Seite
Einleitung	VI
Inhalt des „Staates“	X

Text.

1. Gründung des Staates. Der Kriegerstand. (IIc. 11—16, 369 B—376 C)	1
2. Bedeutung der Gymnastik. (IIIc. 17—18, 410 B—412 B)	9
3. Die Regenten. (IIIc. 19—21, 412 B—415 D)	11
4. Leben der beiden oberen Stände. (IIIc. 22, IVc. 1. 3, 415 D—420 B. 421 B—C. 423 C—424 B)	15
5. Wesen der Gerechtigkeit. (IVc. 10—11, 17, 433 A—434 D. 443 B—444 A)	20
6. Wirkung des Privatbesitzes und des Kommunismus. (Vc. 10—13, 461 E—466 C)	22
7. Philosophen müssen Herrscher sein. (Vc. 18, 473 B—474 C)	28
8. Wer ist Philosoph? (Vc. 19—20, VIc. 13, 475 B—476 D, 500 B—E)	29
9. Welche Fähigkeiten muß der Philosoph haben? (VIc. 1—2, 484 B—487 A)	32
10. Das Bild vom Schiffsherrn. (VIc. 4, 488 A—489 A)	35
11. Gefahren für die Philosophen. (VIc. 6—10, 491 A—497 A)	36
12. Bildungsziel für die Philosophen. (VIc. 15—16, 502 D—505 B)	41
13. Die Idee des Guten. (VIc. 18—19, 507 B—509 B)	44
14. Das Höhlengleichnis. (VIIc. 1—3, 514 A—517 D)	46
15. Methodische Bestimmungen für die Ausbildung der Philosophen. (VIIc. 4—5, 518 B—521 B)	50
16. Altersstufen für den Unterricht der Philosophen. (VIIc. 16—18, 536 D—541 A)	54
17. Die Verfassungsformen. (VIIIc. 1—2, 544 B—545 A)	59
18. Die Timokratie. (VIIIc. 3—5, 545 C—550 C)	60
19. Die Oligarchie. (VIIIc. 6—9, 550 C—555 A)	64
20. Die Demokratie. (VIIIc. 10—11, 555 B—558 C)	70
21. Die Tyrannis. (VIIIc. 14—19, 562 A—569 C)	73

Anhang.

1. Aristoteles' Kritik an Platos Staat. (de re publica IIc. 1—5)	83
2. Aus Platos 7. Briefe. (324 B—326 D)	91
3. Polybios über den Kreislauf der Verfassungen (VI c. 3—9)	93

Einleitung.

Große innere Kämpfe zwingen zum Nachdenken über das Wesen des Staates. Dann tauchen die Fragen auf: Worauf beruht das Recht zu herrschen? Welche Rechte und Pflichten hat der einzelne Bürger gegenüber der Gesamtheit? Welches ist die beste Verfassung? Wie ist das Recht, wie ist der Staat entstanden? Gilt das sittliche Gesetz auch für die Handlungen des Staates? u. a. Das große Verdienst des griechischen Volkes ist es, alle diese Fragen im Verlauf der Verfassungs- und Parteikämpfe scharf gestellt und beantwortet zu haben. An ihre Fragestellung knüpft die gesamte moderne Staatswissenschaft an, wenn sie auch die Lösungen der Griechen nicht immer übernehmen kann.

Denn der griechische Staat ist immer Kleinstaat geblieben, und dann steht der Grieche anders zum Staat als der moderne Mensch. Für uns ist der Staat eine Rechtsgemeinschaft, für den Griechen eine sittliche. Wir gehen aus von dem einzelnen Bürger und fragen, welche Rechte der Staat dem einzelnen lassen muß, wie weit er in den Bereich des einzelnen eingreifen darf. Für den Griechen ist der Staat mehr als ein Rechtsorganismus, er ist die Gemeinschaft, in der der Bürger ganz aufgeht, ohne die er sich kein Leben denken kann, die ihn erzieht zur Bürgertugend. Die uns geläufige Unterscheidung von Staat und Gesellschaft ist bei dieser Staatsauffassung undenkbar.

Der Unterschied der Auffassung ist historisch zu erklären. Die modernen Staaten knüpfen an die Rechtsauffassung des römischen Imperiums an; die griechische Auffassung geht zurück auf die alten, einfachen Zeiten. Da galt der einzelne nichts, wenn er nicht einem Verbande angehörte, seinem Geschlecht und seinem Stamm. Den Sitten und dem Leben des Geschlechtes und des Stammes mußte er sich völlig unterwerfen. Der Stamm aber war ein religiöser Verband, er hatte seinen eigenen Gott, der bei allen feierlichen Handlungen herbeigerufen, geehrt und als persönlich gegenwärtig empfunden wurde. Dieser Gott galt als der Urheber der Sitten

des Stammes, als der Urheber des Rechtes; die Leiter des Stammes waren die Vollstrecker des göttlichen Willens. Diese religiöse Auffassung des Staates (vgl. die englische) ist geblieben, auch als der Mensch sich in Gegensatz zu der Umwelt stellte und sich als eigenartige Persönlichkeit empfand. Noch im 5. Jahrhundert fühlte sich der fromme Athener als Glied einer Gemeinde, die von einem gemeinsamen göttlichen Ahnherrn abstammte, diesen Gott bei den großen Festen feierte und verehrte als den Schöpfer des gesamten Rechts und der sittlichen Anschauung.¹

Aber schon früh erwachte das Gefühl der Individualität, d. h. das Gefühl dafür, daß der Mensch nicht nur ein Glied der Gemeinschaft ohne selbständige Bedeutung ist, oder daß in ihm nur dieselben Kräfte wirken wie in der ihn umgebenden Natur, sondern daß in ihm etwas steckt, was er in der Natur oder bei anderen Menschen nicht findet, was er nicht logisch erklären, aber ganz deutlich fühlen kann, seine Eigenart, die man nicht von ihm abtrennen kann (*dividere*), ohne sein Wesen zu zerstören. Dies Gefühl der Individualität erwacht bei den Griechen mit höherer Kultur, d. h. bei einem gewissen Wohlstand, bei größerer Erfahrung und Entwicklung des Verstandes. Zuerst in den höheren, adeligen Schichten (schon bei Homer ganz deutlich), dann im 6. Jahrhundert in den reichen Bürgerkreisen der Seestädte, die nun Anteil an der Staatsmacht verlangen und die Sonderrechte des Adels nicht mehr ertragen wollen. Im 5. Jahrhundert wird auch das niedere Bürgertum in diese Entwicklung mithineingerissen, seit seine Bildung wächst, seit der Staat im Interesse seiner Großmachtpolitik diese Kreise braucht und für den Staatsdienst heranzieht.

Mit der Durchführung der Demokratie liegt der Schwerpunkt des Staates in der Volksversammlung und in den Volksgerichten. Wie die Generation, die die Herstellung der uneingeschränkten Volksherrschaft erlebt hatte, einen Ausgleich suchte und fand zwischen der alten religiösen Auffassung des Staates und den Bedürfnissen des Individuums, das zeigte die Leichenrede des Perikles. Je mehr aber im Laufe der folgenden Generationen das Bewußtsein schwindet, daß der

¹ Hier liegen die Wurzeln der sozialistischen Staatsauffassung, d. h. der Auffassung, die in den großen Gemeinschaften — Gesellschaft, Staat — das Wichtigere sieht, deren Anforderungen gegenüber der einzelne zurückzutreten hat.

Staat eine Gemeinschaft aller Bürger ist, je mehr das Gefühl herrscht, der augenblickliche Vorteil der Mehrheit gebe den Ausschlag, je mehr Männer auftreten, die nicht mehr das Gesamtwohl vor Augen haben, sondern ihre eigenen Geldinteressen oder ihre ehrgeizigen Gelüste, und die dem urteilslosen Volke nur nach dem Munde reden, um ihr Ziel zu erreichen, um so mehr verschwindet die religiöse Auffassung vom Staat. Und da die Demokratie mit der Waffe des Wortes kämpft, so finden sich die Lehrer, die den einzelnen ausbilden im Gebrauch der Rede und die durch ihre Theorien den gegenwärtigen Zustand als gut und richtig begründen. Das sind die Sophisten. Daß eine solche Entwicklung beschleunigt wird durch das ungeheure Erlebnis des fast 30jährigen Peloponnesischen Krieges, kann uns unsere eigene Erfahrung lehren, zeigt aber auch die Schilderung des Thukydides und die Lehren, die uns von den einzelnen Sophisten überliefert sind.

Während von der älteren Generation der Sophisten (Gorgias, Protagoras und ihre Zeitgenossen) Protagoras noch den Staat als Erziehungsinstitut auf göttlicher Grundlage auffaßt, in dem die Gesetze die Bürger heranbilden zu sittlich tüchtigen Menschen, in dem *αἰδώς* und *δίκη* (der Sinn für Recht und Unrecht und die gegenseitige Achtung), die Gaben des Zeus, die Grundlagen der bürgerlichen Gemeinschaft bilden, finden wir schon bei der nächsten Generation der Sophisten die Lehre, die der bisherigen Anschauung ganz entgegengesetzt ist und die die bisherigen Anschauungen über Gott, Moral, Stände, Familie völlig untergräbt: Die Lehre vom Staatsvertrage, die auf der Unterscheidung von Natur und Satzung (*φύσις* und *νόμος*) beruht. Man hatte beobachtet, wie verschieden die Gesetze und sittlichen Anschauungen in den verschiedenen Ländern sind, wie bei den Parteikämpfen alte Gesetze umgestoßen und neue erlassen wurden, die für die neuen Herrscher vorteilhafter waren, und folgerte daraus, daß diese Gesetze nicht göttlichen Ursprungs sein könnten. Allgemein verbindlich könnten aber nur Gesetze sein, die die Natur in allen Menschen festgelegt habe.¹ Hatten die Götter die Staatsgesetze nicht gegeben, dann mußte der Staat auch

¹ Diese Unterscheidung von Satzung und Natur war auch der Boden, auf dem man den Unterschied von Griechen und Barbaren verwarf, den Unterschied in der sozialen Stellung von Mann und Frau und später auch den Unterschied von Sklaven und Herrn.

anders entstanden sein, als man bisher annahm: durch Vertrag.

Ursprünglich lebten die Menschen einzeln, ohne Staat, ohne Recht, nur auf ihre Stärke vertrauend, im ständigen Kampf miteinander. Um diesem Vernichtungskampfe zu entgehen, schlossen sie einen Vertrag miteinander und legten, auf den Rat starker und kluger Männer, fest, was Recht und Sitte sein solle; die Machthaber erfanden die Religion, um das Volk an ihre Gesetze zu binden. Das war die Geburtsstunde des Staates. Dies Recht und diese Sitte kann aber den Menschen nur so lange binden, wie er nicht stark genug ist, diese Fesseln zu zerreißen. Tritt solch ein Mächtiger auf, so verschwindet das alte Recht, der Machthaber wird ein neues schaffen, wie es ihm paßt und für ihn vorteilhaft ist. Und das ist das höchste Glück für den Menschen, aus eigener Kraft allen anderen zu gebieten und zu tun, was ihm beliebt; dann hat er das Recht der Natur für sich wieder erobert; denn in der Natur herrscht der Starke über den Schwachen (Kallikles in Platos *Gorgias*). Ist man aber nicht stark genug dazu, so soll man den beschränkenden menschlichen Gesetzen, die das Leben arm und unglücklich machen, zu entgehen versuchen, solange man das kann, ohne entdeckt zu werden (*Antiphon*-fragment).

Daß solche Lehre nicht nur Theorie war, zeigen die Ereignisse nach Perikles' Tode bei Thukydides. Solche Lehre bedeutet aber die Auflösung des Staates und den Kampf aller gegen alle: Denn welchen Grund hatte der einzelne noch, den Gesetzen zu gehorchen, die nur im Interesse einer Clique gegeben waren, die ihre Geltung nur durch Zwang durchsetzten? War er als freier, gleichberechtigter Bürger etwa weniger als die Machthaber? War es nicht das Recht der Natur, sich soweit möglich von den Fesseln der Gesetze zu befreien?

Diesem übertriebenen Individualismus trat Sokrates entgegen. Er ist — und darin gleicht ihm Plato — eine der wenigen Personen in der Geistesgeschichte, die bei ihrem starken Willen jede Erkenntnis sofort in die Tat umsetzen müssen;¹ daher unterschätzt er die Bedeutung des Willens für

¹ Sehr lehrreich für das Verständnis seiner Persönlichkeit ist der Charakter J. G. Fichtes und seine Lehre, die sich mit der Platos oft überraschend deckt.

das sittliche Handeln und glaubt, Tugend sei Wissen.¹ Wissen (Berufsausbildung), so verlangt er daher, muß jedem Handeln vorausgehen, im Privatleben und im Staate. Er verwirft aus diesem Grunde die Demokratie, da in ihr die Unwissenden herrschen. Aber der müßige Besitz von Wissen ist nicht das Höchste; es soll für den Menschen das Mittel sein, sich zu einer sittlichen Persönlichkeit auszubilden; denn nicht der Erwerb äußerer Güter hat Wert, sondern nur, was dem Wesen des Menschen entspricht und seinem wahren Interesse dient, das Moralische, das Gute. Was das Moralische ist, wird nur durch ständige Prüfung, durch die Vernunft erkannt. Vor ihr müssen sich auch alle Gebote und Verbote des Staates rechtfertigen. Und im Konfliktsfalle hat man den Geboten der Vernunft zu gehorchen gegen die Anordnungen des Staates. Wer so denkt, hebt die Einheit von Staat und Individuum auf. Daher konnten Schüler des Sokrates, Aristipp, Antisthenes, von Sokrates' Lehre aus und angeekelt von den furchtbaren politischen Zuständen in der Stadt, zu dem Gedanken des Weltbürgertums kommen.

Anders Plato: Er sucht dem alten Staatsgedanken noch einmal eine ungeheure Kraft einzuhauchen, auf Sokratischer Grundlage: Staat und Bürger sollen eine feste Einheit bilden, die Wissenden sollen regieren, statt in der Religion der Väter soll das sittliche Handeln begründet werden in der wissenschaftlichen Erkenntnis der höchsten moralischen Idee, des Guten.

Plato hat von Haus aus sehr starke politische Interessen. (cf. 7. Brief.) Viele seiner Dialoge, die vor dem „Staate“ geschrieben sind, spielen hinüber auf das politische Gebiet; z. B. der Kriton behandelt die Frage: Wie verhält sich der einzelne zum Staate? Der Laches die Frage: Wie verhält sich die Sittlichkeit zum Staate und zur Politik? Der Menon: Wie kann man politisches Wissen in die Politik einführen? Der Gorgias: Soll der Staatsmann, der Wissen besitzt, oder soll der Redner den Staat lenken? Ähnlich in den Dialogen Charmides, Euthyphron, Protagoras. Und Plato hatte gehofft, sich im Staate praktisch betätigen zu können, sah sich aber durch die politischen Verhältnisse daran gehindert. Sein Oheim Kritias war einer der Führer der 30 Tyrannen gewesen. Die Erbitterung der Demokraten über die Tyrannen und die

¹ Zugleich beruht dieser Satz auf der Überzeugung, daß die Menschen von Natur aus gut seien und nur aus Irrtum fehlen.

3000 Bürger, die während jener Zeit allein stimmberechtigt gewesen waren, hielt noch eine ganze Generation an; man witterte überall Reaktion, verdächtigte die Vornehmen und machte ihnen eine Teilnahme an der Regierung völlig unmöglich. So sah sich auch Plato genötigt, sein Staatsideal nur theoretisch niederzulegen in dem Werke: Der Staat, das etwa 374 erschienen ist, an dem er natürlich viel länger gearbeitet hat.

Inhalt des „Staates“.

Sokrates erzählt irgend jemandem, wie er an einem Festtage im Piraeus den hochbetagten, reichen Kephalos besucht. Hier sind noch versammelt die drei Söhne des Kephalos: Polemarchos, der bekannte Redner Lysias und Euthydem, dazu Platos beide älteren Brüder, Glaukon und Adeimantos, und unter verschiedenen anderen Gästen der berühmte Redelehrer Thrasymachos aus Chalkedon. Sokrates spricht mit Kephalos über das Angenehme und Unangenehme des Greisenalters und meint, der Reichtum mache Kephalos das Alter erträglich. Auf Kephalos' Einspruch hin fragt Sokrates, was er denn für den größten Vorzug des Reichtums halte, und bekommt zur Antwort: der Reiche brauche andere nicht zu betrügen und könne daher am Ende des Lebens ruhig an den Tod denken und an die Erzählungen von den Strafen der Übeltäter im Jenseits; denn er sei niemandem, keinem Menschen und keinem Gotte, etwas schuldig geblieben.¹ Da wirft Sokrates die Frage auf, ob die Rechtschaffenheit (*δικαιοσύνη*) in Ehrlichkeit und Redlichkeit bestehe. Die herkömmliche Auffassung von der Gerechtigkeit verteidigt nun Polemarchos, während Kephalos, den Mühen eines langen Gespräches nicht gewachsen, sich zurückzieht, um ein Opfer zu vollbringen. Polemarchos behauptet im Anschluß an den Dichter Simonides, die Gerechtigkeit verlange, jedem zu geben, was man ihm schuldig sei; das Schuldige sei das Geziemende, d. h. den wirklichen Freunden müsse man immer Gutes und Nützliches erweisen, den wirklichen Feinden Übles und Schaden. Diesen Satz widerlegt Sokrates halb im Scherz und halb im Ernst und stellt dagegen den Satz auf, der Gerechte dürfe niemandem Schaden zufügen, selbst den Feinden nicht.

Gegen diesen Satz und gegen die Art der Sokratischen Beweisführung poltert Thrasymachos los und behauptet — es

¹ Hinweis auf den Schluß des Werkes. Der schlichte Sinn des Greises nimmt das Ergebnis vorweg.

ist die damalige extreme Theorie, wie sie im Gorgias Kallikles vertritt —, die Gerechtigkeit sei der Vorteil der Stärkeren, d. h. derer, die im Staate herrschen. Sie bestimmten, nach ihrem Vorteile, durch Gesetz, was im Staate Recht sein solle. Macht und Herrschaft über die einfältigen Leute verschaffe man sich durch die Ungerechtigkeit. Überhaupt sei überall der Ungerechte besser daran als der Gerechte.¹ In der Ausbeutung der Beherrschten liege das Glück der Herrscher, und der Tyrann, der schlimmste Ausbeuter, sei am glücklichsten. Den Sophisten widerlegt Sokrates dadurch, daß er die Regierungskunst und die anderen Künste in Parallele stellt: Der Arzt habe als Arzt das Interesse der Kranken im Auge, als Geschäftsmann sein eigenes pekuniäres; ebenso habe die Regierungskunst das Interesse der Regierten im Auge, die Regierenden müssen dem Volke dienen; wenn sie dagegen Vorteil aus ihrer Machtstellung ziehen, so tun sie das nicht als Herrscher, sondern als Geschäftsmann. Auch könne von einem Wert der Ungerechtigkeit nicht die Rede sein. Denn die Gerechtigkeit sei verwandt mit Einsicht und Tugend. Der Gerechte sei tüchtig und weise, der Ungerechte töricht und schlecht. Die Ungerechtigkeit schaffe im Staate und in der Menschenseele Uneinigkeit, nur die Gerechtigkeit halte in Eintracht zusammen. Glücklich könne kein schlechter Herrscher sein, weil die Seele ihre Aufgabe, zu leben, vorzusorgen, zu herrschen, zu überlegen usw. nur erfüllen könne, wenn sie gut, d. h. wenn sie gerecht sei. Also nur der Gerechte sei glücklich. — Nun bleibe noch übrig, das Wesen der Gerechtigkeit zu bestimmen. Das Bisherige war nur ein Vorspiel.

2. Buch. Sokrates hat Glaukon und Adeimantos nicht überzeugen können. Sie beide übernehmen es, die Anschauungen des Thrasymachos in etwas anderer Form, aus rein theoretischem Interesse, zu vertreten, in der Erwartung, durch Sokrates' Widerlegung zur völligen Klarheit zu kommen. Sie vertreten den pragmatischen Standpunkt: Man erlebe täglich, wie die Ermahnungen zur Gerechtigkeit begründet würden durch die Vorteile, die der Schein der Gerechtigkeit einbringe: Das schöne Leben nach dem Tode, während den Ungerechten die Strafe im Jenseits ereile. Auch lehre man, die

¹ Thrasymachos verschiebt also das Problem: Er spricht nicht von dem Wesen, sondern von dem Wert der Gerechtigkeit. Sokrates folgt diesem Gange des Gespräches.

Götter ließen sich durch Opfer und Gebete bewegen, Übeltaten zu verzeihen, so daß der Schein der Gerechtigkeit für den Menschen genüge. Danach zu urteilen, gehöre die Gerechtigkeit zu den Gütern, die man um ihres Lohnes willen erstrebe, während man sie — ohne solchen Lohn — als widerwärtig meiden würde. Die Ungerechtigkeit sei von Natur aus gut, niemand sei freiwillig gerecht, sondern man übe die Gerechtigkeit, um nicht von anderen Leuten ungerecht behandelt zu werden; also nur aus Schwäche. Denn wäre man stark genug, um kein Unheil für sich fürchten zu müssen, würde man ungerecht handeln, wie Gyges. Den Nutzen der Gerechtigkeit könne man sich nur klarmachen, wenn man sich einen vollkommen gerechten Mann vorstelle, der im Rufe der Ungerechtigkeit stehe und alles Schlimme erdulden müsse, und auf der anderen Seite einen Ungerechten, der den Schein des Rechts wahre und überall angesehen sei, bei den Freunden beliebt, bei den Feinden gefürchtet und den Göttern angenehm infolge seiner reichen Opfer, also nach dem Tode keine Strafen zu fürchten habe. Wer sei dann der Glücklichere? Sokrates müsse also, um sie zu überzeugen, die Gerechtigkeit als das größte Gut beweisen ohne Rücksicht auf Belohnung und Strafe; die Ungerechtigkeit als das größte Übel.

Da schlägt Sokrates vor, das Wesen und den Nutzen der Gerechtigkeit zuerst im Staate zu erforschen; hier finde man in großer Schrift und leicht lesbar, was bei dem einzelnen Menschen nur in kleinerer Schrift vorhanden sei. Den Staat wolle er entstehen lassen und dabei die Entwicklung der Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit beobachten.¹

Es folgt der Abschnitt über die Entstehung des Staates und über den Wächterstand (369 b—376 c).

Dann kommt das Gespräch auf die Erziehung der Wächter, eine Abschweifung, in der Plato viele fruchtbare Gedanken über Erziehung gibt. Das Ziel der Erziehung ist die Ausbildung der vier Kardinaltugenden (*σοφία, ἀνδρεία, σωφροσύνη, δικαιοσύνη*), die Mittel dazu sind musische und gymnastische Ausbildung.

Den Anfang bildet die musische Ausbildung, und zwar die Erzählung von Märchen (*μῦθοι*), aber nicht der bisher üblichen mit ihrem für die Jugend verderblichen Inhalt. Der Staat

¹ Die Parallele von Einzelmensch und Staat ist die Grundlage der „organischen“ Staatsauffassung und tritt hier zum erstenmal klar hervor. Die deutsche organische Staatsauffassung beruht aber nur zu einem Teil auf antiker Grundlage.

müsse dafür sorgen, daß die Ammen und Mütter nichts erzählen von Feindschaften, Ränken und Kämpfen der Götter untereinander und mit Heroen, sondern die Kinder darf man nur lehren, daß Feindschaften unter Verwandten und Bürgern nie vorgekommen sind und nie vorkommen dürfen; daß Gott wahrhaft gut ist und nur Gutes tut¹, nie trügt und täuscht und nie seine Gestalt wandelt. Die Dichterstellen, die anderes lehren (Homer, Hesiod, Aischylos werden genannt), dürfen den Kindern nicht zu Ohren kommen; sonst werden die Wächter keine frommen und gottbegnadeten Menschen.² Die Tapferkeit der Wächter würde gefährdet, wenn sie Erzählungen der Dichter über den furchtbaren Zustand im Hades oder Trauerlieder und Wehklagen um Verstorbene hören würden. Auch das maßlose Lachen ist verpönt. An Wahhaftigkeit muß die Jugend unbedingt gewöhnt werden: die Lüge ist nur den Regierenden erlaubt gegen Feinde und zum Wohl des Staates auch gegen die Untertanen. Ebenso müsse jede Dichterstelle (Homer) ausgemerzt werden, die der Ausbildung der *σωφροσύνη* (= Gehorsam gegen die Obrigkeit und Herrschaft über sinnliche Begierde) hinderlich ist. Die herkömmliche Meinung über die Gerechtigkeit muß aus dem Unterricht verschwinden.

Von dem Inhalt der Erzählungen kommt Plato auf die Form und unterscheidet die erzählende Poesie (Dithyramben) von der nachahmenden oder dramatischen (Drama; Homer, der die Erzählungen durch Reden der Personen unterbricht); die dramatische Poesie verbannt er aus dem Staate, weil der Bürger nur eine Beschäftigung treiben soll; er soll nicht die Fähigkeiten haben, allerhand Gestalten anzunehmen; die Wächter dürfen nur die Taten tapferer, besonnener, frommer und freier Männer nachahmen, nicht aber das Unwürdige und Schlechte; denn solche Nachahmung könnte zur Angewöhnung werden.

Derselbe Geist herrscht in den Vorschriften über Ton und Rhythmus des Vortrages: Er soll ruhig und einfach sein, nicht mannigfaltig. In der Musik werden klagende, weichliche und aufgeregte Tonarten und Rhythmen nicht geduldet, sondern nur die, die Stimmung und Haltung eines tüchtigen Mannes ausdrücken (die dorische und phrygische Tonart).

¹ Das Übel hat eine andere Ursache als Gott.

² Platos Vorläufer in der Kritik der volkstümlichen Götteranschauung sind Xenophanes und Euripides.

Nur die einfachsten Instrumente, die Lyra, Kithara und Rohr-
pfeife, sind erlaubt.

Dieselben Vorschriften gelten auch für die bildenden Künste und für das Handwerk: Sie dürfen das Häßliche nicht nachbilden; denn jeder Eindruck wirkt auf den Charakter, und frühe Gewöhnung an das Schöne und Gute bereitet den Boden für die spätere verstandesmäßige Belehrung über Schön und Gut. Schöne Formen und Darstellungen sind Sinnbilder geistiger Trefflichkeit, und in der Vereinigung einer schönen Seele und einer schönen Gestalt besteht die vollendete Schönheit, das höchste Ziel der musischen und gymnastischen Ausbildung.

Das zweite Bildungsmittel ist die Gymnastik. Sie dient nicht allein der Ausbildung des Körpers, sondern auch der Seele (410b—412b). Zu der Gymnastik gehört auch Mäßigkeit im Trinken, Einfachheit im Essen, Enthaltung vom Verkehr mit Dirnen, Abhärtung gegen Strapazen. Bei einer solchen Erziehung werden die Ärzte im Staate nicht mehr eine so große Bedeutung haben wie bisher; sie werden nur die heilbaren Schäden behandeln, wo aber nicht zu helfen ist, werden sie nicht durch allerlei Mittelchen das Leben des Kranken zu verlängern suchen, vielmehr den kranken Leib dem Tode verfallen lassen. •

Die Leitung und Aufsicht über die so erzogenen Wächter des Staates wird den Wächtern erster Ordnung nach sorgfältiger Prüfung übertragen. Den Bürgern wird die Sonderstellung einzelner Mitbürger durch einen Mythos schmackhaft gemacht. Die Wächter erster und zweiter Ordnung führen ein militärisches Lagerleben, sie haben kein Privateigentum, sie bekommen ihren Lebensunterhalt von den anderen Bürgern (412b—421b).

Adeimantos wirft ein, zum glücklichen Leben gehöre doch persönlicher Vorteil und Eigenbesitz; die Wächter würden bei ihrer Machtstellung im Staate nicht leicht darauf verzichten. Sokrates erwidert, es komme nicht darauf an, die Wächter glücklich zu machen, sondern den ganzen Staat. Jeder Stand habe mitzuarbeiten an dem Glück des ganzen Gemeinwesens (nicht an dem eines einzelnen Standes). Jeder Bürger müsse ohne Rücksicht auf die Geburt nach seiner Veranlagung eine einzige Aufgabe im Dienst des Staates angewiesen erhalten; dann erst sei der höchste Grad der Gerechtigkeit im Staate erreicht, dann herrsche Eintracht und Glück, und an diesem Glück, dem höchsten, das es gebe, hätten ja die Wächter An-

teil. Die Frage nach dem Wert der Gerechtigkeit und nach dem Glück der Wächter wird im 7. Buch behandelt. (520 aff.) Außenpolitisch ist der Staat, ein mittelgroßer Staat, den Nachbarn gewachsen durch bessere Übung der Krieger, durch die Leichtigkeit, Bundesgenossen zu gewinnen, denen man die Beute verspricht, durch die Möglichkeit, im feindlichen Staate die Massen der Besitzlosen für sich zu gewinnen, durch seine Einheitlichkeit. Die Einheitlichkeit wird noch gestärkt, wenn für die Wächter auch Frauen- und Kindergemeinschaft vorgeschrieben wird. Die Wächter haben besonders darauf zu achten, daß in den Erziehungsgrundsätzen keine Änderung eintritt; eine solche würde die ganze Staatsordnung aus den Angeln heben. (423 c—424 b.)

Hat man dieses Vorbild des vollkommenen Staates vor Augen, in dem die vier Kardinaltugenden vorhanden sind, so kann man die Gerechtigkeit finden durch Ausscheidung der drei bekannten Tugenden.¹ Scheidet man aus die Weisheit (das Wissen der Wächter um das Wohl des Staatsganzen), die Tapferkeit (die Fähigkeit, die durch die Erziehung beigebrachte Vorstellung von dem, was gefährlich ist, zu bewahren; verkörpert in den Kriegern), die Besonnenheit (die Selbstbeherrschung, die darin besteht, daß der bessere Teil, die Herrscher, den schlechteren, die Bürger,* wirklich beherrscht; verkörpert in der allgemeinen Überzeugung aller drei Klassen darüber, wem das Herrschen, wem das Gehorchen zukommt), so erkennt man als Gerechtigkeit, daß jeder nur seine ganz bestimmte Aufgabe erfüllt (433 a—434 c). Die Richtigkeit der Definition ergibt sich daraus, daß man auch im einzelnen Menschen drei Seelenteile nachweisen kann², den vernünftigen, den leidenschaftlichen (Wille), den triebhaften (Begierde).³ Gerecht sei der Mensch, in dem der vernünftige Teil mit Hilfe des leidenschaftlichen den triebhaften Teil der Seele beherrscht, d. h. in dem jeder Seelenteil seine Aufgabe erfüllt. Also ist Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit nicht ein äußeres Verhalten des Menschen, sondern die innere Verfassung seiner Seele: Gerechtigkeit ist Gesundheit der Seele, Ungerechtigkeit Krankheit (443 b—444 a). Damit ist die Frage nach dem Vorteil der Gerechtigkeit eigentlich schon beantwortet; denn die Seele ist wichtiger als der Körper.

1 Daß es nur vier Kardinaltugenden gibt, gilt als sicher.

2 Parallele zwischen Staat und einzelem, wie Buch 2 c. 10.

3 Die drei Teile entsprechen den drei Ständen des Staates.

Aber Sokrates will noch ausführlich die vier Hauptformen der entarteten Staats- und Seelenverfassung schildern. Doch da unterbricht ihn Adeimantos.

Er verlangt nähere Ausführung über die Gemeinschaft der Frauen und Kinder. Nur ungern läßt sich Sokrates dazu herbei, dies schwierige Thema genauer zu behandeln; denn die eine Frage ziehe viele andere nach sich.¹ Zunächst behandelt er die Stellung der Frau im Idealstaate. Er glaubt, die Begabung zu verschiedenen Berufen sei unter Männern und Frauen ganz gleich verteilt, nur seien die Frauen etwas schwächer als die Männer. Deshalb müßten die Frauen der Wächter die gleiche Ausbildung bekommen wie die Männer und dieselben Aufgaben: Sie müßten den Schutz des Staates mitübernehmen und mit in den Krieg ziehen, mit den Wächtern zusammenleben in Haus- und Tischgemeinschaft, d. h. in Zeit-, nicht in Dauerehe; denn nach den Grundsätzen der Tierzüchter solle die Regierung die vorübergehende Verbindung der bestveranlagten Männer und Frauen herbeiführen, unter Veranstaltung großer Feierlichkeiten. Die Aufzucht der Kinder übernimmt sofort der Staat: Er scheidet die schwächlichen aus: die übrigen werden in einem Bezirke Pflegerinnen anvertraut. Die Eltern sollen ihre Kinder nicht wiedererkennen können. Die Frauen sollen heiraten zwischen dem 20. und 40. Jahre, die Männer zwischen dem 30. und 55.

Der Vorteil der Güter- und Frauengemeinschaft ist das Aufhören aller Parteiungen und Zwistigkeiten im Staate (461e—466c). Bevor Sokrates die Möglichkeit der Frauengemeinschaft auseinandersetzt, gibt er noch Vorschriften über den Krieg: Die Frauen sollen mit den Männern in den Krieg ziehen, auch die Kinder sollen sich möglichst früh an den Anblick der Schlachten gewöhnen und kleine Dienste dabei verrichten. Wer sich von den Kriegern feige zeigt, wird aus dem Wächterstande entfernt, wer tapfer, hoch geehrt. Die bisherigen Kriegsbräuche müssen teilweise milder werden: Hellenen dürfen nicht als Sklaven verkauft werden; man darf die toten Feinde nicht berauben; jeder Kampf gegen Hellenen ist Bürgerkrieg; Verwüstung hellenischen Landes ist nicht statthaft.²

1 Die Abschweifung geht bis zum Ende des 7. Buches.

2 Den Barbaren gegenüber hält Plato also dies alles für erlaubt. Der Gedanke einer Menschengemeinschaft ist erst durch Alexander den Großen und durch das römische Weltreich aufgekommen.

Nun drängt aber Glaukon auf den Beweis der Möglichkeit einer solchen Verfassung, und Sokrates erwidert, dieser Beweis sei eigentlich nicht seine Aufgabe: Er habe ein Ideal zeichnen wollen; Ideale ließen sich nie voll verwirklichen, behielten aber immer ihren Wert, wenn man den Weg zeige, wie man dem Ideal näherkommen könne.

Die Vorbedingung für die Durchführung der Staatsordnung ist die Vereinigung von Macht und Bildung, die Herrschaft der Philosophen (473b—474c). Und unter den Philosophen sind die zu verstehen, die nach der wahren Erkenntnis der Dinge streben, sich nicht am Schein der sinnlich wahrnehmbaren Dinge genügen lassen, sondern die Ideen zu schauen streben (475b—476d). Nur wer neben den Kardinaltugenden diese Fähigkeit zu wissenschaftlicher Erkenntnis hat, darf im Staat regieren (484b—487a, Forts. 535aff.). Nun wirft Adeimantos ein, das klinge wohl überzeugend, aber die tägliche Erfahrung lehre doch, wer sich zuviel mit Philosophie abgebe, werde unpraktisch und für das Leben untüchtig oder durchaus verdorben. Sokrates erwidert: Das gewöhnliche Urteil über die Philosophen komme daher, daß sich die Menge der wahren Philosophen nicht richtig zu bedienen wisse (Bild vom Schiffsherrn: 488a—489a), sondern sich von eigensüchtigen Politikern und Scheinphilosophen umgarnen lasse, die die wahren Philosophen verleumdeten. Richtig sei allerdings, daß die höchste, die philosophische Begabung ohne richtige Erziehung leicht schädlich werden könne. Die Masse — nicht die Sophisten, die nur der Masse nach dem Munde redeten — könne sie leicht verderben (491a—497a). Wenn aber, im Gegensatz zum jetzigen Brauche, das Studium der Philosophie erst im reifen Alter beginne, dann werde die Philosophie keinen Schaden anstiften, und die Menge werde ihr Mißtrauen gegen die Philosophen schwinden lassen; dann werde sich auch herausstellen, daß die Einführung der geschilderten Verfassung keine Utopie sei, sondern möglich, wenn es auch schwer sei, im Hinblick auf die Kardinaltugenden und mit Anpassung der menschlichen Natur an das Göttliche, die Verfassung durchzuführen mit einer vorher gründlich gesäuberten Bürgerschaft.

Der Idealstaat aber kann nicht Bestand haben, wenn nicht dauernd Männer herangebildet werden, die ihn im Geiste der echten Philosophie lenken. Sie müssen eine Erziehung erhalten, die weit hinaus geht über die der Wächter. Aus dem Stande der Wächter werden die Philosophen durch ständige,

scharfe Auslese gewonnen; sie müssen beweisen, daß sie fähig sind, den höchsten Erkenntnisgegenstand zu begreifen, die Idee des Guten (502d—505b). Das Gute sei nicht die Lust, auch nicht die Erkenntnis. Was das Gute sei, könne er nicht definieren, sondern nur durch einen Vergleich ausdrücken: Das Gute sei im Reich der Gedanken dasselbe, wie im Reich der sinnlich wahrnehmbaren Dinge die Sonne (507b—509b). An zwei weiteren Beispielen sucht Plato die Bedeutung der Ideen klarzumachen: An dem Beispiel der geteilten Linie und durch das Höhlengleichnis (514a—517d). Aus dem Höhlengleichnis ergibt sich zugleich, daß Erziehung und Bildung nicht bedeutet, ein vorher nicht vorhandenes Wissen einzupflanzen, sondern die Erkenntniskraft leiten und sie lehren, von den Sinnendingen sich abzuwenden und dem Seienden, den Ideen, sich zuzuwenden. Diese Bildung müssen die Staatsleiter genießen. Als Dank für diese Erziehung müssen sie die Leitung des Staates übernehmen (518b—521b).

Die Staatslenker müssen außer der Erziehung, die den Wächtern zuteil wird, eine tiefere Bildung bekommen: Arithmetik, Geometrie, Astronomie, ihr Gegenstück, die Musik, und Dialektik¹ sollen sie befähigen, zur Erkenntnis der Ideen und besonders der Idee des Guten aufzusteigen. Der praktische Nutzen der mathematischen Fächer für den Offizier und Staatsmann sei nicht das wichtigste; vielmehr wird durch sie die geistige Regsamkeit und Auffassungsfähigkeit gekräftigt (formale Bildung), vor allen Dingen aber zwingen sie die Seele, von den Sinnendingen abzusehen und von den mit Körpern verbundenen Zahlen aus vorzudringen zu dem Wesen der Zahlen, von den geometrischen Figuren zu dem Wesen der geometrischen Gebilde, von der Bewegung der Himmelskörper zu den Gesetzen der Zahl, nach denen sich diese Körper bewegen; somit sind diese Wissenschaften Vorstufen zur Erkenntnis der Ideen. Dafür ist aber die wichtigste Wissenschaft die Dialektik (= Philosophie), die Kunst, Rechenschaft zu geben von dem Wesen jedes Dinges, d. h. eine Definition von jedem Begriffe zu geben. Sie strebt, ohne Beistand der Sinne — wie das die Geometrie mit ihren Zeichnungen tut — durch den bloßen Gedanken empor zu den Ideen und besonders zu der Idee des Guten. Mit der Dialektik ist der Unterricht abgeschlossen. Dann wird noch bestimmt, wer diesen Unterricht genießen soll und in welchem Jahre (536d—

1 Hier ist die Grundlage für die sogenannten sieben freien Künste.

T. S. Platos Staat i. Answ. Text [2368] 3. Aufl.

b *

541b). Damit ist die Darstellung des guten Staates abgeschlossen. Die Abschweifung, die Buch 5 begann, hat hier ihr Ende.

Im 8. Buch schildert Plato die vier Hauptformen des entarteten Staatswesens und die Menschen, die den einzelnen Verfassungen entsprechen (544b—545a), und gibt jedesmal die Erklärung für die Veränderung der Staatsformen. Die schiefe Ebene der Verfassungen bilden die Timokratie (545c—549c), Oligarchie (550c—555a), Demokratie (555b—558c), Tyrannis (562a—569c). Der unglücklichste Mensch ist der tyrannische, der durchaus ungerechte. Dafür gibt Plato drei Beweise. Zuerst: der Staat, in dem ein Tyrann herrscht, ist der unglücklichste; entsprechend ist der tyrannische Mensch, der wider seinen Willen von den schlechtesten Leidenschaften sich beherrschen lassen muß, am unseligsten. Der zweite Beweis ist indirekt: Es wird bewiesen, nur der Philosoph habe die Genüsse, die alle drei Seelenteile befriedigen: Er kenne außer den Genüssen der *ἐπιθυμία* und des *θυμός* auch die der *φρόνησις*. Der kriegerische und ehrgeizige Mensch entbehre die Freude, die der Besitz des Wissens und die Betrachtung der Ideen gewähre, der geld- und erwerbsgierige habe selbst die Genüsse des *θυμός* nicht. Der dritte und wichtigste Beweis: Das Angenehme besteht in der Befriedigung eines von Natur aus in uns vorhandenen Verlangens. Nun sind die Ideen wirklicher als die körperlich wahrnehmbaren Dinge, z. B. die Speisen. Also ist die Befriedigung unserer Begierden nach geistiger Nahrung — nach Wissen, Vernunft, Tugend — wirklicher und wahrer als die Befriedigung der Begierde nach körperlicher Nahrung. Daraus der Schluß: Das Angenehme, das dem vernünftigen Seelenteile entspringt, ist vollkommener als das Angenehme aus den zwei anderen Teilen der Seele. Diesen philosophischen Trieb der Seele können nur die Menschen stillen, die von der *ἐπιθυμία* und *θυμός* sich nicht beherrschen lassen, wie das die Tyrannen tun.

Damit ist die Behauptung widerlegt, Unrecht sei vorteilhaft, wenn man den Schein der Gerechtigkeit zu wahren wisse. Es ist erwiesen, daß Gerechtsein angenehmer, ehrenvoller und nützlicher ist als Unrecht tun, daß die Unterordnung des Tierischen unter das Göttliche im Menschen, die Vernunft, besser und rühmlicher ist als der umgekehrte Zustand. Wer Unrecht tut, unterdrückt das Göttliche in sich. Der Gerechte sucht die Harmonie in seiner Seele herzustellen, d. h. der Vernunft die Herrschaft zu geben über die beiden

anderen Seelenteile, und im Hinblick darauf richtet er sein ganzes Leben ein.

Im letzten Buche wird vom Standpunkt der Ideenlehre aus das Verdammungsurteil über die Poesie, das im 3. Buche ausgesprochen war, tiefer begründet. Sie ahme nur die sinnlich erkennbaren Dinge nach, nicht die wirklichen, die Ideen, sei also der Abklatsch eines Abklatsches; durch sie sei für die menschliche Tüchtigkeit, Bildung und Erziehung noch nichts getan. Als bloße Nachahmung ist die Kunst (Malerei und Dichtkunst) nur Spielerei, der Künstler habe kein richtiges Wissen von dem, was er darstellt. Die Kunst schildere nur Äußerungen der niederen Seelenteile und wende sich daher nur an die niederen Seelenteile der Zuhörer — an das pathetische und sentimentale Gefühl —, nicht an deren Vernunft. So verdirbt sie die Zuhörer, die schlechten und unvermerkt auch die guten. Und es komme doch vor allem auf die seelische Tüchtigkeit des Menschen an. Denn da die Seele unsterblich ist, haben die Menschen nicht mit dem kurzen Leben auf der Erde zu rechnen — und meistens wird schon hier der Gerechte seinen Lohn erhalten, der Ungerechte seine Strafe —, sondern mit der Vergeltung im Jenseits. Mit der erhabenen Erzählung von dem Schicksal der Seelen nach dem Tode, von den furchtbaren Strafen der Ungerechten, von den Wanderungen der Seelen und der Wahl eines neuen Lebensschicksals — der Pamphylier Er, der als Scheintoter das Totengericht miterlebt hat, soll die Kunde davon auf die Erde gebracht haben — schließt das Werk.

Wir haben hier nicht eine bloße Abhandlung über das Wesen des Staates vor uns, sondern eine Menschheitsphilosophie: Erkenntnistheoretische, ethische, geschichtsphilosophische, politische und Erziehungsfragen werden behandelt, sie alle der Frage untergeordnet: Wer ist ein guter Mensch, und wie kann man ihn erziehen? oder, da der Mensch nur als Bürger eines Staates denkbar ist, der Frage: Was ist ein guter Staat, und welches ist das höchste Wissen, zu dem er seine Bürger hinführen muß, damit sie sittlich gut, d. h. gerecht werden? Die ausführliche Behandlung der Gerechtigkeit ist also für Plato nicht Vorwand, um daran seine Darstellung des Staates anzuknüpfen, sondern sie ist notwendig, wenn man einen Unterschied von Staats- und Privatmoral nicht anerkennt und im Staate eine Verkörperung des höchsten sittlichen Ideals, der Gerechtigkeit, sieht und ihn als Erziehungsanstalt zu diesem Ideal auffaßt.

Mit großer Kunst ist das ganze Werk aufgebaut. Allerdings befremdet auf den ersten Blick, daß dieselben Fragen an verschiedenen Stellen behandelt werden. Aber Plato wollte nicht den fertigen Staat beschreiben, sondern ihn vor den Augen des Lesers entstehen lassen. Erst beseitigt er die falschen Auffassungen von der tiefsten Grundlage des Staates, der Gerechtigkeit, dann geht er an die Staatsgründung, bis er nach der Einführung des Wächterstandes und seiner Erziehung das Wesen der Gerechtigkeit findet. Daß die Gerechtigkeit nicht ein äußeres Verhalten, sondern ein Seelenzustand ist, kann erst bewiesen werden, nachdem, in Parallele zu den drei Ständen, die Lehre von den drei Teilen der menschlichen Seele gegeben ist. Ist die Gerechtigkeit kein äußeres Verhalten, so kann der Staat nicht bloß auf die Macht der Krieger gegründet werden, sondern die philosophische Bildung der Wächter erster Ordnung muß hinzutreten. Das höchste Ideal ihrer Bildung wird dann gegeben (die Mitte des Werkes) und der Weg gezeigt, wie sie durch Erziehung dieses Ideal erreichen. Wohin die Abweichungen von dem Ideal führen, zeigen die entarteten Verfassungen des Staates und der einzelnen Menschenseele. Daß nur die Gerechtigkeit auch den einzelnen Menschen glücklich macht, beweist der Schluß. Im Anhang kann nun auch vom Standpunkt der Ideenlehre aus vertieft werden, was früher über die Poesie gesagt war, und der Mythos vom Jenseits gibt als Glaube die Bestätigung dessen, was vorher mit der Vernunft gefunden war.

Die politischen Anschauungen Platos sind stark beeinflußt durch das spartanische Vorbild: Die straffe Unterordnung der Bürger unter den Staat, die ständische Gliederung, die Verachtung körperlicher Arbeit, die Erziehung der Krieger nur durch Gymnastik und Musik haben wir in Sparta und bei Plato; nur: Sparta erzieht seine Bürger für den Krieg, Plato zu sittlichen Menschen. Diese Anlehnung an das spartanische Vorbild hat seinen Grund in Platos Stellung zu dem Athenischen Staate: Schon seit den Perserkriegen hatte es in Athen eine spartafreundliche Partei unter den Reichen und Vornehmen gegeben. Je mehr die Demokratie entartete und ihrem Haß gegen die Reichen die Zügel schießen ließ, desto leidenschaftlicher schwuren diese Spartafreunde auf die Verfassung des Lykurg, und durch Äußerlichkeiten suchten sie sich spartanischen Anstrich zu geben: durch langes Haar, schmutzige Hände, kurzen spartanischen Mantel, lakonische Schuhe, Übung im Faustkampf. Nach der Niederlage Athens im Pelo-

ponnesischen Kriege tauchte natürlich die Schuldfrage auf¹; und es ist leicht verständlich, daß die Gegner der Demokratie Spartas Sieg seiner Verfassung zuschrieben und für Athens Wiederaufkommen die Nachahmung dieser Verfassung empfahlen.

Denn Plato glaubte, seinen Idealstaat verwirklichen zu können. Erst die Erfahrungen seiner zweiten sizilischen Reise haben ihn eines besseren belehrt, und so ging er im hohen Alter daran, in den „Gesetzen“ einen zweitbesten Staat zu schildern, in dem er mehr Rücksicht nimmt auf die Wirklichkeit, den er gründet auf das Gesetz, nicht auf die Herrschaft der Philosophen, in dem die Frauen- und Gütergemeinschaft fehlt.

Die Nachwirkung des Staates: Als Ganzes ist Platos Staat im Altertum abgelehnt, wenn auch viele seiner Gedanken in die Schriften des Aristoteles und seiner Nachfolger übergegangen sind und von da aus weiter gewirkt haben. Nur aus den Zitaten des Aristoteles, Cicero, Augustin, Macrobius, Apuleius und Boëthius kannte das Mittelalter dieses Werk Platos. Es ist deshalb bedenklich, die überraschenden Übereinstimmungen der mittelalterlichen Kirchenverfassung mit Platos Staatsideal² auf direkten Einfluß Platos zurückzuführen.

Erst in der Renaissance wird Plato bekannt. 1477 übersetzt Ficinus ihn ins Lateinische und macht ihn so allen Gebildeten zugänglich. Aber man hielt sich nicht an den echten Plato, sondern an die Umdeutung seiner Lehren, wie sie im Neuplatonismus vorgenommen war (Plotin, 3. Jahrh. n. Chr.). Der ständige Einfluß von Platos Staat beginnt mit Rousseau, der von sich selbst erzählt, er sei ein eifriger Leser dieses Werkes, durch das er erst zu seiner Staatsauffassung gekommen ist; und man findet überall in seinem Werke vom Gesellschaftsvertrage die Spuren seiner Platolektüre. Ebenso

1 Auch Thukydides hat mit seinem Geschichtswerk in die Diskussion dieser Frage eingreifen wollen.

2 Die Kirche, das Reich Gottes auf Erden, ist eine Erziehungsanstalt der Gläubigen; in ihr herrschen die Priester, die allein im Besitz der höheren Weisheit sind; es gibt drei Klassen, die clerici, regulares, laici, und die clerici haben die Aufsicht über die beiden anderen; der christliche Kriegerstand, die Ritter und Fürsten, haben die Kirche zu schützen und die Vorschriften der Priester auszuführen; Gemeinsamkeit des Besitzes ist christliches Ideal; die Priester dürfen keine Familie haben, um sich ganz der Kirche widmen zu können.

ist Hegels, Fichtes, Comtes Staatslehre nicht denkbar ohne Platos Werk.

Andererseits sind die sämtlichen Staatsromane der Neuzeit, von der Utopia des Thomas Morus (1516) bis zu Bellamys looking backward (1888) herab nach Inhalt und Einkleidung Nachahmung des platonischen Staates, in allen erkennt man platonische Züge mehr oder minder vollständig wieder: Bei den einen die Herrschaft der Philosophen und Gelehrten, bei anderen die Aufhebung des Familienlebens und Privateigentums, die Gemeinsamkeit der Wohnung, der Arbeit und der Erziehung. Aber ein großer Unterschied ist vorhanden: Plato will durch seinen Staat die Sittlichkeit verwirklichen, die Bürger zur Tugend heranbilden, bei den modernen Staatsromanen handelt es sich dagegen immer darum, den Bürgern möglichst großen sinnlichen Genuß zu verschaffen.

Die Bedeutung des Staates für die Gegenwart liegt nicht nur in den vielen bedeutenden Einzelgedanken, die dort ausgesprochen sind, z. B. daß nur Sachverständige den Staat leiten dürfen (Beamte), Sachverständige Krieg führen sollen (Offiziere), daß der Staat die Erziehung der Bürger zu übernehmen hat, daß die Frau dem Manne gleichzustellen ist, daß alle Bürger nach ihrer Leistungsfähigkeit an den Aufgaben des Staates mitzuwirken haben. Viel wichtiger ist der Geist, der das ganze Werk durchweht: Der Glaube an die Macht des Guten, das den Menschen befähigt, im Staate seine sittliche Vollkommenheit und damit sein höchstes Glück zu erreichen; das die Herrschenden befähigt, ihr Amt als Pflicht gegen das Ganze anzusehen und die Untergebenen auf alle Weise zu fördern; der Glaube an die Macht der Wissenschaft, die, streng und rein betrieben, zur Religion hinführt. Auch wo Plato irrt, ist er noch lehrreich. Das ist ja das Wesen des Genies, daß auch seine verfehlten Lösungen mehr anregen, als die Wahrheiten der gewöhnlichen Menschen; denn sie weisen durch Aufdeckung des falschen Weges auf den richtigen hin. Und so wird Platos Staat seine Bedeutung behalten, solange die Menschen im Staate einen höheren sittlichen Wert sehen, der es lohnt, daß der Bürger sich dem Staate weihet.

Zur Einrichtung des Textes beachte:

Die Ziffern am äußeren Rande geben die Stephanusseiten, die Ziffern am inneren Rande die Zeilenzahlen.

1. Gründung des Staates. Der Kriegerstand
(II c. 11—16).

XI. Γίγνεται τοίνυν πόλις, ὡς ἐγὼμαι, ἐπειδὴ τυγ-^{369B}
χάνει ἡμῶν ἕκαστος οὐκ αὐτάρχης, ἀλλὰ πολλῶν ἐν-
δεής· ἢ τίν' οἶει ἀρχὴν ἄλλην πόλιν οἰκίζειν; — Οὐ-
δεμίαν, ἢ δ' ὅς. — Οὕτω δὴ ἄρα παραλαμβάνων ἄλλος
⁵ ἄλλον, ἐπ' ἄλλον, τὸν δ' ἐπ' ἄλλου χρεία, πολλῶν ^c
δεόμενοι, πολλοὺς εἰς μίαν οἴκησιν ἀγείραντες κοινω-
νοὺς τε καὶ βοηθοὺς — ταύτῃ τῇ ξυνοικίᾳ ἐθέμεθα
πόλιν ὄνομα. ἢ γάρ; — Πάνυ μὲν οὖν. — Μεταδί-
δωσι δὴ ἄλλος ἄλλῳ, εἴ τι μεταδίδωσιν, ἢ μεταλαμ-
¹⁰ βάνει, οἰόμενος αὐτῷ ἄμεινον εἶναι; — Πάνυ γε. —
Ἴθι δὴ, ἦν δ' ἐγώ, τῷ λόγῳ ἐξ ἀρχῆς ποιῶμεν πόλιν·
ποιήσει δὲ αὐτήν, ὡς ἔοικεν, ἡ ἡμετέρα χρεία. — Πῶς
δ' οὖ; — Ἀλλὰ μὴν πρώτη γε καὶ μεγίστη τῶν χρε- ^D
ῶν ἡ τῆς τροφῆς παρασκευὴ τοῦ εἶναι τε καὶ ζῆν
¹⁵ ἔνεκα. — Παντάπασί γε. — Δευτέρα δὴ οἰκήσεως, τρί-
τη δὲ ἐσθῆτος καὶ τῶν τοιούτων. — Ἔστι ταῦτα. —
Φέρε δὴ, ἦν δ' ἐγώ, πῶς ἡ πόλις ἀρχέσει ἐπὶ τοσαύ-
την παρασκευήν; ἄλλο τι γεωργὸς μὲν εἷς, ὁ δὲ οἰκο-
δόμος, ἄλλος δὲ τις ὑφάντης; ἢ καὶ σκνιτοτόμον αὐ-
²⁰ τόσε προσθήσομεν ἢ τιν' ἄλλον τῶν περὶ τὸ σῶμα
θεραπευτήν; — Πάνυ γε. — Εἴη δ' ἂν ἢ γε ἀναγ-
καιοτάτη πόλις ἐκ τεττάρων ἢ πέντε ἀνδρῶν. — Φαί- ^E
νεται. — Τί δὴ οὖν; ἓνα ἕκαστον τούτων δεῖ τὸ αὐ-
τοῦ ἔργον ἅπασι κοινὸν κατατιθέναι, οἷον τὸν γεωρ-
²⁵ γὸν ἓνα ὄντα παρασκευάζειν σιτία τέτταρσι καὶ τετρα-
πλάσιον χρόνον τε καὶ πόνον ἀναλίσκειν ἐπὶ σίτου
παρασκευῇ καὶ ἄλλοις κοινωνεῖν, ἢ ἀμελήσαντα ἑαυτῷ
μόνον τέταρτον μέρος ποιεῖν τούτου τοῦ σίτου ἐν τε- ³⁷⁰

τάρτων μέρει τοῦ χρόνου, τὰ δὲ τρία, τὸ μὲν ἐπὶ τῇ
 τῆς οἰκίας παρασκευῇ διατρίβειν, τὸ δὲ ἱματίου, τὸ 30
 δὲ ὑποδημάτων, καὶ μὴ ἄλλοις κοινωνοῦντα πράγματα
 ἔχειν, ἀλλ' αὐτὸν δι' αὐτὸν τὰ αὐτοῦ πράττειν; — Καὶ
 ὁ Ἀδεύμαντος ἔφη· Ἀλλ' ἴσως, ὦ Σώκратες, οὕτω ῥᾶον
 ἢ 'κείνως. — Οὐδέν, ἦν δ' ἐγώ, μὰ Ἀ' ἄτοπον. ἐννοῶ
 γὰρ καὶ αὐτὸς εἰπόντος σοῦ, ὅτι πρῶτον μὲν ἡμῶν φύ- 35
 B εται ἕκαστος οὐ πᾶν ὁμοῖος ἕκαστῳ, ἀλλὰ διαφέρων τὴν
 φύσιν, ἄλλος ἐπ' ἄλλου ἔργου πράξει. ἢ οὐ δοκεῖ σοι; —
 'Εμοιγε. — Τί δέ; πότερον κάλλιον πράττοι ἢν τις εἰς
 ὦν πολλὰς τέχνας ἐργαζόμενος, ἢ ὅταν μίαν εἰς; —
 'Όταν, ἦ δ' ὅς, εἰς μίαν. — Ἀλλὰ μήν, οἶμαι, καὶ τόδε 40
 δῆλον, ὥς, ἐάν τις τινος παρῇ ἔργου καιρὸν, διόλλυ-
 ται. — Ἀῖρον γάρ. — Οὐ γάρ, οἶμαι, ἐθέλει τὸ πραττό-
 μενον τὴν τοῦ πράττοντος σχολὴν περιμένειν, ἀλλ'
 C ἀνάγκη τὸν πράττοντα τῷ πραττομένῳ ἐπακολουθεῖν 45
 μὴ ἐν παρέργου μέρει. — Ἀνάγκη. — Ἐκ δὲ τούτων
 πλείω τε ἕκαστα γίγνεται καὶ κάλλιον καὶ ῥᾶον, ὅταν
 εἰς ἐν κατὰ φύσιν καὶ ἐν καιρῷ, σχολὴν τῶν ἄλλων
 ἄγων, πράττη. — Παντάπασιν μὲν οὖν. — Πλειόνων δὲ,
 ὦ Ἀδεύμαντε, δεῖ πολιτῶν ἢ τεττάρων ἐπὶ τὰς παρασκευὰς
 ὦν ἐλέγομεν· ὁ γὰρ γεωργός, ὥς ἔοικεν, οὐκ αὐτὸς ποι- 50
 D ἥσεται ἑαυτῷ τὸ ἄροτρον, εἰ μέλλει καλὸν εἶναι, οὐδὲ
 σμινύην οὐδὲ τᾶλλα ὄργανα ὅσα περὶ γεωργίαν. οὐδ'
 αὖ ὁ οἰκοδόμος· πολλῶν δὲ καὶ τούτῳ δεῖ. ὡσαύτως
 δ' ὁ ὑφάντης τε καὶ ὁ σκυτοτόμος· ἢ οὐ; — Ἀληθῆ. —
 Τέκτονες δὲ καὶ χαλκῆς καὶ τοιοῦτοί τινες πολλοὶ δημι- 55
 ουργοί, κοινωνοὶ ἡμῖν τοῦ πολιχνίου γιγνόμενοι, συχ-
 νὸν αὐτὸ ποιοῦσιν. — Πᾶν μὲν οὖν. — Ἀλλ' οὐκ
 ἂν πῶ πᾶν γε μέγα τι εἴη, εἰ αὐτοῖς βουκόλους τε
 E καὶ ποιμένας τοὺς τε ἄλλους νομέας προσθεῖμεν, ἵνα 60
 οἷ τε γεωργοὶ ἐπὶ τὸ ἄροῦν ἔχοιεν βοῦς, οἷ τε οἰκο-
 δόμοι πρὸς τὰς ἀγωγὰς μετὰ τῶν γεωργῶν χρῆσθαι
 ὑπόζυγιοις, ὑφάνται δὲ καὶ σκυτοτόμοι δέρμασι τε
 καὶ ἐρίοις. — Οὐδέ γε, ἦ δ' ὅς, σμικρὰ πόλις ἂν εἴη
 ἔχουσα πάντα ταῦτα. — Ἀλλὰ μήν, ἦν δ' ἐγώ, κατοι-

65 κίσαι γε αὐτὴν εἰς τοιοῦτον τόπον οὗ ἐπεισαγωγίμων
 μὴ δεήσεται, σχεδόν τι ἀδύνατον. — Ἀδύνατον γάρ. —
 Προσδεήσει ἄρα ἔτι καὶ ἄλλων, οἳ ἐξ ἄλλης πόλεως
 αὐτῇ κομιούσιν ὧν δεῖται. — Δεήσει. — Καὶ μὴν κενὸς
 ἂν ἦν ὁ διάκονος, μηδὲν ἄγων ὧν ἐκεῖνοι δέονται,
 70 παρ' ὧν ἂν κομίζωνται ὧν ἂν αὐτοῖς χρεῖα, κενὸς ³¹
 ἄπεισιν. ἦ γάρ; — Δοκεῖ μοι. — Δεῖ δὴ τὰ οἴκοι μὴ
 μόνον ἑαυτοῖς ποιεῖν ἱκανά, ἀλλὰ καὶ οἷα καὶ ὅσα
 ἐκείνοις ὧν ἂν δέωνται. — Δεῖ γάρ. — Πλειόνων δὴ
 γεωργῶν τε καὶ τῶν ἄλλων δημιουργῶν δεῖ ἡμῖν τῇ
 75 πόλει. — Πλειόνων γάρ. — Καὶ δὴ καὶ τῶν ἄλλων
 διακόνων που τῶν τε εἰσαξόντων καὶ ἐξαξόντων ἕκαστα.
 οὔτοι δὲ εἰσιν ἔμποροι· ἦ γάρ; — Ναί. — Καὶ ἐμπόρων
 δὴ δεησόμεθα. — Πάνυ γε. — Καὶ ἐὰν μὲν γε κατὰ θά-
 λατταν ἡ ἐμπορία γίγνηται, συχνῶν καὶ ἄλλων προσ- ^B
 80 δεήσεται τῶν ἐπιστημόνων τῆς περὶ τὴν θάλατταν
 ἐργασίας. — Συχνῶν μέντοι. —

XII. Τί δὲ δὴ ἐν αὐτῇ τῇ πόλει; πῶς ἀλλήλοις
 μεταδώσουσιν ὧν ἂν ἕκαστοι ἐργάζωνται; ὧν δὴ ἔνεκα
 καὶ κοινωνίαν ποιησάμενοι πόλιν ᾤκισαμεν. — Ἀἴθλον
 δὴ, ἡ δ' ὅς, ὅτι πωλοῦντες καὶ ὠνούμενοι. — Ἀγορὰ δὴ
 5 ἡμῖν καὶ νόμισμα ξύμβολον τῆς ἀλλαγῆς ἔνεκα γενή-
 σεται ἐκ τούτου. — Πάνυ μὲν οὖν. — Ἄν οὖν κομί-
 σας ὁ γεωργὸς εἰς τὴν ἀγορὰν τι ὧν ποιεῖ — ἦ τις ^C
 ἄλλος τῶν δημιουργῶν — μὴ εἰς τὸν αὐτὸν χρόνον
 ἦκη τοῖς δεομένοις τὰ παρ' αὐτοῦ ἀλλάξασθαι, ἀργήσει
 10 τῆς αὐτοῦ δημιουργίας καθήμενος ἐν ἀγορᾷ; — Οὐ-
 δαμῶς, ἡ δ' ὅς, ἀλλ' εἰσὶν οἳ τοῦτο ὀρῶντες ἑαυτοὺς
 ἐπὶ τὴν διακονίαν τάττουσι ταύτην, ἐν μὲν ταῖς ὀρ-
 θῶς οἰκουμέναις πόλεσι σχεδόν τι οἱ ἀσθενέστατοι
 τὰ σώματα καὶ ἀχρεῖοί τι ἄλλο ἔργον πράττειν. αὐτοῦ
 15 γὰρ δεῖ μένοντας αὐτοὺς περὶ τὴν ἀγορὰν τὰ μὲν ἀντ' ^D
 ἀργυρίου ἀλλάξασθαι τοῖς τι δεομένοις ἀποδόσθαι,
 τοῖς δὲ ἀντὶ αὐτοῦ ἀργυρίου διαλλάττειν, ὅσοι τι δέονται
 πρίασθαι. — Αὕτη ἄρα, ἣν δ' ἐγώ, ἡ χρεῖα καπῆλων
 ἡμῖν γένεσιν ἐμποιεῖ τῇ πόλει. ἡ οὐ καπῆλους καλοῦ-

μεν τοὺς πρὸς ὤνῃν τε καὶ πρᾶσιν διακονοῦντας ἰδρὺ- 20
 μένους ἐν ἀγορᾷ, τοὺς δὲ πλανήτας ἐπὶ τὰς πόλεις
 ἐμπόρους; — Πάνυ μὲν οὖν. — Ἔτι δὴ τινες, ὥς ἐγῶ-
 μαι, εἰσὶ καὶ ἄλλοι διάκονοι, οἳ ἂν τὰ μὲν τῆς δια-
 E νοίας μὴ πάνυ ἀξιοκοινώνητοι ᾧσι, τὴν δὲ τοῦ σώ-
 ματος ἰσχὺν ἱκανὴν ἐπὶ τοὺς πόνους ἔχωσιν· οἳ δὴ 25
 πωλοῦντες τὴν τῆς ἰσχύος χρεῖαν, τὴν τιμὴν ταύτην
 μισθὸν καλοῦντες, κέκληνται, ὥς ἐγῶμαι, μισθωτοί·
 ἢ γάρ; — Πάνυ μὲν οὖν. — Πλήρωμα δὴ πόλεως εἰ-
 σιν, ὥς ἔοικε, καὶ μισθωτοί. — Δοκεῖ μοι. — Ἄρ' οὖν,
 ὦ Ἀδεύμαντε, ἤδη ἡμῖν ἠϋξῆται ἡ πόλις, ὥστ' εἶναι 30
 372A τελέα; — Ἴσως. — Πρῶτον οὖν σκεψώμεθα, τίνα τρό-
 πον διαιτήσονται οἱ οὕτω παρεσκευασμένοι. ἄλλο τι ἢ
 σῖτόν τε ποιοῦντες καὶ οἶνον καὶ ἱμάτια καὶ ὑποδή-
 ματα καὶ οἰκοδομησάμενοι οἰκίας, θέρους μὲν τὰ πολλὰ
 γυμνοὶ τε καὶ ἀνυπόδητοι ἐργάζονται, τοῦ δὲ χειμῶ- 35
 B νος ἡμφιεσμένοι τε καὶ ὑποδεδεμένοι ἱκανῶς; Θρέπον-
 ται δὲ ἐκ μὲν τῶν κριθῶν ἄλφριτα σκεναζόμενοι, ἐκ
 δὲ τῶν πυρῶν ἄλευρα, τὰ μὲν πέψαντες, τὰ δὲ μάξαν-
 τες, μάζας γενναίας καὶ ἄρτους ἐπὶ κάλαμόν τινα παρα-
 βαλλόμενοι ἢ φύλλα καθαρά, κατακλινέντες ἐπὶ στι- 40
 βάδων ἐστρωμένων μίλακί τε καὶ μυρρίναις, εὐωχῇ-
 σονται αὐτοὶ τε καὶ τὰ παιδία, ἐπιπίνοντες τοῦ οἴνου,
 ἐστεφανωμένοι καὶ ὑμνοῦντες τοὺς θεοὺς, ἡδέως ξυν-
 C όντες ἀλλήλοις, οὐχ ὑπὲρ τὴν οὐσίαν ποιοῦμενοι τοὺς
 παῖδας, εὐλαβούμενοι πενίαν ἢ πόλεμον; — 45

XIII. Καὶ ὁ Γλαύκων ὑπολαβὼν, Ἄνευ ὄψου, ἔφη,
 ὥς ἔοικας, ποιεῖς τοὺς ἄνδρας ἐστιωμένους. — Ἀληθῆ,
 ἦν δ' ἐγώ, λέγεις. ἐπελαθόμην ὅτι καὶ ὄψον ἔξουσιν·
 ἄλλας τε δῆλον ὅτι καὶ ἐλάας καὶ τυρόν, καὶ βολβούς
 καὶ λάχανά γε, οἷα δὴ ἐν ἀγροῖς ἐψήματα, ἐψή- 5
 σονται· καὶ τραγήματά που παραθήσομεν αὐτοῖς τῶν
 τε σύκων καὶ ἐρεβίνθων καὶ κυάμων, καὶ μύρτα
 D καὶ φηγοὺς σποδιοῦσι πρὸς τὸ πῦρ, μετρίως ὑποπί-
 νοντες· καὶ οὕτω διάγοντες τὸν βίον ἐν εἰρήνῃ μετὰ
 ὑγείας, ὥς εἰκός, γηραιοὶ τελευτῶντες ἄλλον τοιοῦτον 10

βίον τοῖς ἐχγόνοις παραδώσουσιν. — Καὶ ὅς, Εἰ δὲ
 ὕδν πόλιν, ὦ Σώκρατες, ἔφη, κατεσκευάζες, τί ἂν
 αὐτὰς ἄλλο ἢ ταῦτα ἐχόρταζες; — Ἀλλὰ πῶς χρῆ, ἦν
 δ' ἐγώ, ὦ Γλαύκων; — Ἄπερ νομίζεται, ἔφη· ἐπὶ τε
 15 κλινῶν κατακεῖσθαι, οἷμαι, τοὺς μέλλοντας μὴ ταλαι-
 πωρεῖσθαι, καὶ ἀπὸ τραπέζων δειπνεῖν καὶ ὄψα, ἅπερ E
 καὶ οἱ νῦν ἔχουσι, καὶ τραγήματα. — Εἶεν, ἦν δ' ἐγώ,
 μανθάνω. οὐ πόλιν, ὥς ἔοικε, σκοποῦμεν μόνον ὅπως
 γίγνεται, ἀλλὰ καὶ τρυφῶσαν πόλιν. ἴσως οὖν οὐδὲ
 20 κακῶς ἔχει· σκοποῦντες γὰρ καὶ τοιαύτην τάχ' ἂν
 κατίδοιμεν τήν τε δικαιοσύνην καὶ ἀδικίαν ὅπη ποτὲ
 ταῖς πόλεσιν ἐμφύονται. ἡ μὲν οὖν ἀληθινὴ πόλις
 δοκεῖ μοι εἶναι ἦν διεληλύθαμεν, ὥσπερ ὕγιής τις· εἰ
 δ' αὖ βούλεσθε καὶ φλεγμαίνουσαν πόλιν θεωρήσωμεν,
 25 οὐδὲν ἀποκωλύει. ταῦτα γὰρ δὴ τισιν, ὥς δοκεῖ, οὐκ 373
 ἐξαρκέσει, οὐδ' αὕτη ἡ δίαιτα, ἀλλὰ κλῖναί τε προσ-
 ἔσονται καὶ τραπέζαι καὶ τᾶλλα σκευή, καὶ ὄψα δὴ καὶ
 μύρα καὶ θυμιάματα καὶ ἑταῖραι καὶ πέμματα, ἕκαστα
 τούτων παντοδαπά. καὶ δὴ καὶ ἃ τὸ πρῶτον ἐλέγομεν
 30 οὐκέτι τὰ ἀναγκαῖα θετέον, οἰκίας τε καὶ ἱμάτια καὶ
 ὑποδήματα, ἀλλὰ τήν τε ζωγραφίαν κινητέον καὶ τήν
 ποικιλίαν, καὶ χρυσὸν καὶ ἐλέφαντα καὶ πάντα τὰ
 τοιαῦτα κτητέον. ἦ γάρ; — Ναί, ἔφη. — Οὐκοῦν μεί- B
 ζονά τε αὖ τήν πόλιν δεῖ ποιεῖν· ἐκείνη γὰρ ἡ ὑ-
 35 γιεινὴ οὐκέτι ἱκανή, ἀλλ' ἥδη ὄγκου ἐμπληστέα καὶ
 πληθους, ἃ οὐκέτι τοῦ ἀναγκαίου ἕνεκά ἐστιν ἐν ταῖς
 πόλεσιν, οἷον οἳ τε θηρευταὶ πάντες, οἳ τε μιμηταί,
 πολλοὶ μὲν οἳ περὶ τὰ σχήματά τε καὶ χρώματα, πολλοὶ
 δὲ οἳ περὶ μουσικὴν, ποιηταὶ τε καὶ τούτων ὑπηρέται,
 40 ῥαψωδοί, ὑποκριταί, χορευταί, ἐργολάβοι, σκευῶν τε
 παντοδαπῶν δημιουργοί, τῶν τε ἄλλων καὶ τῶν περὶ C
 τὸν γυναικεῖον κόσμον. καὶ δὴ καὶ διακόνων πλειό-
 νων δεησόμεθα. ἢ οὐ δοκεῖ δεήσειν παιδαγωγῶν, τιτ-
 θῶν, τροφῶν, κομμωτριῶν, κουρέων, καὶ αὖ ὀψοποιῶν
 45 τε καὶ μαγείρων; ἔτι δὲ καὶ συβωτῶν προσδεησό-
 μεθα· τοῦτο γὰρ ἡμῖν ἐν τῇ προτέρᾳ πόλει οὐκ ἐνῆν —

ἔδει γὰρ οὐδέν — ἐν δὲ ταύτῃ καὶ τούτου προσδεήσει. δεήσει δὲ καὶ τῶν ἄλλων βοσκημάτων παμπόλλων, εἴ
 D τις αὐτὰ ἔδεται. ἦ γάρ; — Πῶς γὰρ οὐ; — Οὐκοῦν
 καὶ ἱατρῶν ἐν χρεαίαις ἐσόμεθα πολὺ μᾶλλον οὕτω 50
 διατιώμενοι ἢ ὡς τὸ πρότερον; — Πολὺ γε. —

XIV. Καὶ ἡ χώρα γέ που ἡ τότε ἱκανὴ τρέφειν
 τοὺς τότε σμικρὰ δὴ ἐξ ἱκανῆς ἔσται· ἢ πῶς λέγο-
 μεν; — Οὕτως, ἔφη, — Οὐκοῦν τῆς τῶν πλησίον χώ-
 ρας ἡμῖν ἀποτμητέον, εἰ μέλλομεν ἱκανὴν ἔξειν νέ-
 μειν τε καὶ ἀροῦν, καὶ ἐκείνοις αὖ τῆς ἡμετέρας, ἐὰν 5
 καὶ ἐκείνοι ἀφώσιν αὐτοὺς ἐπὶ χρημάτων κτήσιν ἀπει-
 E ρον, ὑπερβάντες τὸν τῶν ἀναγκαίων ὄρον; — Πολλὴ
 ἀνάγκη, ἔφη, ὦ Σώκρατες. — Πολεμήσομεν δὴ τὸ μετὰ
 τοῦτο, ὦ Γλαύκων; ἢ πῶς ἔσται; — Οὕτως, ἔφη. —
 Καὶ μηδέν γέ πω λέγωμεν, ἦν δ' ἐγώ, μήτ' εἴ τι 10
 κακὸν μήτ' εἰ ἀγαθὸν ὁ πόλεμος ἐργάζεται, ἀλλὰ το-
 σοῦτον μόνον, ὅτι πολέμου αὖ γένεσιν εὐρήκαμεν, ἐξ ὧν
 μάλιστα ταῖς πόλεσι καὶ ἰδίᾳ καὶ δημοσίᾳ κακὰ γίνονται,
 ὅταν γίγνηται. — Πάνυ μὲν οὖν. — Ἔτι δὴ, ὦ φίλε, μεί-
 374 ζονος τῆς πόλεως δεῖ οὐ τι σμικρῶ, ἀλλ' ὅλω στρατοπέδῳ 15
 ὃ ἐξεληθὸν ὑπὲρ τῆς οὐσίας ἀπάσης καὶ ὑπὲρ ὧν νῦν δὴ
 ἐλέγομεν διαμαχεῖται τοῖς ἐπιοῦσιν. — Τί δέ; ἢ δ' ὅς·
 αὐτοὶ οὐχ ἱκανοί; — Οὐκ, εἰ σύ γε, ἦν δ' ἐγώ, καὶ ἡμεῖς
 ἅπαντες ὠμολογήσαμεν καλῶς, ἡνίκα ἐπλάττομεν τὴν
 πόλιν· ὠμολογοῦμεν δέ που, εἰ μέμνησαι, ἀδύνατον 20
 εἶνα πολλὰς καλῶς ἐργάζεσθαι τέχνας. — Ἀληθῆ λέ-
 γεις, ἔφη. — Τί οὖν; ἦν δ' ἐγώ· ἢ περὶ τὸν πόλεμον
 B ἀγωνία οὐ τεχνικὴ δοκεῖ εἶναι; — Καὶ μάλα, ἔφη. —
 Ἦ οὖν τι σκυτικῆς δεῖ μᾶλλον κήδεσθαι ἢ πολεμικῆς; —
 Οὐδαμῶς. — Ἀλλ' ἄρα τὸν μὲν σκυτοτόμον διεκω- 25
 λύομεν μήτε γεωργὸν ἐπιχειρεῖν εἶναι ἅμα μήτε ὑφάν-
 την μήτε οἰκοδόμον, ἀλλὰ σκυτοτόμον, ἵνα δὴ ἡμῖν
 τὸ τῆς σκυτικῆς ἔργον καλῶς γίγνοιτο· καὶ τῶν ἄλλων
 ἐνὶ ἐκάστῳ ὡσαύτως ἐν ἀπεδίδομεν, πρὸς δ' ἐπεφύκει
 ἕκαστος καὶ ἐφ' ᾧ ἔμελλε τῶν ἄλλων σχολὴν ἄγων, 30
 C διὰ βίου αὐτὸ ἐργαζόμενος, οὐ παριείς τοὺς καιροὺς

καλῶς ἀπεργάσασθαι· τὰ δὲ δὴ περὶ τὸν πόλεμον πό-
 τερον οὐ περὶ πλείστου ἐστὶν εὖ ἀπεργασθέντα; ἢ
 οὕτω ῥάδιον, ὥστε καὶ γεωργῶν τις ἅμα πολεμικὸς
 35 ἔσται καὶ σκυτοτομῶν καὶ ἄλλην τέχνην ἡντινοῦν
 ἐργαζόμενος, πεπτευτικὸς δὲ ἢ κυβευτικὸς ἱκανῶς οὐδ'
 ἂν εἰς γένοιτο μὴ αὐτὸ τοῦτο ἐκ παιδὸς ἐπιτηδεύων,
 ἀλλὰ παρέργῳ χρώμενος; καὶ ἀσπίδα μὲν λαβὼν ἢ ^D
 τι ἄλλο τῶν πολεμικῶν ὅπλων τε καὶ ὀργάνων αὐθη-
 40 μερὸν ὀπλιτικῆς ἢ τινος ἄλλης μάχης τῶν κατὰ πόλε-
 μον ἱκανὸς ἔσται ἀγωνιστής, τῶν δὲ ἄλλων ὀργάνων
 οὐδὲν οὐδένα δημιουργὸν οὐδὲ ἀθλητὴν ληφθὲν ποιή-
 σει, οὐδ' ἔσται χρήσιμον τῷ μῆτε τὴν ἐπιστήμην
 ἐκάστου λαβόντι μῆτε τὴν μελέτην ἱκανὴν παρασχο-
 45 μένω; — Πολλοῦ γὰρ ἂν, ἢ δ' ὅς, τὰ ὄργανα ἦν
 ἄξια. —

XV. Οὐκοῦν, ἦν δ' ἐγώ, ὅσῳ μέγιστον τὸ τῶν φυ-
 λάκων ἔργον, τοσούτῳ σχολῆς τε τῶν ἄλλων πλείστης ^E
 ἂν εἴη καὶ αὐτῆς τέχνης τε καὶ ἐπιμελείας μεγίστης δεό-
 μενον. — Οἶμαι ἔγωγε, ἢ δ' ὅς. — Ἄρ' οὖν οὐ καὶ
 5 φύσεως ἐπιτηδεύεις εἰς αὐτὸ τὸ ἐπιτήδευμα; — Πῶς
 δ' οὐ; — Ἡμέτερον δὴ ἔργον ἂν εἴη, ὡς ἔοικεν, εἴπερ
 οἱοί τ' ἐσμέν, ἐκλέξασθαι, τίνες τε καὶ ποῖαι φύσεις
 ἐπιτήδεια εἰς πόλεως φυλακὴν. — Ἡμέτερον μέντοι. —
 Μὰ Δία, ἦν δ' ἐγώ, οὐκ ἄρα φαῦλον πρᾶγμα ἡρά-
 10 μεθα· ὅμως δὲ οὐκ ἀποδειλιατέον, ὅσον γ' ἂν δύνα-
 μιν παρείκη. — Οὐ γὰρ οὖν, ἔφη. — Οἶμαι οὖν τι, ἦν ³⁷⁵
 δ' ἐγώ, διαφέρειν φύσιν γενναίου σκύλακος εἰς φυλα-
 κὴν νεανίσκου εὐγενοῦς; — Τὸ ποῖον λέγεις; — Οἶον
 15 ὀξύν τέ που δεῖ αὐτοῖν ἐκάτερον εἶναι πρὸς αἰσθησιν
 καὶ ἐλαφρόν πρὸς τὸ αἰσθανόμενον διωκᾶσθαι, καὶ
 ἰσχυρόν αὖ, ἐὰν δέη ἐλόντα διαμάχεσθαι. — Δεῖ γὰρ
 οὖν, ἔφη, πάντων τούτων. — Καὶ μὴν ἀνδρεῖόν γε,
 εἴπερ εὖ μαχεῖται. — Πῶς δ' οὐ; — Ἀνδρεῖος δὲ εἶ-
 20 ναι ἄρα ἐθελήσει ὁ μὴ θυμοειδὴς εἶτε ἵππος εἶτε
 κύνων ἢ ἄλλο ὄτιοῦν ζῷον; ἢ οὐκ ἐννενοήκας, ὡς ἄ- ^B
 μαχόν τε καὶ ἀνίκητον θυμός, οὗ παρόντος ψυχῇ

πᾶσα πρὸς πάντα ἄφοβός τε ἐστί καὶ ἀήττητος; —
 Ἐννενόηκα. — Τὰ μὲν τοίνυν τοῦ σώματος οἷον δεῖ
 τὸν φύλακα εἶναι, δηλα. — Ναί. — Καὶ μὴν καὶ τὰ
 τῆς ψυχῆς, ὅτι γε θυμοειδῆ. — Καὶ τοῦτο. — Πῶς ²⁵
 οὖν, ἣν δ' ἐγώ, ὧ Γλαύκων, οὐκ ἄγριοι ἀλλήλοις τε
 ἔσονται καὶ τοῖς ἄλλοις πολίταις, ὄντες τοιοῦτοι τὰς
 φύσεις; — Μὰ Δία, ἣ δ' ὅς, οὐ ῥαδίως. — Ἀλλὰ μέν-
^cτοι δεῖ γε πρὸς μὲν τοὺς οἰκείους πρῶτους αὐτοὺς εἶ-
 ναι, πρὸς δὲ τοὺς πολεμίους χαλεπούς· εἰ δὲ μή, οὐ ³⁰
 περιμενοῦσιν ἄλλους σφᾶς διολέσαι, ἀλλ' αὐτοὶ φθί-
 σονται αὐτὸ δράσαντες. — Ἀληθῆ, ἔφη. — Τί οὖν,
 ἣν δ' ἐγώ, ποιήσομεν; πόθεν ἅμα πρᾶον καὶ μεγαλό-
 θυμον ἦθος εὐρήσομεν; ἐναντία γὰρ πού θυμοειδεῖ
 πράξια φύσις. — Φαίνεται. — Ἀλλὰ μέντοι τούτων ³⁵
 ὁποτέρου ἂν στέρηται, φύλαξ ἀγαθὸς οὐ μὴ γένηται·
^d ταῦτα δὲ ἀδύνατοις ἔοικεν, καὶ οὕτω δὴ ξυμβαίνει
 ἀγαθὸν φύλακα ἀδύνατον γενέσθαι. — Κινδυνεύει,
 ἔφη. — Καὶ ἐγὼ ἀπορήσας τε καὶ ἐπισκεψάμενος τὰ
 ἔμπροσθεν, Δικαίως γε, ἣν δ' ἐγώ, ὧ φίλε, ἀποροῦ- ⁴⁰
 μεν· ἥς γὰρ προϋθέμεθα εἰκόνας ἀπελείφθημεν. —
 Πῶς λέγεις; — Οὐκ ἐνόησαμεν, ὅτι εἰσὶν ἄρα φύσεις,
 οἷας ἡμεῖς οὐκ ᾤήθημεν, ἔχουσαι τάναντία ταῦτα. —
 Ποῦ δὴ; — Ἴδοι μὲν ἂν τις καὶ ἐν ἄλλοις ζώοις, οὐ
 μέντ' ἂν ἥκιστα ἐν ᾧ ἡμεῖς παρεβάλλομεν τῷ φύλακι. ⁴⁵
^e οἷσθα γὰρ πού τῶν γενναίων κυνῶν, ὅτι τοῦτο φύ-
 σει αὐτῶν τὸ ἦθος, πρὸς μὲν τοὺς συνήθεις τε καὶ
 γνωρίμους ὡς οἷόν τε πρατοτάτους εἶναι, πρὸς δὲ τοὺς
 ἀγνώτας τούναντίον. — Οἶδα μέντοι. — Τοῦτο μὲν
 ἄρα, ἣν δ' ἐγώ, δυνατόν, καὶ οὐ παρὰ φύσιν ζητοῦ- ⁵⁰
 μεν τοιοῦτον εἶναι τὸν φύλακα. — Οὐκ ἔοικεν. —

XVI. Ἄρ' οὖν σοι δοκεῖ ἔτι τοῦδε προσδεῖσθαι ὁ
 φυλακικὸς ἐσόμενος, πρὸς τῷ θυμοειδεῖ ἔτι γενέσθαι
³⁷⁶ φιλόσοφος τὴν φύσιν; — Πῶς δὴ; ἔφη. οὐ γὰρ ἐν-
 νοῶ. — Καὶ τοῦτο, ἣν δ' ἐγώ, ἐν τοῖς κυσὶ κατόψει,
 δ καὶ ἄξιον θαυμάσαι τοῦ θηρίου . . . — Τὸ ποῖον; — ⁵
 Ὅτι δν μὲν ἂν ἴδῃ ἀγνώτα, χαλεπαίνει, οὐδὲν κακὸν

Ἀγριότητος τε καὶ σκληρότητος, καὶ αὖ μαλακίας τε ¹⁵
καὶ ἡμερότητας, ἣν δ' ἐγώ. — Ἐγωγε, ἔφη, ὅτι οἱ
μὲν γυμναστικῇ ἀκράτῳ χρησάμενοι ἀγριώτεροι τοῦ
δέοντος ἀποβαίνουσιν, οἱ δὲ μουσικῇ μαλακώτεροι αὖ
γίγνονται ἢ ὥς κάλλιον αὐτοῖς. — Καὶ μήν, ἦν δ' ²⁰
ἐγώ, τό γε ἄγριον τὸ θυμοειδὲς ἂν τῆς φύσεως παρέ-
χοιτο, καὶ ὀρθῶς μὲν τραφὲν ἀνδρεῖον ἂν εἴη, μᾶλλον
δ' ἐπιταθὲν τοῦ δέοντος σκληρόν τε καὶ χαλεπὸν
γίγνοιτ' ἂν, ὥς τὸ εἰκός. — Δοκεῖ μοι, ἔφη. — Τί δέ;
^E τὸ ἡμερον οὐχ ἡ φιλόσοφος ἂν ἔχοι φύσις; καὶ μᾶλλον ²⁵
μὲν ἀνεθέντος αὐτοῦ μαλακώτερον εἴη τοῦ δέοντος,
καλῶς δὲ τραφέντος ἡμερόν τε καὶ κόσμιον; — Ἔστι
ταῦτα. — Δεῖν δέ γέ φαμεν τοὺς φύλακας ἀμφοτέρω
ἔχειν τούτῳ τῷ φύσει. — Δεῖ γάρ. — Οὐκοῦν ἡρμόσθαι
δεῖ αὐτάς πρὸς ἀλλήλας; — Πῶς δ' οὐ; — Καὶ τοῦ μὲν ³⁰
⁴¹¹ ἡρμοσμένου σώφρων τε καὶ ἀνδρεία ἡ ψυχὴ; — Πάνυ
γε. — Τοῦ δὲ ἀναρμόστου δειλὴ καὶ ἄγροικος; — Καὶ
μᾶλα. —

XVIII. Οὐκοῦν ὅταν μὲν τις μουσικῇ παρέχῃ κατ-
αυλεῖν καὶ καταχεῖν τῆς ψυχῆς διὰ τῶν ὧτων ὥσ-
περ διὰ χώνης τὰς γλυκείας τε καὶ μαλακὰς καὶ θρη-
νώδεις ἁρμονίας, καὶ μινυρίζων τε καὶ γεγανωμένος ⁵
ὑπὸ τῆς ᾠδῆς διατελῇ τὸν βίον ὅλον, οὗτος τὸ μὲν
^B πρῶτον, εἴ τι θυμοειδὲς εἶχεν, ὥσπερ σίδηρον ἐμά-
λαξε καὶ χρήσιμον ἐξ ἀχρήστου καὶ σκληροῦ ἐποίησεν·
ὅταν δὲ καταχέων μὴ ἀνίῃ ἀλλὰ κηλῇ, τὸ δὴ μετὰ
τούτῳ ἤδη τήκει καὶ λείβει, ἕως ἂν ἐκτῆξῃ τὸν θυμὸν ¹⁰
καὶ ἐκτέμῃ ὥσπερ νεῦρα ἐκ τῆς ψυχῆς καὶ ποιήσῃ
„μαλθακὸν αἰχμητήν“. — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Καὶ
ἐὰν μὲν γε, ἦν δ' ἐγώ, ἐξ ἀρχῆς φύσει ἄθυμον λάβῃ,
ταχὺ τούτῳ διεπράξατο· ἐὰν δὲ θυμοειδῇ, ἀσθενῇ
ποιήσας τὸν θυμὸν ὀξύρροπον ἀπηργάσατο, ἀπὸ σμι- ¹⁵
^C κρῶν ταχὺ ἐρεθιζόμενόν τε καὶ κατασβεγνύμενον.
ἀκρόχολοι οὖν καὶ ὀργίλοι ἀντὶ θυμοειδοῦς γεγέννη-
ται, δυσκολίας ἔμπλεοι. — Κομιδῇ μὲν οὖν. — Τί δέ;
ἂν αὖ γυμναστικῇ πολλὰ πονῇ καὶ εὖωχῇται εὖ μᾶλα,

μουσικῆς δὲ καὶ φιλοσοφίας μὴ ἄπτηται, οὐ πρῶτον
 20 μὲν εὖ ἴσῳ τὸ σῶμα φρονήματός τε καὶ θυμοῦ
 ἐμπίμπλαται καὶ ἀνδρειότερος γίγνεται αὐτὸς αὐτοῦ; —
 Καὶ μάλα γε. — Τί δέ; ἐπειδὴν ἄλλο μηδὲν πράττη
 μηδὲ κοινωνῇ Μούσης μηδαμῇ, οὐκ εἴ τι καὶ ἐνῆν D
 αὐτοῦ φιλομαθὲς ἐν τῇ ψυχῇ, ἅτε οὔτε μαθήματος
 25 γευόμενον οὐδενὸς οὔτε ζητήματος, οὔτε λόγου μετίσχον
 οὔτε τῆς ἄλλης μουσικῆς, ἀσθενὲς τε καὶ κωφὸν καὶ
 τυφλὸν γίγνεται, ἅτε οὐκ ἐγειρόμενον οὐδὲ τρεφό-
 μενον οὐδὲ διακαθαιρομένων τῶν αἰσθήσεων αὐτοῦ; —
 Οὕτως, ἔφη. — Μισόλογος δὴ, οἶμαι, ὁ τοιοῦτος γί-
 30 γνεται καὶ ἄμουσος, καὶ πειθοῖ μὲν διὰ λόγων οὐδὲν
 ἔτι χρῆται, βία δὲ καὶ ἀγριότητι ὥσπερ θηρίον πρὸς E
 πάντα διαπράττεται, καὶ ἐν ἀμαθίᾳ καὶ σκαιότητι μετὰ
 ἀρροθμίας τε καὶ ἀχαριστίας ζῇ. — Παντάπασιν, ἥ δ'
 ὅς, οὕτως ἔχει. — Ἐπὶ δὴ δὴ ὄντε τούτῳ, ὥς ἔοικε,
 35 δύο τέχνα θεὸν ἔγωγ' ἂν τινα φαίην δεδωκέναι τοῖς
 ἀνθρώποις, μουσικὴν τε καὶ γυμναστικὴν, ἐπὶ τὸ θυ-
 μοειδὲς καὶ τὸ φιλόσοφον, οὐκ ἐπὶ ψυχὴν καὶ σῶμα,
 εἰ μὴ εἴη πάρεργον, ἀλλ' ἐπ' ἐκείνῳ, ὅπως ἂν ἀλλή-
 λωιν ξυναρμοσθῇτον ἐπιτεινομένῳ καὶ ἀνιεμένῳ μέχρι 412
 40 τοῦ προσήκοντος. — Καὶ γὰρ ἔοικεν, ἔφη. — Τὸν κάλ-
 λιστ' ἄρα μουσικῇ γυμναστικὴν κεραυννύντα καὶ με-
 τριώτατα τῇ ψυχῇ προσφέροντα, τοῦτον ὀρθότατ' ἂν
 φαίμεν εἶναι τελέως μουσικώτατον καὶ εὐαρμοστότα-
 45 στάντα. — Εἰκότως γ', ἔφη, ὦ Σώκρατες. — Οὐκοῦν
 καὶ ἐν τῇ πόλει ἡμῖν, ὦ Γλαύκων, δεήσει τοῦ τοιού-
 του τινὸς αἰεὶ ἐπιστάτου, εἰ μέλλει ἡ πολιτεία σώ-
 ζεσθαι; — Δεήσει μέντοι ὥς οἶόν τέ γε μάλιστα. B

3. Die Regenten (IIIc. 19—21).

XIX. Τὸ δὴ μετὰ τοῦτο τί ἂν ἡμῖν διαιρετέον εἴη; 412 B
 ἄρ' οὐκ αὐτῶν τούτων ὅτινες ἄρξουσὶ τε καὶ ἄρξον-
 ται; — Τί μὴν; — Οὐκοῦν ὅτι μὲν πρεσβυτέρους C

τοὺς ἀρχοντας δεῖ εἶναι, νεωτέρους δὲ τοὺς ἀρχομέ-
 νους, δῆλον; — Δῆλον. — Καὶ ὅτι γε τοὺς ἀρίστους 5
 αὐτῶν; — Καὶ τοῦτο. — Οἱ δὲ γεωργῶν ἀριστοὶ ἄρ’
 οὐ γεωργικώτατοι γίνονται; — Ναί. — Νῦν δ’, ἐπειδὴ
 φυλάκων αὐτοὺς ἀρίστους δεῖ εἶναι, ἄρ’ οὐ φυλακικω-
 τάτους πόλεως; — Ναί. — Οὐκοῦν φρονίμους τε εἰς
 τοῦτο δεῖ ὑπάρχειν καὶ δυνατοὺς καὶ ἔτι κηδεμόνας 10
 τῆς πόλεως; — Ἔστι ταῦτα. — Κήδοιτο δέ γ’ ἂν τις
 μάλιστα τούτου ὃ τυγχάνοι φιλῶν. — Ἀνάγκη. — Καὶ
 μὴν τοῦτό γ’ ἂν μάλιστα φιλοῖ, ὃ ξυμφέρειν ἡγοῖτο
 τὰ αὐτὰ καὶ ἑαυτῷ, καὶ ἐκείνου μὲν εὖ πράττοντος
 οἶοιτο ξυμβαίνειν καὶ ἑαυτῷ εὖ πράττειν, μὴ δέ, τοῦν- 15
 αντίον. — Οὕτως, ἔφη. — Ἐκλεκτέον ἄρ’ ἐκ τῶν ἄλλων
 φυλάκων τοιούτους ἄνδρας, οἳ ἂν σκοποῦσιν ἡμῖν μά-
 λιστα φαίνωνται παρὰ πάντα τὸν βίον, ὃ μὲν ἂν τῇ
 πόλει ἡγήσωνται ξυμφέρειν, πάσῃ προθυμίᾳ ποιεῖν, ὃ 20
 δ’ ἂν μὴ, μηδενὶ τρόπῳ προᾶξει ἂν ἐθέλειν. — Ἐπι-
 τήδαιοι γάρ, ἔφη. — Δοκεῖ δὴ μοι τηρητέον αὐτοὺς
 εἶναι ἐν ἀπάσαις ταῖς ἡλικίαις, εἰ φυλακικοὶ εἰσι τούτου
 τοῦ δόγματος καὶ μήτε γοητευόμενοι μήτε βιαζόμενοι
 ἐκβάλλουσιν ἐπιλανθανόμενοι δόξαν τὴν τοῦ ποιεῖν
 δεῖν, ἃ τῇ πόλει βέλτιστα. — Τίνα, ἔφη, λέγεις τὴν 25
 ἐκβολήν; — Ἐγὼ σοι, ἔφην, ἐρῶ. φαίνεται μοι δόξα
 ἐξιέναι ἐκ διανοίας ἢ ἐκουσίως ἢ ἀκουσίως, ἐκουσίως
 413 μὲν ἢ ψευδὴς τοῦ μεταμανθάνοντος, ἀκουσίως δὲ πᾶσα
 ἢ ἀληθής. — Τὸ μὲν τῆς ἐκουσίου, ἔφη, μανθάνω,
 τὸ δὲ τῆς ἀκουσίου δέομαι μαθεῖν. — Τί δέ; οὐ καὶ 30
 σὺ ἡγεῖ, ἔφην ἐγώ, τῶν μὲν ἀγαθῶν ἀκουσίως στέ-
 ρεσθαι τοὺς ἀνθρώπους, τῶν δὲ κακῶν ἐκουσίως; ἢ
 οὐ τὸ μὲν ἐπεῦσθαι τῆς ἀληθείας κακόν, τὸ δὲ ἀλη-
 θεύειν ἀγαθόν; ἢ οὐ τὸ τὰ ὄντα δοξάζειν ἀληθεύειν
 δοκεῖ σοι εἶναι; — Ἄλλ’, ἢ δ’ ὅς, ὁρθῶς λέγεις, καὶ 35
 μοι δοκοῦσιν ἄκοντες ἀληθοῦς δόξης στερίσκεσθαι. —
 Οὐκοῦν κλαπέντες ἢ γοητευθέντες ἢ βιασθέντες τοῦτο
 πάσχουσιν; — Οὐδὲ νῦν, ἔφη, μανθάνω. — Τραγικῶς,
 ἦν δ’ ἐγώ, κινδυνεύω λέγειν. κλαπέντας μὲν γὰρ τοὺς

40 μεταπεισθέντας λέγω καὶ τοὺς ἐπιλανθανομένους, ὅτι τῶν μὲν χρόνος, τῶν δὲ λόγος ἐξαιρούμενος λανθάνει. νῦν γάρ που μανθάνεις; — Ναί. — Τοὺς τοίνυν βιασθέντας λέγω οὓς ἂν ὁδύνη τις ἢ ἀλγηδὼν μεταδοξάσαι ποιήσῃ. — Καὶ τοῦτ', ἔφη, ἔμαθον, καὶ ὀρθῶς
 45 λέγεις. — Τοὺς μὴν γοητευθέντας, ὡς ἐγὼμαι, καὶ ἂν σὺ φαίης εἶναι οἳ ἂν μεταδοξάσωσιν ἢ ὑπ' ἡδονῆς κηληθέντες ἢ ὑπὸ φόβον τι δείσαντες. — Ἔοικε γάρ, ἢ δ' ὅς, γοητεύειν πάντα ὅσα ἀπατᾷ. —

XX. Ὁ τοίνυν ἄρτι ἔλεγον, ζητητέον, τίνες ἄριστοι φύλακες τοῦ παρ' αὐτοῖς δόγματος, τοῦτο ὡς ποιητέον, δ' ἂν τῇ πόλει ἀεὶ δοκῶσι βέλτιστον εἶναι. τηρητέον δὴ εὐθύς ἐκ παίδων, προθεμένοις ἔργα, ἐν οἷς ἂν
 5 τις τὸ τοιοῦτον μάλιστα ἐπιλανθάνοιτο καὶ ἐξαπατῶτο, καὶ τὸν μὲν μνήμονα καὶ δυσεξαπάτητον ἐγκριτέον, τὸν δὲ μὴ ἀποκριτέον. ἢ γάρ; — Ναί. — Καὶ πόρους γε αὖ καὶ ἀλγηδόνας καὶ ἀγῶνας αὐτοῖς θεάτεον, ἐν οἷς ταῦτα ταῦτα τηρητέον. — Ὅρθῶς, ἔφη. —
 10 Οὐκοῦν, ἦν δ' ἐγώ, καὶ τρίτου εἴδους τούτοις γοητείας ἄμιλλαν ποιητέον, καὶ θεατέον, ὥσπερ τοὺς πῶλους ἐπὶ τοὺς ψόφους τε καὶ θορύβους ἄγοντες σκοποῦσιν εἰ φοβεροί, οὕτω νέους ὄντας εἰς δείματ' ἅττα κομιστέον καὶ εἰς ἡδονὰς αὖ μεταβλητέον, βα-
 15 σανίζοντας πολὺ μᾶλλον ἢ χρυσὸν ἐν πυρί, εἰ δυσγοήτευτος καὶ εὐσχήμων ἐν πᾶσι φαίνεται, φύλαξ αὐτοῦ ὢν ἀγαθὸς καὶ μουσικῆς ἥς ἐμάνθανεν, εὐρυθμόν τε καὶ εὐάρμοστον ἑαυτὸν ἐν πᾶσι τούτοις παρέχων, οἷος δὴ ἂν ὢν καὶ ἑαυτῷ καὶ πόλει χρησιμώ-
 20 τατος εἴη. καὶ τὸν ἀεὶ ἐν τε παισὶ καὶ νεανίσκοις καὶ ἐν ἀνδράσι βασανιζόμενον καὶ ἀκήρατον ἐκβαίνοντα καταστατέον ἄρχοντα τῆς πόλεως καὶ φύλακα, καὶ τιμὰς
 25 τοιοῦτον ἀποκριτέον. τοιαύτη τις, ἦν δ' ἐγώ, δοκεῖ μοι, ὦ Γλαύκων, ἢ ἐκλογὴ εἶναι καὶ κατάστασις τῶν ἀρχόντων τε καὶ φυλάκων, ὡς ἐν τύπῳ, μὴ δι' ἀκρι-

βείας, εἰρησθαι. — Καὶ ἐμοί, ἣ δ' ὅς, οὕτω πη φαί-
 νεται. — Ἄρ' οὖν ὥς ἀληθῶς ὀρθότατον καλεῖν τού-
 τους μὲν φύλακας παντελεῖς τῶν τε ἔξωθεν πολεμίων 30
 τῶν τε ἐντὸς φιλίων, ὅπως οἱ μὲν μὴ βουλήσονται,
 οἱ δὲ μὴ δυνήσονται κακουργεῖν, τοὺς δὲ νέους, οὓς
 νῦν δὴ φύλακας ἐκαλοῦμεν, ἐπικούρους τε καὶ βοη-
 θοὺς τοῖς τῶν ἀρχόντων δόγμασιν; — Ἐμοιγε δοκεῖ,
 ἔφη. — 35

XXI. Τίς ἄν οὖν ἡμῖν, ἣν δ' ἐγώ, μηχανὴ γένοιτο
 τῶν ψευδῶν τῶν ἐν δέοντι γιγνομένων, γενναῖόν τι
 ἐν ψευδομένους πείσαι μάλιστα μὲν καὶ αὐτοὺς τοὺς
 ἀρχοντας, εἰ δὲ μή, τὴν ἄλλην πόλιν; — Ποῖόν τι;
 ἔφη. — Μηδὲν καινόν, ἣν δ' ἐγώ, ἀλλὰ Φοινικικόν τι, 5
 πρότερον μὲν ἤδη πολλαχοῦ γεγονός, ὥς φασιν οἱ
 ποιηταὶ καὶ πεπείκασιν, ἐφ' ἡμῶν δὲ οὐ γεγονός οὐδ'
 οἶδα εἰ γενόμενον ἄν, πείσαι δὲ συχνῆς πειθοῦς. —
 Ὡς ἔοικας, ἔφη, ὀκνοῦντι λέγειν. — Δόξω δέ σοι, ἣν
 δ' ἐγώ, καὶ μάλ' εἰκότως ὀκνεῖν, ἐπειδὰν εἴπω. — 10
 Δέγ', ἔφη, καὶ μὴ φοβοῦ. — Λέγω δὴ — καίτοι οὐκ
 οἶδα ὅποια τόλμη ἢ ποίοις λόγοις χρώμενος ἐρῶ — καὶ
 ἐπιχειρήσω πρῶτον μὲν αὐτοὺς τοὺς ἀρχοντας πείθειν
 καὶ τοὺς στρατιώτας, ἔπειτα δὲ καὶ τὴν ἄλλην πόλιν,
 ὥς ἄρ' ἂ ἡμεῖς αὐτοὺς ἐτρέφομεν τε καὶ ἐπαιδεύομεν, 15
 ὥσπερ ὀνείρατα ἐδόκουν ταῦτα πάντα πάσχειν τε
 καὶ γίγνεσθαι περὶ αὐτούς, ἦσαν δὲ τότε τῇ ἀληθείᾳ
 ὑπὸ γῆς ἐντὸς πλαττόμενοι καὶ τρεφόμενοι καὶ αὐτοὶ
 καὶ τὰ ὅπλα αὐτῶν καὶ ἡ ἄλλη σκευὴ δημιουργου-
 20 μένη. ἐπειδὴ δὲ παντελῶς ἐξεργασμένοι ἦσαν, ἡ γῆ
 αὐτοὺς μήτηρ οὔσα ἀνῆκεν, καὶ νῦν δεῖ ὥς περὶ μη-
 τρὸς καὶ τροφοῦ τῆς χώρας ἐν ἣ εἰσι βουλευέσθαι τε
 καὶ ἀμύνειν αὐτούς, ἐάν τις ἐπ' αὐτὴν ἔη, καὶ ὑπὲρ
 τῶν ἄλλων πολιτῶν ὥς ἀδελφῶν ὄντων καὶ γηγενῶν
 διανοεῖσθαι. — Οὐκ ἐτός, ἔφη, πάλαι ἡσχύνου τὸ 25
 415 ψεῦδος λέγειν. — Πάνν, ἣν δ' ἐγώ, εἰκότως· ἀλλ'
 ὅμως ἄκουε καὶ τὸ λοιπὸν τοῦ μύθου. ἐστὲ μὲν γὰρ
 δὴ πάντες οἱ ἐν τῇ πόλει ἀδελφοί, φήσομεν πρὸς

αὐτοὺς μυθολογοῦντες, ἀλλ' ὁ θεὸς πλάττων, ὅσοι μὲν
 30 ὑμῶν ἱκανοὶ ἄρχειν, χρυσὸν ἐν τῇ γενέσει ξυνέμιξεν
 αὐτοῖς, διὸ τιμιώτατοί εἰσιν· ὅσοι δ' ἐπίκουροι, ἄργυ-
 ρον· σίδηρον δὲ καὶ χαλκὸν τοῖς τε γεωργοῖς καὶ τοῖς
 ἄλλοις δημιουργοῖς. ἅτε οὖν συγγενεῖς ὄντες πάντες
 τὸ μὲν πολὺ ὁμοίους ἂν ὑμῖν αὐτοῖς γεννῶτε, ἔστι
 35 δ' ὅτε ἐκ χρυσοῦ γεννηθεῖη ἂν ἀργυροῦν καὶ ἐξ ἀρ-
 γυροῦ χρυσοῦν ἔκγονον καὶ τᾶλλα πάντα οὕτως ἐξ
 ἀλλήλων. τοῖς οὖν ἄρχουσι καὶ πρῶτον καὶ μάλιστα
 παραγγέλλει ὁ θεός, ὅπως μηδενὸς οὕτω φύλακες ἀγα-
 θοὶ ἔσονται μηδ' οὕτω σφόδρα φυλάξουσιν μηδὲν ὥς
 40 τοὺς ἐκγόνους, ὃ τι αὐτοῖς τούτων ἐν ταῖς ψυχαῖς
 παραμέμικται, καὶ ἔαν τε σφέτερος ἔκγονος ὑπόχαλκος
 ἢ ὑποσίδηρος γένηται, μηδενὶ τρόπῳ κατελεήσουσιν,^c
 ἀλλὰ τὴν τῇ φύσει προσήκουσαν τιμὴν ἀποδόντες
 ὥσουσιν εἰς δημιουργοὺς ἢ εἰς γεωγούς, καὶ ἂν αὖ
 45 ἐκ τούτων τις ὑπόχρυσος ἢ ὑπάργυρος φυῇ, τιμήσαντες
 ἀνάξουσιν τοὺς μὲν εἰς φυλακὴν, τοὺς δὲ εἰς ἐπικου-
 ρίαν, ὡς χρησιμοῦ ὄντος τότε τὴν πόλιν διαφθαρεῖναι,
 ὅταν αὐτὴν ὁ σίδηρος ἢ ὁ χαλκὸς φυλάξῃ. τοῦτον
 οὖν τὸν μῦθον ὅπως ἂν πεισθεῖεν, ἔχεις τινὰ μη-
 50 χανήν; — Οὐδαμῶς, ἔφη, ὅπως γ' ἂν αὐτοὶ οὗτοι·
 ὅπως μέντ' ἂν οἱ τούτων υἱεῖς καὶ οἱ ἔπειτα οἱ τ'^d
 ἄλλοι ἄνθρωποι οἱ ὕστερον. — Ἀλλὰ καὶ τοῦτο, ἦν
 δ' ἐγώ, εὖ ἂν ἔχοι πρὸς τὸ μᾶλλον αὐτοὺς τῆς πό-
 λεως τε καὶ ἀλλήλων κήδεσθαι· σχεδὸν γάρ τι μαν-
 55 θάνω ὃ λέγεις.

4. Leben der beiden oberen Stände (III c. 22. IV c. 1. 3).

XXII. Καὶ τοῦτο μὲν δὴ ἔξει ὅπη ἂν αὐτὸ ἡ φήμη^{415 D}
 ἀγάγῃ· ἡμεῖς δὲ τούτους τοὺς γηγενεῖς ὀπλίσαντες
 προάγωμεν ἡγουμένων τῶν ἀρχόντων. ἐλθόντες δὲ
 θεασάσθων τῆς πόλεως ὅπου κάλλιστον στρατοπεδεύ-
 5 σασθαι, ὅθεν τοὺς τε ἔνδον μάλιστ' ἂν κατέχοιεν, εἴ^E
 τις μὴ ἐθέλοι τοῖς νόμοις πείθεσθαι, τοὺς τε ἔξωθεν

ἀπαμύνοινεν, εἰ πολέμιος ὥσπερ λύκος ἐπὶ ποιμνην τις ἴοι· στρατοπεδευσάμενοι δέ, θύσαντες οἷς χρή, εὐνὰς ποιησάσθων. ἦ πῶς; — Οὕτως, ἔφη. — Οὐκοῦν τοιαύτας, οἷας χειμῶνός τε στέγειν καὶ θέρους ἱκανὰς ¹⁰ εἶναι; — Πῶς γὰρ οὐχί; οἰκήσεις γάρ, ἔφη, δοκεῖς μοι λέγειν. — Ναί, ἦν δ' ἐγώ, στρατιωτικὰς γε, ἀλλ' ⁴¹⁶ οὐ χρηματιστικὰς. — Πῶς, ἔφη, αὐ τοῦτο λέγεις διαφέρειν ἐκείνου; — Ἐγὼ σοι, ἦν δ' ἐγώ, πειράσομαι εἰπεῖν. δεινότατον γάρ που πάντων καὶ αἰσχιστον ¹⁵ ποιμέσι τοιούτους γε καὶ οὕτω τρέφειν κύνας ἐπικούρους ποιμνίων, ὥστε ὑπὸ ἀκολασίας ἢ λιμοῦ ἢ τινος ἄλλου κακοῦ ἔθους αὐτοὺς τοὺς κύνας ἐπιχειρῆσαι τοῖς προβάτοις κακουργεῖν καὶ ἀντὶ κυνῶν λύκοις ὁμοιωθῆναι. — Δεινόν, ἦ δ' ὅς· πῶς δ' οὐ; — ²⁰ Οὐκοῦν φυλακτέον παντὶ τρόπῳ, μὴ τοιοῦτον ἡμῖν οἱ ἐπίκουροι ποιήσωσι πρὸς τοὺς πολίτας, ἐπειδὴ αὐτῶν κρείττους εἰσὶν, ἀντὶ ξυμμάχων εὐμενῶν δεσπότης ἀγρίοις ἀφομοιωθῶσιν; — Φυλακτέον, ἔφη. — Οὐκοῦν τὴν μεγίστην τῆς εὐλαβείας παρεσκευασμένοι ²⁵ ἂν εἶεν, εἰ τῷ ὄντι καλῶς πεπαιδευμένοι εἰσὶν; — Ἀλλὰ μὴν εἰσὶ γ', ἔφη. — Καὶ ἐγὼ εἶπον, Τοῦτο μὲν οὐκ ἄξιον διυσχυρίζεσθαι, ὃ φίλε Γλαύκων· ὃ μέντοι ^c ἄρτι ἐλέγομεν, ἄξιον, ὅτι δεῖ αὐτοὺς τῆς ὀρθῆς τυχεῖν παιδείας, ἥτις ποτέ ἐστιν, εἰ μέλλουσι τὸ μέγιστον ³⁰ ἔχειν πρὸς τὸ ἥμεροι εἶναι αὐτοῖς τε καὶ τοῖς φυλακτομένοις ὑπ' αὐτῶν. — Καὶ ὀρθῶς γε, ἦ δ' ὅς. — Πρὸς τοίνυν τῇ παιδείᾳ ταύτῃ, φαίη ἂν τις νοῦν ἔχων, δεῖν καὶ τὰς οἰκήσεις καὶ τὴν ἄλλην οὐσίαν τοιαύτην αὐτοῖς παρασκευάσασθαι, ἥτις μῆτε τοὺς φύ- ³⁵ λακας ὥς ἀρίστους εἶναι παύσει αὐτούς, κακουργεῖν ^d τε μὴ ἐπαρεῖ περὶ τοὺς ἄλλους πολίτας. — Καὶ ἀληθῶς γε φήσει. — Ὅρα δὴ, εἶπον ἐγώ, εἰ τοιόνδε τινὰ τρόπον δεῖ αὐτοὺς ζῆν τε καὶ οἰκεῖν, εἰ μέλλουσι τοιοῦτοι ἔσεσθαι· πρῶτον μὲν οὐσίαν κεκτημένον μηδεμίαν ⁴⁰ μηδένα ἰδίαν, ἦν μὴ πᾶσα ἀνάγκη· ἔπειτα οἰκησιν καὶ ταμιεῖον μηδενὶ εἶναι μηδὲν τοιοῦτον, εἰς δ' οὐ

πᾶς ὁ βουλόμενος εἴσεισι· τὰ δ' ἐπιτήδεια, ὅσων δέον-
 ται ἄνδρες ἀθλῆται πολέμου σώφρονές τε καὶ ἀνδρεῖοι,
 45 ταξαμένους παρὰ τῶν ἄλλων πολιτῶν δέχεσθαι μι-^E
 σθὸν τῆς φυλακῆς τοσοῦτον, ὅσον μήτε περιεῖναι αὐ-
 τοῖς εἰς τὸν ἐνιαυτὸν μήτε ἐνδεῖν· φοιτῶντας δὲ εἰς
 ξυσσίτια ὥσπερ ἐστρατοπεδευμένους κοινῇ ζῆν· χρυ-
 σίον δὲ καὶ ἀργύριον εἰπεῖν αὐτοῖς ὅτι θεῖον παρὰ
 50 θεῶν ἀεὶ ἐν τῇ ψυχῇ ἔχουσι καὶ οὐδὲν προσδέονται
 τοῦ ἀνθρωπείου, οὐδὲ ὅσια τὴν ἐκείνου κτῆσιν τῇ
 τοῦ θνητοῦ χρυσοῦ κτήσει ξυμμιγνύντας μιαίνειν —
 διότι πολλὰ καὶ ἀνόσια περὶ τὸ τῶν πολλῶν νόμισμα 417
 γέγονε, τὸ παρ' ἐκείνοις δὲ ἀκήρατον — ἀλλὰ μόνοις
 55 αὐτοῖς τῶν ἐν τῇ πόλει μεταχειρίζεσθαι καὶ ἅπτεσθαι
 χρυσοῦ καὶ ἀργύρου οὐ θέμις, οὐδ' ὑπὸ τὸν αὐτὸν
 ὄροφον ἵεναι οὐδὲ περιάψασθαι οὐδὲ πίνειν ἐξ ἀρ-
 γύρου ἢ χρυσοῦ. καὶ οὕτω μὲν σφύζονται τ' ἂν καὶ
 σφύζοιεν τὴν πόλιν· ὁπότε δ' αὐτοὶ γῆν τε ἰδίαν καὶ
 60 οἰκίας καὶ νομίσματα κτήσονται, οἰκονόμοι μὲν καὶ
 γεωργοὶ ἀντὶ φυλάκων ἔσονται, δεσπότες δ' ἐχθροὶ
 ἀντὶ ξυμμάχων τῶν ἄλλων πολιτῶν γενήσονται, μι-^B
 σοῦντες δὲ δὴ καὶ μισούμενοι καὶ ἐπιβουλευόντες καὶ
 ἐπιβουλεύόμενοι διάξουσι πάντα τὸν βίον, πολὺ πλείω
 65 καὶ μᾶλλον δεδιότες τοὺς ἐνδον ἢ τοὺς ἔξωθεν πολε-
 μίους, θέοντες ἤδη τότε ἐγγύτατα ὀλέθρου αὐτοὶ τε
 καὶ ἡ ἄλλη πόλις. τούτων οὖν πάντων ἕνεκα, ἦν δ'
 ἐγώ, φῶμεν οὕτω δεῖν κατεσκευάσθαι τοὺς φύλακας
 οἰκῆσεώς τε πέρι καὶ τῶν ἄλλων, καὶ ταῦτα νομοθε-
 70 τήσωμεν, ἢ μή; — Πάνυ γε, ἦ δ' ὅς ὁ Γλαύκων. —

IV 1. Καὶ ὁ Ἀδεΐμαντος ὑπολαβὼν Τί οὖν, ἔφη, ὦ 419

Σώκρατες, ἀπολογήσει, ἐάν τις σε φῇ μὴ πάνυ τι εὐ-
 δαίμονας ποιεῖν τούτους τοὺς ἄνδρας, καὶ ταῦτα δι'
 ἑαυτούς, ὧν ἔστι μὲν ἡ πόλις τῇ ἀληθείᾳ, οἱ δὲ μηδὲν
 5 ἀπολαύουσιν ἀγαθὸν τῆς πόλεως, οἷον ἄλλοι, ἀγροῦς
 τε κεκτημένοι καὶ οἰκίας οἰκοδομοῦμενοι καλὰς καὶ
 μεγάλας, καὶ ταύταις πρέπουσαν κατασκευὴν κτῶμενοι,
 καὶ θυσίας θεοῖς ἰδίας θύοντες, καὶ ξενοδοκοῦντες,

καὶ δὴ καὶ ἃ νῦν δὴ σὺ ἔλεγες, χρυσόν τε καὶ ἄργυρον κεκτημένοι καὶ πάντα, ὅσα νομίζεται τοῖς μέλ- 10
 λουσι μακαρίοις εἶναι; ἀλλ' ἀτεχνῶς, φαίη ἄν, ὥσπερ
 420 ἐπίκουροι μισθωτοὶ ἐν τῇ πόλει φαίνονται καθῆσθαι
 οὐδὲν ἄλλο ἢ φρουροῦντες. — Ναί, ἦν δ' ἐγώ, καὶ
 ταῦτά γε ἐπισίτιοι καὶ οὐδὲ μισθὸν πρὸς τοῖς σιτίοις
 λαμβάνοντες ὥσπερ οἱ ἄλλοι, ὥστε οὐδ' ἄν ἀποδημῇ- 15
 σαι βούλωνται ἰδίᾳ, ἐξέσται αὐτοῖς, οὐδ' ἐταίραις
 διδόναι, οὐδ' ἀναλίσκειν ἄν ποι βούλωνται ἄλλοσε,
 οἷα δὴ οἱ εὐδαίμονες δοκοῦντες εἶναι ἀναλίσκουσι.
 ταῦτα καὶ ἄλλα τοιαῦτα συχνὰ τῆς κατηγορίας ἀπο-
 λείπεις. — Ἀλλ', ἦ δ' ὅς, ἔστω καὶ ταῦτα κατηγορη- 20
 B μένα. — Τί οὖν δὴ ἀπολογησόμεθα, φῆς; — Ναί. —
 Τὸν αὐτὸν οἶμον, ἦν δ' ἐγώ, πορευόμενοι εὐρήσο-
 μεν, ὥς ἐγὼμαι, ἃ λεκτέα. ἐροῦμεν γάρ, ὅτι θαυμα-
 στὸν μὲν ἄν οὐδὲν εἶη, εἰ καὶ οὗτοι οὕτως εὐδαιμο-
 νέστατοι εἰσιν, οὐ μὴν πρὸς τοῦτο βλέποντες τὴν 25
 πόλιν οἰκίζομεν, ὅπως ἐν τι ἡμῖν ἔθνος ἔσται δια-
 φερόντως εὐδαιμον, ἀλλ' ὅπως ὃ τι μάλιστα ὅλη ἡ
 421 B πόλις. σκεπτέον οὖν, πότερον πρὸς τοῦτο βλέποντες
 τοὺς φύλακας καθιστῶμεν, ὅπως ὃ τι πλείστη αὐτοῖς
 εὐδαιμονία ἐγγενήσεται, ἢ τοῦτο μὲν εἰς τὴν πόλιν 30
 ὅλην βλέποντας θεατέον, εἰ ἐκείνῃ ἐγγίγνεται, τοὺς
 C δ' ἐπικούρους τούτους καὶ τοὺς φύλακας ἐκεῖνο ἀναγ-
 καστέον ποιεῖν καὶ πειστέον, ὅπως ὃ τι ἄριστοι δη-
 μιουργοὶ τοῦ ἑαυτῶν ἔργου ἔσονται, καὶ τοὺς ἄλλους
 ἅπαντας ὡσαύτως, καὶ οὕτω ξυμπάσης τῆς πόλεως 35
 αὐξανομένης καὶ καλῶς οἰκιζομένης ἐατέον, ὅπως ἐκά-
 στοις τοῖς ἔθνεσιν ἢ φύσιν ἀποδίδωσι τοῦ μεταλαμ-
 βάνειν εὐδαιμονίας. — Ἀλλ', ἦ δ' ὅς, καλῶς μοι δοκεῖς
 λέγειν.

423 C III. Οὐκοῦν καὶ τοῦτο πρόσταγμα τοῖς φύλαξι προσ-
 τάξομεν, φυλάττειν παντὶ τρόπῳ, ὅπως μήτε σμικρὰ
 ἢ πόλις ἔσται μήτε μεγάλη δοκοῦσα, ἀλλὰ τις ἱκανή

καὶ μία. — Καὶ φαῦλόν γ', ἔφη, ἴσως αὐτοῖς προστά-
 5 ῥομεν. — Καὶ τούτου γε, ἣν δ' ἐγώ, ἔτι φαυλότερον
 τόδε, οὗ καὶ ἐν τῷ πρόσθεν ἐπεμνήσθημεν λέγοντες,
 ὡς δέοι, ἐάν τε τῶν φυλάκων τις φαῦλος ἔκγονος γέ-
 νηται, εἰς τοὺς ἄλλους αὐτὸν ἀποπέμπεσθαι, ἐάν τ'
 ἐκ τῶν ἄλλων σπουδαῖος, εἰς τοὺς φύλακας. τοῦτο δ' ^D
 10 ἐβούλετο δηλοῦν, ὅτι καὶ τοὺς ἄλλους πολίτας, πρὸς
 ὃ τις πέφυκε, πρὸς τοῦτο ἕνα πρὸς ἕν ἕκαστον ἔργον
 δεῖ κομίζειν, ὅπως ἂν ἐν τῷ αὐτοῦ ἐπιτηδεύων ἕκαστος
 μὴ πολλοί, ἀλλὰ εἰς γίγνηται, καὶ οὕτω δὴ ξύμπασα
 ἡ πόλις μία φύηται, ἀλλὰ μὴ πολλαί. — Ἔστι γάρ,
 15 ἔφη, τοῦτο ἐκείνου σμικρότερον. — Οὔτοι, ἣν δ' ἐγώ,
 ὧ ἀγαθὲ Ἀδεύμαντε, ὡς δόξειεν ἂν τις, ταῦτα πολλὰ
 καὶ μεγάλα αὐτοῖς προστάττομεν, ἀλλὰ πάντα φαῦλα, ^E
 ἐὰν τὸ λεγόμενον ἐν μέγα φυλάττωσι, μᾶλλον δ' ἀντὶ
 μεγάλου ἱκανόν. — Τί τοῦτο; ἔφη. — Τὴν παιδείαν, ἣν
 20 δ' ἐγώ, καὶ τροφήν. ἐὰν γὰρ εὖ παιδευόμενοι μέτριοι
 ἄνδρες γίγνωνται, πάντα ταῦτα ῥαδίως διόψονται,
 καὶ ἄλλα γε, ὅσα νῦν ἡμεῖς παραλείπομεν, τὴν τε τῶν
 γυναικῶν κτῆσιν καὶ γάμων καὶ παιδοποιίας, ὅτι δεῖ ⁴²⁴
 ταῦτα κατὰ τὴν παροιμίαν πάντα ὃ τι μάλιστα κοινὰ
 25 ποιεῖσθαι. — Ὅρθότατα γάρ, ἔφη, γίγνοιτ' ἂν. — Καὶ
 μὴν, εἶπον, πολιτεία, ἐάνπερ ἅπαξ ὁρμὴς εὖ, ἔρχεται
 ὥσπερ κύκλος αὐξανόμενη· τροφή γὰρ καὶ παιδείσεις
 χρηστὴ σωζομένη φύσεις ἀγαθὰς ἐμποιεῖ, καὶ αὗ φύ-
 σεις χρησταὶ τοιαύτης παιδείας ἀντιλαμβανόμεναι ἔτι
 30 βελτίους τῶν προτέρων φύονται, εἷς τε τᾶλλα καὶ
 εἰς τὸ γεννᾶν, ὥσπερ καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ζῴοις. — ^B
 Εἰκός γ', ἔφη. — Ὡς τοίνυν διὰ βραχέων εἰπεῖν, τού-
 του ἀνθεκτέον τοῖς ἐπιμεληταῖς τῆς πόλεως, ὅπως ἂν
 αὐτοὺς μὴ λάθῃ διαφθαρέν, ἀλλὰ παρὰ πάντα αὐτὸ
 35 φυλάττωσι, τὸ μὴ νεωτερίζειν περὶ γυμναστικὴν τε
 καὶ μουσικὴν παρὰ τὴν τάξιν.

5. Wesen der Gerechtigkeit (IV c. 10. 11. 17).

433 X. Ὁ ἐξ ἀρχῆς ἐθέμεθα δεῖν ποιεῖν διὰ παντός, ὅτε τὴν πόλιν κατακίζομεν, τοῦτό ἐστιν, ὥς ἔμοι δοκεῖ, ἥτοι τούτου τι εἶδος ἢ δικαιοσύνη. ἐθέμεθα δὲ δήπου καὶ πολλάκις ἐλέγομεν, εἰ μέμνησαι, ὅτι ἓνα ἕκαστον ἐν δέοι ἐπιτηδεύειν τῶν περὶ τὴν πόλιν, 5 εἰς δ' αὐτοῦ ἡ φύσις ἐπιτηδαιοτάτη πεφυκυῖα εἴη. — Ἐλέγομεν γάρ. — Καὶ μὴν ὅτι γε τὸ τὰ αὐτοῦ πράττειν καὶ μὴ πολυπραγμονεῖν δικαιοσύνη ἐστί, καὶ τοῦτο B ἄλλων τε πολλῶν ἀκηκόαμεν καὶ αὐτοὶ πολλάκις εἰρήκαμεν. — Εἰρήκαμεν γάρ. — Τοῦτο τοίνυν, ἣν δ' ἐγώ, 10 ὦ φίλε, κινδυνεύει τρόπον τινὰ γιγνόμενον ἢ δικαιοσύνη εἶναι, τὸ τὰ αὐτοῦ πράττειν. οἶσθα ὅθεν τεκμαίρομαι; — Οὐκ, ἀλλὰ λέγ', ἔφη. — Δοκεῖ μοι, ἣν δ' ἐγώ, τὸ ὑπόλοιπον ἐν τῇ πόλει ὧν ἐσκέμεθα, σωφροσύνης καὶ ἀνδρείας καὶ φρονήσεως, τοῦτο εἶναι, δ 15 πᾶσιν ἐκείνοις τὴν δύναμιν παρέσχεν, ὥστε ἐγγενέσθαι, καὶ ἐγγενομένοις γε σωτηρίαν παρέχει, ἕωςπερ C ἂν ἐνῇ. καίτοι ἔφαμεν δικαιοσύνην ἔσεσθαι τὸ ὑπολειφθὲν ἐκείνων, εἰ τὰ τρία εὔροισιν. — Καὶ γὰρ ἀνάγκη, ἔφη. — Ἀλλὰ μέντοι, ἣν δ' ἐγώ, εἰ δέοι γε 30 κρῖναι, τί τὴν πόλιν ἡμῖν τούτων μάλιστα ἀγαθὴν ἀπεργάσεται ἐγγεγνόμενον, δύσκριτον ἂν εἴη, πότερον ἢ ὁμοδοξία τῶν ἀρχόντων τε καὶ ἀρχομένων, ἢ ἡ περὶ δεινῶν τε καὶ μὴ, ἅττα ἐστί, δόξης ἐννόμου σωτηρία ἐν τοῖς στρατιώταις ἐγγενομένη, ἢ ἡ ἐν τοῖς 25 D ἀρχουσι φρόνησις τε καὶ φυλακὴ ἐνοῦσα, ἢ τοῦτο μάλιστα ἀγαθὴν αὐτὴν ποιεῖ ἐνδὸν καὶ ἐν παιδὶ καὶ ἐν γυναικὶ καὶ δούλῳ καὶ ἐλευθέρῳ καὶ δημιουργῷ καὶ ἀρχοντι καὶ ἀρχομένῳ, ὅτι τὸ αὐτοῦ ἕκαστος εἰς ὧν ἔπραττε καὶ οὐκ ἐπολυπραγμονεῖ. — Δύσκριτον, ἔφη· 30 πῶς δ' οὐ; — Ἐνάμιλλον ἄρα, ὥς ἔοικε, πρὸς ἀρετὴν πόλεως τῇ τε σοφίᾳ αὐτῆς καὶ τῇ σωφροσύνῃ καὶ τῇ ἀνδρείᾳ ἢ τοῦ ἕκαστον ἐν αὐτῇ τὰ αὐτοῦ πράττειν δύναμις. — Καὶ μάλα, ἔφη. — Οὐκοῦν δικαιοσύνην τό

35 γε τούτοις ἐνάμιλλον ἂν εἰς ἀρετὴν πόλεως θείης; — Παντάπασι μὲν οὖν. — Σκόπει δὴ καὶ τῇδε, εἰ οὕτω δόξει. ἄρα τοῖς ἀρχουσιν ἐν τῇ πόλει τὰς δίκας προστάξεις δικάζειν; — Τί μήν; — Ἡ ἄλλου οὐτινοοσὺν μᾶλλον ἐφιέμενοι δικάσουσιν ἢ τούτου, ὅπως ἂν ἔκα-
 40 στοι μήτ' ἔχωσι τὰλλότρια μήτε τῶν αὐτῶν στέρωνται; — Οὐκ, ἀλλὰ τούτου. — Ὡς δικαίου ὄντος; — Ναί. — Καὶ ταύτῃ ἄρα πῃ ἢ τοῦ οἰκείου τε καὶ ἐαυτοῦ ἕξις τε καὶ πρᾶξις δικαιοσύνην ἂν ὁμολογοῖτο. — 434
 Ἔστι ταῦτα. — Ἴδὲ δὴ, ἐὰν σοὶ ὅπερ ἐμοὶ ξυνδοκῇ. 45 τέκτων σκυτοτόμου ἐπιχειρῶν ἔργα ἐργάζεσθαι ἢ σκυτοτόμος τέκτονος, ἢ τὰ ὄργανα μεταλαμβάνοντες τάλληλων ἢ τιμάς, ἢ καὶ ὁ αὐτὸς ἐπιχειρῶν ἀμφοτέρα πράττειν, πάντα τᾶλλα μεταλλαττόμενα ἄρά σοι ἂν τι δοκεῖ μέγα βλάψαι πόλιν; — Οὐ πάνυ, ἔφη. — Ἄλλ' 50 ὅταν γε, οἶμαι, δημιουργὸς ὢν ἢ τις ἄλλος χρηματιστὴς φύσει ἔπειτα ἐπαιρόμενος ἢ πλούτῳ ἢ πλήθει ^B ἢ ἰσχύϊ ἢ ἄλλῳ τῷ τοιούτῳ εἰς τὸ τοῦ πολεμικοῦ εἶδος ἐπιχειρῇ ἵέναι, ἢ τῶν πολεμικῶν τις εἰς τὸ τοῦ βουλευτικοῦ καὶ φύλακος, ἀνάξιος ὢν, καὶ τὰ ἀλλήλων 55 οὗτοι ὄργανα μεταλαμβάνωσι καὶ τὰς τιμάς, ἢ ὅταν ὁ αὐτὸς πάντα ταῦτα ἅμα ἐπιχειρῇ πράττειν, τότε οἶμαι καὶ σοὶ δοκεῖν ταύτην τὴν τούτων μεταβολὴν καὶ πολυπραγμοσύνην ὀλεθρον εἶναι τῇ πόλει. — Παντάπασι μὲν οὖν. — Ἡ τριῶν ἄρα ὄντων γενῶν πολυ- 60 πραγμοσύνη καὶ μεταβολὴ εἰς ἄλληλα μεγίστη τε βλάβη ^C τῇ πόλει καὶ ὀρθότατ' ἂν προσαγορεύοιτο μάλιστα κακουργία. — Κομιδῇ μὲν οὖν. — Κακουργίαν δὲ τὴν μεγίστην τῆς ἑαυτοῦ πόλεως οὐκ ἀδικίαν φήσεις εἶναι; — Πῶς δ' οὐ; — Τοῦτο μὲν ἄρα ἀδικία.

XI. πάλιν δὲ ὥδε λέγωμεν· χρηματιστικοῦ, ἐπικουρικοῦ, φυλακικοῦ γένους οἰκειοπραγία, ἐκάστου τούτων τὸ αὐτοῦ πράττοντος ἐν πόλει, τοῦναντίον ἐκείνου δικαιοσύνην τ' ἂν εἴη καὶ τὴν πόλιν δικαίαν παρ- 5 ἔχοι. — Οὐκ ἄλλη ἔμοιγε δοκεῖ, ἢ δ' ὅς, ἔχειν ἢ ταύτην. ^D

443 B XVII. Τέλεον ἄρα ἡμῖν τὸ ἐνύπνιον ἀποτετέλεσται, δ' ἔφαμεν ὑποπτεῦσαι, ὡς εὐθὺς ἀρχόμενοι τῆς πόλεως οὐκ οἰκίζουσιν κατὰ Θεόν τινα εἰς ἀρχὴν τε καὶ τύπον τινὰ τῆς δικαιοσύνης κινδυνεύομεν ἐμβεβηκέναι. — Παντά-
 πασι μὲν οὖν. — Τὸ δέ γε ἦν ἄρα, ὃ Γλαύκων — 5
 δι' ὃ καὶ ὠφελεῖ — εἰδωλὸν τι τῆς δικαιοσύνης, τὸ
 τὸν μὲν σκυτοτομικὸν φύσει ὀρθῶς ἔχειν σκυτοτομεῖν
 καὶ ἄλλο μηδὲν πράττειν, τὸν δὲ τεκτονικὸν τεκταί-
 νεσθαι, καὶ τὰλλα δὴ οὕτως. — Φαίνεται. — Τὸ δέ
 γε ἀληθὲς τοιοῦτόν τι ἦν, ὡς ἔοικεν, ἡ δικαιοσύνη, 10
 D ἀλλ' οὐ περὶ τὴν ἔξω πράξιν τῶν αὐτοῦ, ἀλλὰ περὶ
 τὴν ἐντός, ὡς ἀληθῶς περὶ ἑαυτὸν καὶ τὰ ἑαυτοῦ, μὴ
 ἐάσαντα τὰλλότρια πράττειν ἕκαστον ἐν αὐτῷ μηδὲ
 πολυπραγμονεῖν πρὸς ἄλληλα τὰ ἐν τῇ ψυχῇ γένη,
 ἀλλὰ τῷ ὄντι τὰ οἰκεῖα εὖ θέμενον καὶ ἀρξάντα αὐ- 15
 τὸν αὐτοῦ καὶ κοσμήσαντα καὶ φίλον γενόμενον ἑαυτῷ
 καὶ ξυναρμόσαντα τρία ὄντα — ὥσπερ ὄρους τρεῖς
 ἀρμονίας ἀτεχνῶς, νεάτης τε καὶ ὑπάτης καὶ μέσης —
 E καὶ εἰ ἄλλα ἄττα μεταξὺ τυγχάνει ὄντα, πάντα ταῦτα
 ξυνδῆσαντα καὶ παντάπασιν ἓνα γενόμενον ἐκ πολλῶν, 20
 σάφρονα καὶ ἡρμοσμένον, οὕτω δὴ πράττειν ἤδη, ἕαν τι
 πράττη ἢ περὶ χρημάτων κτήσιν ἢ περὶ σώματος θερα-
 πείαν ἢ καὶ πολιτικόν τι ἢ περὶ τὰ ἴδια ξυμβόλαια, ἐν
 πᾶσι τούτοις ἡγούμενον καὶ ὀνομάζοντα δικαίαν μὲν
 καὶ καλὴν πράξιν, ἢ ἂν ταύτην τὴν ἔξιν σφῆξη τε καὶ 25
 ξυναπεργάζεται, σοφίαν δὲ τὴν ἐπιστατοῦσαν ταύτῃ τῇ
 πράξει ἐπιστήμην, ἀδικον δὲ πράξιν, ἢ ἂν αἰεὶ ταύτην
 444 λύῃ, ἀμαθίαν δὲ τὴν ταύτῃ αὐτῇ ἐπιστατοῦσαν δόξαν. —
 Παντάπασιν, ἣ δ' ὅς, ὃ Σώκρατες, ἀληθῆ λέγει.

6. Wirkung des Privatbesitzes und des Kommunismus (Vc. 10—13).

461 E X. Ἡ μὲν δὴ κοινωνία, ὃ Γλαύκων, τοιαύτη γυ-
 ναικῶν τε καὶ παίδων τοῖς φύλαξί σοι τῆς πόλεως·
 ὡς δὲ ἐπομένη τε τῇ ἄλλῃ πολιτείᾳ καὶ μακρῷ βελ-

τίσῃ, δεῖ δὴ τὸ μετὰ τοῦτο βεβαιώσασθαι παρὰ
 5 τοῦ λόγου· ἢ πῶς ποιῶμεν; — Οὕτω νῆ Δία, ἣ δ' 462
 ὅς. — Ἄρ' οὖν οὐχ ἦδε ἀρχὴ τῆς ὁμολογίας, ἐρέσθαι
 ἡμᾶς αὐτοὺς, τί ποτε τὸ μέγιστον ἀγαθὸν ἔχομεν
 εἰπεῖν εἰς πόλεως κατασκευήν, οὗ δεῖ στοχαζόμενον
 τὸν νομοθέτην τιθέναι τοὺς νόμους, καὶ τί μέγιστον
 10 κακόν, εἴτα ἐπισκέψασθαι, ἄρα ἂ νῦν δὴ διήλθομεν
 εἰς μὲν τὸ τοῦ ἀγαθοῦ ἔχρος ἡμῖν ἀρμόττει, τῷ δὲ
 τοῦ κακοῦ ἀναρροστέϊ; — Πάντων μάλιστα, ἔφη. —
 Ἔχομεν οὖν τι μείζον κακὸν πόλει ἢ ἐκείνο, ὃ ἂν
 αὐτὴν διασπᾷ καὶ ποιῇ πολλὰς ἀντὶ μιᾶς; ἢ μείζον B
 15 ἀγαθὸν τοῦ ὃ ἂν ξυνδῇ τε καὶ ποιῇ μίαν; — Οὐκ
 ἔχομεν. — Οὐκοῦν ἢ μὲν ἡδονῆς τε καὶ λύπης κοι-
 νωνία ξυνδεῖ, ὅταν ὃ τι μάλιστα πάντες οἱ πολῖται
 τῶν αὐτῶν γιγνομένων τε καὶ ἀπολλυμένων παρα-
 πλησίως χαίρωσι καὶ λυπῶνται; — Παντάπασι μὲν
 20 οὖν, ἔφη. — Ἡ δέ γε τῶν τοιούτων ἰδίωσις διαλύει,
 ὅταν οἱ μὲν περιαλγείς, οἱ δὲ περιχαρεῖς γίνωνται
 ἐπὶ τοῖς αὐτοῖς παθήμασι τῆς πόλεως τε καὶ τῶν ἐν C
 τῇ πόλει; — Τί δ' οὖ; — Ἄρ' οὖν ἐκ τοῦδε τὸ τοιόνδε
 γίγνεται, ὅταν μὴ ἅμα φθέγγωνται ἐν τῇ πόλει τὰ
 25 τοιάδε ῥήματα, τό τε ἐμὸν καὶ τὸ οὐκ ἐμόν, καὶ περὶ
 τοῦ ἀλλοτρίου κατὰ ταῦτά; — Κομιδῇ μὲν οὖν. —
 Ἐν ᾗτινι δὴ πόλει πλεῖστοι ἐπὶ τῷ αὐτῷ κατὰ ταῦτά
 τοῦτο λέγουσι, αὕτη ἄριστα διοικεῖται; — Πολύ γε. —
 Καὶ ἦτις δὴ ἐγγύτατα ἐνὸς ἀνθρώπου ἔχει; οἷον ὅταν
 30 πού ἡμῶν δάκτυλός του πληγῇ, πᾶσα ἡ κοινωνία ἢ
 κατὰ τὸ σῶμα πρὸς τὴν ψυχὴν, τεταμένη εἰς μίαν
 σύνταξιν τὴν τοῦ ἀρχοντος ἐν αὐτῇ, ἥσθητό τε καὶ D
 πᾶσα ἅμα ξυνήλγησε μέρους πονήσαντος ὅλη, καὶ
 οὕτω δὴ λέγομεν ὅτι ὁ ἀνθρώπος τὸν δάκτυλον ἀλ-
 35 γεῖ· καὶ περὶ ἄλλου ὁπουοῦν τῶν τοῦ ἀνθρώπου ὁ
 αὐτὸς λόγος, περὶ τε λύπης πονοῦντος μέρους καὶ
 περὶ ἡδονῆς ῥαΐζοντος. — Ὁ αὐτὸς γάρ, ἔφη· καὶ τοῦτο
 ὃ ἐρωτᾷς, τοῦ τοιούτου ἐγγύτατα ἢ ἄριστα πολιτευ-
 ομένη πόλις οἰκεῖ. — Ἐνὸς δὴ, οἶμαι, πάσχοντος τῶν

πολιτῶν ὅτιοῦν ἢ ἀγαθὸν ἢ κακόν, ἢ τοιαύτη πόλις 40
 Ε μάλιστά τε φήσῃ ἐαυτῆς εἶναι τὸ πάσχον καὶ ἢ
 ξυνησθήσεται ἅπασα ἢ ξυλλυπήσεται. — Ἀνάγκη, ἔφη,
 τὴν γε εὐνομον. —

XI. Ὡρα ἂν εἴη, ἣν δ' ἐγώ, ἐπανιέναι ἡμῖν ἐπὶ
 τὴν ἡμετέραν πόλιν, καὶ τὰ τοῦ λόγου ὁμολογήματα
 σκοπεῖν ἐν αὐτῇ, εἰ αὐτὴ μάλιστ' ἔχει εἴτε καὶ ἄλλη
 τις μᾶλλον. — Οὐκοῦν χρή, ἔφη. — Τί οὖν; ἔστι μὲν
 463 που καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν ἄρχοντές τε καὶ δῆ- 5
 μος, ἔστι δὲ καὶ ἐν ταύτῃ; — Ἔστιν. — Πολίτας μὲν
 δὴ πάντες οὗτοι ἀλλήλους προσεροῦσιν; — Πῶς δ'
 οὐ; — Ἀλλὰ πρὸς τῷ πολίτας τί ὁ ἐν ταῖς ἄλλαις
 δῆμος τοὺς ἄρχοντας προσαγορεύει; — Ἐν μὲν ταῖς
 πολλαῖς δεσπότας, ἐν δὲ ταῖς δημοκρατουμέναις αὐτὸ 10
 τοῦνομα τοῦτο, ἄρχοντας. — Τί δ' ὁ ἐν τῇ ἡμετέρᾳ
 δῆμος; πρὸς τῷ πολίτας τί τοὺς ἄρχοντάς φησιν
 Ε εἶναι; — Σωτήρās τε καὶ ἐπικούρους, ἔφη. — Τί δ'
 οὗτοι τὸν δῆμον; — Μισθοδότας τε καὶ τροφείας. —
 Οἱ δ' ἐν ταῖς ἄλλαις ἄρχοντες τοὺς δήμους; — Δού- 15
 λους, ἔφη. — Τί δ' οἱ ἄρχοντες ἀλλήλους; — Ξυνάρ-
 χοντας, ἔφη. — Τί δ' οἱ ἡμέτεροι; — Ξυμφύλακας. —
 Ἐχεις οὖν εἰπεῖν τῶν ἀρχόντων τῶν ἐν ταῖς ἄλλαις
 πόλεσιν, εἴ τις τινα ἔχει προσεῖπεῖν τῶν ξυναρχόν-
 των τὸν μὲν ὥς οἰκεῖον, τὸν δ' ὥς ἀλλότριον; — Καὶ 20
 πολλοὺς γε. — Οὐκοῦν τὸν μὲν οἰκεῖον ὥς ἐαυτοῦ
 C νομίζει τε καὶ λέγει, τὸν δ' ἀλλότριον ὥς οὐχ ἐαυ-
 τοῦ; — Οὕτως. — Τί δὲ οἱ παρὰ σοὶ φύλακες; ἔσθ'
 ὅστις αὐτῶν ἔχοι ἂν τῶν ξυμφυλάκων νομίσαι τινὰ
 ἢ προσεῖπεῖν ὥς ἀλλότριον; — Οὐδαμῶς, ἔφη· παντὶ 25
 γάρ, ᾧ ἂν ἐντυγχάνῃ τις, ἢ ὥς ἀδελφῷ ἢ ὥς ἀδελφῇ
 ἢ ὥς πατρὶ ἢ ὥς μητρὶ ἢ υἱεὶ ἢ θυγατρὶ ἢ τούτων
 ἐκγόνοις ἢ προγόνοις νομεῖ ἐντυγχάνειν. — Κάλλιστα,
 ἣν δ' ἐγώ, λέγεις· ἀλλ' ἔτι καὶ τότε εἰπέ· πότερον
 αὐτοῖς τὰ ὀνόματα μόνον οἰκεῖα νομοθετήσεις, ἢ καὶ 30
 D τὰς πράξεις πάσας κατὰ τὰ ὀνόματα πράττειν, περὶ
 τε τοὺς πατέρας, ὅσα νόμος περὶ πατέρας αἰδοῦς τε

πέρι καὶ κηδεμονίας καὶ τοῦ ὑπήκοον δεῖν εἶναι τῶν
 γονέων, ἢ μήτε πρὸς θεῶν μήτε πρὸς ἀνθρώπων
 35 αὐτῷ ἄμεινον ἔσεσθαι, ὥς οὔτε δαία οὔτε δίκαια
 πράττοντος ἂν, εἰ ἄλλα πράττοι ἢ ταῦτα; αὐταὶ σοι
 ἢ ἄλλαι φῆμαι ἐξ ἀπάντων τῶν πολιτῶν ὑμνήσουσιν
 εὐθὺς περὶ τὰ τῶν παιδῶν ὧτα καὶ περὶ πατέρων,
 οὓς ἂν αὐτοῖς τις ἀποφῆνῃ, καὶ περὶ τῶν ἄλλων ξυγ-
 40 γενῶν; — Αὐταί, ἔφη· γελοῖον γὰρ ἂν εἴη, εἰ ἄνευ E
 ἔργων οἰκεία ὀνόματα διὰ τῶν στομάτων μόνον
 φθέγγονται. — Πασῶν ἄρα πόλεων μάλιστα ἐν αὐτῇ
 ξυμφωνήσουσιν ἐνός τινος ἢ εὖ ἢ κακῶς πράττοντος,
 ὃ νῦν δὴ ἐλέγομεν τὸ ῥῆμα, τὸ ὅτι τὸ ἐμὸν εὖ
 45 πράττει ἢ ὅτι τὸ ἐμὸν κακῶς. — Ἀληθέστατα, ἢ δ'
 ὅς. — Οὐκοῦν μετὰ τούτου τοῦ δόγματός τε καὶ ῥή- 464
 ματος ἔφαμεν ξυνακολουθεῖν τὰς τε ἡδονὰς καὶ τὰς
 λύπας κοινῇ; — Καὶ ὀρθῶς γε ἔφαμεν. — Οὐκοῦν
 μάλιστα τοῦ αὐτοῦ κοινωνήσουσιν ἡμῖν οἱ πολῖται,
 50 ὃ δὴ ἐμὸν ὀνομάσουσιν· τούτου δὲ κοινωνοῦντες
 οὕτω δὴ λύπης τε καὶ ἡδονῆς μάλιστα κοινωνίαν
 ἔξουσιν; — Πολύ γε. — Ἄρ' οὖν τούτων αἰτία πρὸς
 τῇ ἄλλῃ καταστάσει ἢ τῶν γυναικῶν τε καὶ παιδῶν
 κοινωνία τοῖς φύλαξιν; — Πολὺ μὲν οὖν μάλιστα,
 55 ἔφη. —

XII. Ἀλλὰ μὴν μέγιστόν γε πόλει αὐτὸ ὁμολο- B
 γήσαμεν ἀγαθόν, ἀπεικάζοντες εὖ οἰκουμένην πόλιν
 σώματι πρὸς μέρος αὐτοῦ λύπης τε πέρι καὶ ἡδονῆς
 ὥς ἔχει. — Καὶ ὀρθῶς γ', ἔφη, ὁμολογήσαμεν. — Τοῦ
 5 μεγίστου ἄρα ἀγαθοῦ τῇ πόλει αἰτία ἡμῖν πέφανται
 ἡ κοινωνία τοῖς ἐπικούροις τῶν τε παιδῶν καὶ τῶν
 γυναικῶν. — Καὶ μάλ', ἔφη. — Καὶ μὲν δὴ καὶ τοῖς
 πρόσθεν γε ὁμολογοῦμεν· ἔφαμεν γὰρ πού οὔτε οἰκίας
 τούτοις ἰδίας δεῖν εἶναι οὔτε γῆν οὔτε τι κτῆμα,
 10 ἀλλὰ παρὰ τῶν ἄλλων τροφήν λαμβάνοντας μισθὸν C
 τῆς φυλακῆς κοινῇ πάντας ἀναλίσκειν, εἰ μέλλοιεν
 ὄντως φύλακες εἶναι. — Ὅρθῶς, ἔφη. — Ἄρ' οὖν οὐχ,
 ὅπερ λέγω, τὰ τε πρόσθεν εἰρημένα καὶ τὰ νῦν λε-

γόμενα ἔτι μᾶλλον ἀπεργάζεται αὐτοὺς ἀληθινοὺς
 φύλακας, καὶ ποιεῖ μὴ διασπᾶν τὴν πόλιν, τὸ ἕμὸν ¹⁵
 ὀνομάζοντας μὴ τὸ αὐτὸ ἀλλ' ἄλλον ἄλλο, τὸν μὲν
 εἰς τὴν ἑαυτοῦ οἰκίαν ἔλκοντα, ὃ τι ἂν δύνηται χω-
 ρὶς τῶν ἄλλων κτήσασθαι, τὸν δὲ εἰς τὴν ἑαυτοῦ
 D ἑτέραν οὔσαν, καὶ γυναικὰ τε καὶ παῖδας ἑτέρους,
 ἡδονὰς τε καὶ ἀλγηδόνας ἐμποιοῦντας ἰδίῳ ὄντων ²⁰
 ἰδίας, ἀλλ' ἐνὶ δόγματι τοῦ οἰκείου περὶ ἐπὶ τὸ αὐτὸ
 τείνοντας πάντας εἰς τὸ δυνατόν ὁμοπαθεῖς λύπης
 τε καὶ ἡδονῆς εἶναι; — Κομιδῇ μὲν οὖν, ἔφη. — Τί
 δέ; δίκαι τε καὶ ἐγκλήματα πρὸς ἀλλήλους οὐκ οἰχί-
 σεται ἐξ αὐτῶν, ὥς ἔπος εἰπεῖν, διὰ τὸ μηδὲν ἴδιον ²⁵
 ἐκτῆσθαι πλὴν τὸ σῶμα, τὰ δ' ἄλλα κοινά; ὅθεν δὴ
 E ὑπάρχει τούτοις ἀστασιάστοις εἶναι, ὅσα γε διὰ χρη-
 μάτων ἢ παιδῶν καὶ ξυγγενῶν κτήσιν ἀνθρωποι
 στασιάξουσιν; — Πολλὴ ἀνάγκη, ἔφη, ἀπηλλάχθαι. —
 Καὶ μὴν οὐδὲ βιαιῶν γε οὐδ' αἰκίας δίκαι δικαίως ³⁰
 ἂν εἶεν ἐν αὐτοῖς. ἥλιξι μὲν γὰρ ἡλικας ἀμύνεσθαι
 καλὸν καὶ δίκαιόν που φήσομεν, ἀνάγκην σωμάτων
 ἐπιμελεῖα τιθέντες. — Ὅρθως, ἔφη. — Καὶ γὰρ τόδε
 465 ὀρθὸν ἔχει, ἣν δ' ἐγώ, οὗτος ὁ νόμος· εἴ πού τις
 τῷ θυμοῖτο, ἐν τῷ τοιούτῳ πληρῶν τὸν θυμὸν ³⁵
 ἦττον ἐπὶ μεῖζους ἂν ἴοι στάσεις. — Πάννυ μὲν οὖν. —
 Πρεσβυτέρῳ μὴν νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ
 κολάζειν προστετάσσεται. — Ἀῖνον. — Καὶ μὴν ὅτι γε
 νεώτερος πρεσβύτερον, ἂν μὴ ἄρχοντες προστάτω-
 σιν, οὔτε ἄλλο βιάζεσθαι ἐπιχειρήσει ποτὲ οὔτε τύ- ⁴⁰
 πτειν, ὥς τὸ εἰκός· οἶμαι δ' οὐδὲ ἄλλως ἀτιμάσει.
 B ἱκανῶ γὰρ τῷ φύλακε κωλύοντε, δέος τε καὶ αἰδώς,
 αἰδώς μὲν ὥς γονέων μὴ ἄπτεσθαι ἐργουσα, δέος
 δὲ τὸ τῷ πάσχοντι τοὺς ἄλλους βοηθεῖν, τοὺς μὲν
 ὥς υἱεῖς, τοὺς δὲ ὥς ἀδελφούς, τοὺς δὲ ὥς πατέρας. — ⁴⁵
 Ξυμβαίνει γὰρ οὕτως, ἔφη. — Πανταχῇ δὴ ἐκ τῶν
 νόμων εἰρήνην πρὸς ἀλλήλους οἱ ἄνδρες ἄξουσιν; —
 Πολλήν γε. — Τούτων μὴν ἐν ἑαυτοῖς μὴ στασιαζόν-
 των οὐδὲν δεινὸν μὴ ποτε ἢ ἄλλη πόλις πρὸς τού-

50 τους ἢ πρὸς ἀλλήλους διχοστατήσῃ. — Οὐ γὰρ οὖν. —
 Τὰ γε μὴν σμικρότατα τῶν κακῶν δι' ἀπρέπειαν ὀκνῶ
 καὶ λέγειν, ὧν ἀπηλλαγμένοι ἄν εἶεν, κολακείας τε
 πλουσίων πένητες ἀπορίας τε καὶ ἀλγηδόνας, ὅσας ἐν
 55 παιδοτροφίᾳ καὶ χρηματισμοῖς διὰ τροφὴν οἰκετῶν
 ἀναγκαίαν ἴσχουσι, τὰ μὲν δανειζόμενοι, τὰ δὲ ἐξ-
 αρνούμενοι, τὰ δὲ πάντως πορισάμενοι, θέμενοι παρὰ
 γυναικᾶς τε καὶ οἰκέτας, ταμιεύειν παραδόντες, ὅσα
 τε, ὦ φίλε, περὶ αὐτὰ καὶ οἶα πάσχουσι, δηλὰ τε δὴ
 καὶ ἀγεννῇ καὶ οὐκ ἄξια λέγειν. — Ἀῖλα γάρ, ἔφη, καὶ D
 60 τυφλῷ. —

XIII. Πάντων τε δὴ τούτων ἀπαλλάσσονται, ζήσουσί
 τε τοῦ μακαριστοῦ βίου, ὃν οἱ Ὀλυμπιονίκαι ζῶσι,
 μακαριώτερον. — Πῇ; — Διὰ σμικρόν που μέρος εὐδαι-
 μονίζονται ἐκεῖνοι ὧν τούτοις ὑπάρχει. ἡ τε γὰρ
 5 τῶνδε νίκη καλλίων, ἢ τ' ἐκ τοῦ δημοσίου τροφὴ
 τελεωτέρα. νίκην τε γὰρ νικῶσι ξυμπάσης τῆς πόλεως
 σωτηρίαν, τροφῇ τε καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσιν, ὅσων βίος
 δεῖται, αὐτοὶ τε καὶ παῖδες ἀναδοῦνται, καὶ γέρα
 δέχονται παρὰ τῆς αὐτῶν πόλεως ζῶντές τε καὶ E
 10 τελευτήσαντες ταφῆς ἀξίας μετέχουσιν. — Καὶ μάλα,
 ἔφη, καλὰ. — Μέμνησαι οὖν, ἦν δ' ἐγώ, ὅτι ἐν τοῖς
 πρόσθεν οὐκ οἶδα ὅτου λόγος ἡμῖν ἐπέπληξεν, ὅτι τοὺς
 φύλακας οὐκ εὐδαίμονας ποιοῖμεν, οἷς ἐξὸν πάντα 466
 ἔχειν τὰ τῶν πολιτῶν οὐδὲν ἔχοιεν; ἡμεῖς δὲ που
 15 εἵπομεν, ὅτι τοῦτο μὲν, εἴ που παραπίπτοι, εἰσαυθις
 σκεποίμεθα, νῦν δὲ τοὺς μὲν φύλακας φύλακας ποι-
 οῖμεν, τὴν δὲ πόλιν, ὡς οἰοί τ' εἶμεν, εὐδαιμονεστάτην,
 ἀλλ' οὐκ εἰς ἓν ἔθνος ἀποβλέποντες ἐν αὐτῇ, τοῦτο
 εὐδαιμον πλάττοιμεν. — Μέμνημαι, ἔφη. — Τί οὖν;
 20 νῦν ἡμῖν ὁ τῶν ἐπικούρων βίος, εἴπερ τοῦ γε τῶν
 Ὀλυμπιονικῶν πολὺ τε καλλίων καὶ ἀμείνων φαίνεται,
 μὴ πῃ κατὰ τὸν τῶν σκυτοτόμων φαίνεται βίον ἢ B
 τινων ἄλλων δημιουργῶν ἢ τὸν τῶν γεωργῶν; —
 Οὐ μοι δοκεῖ, ἔφη. — Ἀλλὰ μέντοι, ὃ γε καὶ ἐκεῖ
 25 ἔλεγον, δίκαιον καὶ ἐνταῦθα εἰπεῖν, ὅτι, εἰ οὕτως ὁ

φύλαξ ἐπιχειρήσει εὐδαίμων γίγνεσθαι, ὥστε μὴδὲ ³⁰
 φύλαξ εἶναι, μὴδ' ἀρκέσει αὐτῷ βίος οὕτω μέτριος
 καὶ βέβαιος καί, ὥς ἡμεῖς φάμεν, ἀριστος, ἀλλ' ἀνότη-
 τός τε καὶ μειρακιώδης δόξα ἐμπεσοῦσα εὐδαιμονίας
 c περὶ ὁρμήσει αὐτὸν διὰ δύναμιν ἐπὶ τὸ ἅπαντα τὰ
 ἐν τῇ πόλει οἰκιοῦσθαι, γινώσεται τὸν Ἡσίοδον ὅτι ³⁵
 τῷ ὄντι ἦν σοφὸς λέγων πλεον εἶναι πως ἡμῖν παντός.

7. Philosophen müssen Herrscher sein (Vc. 18).

^{473 B} XVIII. Τὸ δὲ δὴ μετὰ τοῦτο, ὡς ἔοικε, πειρώμεθα
 ζητεῖν τε καὶ ἀποδεικνύναι, τί ποτε νῦν κακῶς ἐν
 ταῖς πόλεσι πράττεται, δι' ὃ οὐχ οὕτως οἰκοῦνται, καὶ
 τίνος ἂν σμικροτάτου μεταβαλόντος ἔλθοι εἰς τοῦτον
 τὸν τρόπον τῆς πολιτείας πόλις, μάλιστα μὲν ἐνός, ⁵
 εἰ δὲ μή, δυοῖν, εἰ δὲ μή, ὃ τι ὀλιγίστων τὸν ἀριθ-
 c μὸν καὶ σμικροτάτων τὴν δύναμιν. — Παντάπασι μὲν
 οὖν, ἔφη. — Ἐνὸς μὲν τοίνυν, ἦν δ' ἐγώ, μεταβαλόν-
 τος δοκοῦμέν μοι ἔχειν δεῖξαι ὅτι μεταπέσοι ἂν, οὐ
 μέντοι σμικροῦ γε οὐδὲ ῥαδίου, δυνατοῦ δέ. — Τίνος; ¹⁰
 ἔφη. — Ἐὰν μή, ἦν δ' ἐγώ, ἢ οἱ φιλόσοφοι βασιλεύ-
 d σωσιν ἐν ταῖς πόλεσιν ἢ οἱ βασιλεῖς τε νῦν λεγό-
 μενοι καὶ δυνάσται φιλοσοφήσωσι γνησίως τε καὶ
 ἱκανῶς, καὶ τοῦτο εἰς ταῦτόν ξυμπέσῃ, δυνάμεις τε
 πολιτικὴ καὶ φιλοσοφία, τῶν δὲ νῦν πορευομένων ¹⁵
 χωρὶς ἐφ' ἑκάτερον αἱ πολλαὶ φύσεις ἐξ ἀνάγκης ἀπο-
 κλεισθῶσιν, οὐκ ἔστι κακῶν παῦλα, ὃ φίλε Γλαύκων,
 ταῖς πόλεσι, δοκῶ δ' οὐδὲ τῷ ἀνθρώπινῳ γένει, οὐδὲ
 E αὕτη ἢ πολιτεία μὴ ποτε πρότερον φυῇ τε εἰς τὸ
 δυνατόν καὶ φῶς ἡλίου ἴδῃ, ἣν νῦν λόγῳ διεληλύ-
 θαμεν. ἀλλὰ τοῦτό ἐστιν, ὃ ἐμοὶ πάλα ὄκνον ἐντί-
 θησι λέγειν, ὁρῶντι ὥς πολὺν παρὰ δόξαν ῥηθήσεται·
 χαλεπὸν γὰρ ἰδεῖν, ὅτι οὐκ ἂν ἄλλη τις εὐδαιμονή-
 L + σσειεν οὔτε ἰδίᾳ οὔτε δημοσίᾳ. — Καὶ ὅς, ὦ Σώκратες,
 ἔφη, τοιοῦτον ἐκβέβληκας ῥῆμά τε καὶ λόγον, ὃν ²⁵
 εἰπὼν ἡγοῦ, ἐπὶ σὲ πάννυ πολλοὺς τε καὶ οὐ φράνλους,

νῦν οὕτως οἷον ῥίψαντας τὰ ἱμάτια, γυμνοὺς, λαβόν- 474
 τας ὃ τι ἐκάστω παρέτυχεν ὄπλον, θεῖν διατεταμέ-
 νους ὡς θαυμάσια ἐργασομένους· οὗς εἰ μὴ ἀμυνεῖ
 30 τῷ λόγῳ καὶ ἐκφεύξει, τῷ ὄντι τωθαζόμενος δώσεις
 δίκην. — Ἀναγκαῖον οὖν μοι δοκεῖ, ἣν δ' ἐγώ, εἰ B
 μέλλομέν πῃ ἐκφεύξεσθαι οὗς λέγεις, διορίσασθαι
 πρὸς αὐτοὺς τοὺς φιλοσόφους, τίνας λέγοντες τολ-
 μῶμεν φάναι δεῖν ἄρχειν, ἵνα, διαδήλων γενομένων,
 35 δύνηται τις ἀμύνεσθαι ἐνδεικνύμενος, ὅτι τοῖς μὲν
 προσήκει φύσει ἅπτεσθαι τε φιλοσοφίας ἡγεμονεύειν C
 τ' ἐν πόλει, τοῖς δ' ἄλλοις μήτε ἅπτεσθαι ἀκολουθεῖν
 τε τῷ ἡγουμένῳ. — Ὡρα ἂν εἴη, ἔφη, δρίξασθαι. —
 Ἴθι δὴ, ἀκολουθήσόν μοι τῇδε, ἐὰν αὐτὸ ἀμῇ γέ
 40 πῃ ἱκανῶς ἐξηγησώμεθα.

8. Wer ist Philosoph? (V c. 19. 20. VI c. 13).

XIX. Οὐκοῦν τὸν φιλόσοφον σοφίας φήσομεν ἐπι- 475 B
 θυμητὴν εἶναι, οὐ τῆς μὲν, τῆς δ' οὐ, ἀλλὰ πάσης; —
 Ἀληθῆ. — Τὸν ἄρα περὶ τὰ μαθήματα δυσχεραίνοντα, C
 ἄλλως τε καὶ νέον ὄντα καὶ μήπω λόγον ἔχοντα, τί
 5 τε χρηστὸν καὶ μή, οὐ φήσομεν φιλομαθῆ οὐδὲ φιλό-
 σοφον εἶναι, ὥσπερ τὸν περὶ τὰ σιτία δυσχερῆ οὐτε
 πεινῆν φραμεν οὐτ' ἐπιθυμεῖν σιτίων, οὐδὲ φιλόσιτον
 ἀλλὰ κακόσιτον εἶναι. — Καὶ ὁρθῶς γε φήσομεν. —
 Τὸν δὲ δὴ εὐχερῶς ἐθέλοντα παντὸς μαθήματος
 10 γεύεσθαι καὶ ἀσμένως ἐπὶ τὸ μαρθάνειν ἰόντα καὶ
 ἀπλήστως ἔχοντα, τοῦτον δ' ἐν δίκῃ φήσομεν φιλό-
 σοφον· ἧ γάρ; — Καὶ ὁ Γλαῦκων ἔφη· Πολλοὶ ἄρα
 καὶ ἄτοποι ἔσονται σοι τοιοῦτοι. οἳ τε γὰρ φιλοθεά- D
 μονες πάντες ἔμοιγε δοκοῦσι τῷ καταμαρθάνειν χαί-
 15 ροντες τοιοῦτοι εἶναι, οἳ τε φιλήκοοι ἀτοπώτατοί τινές
 εἰσιν ὡς γ' ἐν φιλοσόφοις τιθέναι, οἳ πρὸς μὲν λό-
 γους καὶ τοιαύτην διατριβὴν ἐκόντες οὐκ ἂν ἐθέλοιεν
 ἐλθεῖν, ὥσπερ δὲ ἀπομεμισθωκότες τὰ ὥτα ἐπακοῦσαι
 πάντων χορῶν, περιθέουσι τοῖς Διονυσίοις οὐτε τῶν

κατὰ πόλεις οὔτε τῶν κατὰ κώμας ἀπολειπόμενοι. τοῦ- 20
 E τους οὖν πάντας καὶ ἄλλους τοιούτων τινῶν μαθητι-
 κοὺς καὶ τοὺς τῶν τεχνυδρίων φιλοσόφους φήσομεν; —
 Οὐδαμῶς, εἶπον, ἀλλ' ὁμοίους μὲν φιλοσόφοις. —

XX. Τοὺς δὲ ἀληθινούς, ἔφη, τίνας λέγεις; — Τοὺς
 τῆς ἀληθείας, ἦν δ' ἐγώ, φιλοθεάμονας. — Καὶ τοῦτο
 μὲν γ', ἔφη, ὀρθῶς· ἀλλὰ πῶς αὐτὸ λέγεις; — Οὐδα-
 μῶς, ἦν δ' ἐγώ, ῥαδίως πρὸς γε ἄλλον· σὲ δὲ οἶμαι
 ὁμολογήσειν μοι τὸ τοιόνδε. — Τὸ ποῖον; — Ἐπειδὴ 5
 476 ἔστιν ἐναντίον καλὸν αἰσχυρῶ, δύο αὐτῷ εἶναι. — Πῶς
 δ' οὖ; — Οὐκοῦν ἐπειδὴ δύο, καὶ ἕν εκάτερον; — Καὶ
 τοῦτο. — Καὶ περὶ δὴ δικαίου καὶ ἀδίκου καὶ ἀγαθοῦ
 καὶ κακοῦ καὶ πάντων τῶν εἰδῶν πέρι ὁ αὐτὸς λόγος,
 αὐτὸ μὲν ἕν εκαστον εἶναι, τῇ δὲ τῶν πράξεων καὶ 10
 σωμάτων κοινωνίᾳ πανταχοῦ φανταζόμενα πολλὰ φαί-
 νεσθαι ἕκαστον. — Ὅρθῶς, ἔφη, λέγεις. — Ταύτῃ τοί-
 νυν, ἦν δ' ἐγώ, διαιρῶ, χωρὶς μὲν οὖς νῦν δὴ ἔλεγες
 φιλοθεάμονάς τε καὶ φιλοτέχνους καὶ πρακτικούς, καὶ
 B χωρὶς αὖ περὶ ὧν ὁ λόγος, οὖς μόνους ἂν τις ὀρθῶς προσ- 15
 εἴποι φιλοσόφους. — Πῶς, ἔφη, λέγεις; — Οἱ μὲν που,
 ἦν δ' ἐγώ, φιλήκοοι καὶ φιλοθεάμονες τὰς τε καλὰς φωνὰς
 ἀσπάζονται καὶ χροᾶς καὶ σχήματα καὶ πάντα τὰ ἐκ
 τῶν τοιούτων δημιουργούμενα, αὐτοῦ δὲ τοῦ καλοῦ
 ἀδύνατος αὐτῶν ἢ διάνοια τὴν φύσιν ἰδεῖν τε καὶ 20
 ἀσπάσασθαι. — Ἐχει γάρ οὖν δὴ, ἔφη, οὕτως. — Οἱ
 δὲ δὴ ἐπ' αὐτὸ τὸ καλὸν δυνατοὶ ἰέναι τε καὶ ὀρεῖν
 C καθ' αὐτὸ ἄρα οὐ σπάνιοι ἂν εἴεν; — Καὶ μάλα. —
 Ὁ οὖν καλὰ μὲν πράγματα νομίζων, αὐτὸ δὲ κάλλος
 μήτε νομίζων μήτε, ἂν τις ἡγῆται ἐπὶ τὴν γνώσιν 25
 αὐτοῦ, δυνάμενος ἔπεσθαι, ὅναρ ἢ ὕπαρ δοκεῖ σοι
 ζῆν; σκόπει δέ. τὸ ὀνειρώττειν ἄρα οὐ τόδε ἐστίν, ἐάν
 τε ἐν ὕπνῳ τις ἐάν τε ἐγρηγορῶς τὸ ὁμοίον τῷ μὴ
 ὁμοίον ἀλλ' αὐτὸ ἡγῆται εἶναι ὥς ἔοικεν; — Ἐγὼ γοῦν
 ἂν, ἡ δ' ὅς, φαίην ὀνειρώττειν τὸν τοιοῦτον. — Τί 30
 δέ; ὁ τάναντία τούτων ἡγούμενός τέ τι αὐτὸ καλὸν
 D καὶ δυνάμενος καθορεῖν καὶ αὐτὸ καὶ τὰ ἐκείνου μετ-

έχοντα, καὶ οὔτε τὰ μετέχοντα αὐτὸ οὔτε αὐτὸ τὰ μετέχοντα ἡγούμενος, ὕπαρ ἢ ὄναρ αὖ καὶ οὗτος δο-
 35 κεῖ σοι ζῆν; — Καὶ μάλα, ἔφη, ὕπαρ. — Οὐκοῦν τού-
 του μὲν τὴν διάνοιαν, ὥς γιγνώσκοντος, γνῶμην ἂν ὀρθῶς φαίμεν εἶναι, τοῦ δὲ δόξαν, ὥς δοξάζοντος; —
 Πάνυ μὲν οὖν.

VI 13 Οὐ γάρ που, ὦ Ἀδείμαντε, σχολὴ τῷ γε ὥς^{500 B}
 ἀληθῶς πρὸς τοῖς οὔσι τὴν διάνοιαν ἔχοντι κάτω βλέ-
 πειν εἰς ἀνθρώπων πραγματείας, καὶ μαχόμενον αὐ-
 τοῖς φθόνου τε καὶ δυσμενείας ἐμπίμπλασθαι, ἀλλ'
 5 εἰς τεταγμένα ἅττα καὶ κατὰ ταῦτά αἰετὶ ἔχοντα ὁρῶν-
 τας καὶ θεωμένους οὔτ' ἀδικοῦντα οὔτ' ἀδικούμενα
 ὑπ' ἀλλήλων, κόσμῳ δὲ πάντα καὶ κατὰ λόγον ἔχοντα,
 ταῦτα μιμεῖσθαι τε καὶ ὃ τι μάλιστα ἀφομοιοῦσθαι.
 ἢ οἷοι τινὰ μηχανὴν εἶναι, ὅτω τις ὀμιλεῖ ἀγάμενος,
 10 μὴ μιμεῖσθαι ἐκεῖνο; — Ἀδύνατον, ἔφη. — Θεῶν δὴ
 καὶ κοσμίῳ ὃ γε φιλόσοφος ὀμιλῶν κόσμιός τε καὶ ὁ
 θεῖος εἰς τὸ δυνατόν ἀνθρώπων γίγνεται· διαβολὴ δ'
 ἐν πᾶσι πολλή. — Παντάπασιν μὲν οὖν. — Ἄν' οὖν τις,
 εἶπον, αὐτῷ ἀνάγκη γένηται, ἃ ἐκεῖ ὁρᾷ, μελετῆσαι
 15 εἰς ἀνθρώπων ἥθη καὶ ἰδίᾳ καὶ δημοσίᾳ τιθέναι, καὶ
 μὴ μόνον ἑαυτὸν πλάττειν, ἄρα κακὸν δημιουργὸν
 αὐτὸν οἷοι γενήσεσθαι σωφροσύνης τε καὶ δικαιοσύνης
 καὶ ξυμπάσης τῆς δημοτικῆς ἀρετῆς; — Ἠκιστα γε,
 ἢ δ' ὅς. — Ἀλλ' ἐὰν δὴ αἰσθωνται οἱ πολλοί, ὅτι
 20 ἀληθῆ περὶ αὐτοῦ λέγομεν, χαλεπανοῦσι δὴ τοῖς φιλο-
 σοφοῖς καὶ ἀπιστήσουσιν ἡμῖν λέγουσιν, ὥς οὐκ ἂν
 ποτε ἄλλως εὐδαιμονήσεις πόλις, εἰ μὴ αὐτὴν δια-
 γράψαιαν οἱ τῷ θεῷ παραδείγματι χρώμενοι ζωγρά-
 φοι; — Οὐ χαλεπανοῦσιν, ἢ δ' ὅς, ἐάνπερ αἰσθωνται.

9. Welche Fähigkeiten muß der Philosoph haben?

(VI c. 1. 2).

484 B I. Ἐπειδὴ φιλόσοφοι μὲν οἱ τοῦ ἀεὶ κατὰ ταῦτα
 ὡσαύτως ἔχοντος δυνάμενοι ἐφάπτεσθαι, οἱ δὲ μὴ
 ἀλλ' ἐν πολλοῖς καὶ παντοίως ἴσχουσι πλανώμενοι οὐ
 φιλόσοφοι, ποτέρους δὴ δεῖ πόλεως ἡγεμόνας εἶναι; —
 Πῶς οὖν λέγοντες ἂν αὐτό, ἔφη, μετρίως λέγοιμεν; — 5
 Ὅποτεροι ἂν, ἦν δ' ἐγώ, δυνατοὶ φαίνονται φυλάξαι
 νόμους τε καὶ ἐπιτηδεύματα πόλεων, τούτους καθ-
 ιστάναι φύλακας. — Ὅρθως, ἔφη. — Τόδε δέ, ἦν δ'
 ἐγώ, ἄρα δῆλον, εἴτε τυφλὸν εἴτε ὁξὺ δρῶντα χρὴ
 φύλακα τηρεῖν ὁτιοῦν. — Καὶ πῶς, ἔφη, οὐ δῆλον; — 10
 Ἡ οὖν δοκοῦσί τι τυφλῶν διαφέρειν οἱ τῷ ὄντι τοῦ
 ὄντος ἐκάστου ἐστερημένοι τῆς γνώσεως, καὶ μηδὲν
 ἐναργὲς ἐν τῇ ψυχῇ ἔχοντες παρὰδειγμα, μηδὲ δυνά-
 μενοι, ὥσπερ γραφεῖς εἰς τὸ ἀληθέστατον ἀποβλέ-
 ποντες κἀκεῖσε ἀεὶ ἀναφέροντές τε καὶ θεώμενοι ὥς 15
 οἷόν τε ἀκριβέστατα, οὕτω δὴ καὶ τὰ ἐνθάδε νόμιμα
 καλῶν τε πέρι καὶ δικαίων καὶ ἀγαθῶν τίθεσθαι τε,
 εἰδὲν δέη τίθεσθαι, καὶ τὰ κείμενα φυλάττοντες σφύ-
 ζειν; — Οὐ μὰ τὸν Δία, ἦ δ' ὅς, οὐ πολὺ τι δια-
 φέρει. — Τούτους οὖν μᾶλλον φύλακας στησόμεθα ἢ 20
 τοὺς ἐγνωκότας μὲν ἕκαστον τὸ ὄν, ἐμπειρίᾳ δὲ μηδὲν
 ἐκείνων ἐλλείποντας μὴδ' ἐν ἄλλῳ μηδενὶ μέρει ἄρε-
 τῆς ὑστεροῦντας; — Ἄτοπον μέντ' ἂν, ἔφη, εἴη ἄλλους
 αἰρεῖσθαι, εἰ γε τᾶλλα μὴ ἐλλείποντο· τούτῳ γὰρ
 485 αὐτῷ σχεδὸν τι τῷ μεγίστῳ ἂν προέχοιεν. — Οὐκοῦν 25
 τοῦτο δὴ λέγωμεν, τίνα τρόπον οἰοί τ' ἔσονται οἱ
 αὐτοὶ κἀκεῖνα καὶ ταῦτα ἔχειν; — Πάνυ μὲν οὖν. —
 Ὁ τοίνυν ἀρχόμενοι τούτου τοῦ λόγου ἐλέγομεν, τὴν
 φύσιν αὐτῶν πρῶτον δεῖν καταμαθεῖν· καὶ οἶμαι, εἰδὲν
 ἐκείνην ἱκανῶς ὁμολογήσωμεν, ὁμολογήσειν καὶ ὅτι 30
 οἰοί τε ταῦτα ἔχειν οἱ αὐτοί, ὅτι τε οὐκ ἄλλους πό-
 λεων ἡγεμόνας δεῖ εἶναι ἢ τούτους. — Πῶς; —

II. Τοῦτο μὲν δὴ τῶν φιλοσόφων φύσεων πέρι
 ὁμολογήσθω ἡμῖν, ὅτι μαθήματος γε αἰεὶ ἐρῶσιν, ὃ ^B
 ἂν αὐτοῖς δηλοῖ ἐκείνης τῆς οὐσίας τῆς αἰεὶ οὔσης καὶ
 μὴ πλανωμένης ὑπὸ γενέσεως καὶ φθορᾶς. — Ὡμο-
 5 λογήσθω. — Καὶ μὴν, ἣν δ' ἐγώ, καὶ ὅτι πάσης αὐ-
 τῆς, καὶ οὔτε σμικροῦ οὔτε μείζονος οὔτε τιμιωτέρου
 οὔτε ἀτιμωτέρου μέρους ἐκόντες ἀφίενται, ὥσπερ ἐν
 τοῖς πρόσθεν περὶ τε τῶν φιλοτίμων καὶ ἐρωτικῶν
 διηγήσασθαι. — Ὅρθως, ἔφη, λέγεις. — Τόδε τοίνυν μετὰ
 10 τοῦτο σκόπει, εἰ ἀνάγκη ἔχειν πρὸς τούτῳ ἐν τῇ φύ-
 σει, οἳ ἂν μέλλωσιν ἔσεσθαι οἷους ἐλέγχωμεν. . . — Τὸ ^C
 ποῖον; — Τὴν ἀψεύδειαν καὶ τὸ ἐκόντας εἶναι μηδαμῇ
 προσδέχεσθαι τὸ ψεῦδος ἀλλὰ μισεῖν, τὴν δ' ἀλή-
 θειαν στέργειν. — Εἰκός γ', ἔφη. — Οὐ μόνον γε, ὃ
 15 φίλε, εἰκός, ἀλλὰ καὶ πᾶσα ἀνάγκη τὸν ἐρωτικῶς του
 φύσει ἔχοντα πᾶν τὸ ξυγγενές τε καὶ οἰκεῖον τῶν
 παιδικῶν ἀγαπᾶν. — Ὅρθως, ἔφη. — Ἡ οὖν οἰκειό-
 τερον σοφία τι ἀληθείας ἂν εὗροις; — Καὶ πῶς; ἢ
 δ' οὐκ. — Ἡ οὖν δυνατόν εἶναι τὴν αὐτὴν φύσιν φιλό-
 20 σοφόν τε καὶ φιλοφρονεῖν; — Οὐδαμῶς γε. — Τὸν ἄρα ^D
 τῷ ὄντι φιλομαθῇ πάσης ἀληθείας δεῖ εὐθύς ἐκ νέου
 ὃ τι μάλιστα ὀρέγεσθαι. — Παντελῶς γε. — Ἀλλὰ
 μὴν ὅτω γε εἰς ἓν τι αἰ ἐπιθυμίαι σφόδρα ῥέπουσιν,
 ἴσμεν πού ὅτι εἰς τᾶλλα τούτῳ ἀσθενέστεραι, ὥσπερ
 25 ῥεῦμα ἐκείσε ἀπωχέτευμένον. — Τί μὴν; — Ὡς δὴ
 πρὸς τὰ μαθήματα καὶ πᾶν τὸ τοιοῦτον ἐρρυνήκασιν,
 περὶ τὴν τῆς ψυχῆς, οἶμαι, ἡδονὴν αὐτῆς καθ' αὐτὴν
 εἶναι ἂν, τὰς δὲ διὰ τοῦ σώματος ἐκλείπειν, εἰ μὴ
 πεπλασμένως ἀλλ' ἀληθῶς φιλόσοφος τις εἴη. — Με- ^E
 30 γάλῃ ἀνάγκη. — Σώφρων μὴν ὃ γε τοιοῦτος καὶ οὐ-
 δαμῇ φιλοχρήματος. ὦν γὰρ ἔνεκα χρήματα μετὰ
 πολλῆς δαπάνης σπουδάζεται, ἄλλω τινὶ μᾶλλον ἢ
 τούτῳ προσήκει σπουδάζειν. — Οὕτως. — Καὶ μὴν
 35 πού καὶ τόδε δεῖ σκοπεῖν, ὅταν κρίνειν μέλλῃς φύσιν ⁴⁸⁶
 φιλόσοφόν τε καὶ μὴ. — Τὸ ποῖον; — Μὴ σε λάθῃ
 μετέχουσα ἀνελευθερίας· ἐναντιώτατον γὰρ πού σμι-

κρολογία ψυχῇ μελλούσῃ τοῦ ὅλου καὶ παντὸς ἀεὶ
 ἐπορεύεσθαι θεῖον τε καὶ ἀνθρωπίνου. — Ἀληθέστατα,
 ἔφη. — Ἡ οὖν ὑπάρχει διανοία μεγαλοπρέπεια καὶ
 θεωρία παντὸς μὲν χρόνου, πάσης δὲ οὐσίας, οἷόν τε ⁴⁰
 οἶε τούτῳ μέγα τι δοκεῖν εἶναι τὸν ἀνθρώπινον
^B βίον; — Ἀδύνατον, ἧ δ' ὅς. — Οὐκοῦν καὶ θάνατον
 οὐ δεινόν τι ἡγήσεται ὁ τοιοῦτος; — Ἡμιστά γε. —
 Δειλῇ δὴ καὶ ἀνελευθέρῳ φύσει φιλοσοφίας ἀληθινῆς,
 ὡς ἔοικεν, οὐκ ἂν μετείη. — Οὐ μοι δοκεῖ. — Τί οὖν; ⁴⁵
 ὁ κόσμος καὶ μὴ φιλοχρήματος μηδ' ἀνελεύθερος μηδ'
 ἀλαζών μηδὲ δειλὸς ἔσθ' ὅπῃ ἂν δυσξύνβολος ἢ ἄδι-
 κος γένοιτο; — Οὐκ ἔστιν. — Καὶ τοῦτο δὴ ψυχὴν
 σκοπῶν φιλόσοφον καὶ μὴ εὐθύς νέου ὄντος ἐπισκέψει,
 εἰ ἄρα δίκαια τε καὶ ἡμερος ἢ δυσκοινωνήτος καὶ ⁵⁰
 ἀγρία. — Πάνυ μὲν οὖν. — Οὐ μὴν οὐδὲ τόδε παρα-
^C λείψεις, ὡς ἐγώ μαι. — Τὸ ποῖον; — Εὐμαθῆς ἢ δυσ-
 μαθῆς. ἢ προσδοκᾷ ποτέ τινά τι ἱκανῶς ἂν στέρξαι,
 δ πράττων ἂν ἀλγῶν τε πράττοι καὶ μόγισ σμικρὸν
 ἀνύτων; — Οὐκ ἂν γένοιτο. — Τί δ'; εἰ μηδέν, ὧν ⁵⁵
 μάθοι, σφῆξιν δύναιτο, λήθης ὧν πλέως, ἃρ' ἂν οἶός
 τ' εἴη ἐπιστήμης μὴ κενὸς εἶναι; — Καὶ πῶς; — Ἀνό-
 νητα δὴ πονῶν οὐκ, οἶε, ἀναγκασθήσεται τελευτῶν
^D αὐτόν τε μισεῖν καὶ τὴν τοιαύτην πράξιν; — Πῶς δ'
 οὐ; — Ἐπιλήσμονα ἄρα ψυχὴν ἐν ταῖς ἱκανῶς φιλο- ⁶⁰
 σόφοις μὴ ποτε ἐγκρίνωμεν, ἀλλὰ μνημονικὴν αὐτὴν
 ζητῶμεν δεῖν εἶναι. — Παντάπασι μὲν οὖν. — Ἀλλ'
 οὐ μὴν τό γε τῆς ἀμούσου τε καὶ ἀσχήμονος φύσεως
 ἄλλοσέ ποι ἂν φαῖμεν ἔλκειν ἢ εἰς ἀμετρίαν. — Τί
 μὴν; — Ἀλήθειαν δὲ ἀμετρία ἡγεῖ ξυγγενῇ εἶναι ἢ ⁶⁵
 ἐμμετρία; — Ἐμμετρία. — Ἐμμετρον ἄρα καὶ εὐχαριν
 ζητῶμεν πρὸς τοῖς ἄλλοις διάνοιαν φύσει, ἣν ἐπὶ τὴν
^E τοῦ ὄντος ἰδέαν ἐκάστου τὸ αὐτοφνὲς εὐάγωγον παρ-
 ἔξει. — Πῶς δ' οὐ; — Τί οὖν; μὴ πῃ δοκοῦμέν σοι
 οὐκ ἀναγκαῖα ἕκαστα διεληλυθῆναι καὶ ἐπόμενα ἀλλή- ⁷⁰
 λους τῇ μελλούσῃ τοῦ ὄντος ἱκανῶς τε καὶ τελῶς
⁴⁸⁷ ψυχῇ μετελήψεσθαι; — Ἀναγκαιότατα μὲν οὖν, ἔφη. —

Ἔστιν οὖν ὅπη μέμψει τοιοῦτον ἐπιτήδευμα, ὃ μὴ
 ποτ' ἂν τις οἴός τε γένοιτο ἱκανῶς ἐπιτηδεῦσαι, εἰ
 75 μὴ φύσει εἴη μνήμων, εὐμαθής, μεγαλοπρεπής, εὐχα-
 ρισ, φίλος τε καὶ ξυγγενῆς ἀληθείας, δικαιοσύνης, ἀν-
 δρείας, σωφροσύνης; — Οὐδ' ἂν ὁ Μῶμος, ἔφη, τό-
 γε τοιοῦτον μέμψαιτο. — Ἄλλ', ἦν δ' ἐγώ, τελειω-
 θείσι τοῖς τοιούτοις παιδεῖα τε καὶ ἡλικία ἄρα οὐ μόνοις
 80 ἂν τὴν πόλιν ἐπιτρέποις;

10. Das Bild vom Schiffsherrn (VIc. 4).

IV. Οὕτω χαλεπὸν τὸ πάθος τῶν ἐπιεικεστάτων, ὃ ⁴⁸⁸
 πρὸς τὰς πόλεις πεπόνθασιν, ὥστε οὐδ' ἔστιν ἐν οὐ-
 δέν ἄλλο τοιοῦτον πεπονθός, ἀλλὰ δεῖ ἐκ πολλῶν αὐτὸ
 ξυναγαγεῖν εἰκάζοντα καὶ ἀπολογούμενον ὑπὲρ αὐτῶν,
 5 οἷον οἱ γραφεῖς τραγελάφους καὶ τὰ τοιαῦτα μιγνύντες
 γράφουσι. νόησον γὰρ τοιουτονὶ γεγόμενον εἴτε πολ-
 λῶν νεῶν περὶ εἴτε μιᾶς· ναύκληρον μεγέθει μὲν καὶ
 ῥώμῃ ὑπὲρ τοὺς ἐν τῇ νηὶ πάντας, ὑπόκωφον δὲ καὶ ^B
 ὀρθῶντα ὡσαύτως βραχύ τι καὶ γιγνώσκοντα περὶ
 10 ναυτικῶν ἕτερα τοιαῦτα, τοὺς δὲ ναύτας στασιάζοντας
 πρὸς ἀλλήλους περὶ τῆς κυβερνήσεως — ἕκαστον οἴο-
 μενον δεῖν κυβερνᾶν, μήτε μαθόντα πώποτε τὴν
 τέχνην μήτε ἔχοντα ἀποδεῖξαι διδάσκαλον ἑαυτοῦ
 μηδὲ χρόνον ἐν ᾧ ἐμάνθανε — πρὸς δὲ τούτοις φά-
 15 σκοντας μηδὲ διδακτὸν εἶναι, ἀλλὰ καὶ τὸν λέγοντα
 ὥς διδακτὸν ἐτοιμούς κατατέμνειν, αὐτοὺς δὲ αὐτῷ ^C
 ἀεὶ τῷ ναυκλήρῳ περιεχέσθαι δεομένους καὶ πάντα
 ποιῶντας, ὅπως ἂν σφίσι τὸ πηδάλιον ἐπιτρέψῃ, ἐνί-
 στε δ', ἂν μὴ πείθωσιν ἀλλὰ ἄλλοι μᾶλλον, τοὺς μὲν
 20 ἄλλους ἢ ἀποκτεινύντας ἢ ἐκβάλλοντας ἐκ τῆς νεώς,
 τὸν δὲ γενναῖον ναύκληρον μανδραγόρα ἢ μέθη ἢ
 τινι ἄλλῳ ξυμποδίσαντας τῆς νεώς ἄρχειν, χρωμένους
 τοῖς ἐνοῦσι, καὶ πίνοντάς τε καὶ εὐχουμένους πλεῖν
 ὥς τὸ εἶκός τοὺς τοιούτους, πρὸς δὲ τούτοις ἐπαι-
 25 νοῦντας, ναυτικὸν μὲν καλοῦντας καὶ κυβερνητικὸν ^D

καὶ ἐπιστάμενον τὰ κατὰ ναῦν, ὃς ἂν ξυλλαμβάνειν
 δεινὸς ἦ, ὅπως ἄρξουσιν ἢ πείθοντες ἢ βιαζόμενοι
 τὸν ναύκληρον, τὸν δὲ μὴ τοιοῦτον ψέγοντας ὡς ἄ-
 χρηστον, τοῦ δὲ ἀληθινοῦ κυβερνήτου πέρι μηδ' ἐπαί-
 οντας, ὅτι ἀνάγκη αὐτῷ τὴν ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι 30
 ἐνιαυτοῦ καὶ ὥρων καὶ οὐρανοῦ καὶ ἄστρον καὶ πνευ-
 μάτων καὶ πάντων τῶν τῇ τέχνῃ προσηκόντων, εἰ
 μέλλει τῷ ὄντι νεὼς ἀρχικὸς ἔσεσθαι, ὅπως δὲ κυ-
 βερνήσει ἐὰν τέ τινες βούλωνται ἐὰν τε μή, μήτε 35
 τέχνην τούτου μήτε μελέτην δυνατὸν εἶναι λαβεῖν
 ἅμα καὶ τὴν κυβερνητικὴν. τοιούτων δὴ περὶ τὰς ναῦς
 γιγνομένων τὸν ὡς ἀληθῶς κυβερνητικὸν οὐχ ἡγεῖ
 ἂν τῷ ὄντι μετεωροσκόπον τε καὶ ἀδολέσχην καὶ
 489 ἄχρηστον σφισι καλεῖσθαι ὑπὸ τῶν ἐν ταῖς οὐτῶ
 κατεσκευασμέναις ναυσὶ πλωτήρων; — Καὶ μάλα, ἔφη 40
 ὁ Ἀδεύμαντος. — Οὐ δὴ, ἦν δ' ἐγώ, οἶμαι δεῖσθαι
 σε ἐξεταζομένην τὴν εἰκόνα ἰδεῖν, ὅτι ταῖς πόλεσι πρὸς
 τοὺς ἀληθινοὺς φιλοσόφους τὴν διάθεσιν ἔοικεν, ἀλλὰ
 μανθάνειν δὲ λέγω. — Καὶ μάλα, ἔφη.

11. Gefahren für die Philosophen (VIc. 6—10).

491 VI. Τόδε μὲν, οἶμαι, πᾶς ἡμῖν ὁμολογήσει, τοιαύ-
 την φύσιν καὶ πάντα ἔχουσιν, ὅσα προσετέξαμεν νῦν
 B δὴ, εἰ τελέως μέλλοι φιλόσοφος γενέσθαι, ὀλιγάκις
 ἐν ἀνθρώποις φύεσθαι καὶ ὀλίγας· ἢ οὐκ οἶει; —
 Σφόδρα γε. — Τούτων δὴ τῶν ὀλίγων σκόπει ὡς 5
 πολλοὶ ὄλεθροι καὶ μεγάλοι. — Τίνες δὴ; — Ὅ μὲν
 πάντων θαυμαστότατον ἀκοῦσαι, ὅτι ἐν ἑκαστον, ὧν
 ἐπηνέσαμεν τῆς φύσεως, ἀπόλλυσι τὴν ἔχουσαν ψυχὴν
 καὶ ἀποσπᾷ φιλοσοφίας. λέγω δὲ ἀνδρείαν, σωφροσύνην
 καὶ πάντα ἃ διήλθομεν. — Ἄτοπον, ἔφη, ἀκοῦσαι. — 10
 C Ἔτι τοίνυν, ἦν δ' ἐγώ, πρὸς τοῦτοις τὰ λεγόμενα
 ἀγαθὰ πάντα φθείρει καὶ ἀποσπᾷ, κάλλος καὶ πλοῦτος
 καὶ ἰσχὺς σώματος καὶ ξυγγένεια ἐρρωμένη ἐν πόλει
 καὶ πάντα τὰ τούτων οἰκεία· ἔχεις γὰρ τὸν τύπον ὧν

15 λέγω. — Ἐχω, ἔφη· καὶ ἡδέως γ' ἂν ἀκριβέστερον ἅ
 λέγεις πυθοίμην. — Λαβοῦ τοίνυν, ἣν δ' ἐγώ, θλου
 αὐτοῦ ὁρθῶς, καὶ σοι εὐδηλὸν τε φανεῖται καὶ οὐκ
 ἄτοπα δόξει τὰ προειρημένα περὶ αὐτῶν. — Πῶς οὖν,
 ἔφη, κελεύεις; — Παντός, ἣν δ' ἐγώ, σπέρματος πέρι D
 20 ἢ φυτοῦ, εἴτε ἐγγείων εἴτε τῶν ζώων, ἴσμεν, ὅτι τὸ
 μὴ τυχὸν τροφῆς, ἧς προσήκει ἐκάστῳ, μὴδ' ὥρας
 μὴδὲ τόπου, ὅσῳ ἂν ἐρρωμενέστερον ἦ, τοσοῦτω πλειό-
 νων ἐνδεῖ τῶν πρεπόντων· ἀγαθῷ γάρ που κακὸν
 ἐναντιώτερον ἢ τῷ μὴ ἀγαθῷ. — Πῶς δ' οὖ; — Ἐχει
 25 δὴ, οἶμαι, λόγον, τὴν ἀρίστην φύσιν ἐν ἀλλοτριωτέρα
 οὔσαν τροφῇ κάκιον ἀπαλλάττειν τῆς φύλης. — Ἐχει. —
 Οὐκοῦν, ἣν δ' ἐγώ, ὦ Ἀδείμαντε, καὶ τὰς ψυχὰς οὕτω E
 φῶμεν τὰς εὐφροεστάτας κακῆς παιδαγωγίας τυχούσας
 διαφερόντως κακὰς γίνεσθαι; ἢ οἶει τὰ μεγάλα ἀδι-
 30 κήματα καὶ τὴν ἄκρατον πονηρίαν ἐκ φύλης, ἀλλ'
 οὐκ ἐκ νεανικῆς φύσεως τροφῇ διολομένης γίνεσθαι,
 ἀσθενῇ δὲ φύσιν μεγάλων οὔτε ἀγαθῶν οὔτε κακῶν
 αἰτίαν ποτὲ ἔσεσθαι; — Οὐκ, ἀλλά, ἢ δ' ὅς, οὕτως. —
 Ἦν τοίνυν ἔθεμεν τοῦ φιλοσόφου φύσιν, ἂν μὲν, οἷ- 492
 35 μαι, μαθήσεως προσηκούσης τύχῃ, εἰς πᾶσαν ἀρετὴν
 ἀνάγκη ἀξαναομένην ἀφικνεῖσθαι, ἐὰν δὲ μὴ ἐν προσ-
 ηκούσῃ σπαρείσῃ τε καὶ φυτευθεῖσα τρέφηται, εἰς πάντα
 τὰναντία αὖ, ἐὰν μὴ τις αὐτῇ βοηθήσας θεῶν τύχῃ.
 ἢ καὶ σὺν ἡγεῖ, ὥσπερ οἱ πολλοί, διαφθειρομένους τι-
 40 νὰς εἶναι ὑπὸ σοφιστῶν νέους, διαφθείροντας δὲ τινὰς
 σοφιστὰς ἰδιωτικούς, ὃ τι καὶ ἄξιον λόγου, ἀλλ' οὐκ
 αὐτοὺς τοὺς ταῦτα λέγοντας μεγίστους μὲν εἶναι σο- B
 φιστὰς, παιδεύειν δὲ τελεώτατα καὶ ἀπεργάζεσθαι,
 οἷους βούλονται εἶναι καὶ νέους καὶ πρεσβυτέρους καὶ
 45 ἄνδρας καὶ γυναῖκας; — Πότε δὴ; ἢ δ' ὅς. — Ὅταν,
 εἶπον, ξυγκαθεζόμενοι ἀθρόοι πολλοὶ εἰς ἐκκλησίας
 ἢ εἰς δικαστήρια ἢ θέατρα ἢ στρατόπεδα ἢ τινα ἕλλον
 κοινὸν πλῆθος ξύλλογον ξὺν πολλῷ θορύβῳ τὰ μὲν
 ψέγωσι τῶν λεγομένων ἢ πραττομένων, τὰ δὲ ἐπαι-
 50 νῶσιν, ὑπερβαλλόντως ἐκάτερα, καὶ βοῶντες καὶ

ο κροτούντες, πρὸς δ' αὐτοῖς αἱ τε πέτραι καὶ ὁ τόπος, ἐν ᾧ ἂν ὦσιν; ἐπηχοῦντες διπλάσιον θόρυβον παρέχωσι τοῦ ψόγου καὶ ἐπαίνου· ἐν δὴ τῷ τοιούτῳ τὸν νέον, τὸ λεγόμενον, τίνα οἶει καρδίαν ἵσχειν; ἢ ποῖαν ἂν αὐτῷ παιδείαν ιδιωτικὴν ἀνθέξιν, ἣν οὐ κατα- 55 κλυσθεῖσαν ὑπὸ τοῦ τοιούτου ψόγου ἢ ἐπαίνου ὀλήσεται φερομένην κατὰ ῥοὴν, ἣ ἂν οὗτος φέρῃ, καὶ φήσιν τε τὰ αὐτὰ τούτοις καλὰ καὶ αἰσχροῦ εἶναι, καὶ ἐπιτηδεύειν ἅπερ ἂν οὔτοι, καὶ ἔσεσθαι τοιοῦτον; — Πολλή, ἣ δ' ὅς, ὧ Σώκρατες, ἀνάγκη. — 60

VII. Καὶ μὴν, ἣν δ' ἐγώ, οὕτω τὴν μεγίστην ἀνάγκην εἰρήκαμεν. — Ποῖαν; ἔφη. — Ἦν ἔργῳ προστιθέαςι, λόγῳ μὴ πείθοντες, οὔτοι οἱ παιδεύται τε καὶ σοφισταὶ ἢ οὐκ οἶσθα, ὅτι τὸν μὴ πειθόμενον ἀτιμίας τε καὶ χρήμασι καὶ θανάτοις κολάζουσιν; — Καὶ 5 μάλα, ἔφη, σφόδρα. — Τίνα οὖν ἄλλον σοφιστὴν οἶει ἢ τοίους ιδιωτικοὺς λόγους ἐναντία τούτοις τείνοντας κρατήσιν; — Οἶμαι μὲν οὐδένα, ἣ δ' ὅς. — Οὐ γάρ, ἣν δ' ἐγώ, ἀλλὰ καὶ τὸ ἐπιχειρεῖν πολλὴ ἄνοια. οὔτε γὰρ γίγνεται οὔτε γέγονεν οὐδὲ οὖν μὴ γένηται ἀλ- 10 λοῖον ἤθος πρὸς ἀρετὴν παρὰ τὴν τούτων παιδείαν πεπαιδευμένον, ἀνθρώπειον, ὧ ἑταῖρε — Θεῖον μέντοι κατὰ τὴν παροιμίαν ἐξαιρῶμεν λόγου. εἴ γὰρ χρὴ εἰδέναι, ὅ τί περ ἂν σωθῇ τε καὶ γένηται οἷον δεῖ 15 ἐν τοιαύτῃ καταστάσει πολιτειῶν, Θεοῦ μοῖραν αὐτὸ σῶσαι λέγων οὐ κακῶς ἔρεῖς. — Οὐδ' ἐμοὶ ἄλλως, ἔφη, δοκεῖ. — Ἔτι τοίνυν σοι, ἣν δ' ἐγώ, πρὸς τούτοις καὶ τόδε δοξάζω. — Τὸ ποῖον; — Ἐκαστος τῶν μισθαρονούντων ιδιωτῶν, οὓς δὴ οὔτοι σοφιστὰς καλοῦσι καὶ ἀντιτέ- 20 χνους ἡγοῦνται, μὴ ἄλλα παιδεύειν ἢ ταῦτα τὰ τῶν πολλῶν δόγματα, ἃ δοξάζουσιν ὅταν ἀθροισθῶσι, καὶ σοφίαν ταύτην καλεῖν· οἷόνπερ ἂν εἰ θρέμματος μεγάλου καὶ ἰσχυροῦ τρεφομένου τὰς ὁργὰς τις καὶ ἐπι- 25 θυμίας κατεμάνθανεν, ὅπῃ τε προσελθεῖν χρὴ καὶ ὅπῃ ἔψασθαι αὐτοῦ, καὶ ὅποτε χαλεπώτατον ἢ πρῶ- 30 ττον καὶ ἐκ τίνων γίγνεται, καὶ φωνὰς δὴ ἐφ' οἷς

ἐκάστας εἶωθε φθέγγεσθαι, καὶ οἷας αὖ ἄλλον φθεγγο-
 μένου ἡμεροῦται τε καὶ ἀγριαίνει, καταμαθὼν δὲ ταῦτα
 πάντα ξυνουσία τε καὶ χρόνου τριβῇ σοφίαν τε κα-
 30 λέσειεν καὶ ὡς τέχνην συστησάμενος ἐπὶ διδασκαλίαν
 τρέποιοτο, μηδὲν εἰδὼς τῇ ἀληθείᾳ τούτων τῶν δογμα-
 των τε καὶ ἐπιθυμιῶν, ὅ τι καλὸν ἢ αἰσχρὸν ἢ ἀγα-
 θὸν ἢ κακὸν ἢ δίκαιον ἢ ἀδίκον, ὀνομάζοι δὲ πάντα c
 ταῦτα ἐπὶ ταῖς τοῦ μεγάλου ζώου δόξαις, οἷς μὲν χαί-
 35 ροι ἐκεῖνο ἀγαθὰ καλῶν, οἷς δὲ ἄχθοιτο κακά, ἄλλον
 δὲ μηδένᾳ ἔχοι λόγον περὶ αὐτῶν, ἀλλὰ τἀναγκαῖα
 δίκαια καλοῖ καὶ καλὰ, τὴν δὲ τοῦ ἀναγκαίου καὶ ἀγα-
 θοῦ φύσιν, ὅσον διαφέρει τῷ ὄντι, μήτε ἑωρακῶς εἶη
 μήτε ἄλλῳ δυνατὸς δεῖξαι. τοιοῦτος δὴ ὢν πρὸς Διὸς
 40 οὐκ ἄτοπος ἂν σοι δοκεῖ εἶναι παιδευτής; — Ἐμοιγ',
 ἔφη. — Ἡ οὖν τι τούτου δοκεῖ διαφέρειν ὁ τὴν τῶν
 πολλῶν καὶ παντοδαπῶν ξυνιόντων ὀργὴν καὶ ἡδονὰς D
 κατανενοηκέναι σοφίαν ἡγούμενος, εἴτ' ἐν γραφικῇ εἴτ'
 ἐν μουσικῇ εἴτε δὴ ἐν πολιτικῇ; ὅτι μὲν γάρ, εἴαν τις
 45 τούτοις ὁμιλῇ ἐπιδεικνύμενος ἢ ποιήσιν ἢ τινα ἄλλην
 δημιουργίαν ἢ πόλει διακονίαν, κυρίου αὐτοῦ ποιῶν
 τοὺς πολλοὺς πέρα τῶν ἀναγκαίων, ἢ Διομήδεια λε-
 γομένη ἀνάγκη ποιεῖν αὐτῷ ταῦτα ἃ ἂν οὔτοι ἐπαι-
 νῶσιν· ὡς δὲ καὶ ἀγαθὰ καὶ καλὰ ταῦτα τῇ ἀληθείᾳ,
 50 ἥδη πώποτε τοῦ ἡκουσας αὐτῶν λόγον διδόντος οὐ κατα-
 γέλαστον; — Οἶμαι δέ γε, ἦ δ' ὅς, οὐδ' ἀκούσομαι. — E

VIII. Ταῦτα τοίνυν πάντα ἐννοήσας ἐκεῖνο ἀναμνή-
 σθητι· αὐτὸ τὸ καλόν, ἀλλὰ μὴ τὰ πολλὰ καλὰ, ἢ
 αὐτό τι ἕκαστον καὶ μὴ τὰ πολλὰ ἕκαστα, ἔσθ' ὅπως
 πληθὸς ἀνέξεται ἢ ἡγήσεται εἶναι; — Ἠκιστα γ', ἔφη. — 494
 5 Φιλόσοφον μὲν ἄρα, ἦν δ' ἐγώ, πληθὸς ἀδύνατον
 εἶναι. — Ἀδύνατον. — Καὶ τοὺς φιλοσοφούντας ἄρα
 ἀνάγκη ψέγεσθαι ὑπ' αὐτῶν. — Ἀνάγκη. — Καὶ ὑπὸ
 τούτων δὴ τῶν ἰδιωτῶν, ὅσοι προσομιλοῦντες ὅχλῳ
 ἀρέσκειν αὐτῷ ἐπιθυμοῦσιν. — Ἀῆλον. — Ἐκ δὴ τού-
 10 των τίνα ὁρᾷς σωτηρίαν φιλοσόφῳ φύσει, ὥστ' ἐν τῷ
 ἐπιτηδεύματι μείναςαν πρὸς τέλος ἐλθεῖν; ἐννόει δ'

^B ἐκ τῶν ἔμπροσθεν. ὡμολόγηται γὰρ δὴ ἡμῖν εὐμά-
 θεια καὶ μνήμη καὶ ἀνδρεία καὶ μεγαλοπρέπεια ταύ-
 της εἶναι τῆς φύσεως. — Ναί. — Οὐκοῦν εὐθὺς ἐν
 παισὶν ὁ τοιοῦτος πρῶτος ἔσται ἐν ἅπασιν, ἄλλως τε ¹⁵
 καὶ ἐὰν τὸ σῶμα φυῇ προσφερῆς τῇ ψυχῇ; — Τί δ'
 οὐ μέλλει; ἔφη. — Βουλήσονται δὴ, οἶμαι, αὐτῷ χρῆ-
 σθαι, ἐπειδὴν πρεσβύτερος γίγνηται, ἐπὶ τὰ αὐτῶν
 πράγματα οἷ τε οἰκεῖοι καὶ οἱ πολῖται. — Πῶς δ' οὐ; —
^C Ὑποκείσονται ἄρα δεόμενοι καὶ τιμῶντες, προκατα- ²⁰
 λαμβάνοντες καὶ προκολακεύοντες τὴν μέλλουσαν αὐ-
 τοῦ δύναμιν. — Φιλεῖ γοῦν, ἔφη, οὕτω γίγνεσθαι. —
 Τί οὖν οἶει, ἦν δ' ἐγώ, τὸν τοιοῦτον ἐν τοῖς τοιού-
 τοις ποιήσειν, ἄλλως τε καὶ ἐὰν τύχῃ μεγάλης πόλεως
 ὦν καὶ ἐν ταύτῃ πλούσιός τε καὶ γενναῖος, καὶ ἔτι ²⁵
 εὐειδής καὶ μέγας; ἄρ' οὐ πληρωθήσεται ἀμηχάνου
 ἐλπίδος, ἡγούμενον καὶ τὰ τῶν Ἑλλήνων καὶ τὰ τῶν
^D βαρβάρων ἱκανὸν ἔσεσθαι πράττειν, καὶ ἐπὶ τούτοις
 ὑψηλὸν ἔξαρεῖν αὐτόν, σχηματισμοῦ καὶ φρονήματος
 κενοῦ ἄνευ νοῦ ἐμπιμπλάμενον; — Καὶ μάλ', ἔφη. — ³⁰
⁴⁹⁵ Ἔστιν οὖν ὅπως ὁ τοιοῦτος φιλοσοφήσει; — Οὐ πάννυ. —

IX. Ὅρας οὖν, ἦν δ' ἐγώ, ὅτι οὐ κακῶς ἐλέγομεν,
 ὥς ἄρα καὶ αὐτὰ τὰ τῆς φιλοσόφου φύσεως μέρη, ὅταν
 ἐν κακῇ τροφῇ γένηται, αἷτια τρόπον τινὰ τοῦ ἐκ-
 πεσεῖν ἐκ τοῦ ἐπιτηδεύματος, καὶ τὰ λεγόμενα ἀγαθὰ,
 πλοῦτοί τε καὶ πᾶσα ἡ τοιαύτη παρασκευή; — Οὐ γάρ, ⁵
 ἀλλ' ὀρθῶς, ἔφη, ἐλέχθη. — Οὗτος δὴ, εἶπον, ὦ θαν-
^B μάσιε, ὅλεθρός τε καὶ διαφθορά τοσαύτη τε καὶ τοι-
 αύτη τῆς βελτίστης φύσεως εἰς τὸ ἄριστον ἐπιτή-
 δευμα, ὀλίγης καὶ ἄλλως γιγνομένης, ὥς ἡμεῖς φαμεν.
 Καὶ ἐκ τούτων δὴ τῶν ἀνδρῶν καὶ οἱ τὰ μέγιστα ¹⁰
 κακὰ ἐργαζόμενοι τὰς πόλεις γίγνονται καὶ τοὺς ἰδιώ-
 τας, καὶ οἱ τὰγαθὰ, οἱ ἂν ταύτῃ τύχωσι ρυέντες·
 σμικρὰ δὲ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε
 ἰδιώτην οὔτε πόλιν δρᾷ. — Ἀληθέστατα, ἦ δ' ὅς. —

X. Πάνσμικρον δὴ τι, ἔφην ἐγώ, ὦ Ἀδείμαντε, ⁴⁹⁶
 λείπεται τῶν κατ' ἀξίαν δμιλούντων φιλοσοφία, ἣ που ^B

der Philosoph
 ein Philosoph
 Naal.

ὑπὸ φυγῆς καταληφθὲν γενναῖον καὶ εὖ τεθραμμένον
 ἦθος, ἀπορία τῶν διαφθερούντων κατὰ φύσιν μεῖναν
 5 ἐπ' αὐτῇ, ἥ ἐν σμικρᾷ πόλει ὅταν μεγάλη ψυχὴ φυῇ
 καὶ ἀτιμάσασα τὰ τῆς πόλεως ὑπερίδῃ· βραχὺ δέ ποῦ
 τι καὶ ἀπ' ἄλλης τέχνης δικαίως ἀτιμάσαν εὐφυνὲς ἐπ'
 αὐτὴν ἂν ἔλθοι. τὸ δ' ἡμέτερον οὐκ ἄξιον λέγειν, τὸ ^c
 10 δαιμόνιον σημεῖον· ἥ γάρ ποῦ τινι ἄλλῳ ἢ οὐδενὶ
 τῶν ἔμπροσθεν γέγονε. καὶ τούτων δὴ τῶν ὀλίγων
 οἱ γενόμενοι καὶ γευσάμενοι, ὡς ἡδὺ καὶ μακάριον
 τὸ κτῆμα, καὶ τῶν πολλῶν αὖ ἱκανῶς ἰδόντες τὴν
 15 μαρίαν, καὶ ὅτι οὐδεὶς οὐδὲν ὑγιὲς ὡς ἔπος εἰπεῖν περὶ
 τὰ τῶν πόλεων πράττει, οὐδ' ἔστι ξύμμαχος, μεθ'
 20 οὗ τις ἰὼν ἐπὶ τὴν τῷ δικαίῳ βοήθειαν σφύζοιτ' ^d
 ἂν, ἀλλ' ὥσπερ εἰς θηρία ἄνθρωπος ἐμπεσὼν, οὔτε
 ξυναδικεῖν ἐθέλων οὔτε ἱκανὸς ὢν εἰς πᾶσιν ἀγροῖς
 ἀντέχειν, πρὶν τι τὴν πόλιν ἢ φίλους ὀνῆσαι, προα-
 25 πολόμενος ἀνωφελὲς αὐτῷ τε καὶ τοῖς ἄλλοις ἂν γέ-
 νοιτο — ταῦτα πάντα λογισμῷ λαβὼν ἡσυχίαν ἔχων ^e
 καὶ τὰ αὐτοῦ πράττων, οἷον ἐν χειμῶνι, κονιορτοῦ
 καὶ ζάλης ὑπὸ πνεύματος φερομένων ὑπὸ τειχίον ἀπο-
 30 στάς, δρῶν τοὺς ἄλλους καταπιμπλαμένους ἀνομίας,
 ἀγαπᾷ εἴ πῃ αὐτὸς καθαρὸς ἀδικίας τε καὶ ἀνοσιῶν
 35 ἔργων τόν τε ἐνθάδε βίον βιώσεται καὶ τὴν ἀπαλλα-
 γὴν αὐτοῦ μετὰ καλῆς ἐλπίδος ἵλεως τε καὶ εὐμενῆς
 ἀπαλλάσσεται. — Ἀλλὰ τοι, ἥ δ' ὅς, οὐ τὰ ἐλάχιστα
 ἂν διαπραξάμενος ἀπαλλάττοιο. — Οὐδέ γε, εἶπον, ⁴⁹⁷
 40 τὰ μέγιστα, μὴ τυχὼν πολιτείας προσηκούσης· ἐν γὰρ
 30 προσηκούσῃ αὐτὸς τε μᾶλλον αὐξήσεται καὶ μετὰ τῶν
 ἰδίων τὰ κοινὰ σώσει.

12. Bildungsziel für die Philosophen (VIe. 15. 16).

XV. Μετὰ τοῦτο δὴ λεκτέον, τίνα τρόπον ἡμῖν καὶ ^{502 D}
 ἐκ τίνων μαθημάτων τε καὶ ἐπιτηδευμάτων οἱ σω-
 τήρες ἐνέσονται τῆς πολιτείας, καὶ κατὰ ποίας ἡλικίας
 ἕκαστοι ἕκαστων ἀπτόμενοι; — Λεκτέον μέντοι, ἔφη. —

⁵⁰³ Ἐλέγομεν δ', εἰ μνημονεύεις, δεῖν αὐτοὺς φιλοπόλιδας ⁵
 τε φαίνεσθαι, βασανιζομένους ἐν ἡδοναῖς τε καὶ λύ-
 παις, καὶ τὸ δόγμα τοῦτο μήτ' ἐν πόνοις μήτ' ἐν
 φόβοις μήτ' ἐν ἄλλῃ μηδεμιᾷ μεταβολῇ φαίνεσθαι
 ἐκβάλλοντας, ἢ τὸν ἀδυνατοῦντα ἀποκριτέον, τὸν δὲ
 πανταχοῦ ἀκήρατον ἐκβαίνοντα, ὥσπερ χρυσὸν ἐν πυρὶ ¹⁰
 βασανιζόμενον, στατέον ἄρχοντα καὶ γέρα δοτέον καὶ
^B ζῶντι καὶ τελευτήσαντι καὶ ἄθλα. νῦν δὲ τοῦτο μὲν
 τετολμήσθω εἰπεῖν, ὅτι τοὺς ἀκριβεστάτους φύλακας
 φιλοσόφους δεῖ καθιστάναι. — Εἰρήσθω γάρ, ἔφη. —
 Νόησον δὴ, ὥς εἰκότως ὀλίγοι ἔσονται σοι. ἦν γὰρ ¹⁵
 διήλθομεν φύσιν δεῖν ὑπάρχειν αὐτοῖς, εἰς ταῦτο ξυμ-
 φύεσθαι αὐτῆς τὰ μέρη ὀλιγάκις ἐθέλει, τὰ πολλὰ δὲ
^C διεσπασμένη φύεται. — Πῶς, ἔφη, λέγεις; — Εὐμαθεῖς
 καὶ μνήμονες καὶ ἀγχίνοι καὶ ὀξεῖς καὶ ὅσα ἄλλα τούτοις
 ἔπεται οἶσθ' ὅτι οὐκ ἐθέλουσιν ἅμα φύεσθαι καὶ ²⁰
 νεανικοί τε καὶ μεγαλοπρεπεῖς τὰς διανοίας, οἷοι
 κοσμίως μετὰ ἡσυχίας καὶ βεβαιότητος ἐθέλουν ζῆν,
 ἀλλ' οἱ τοιοῦτοι ὑπὸ ὀξύτητος φέρονται ὅπῃ ἂν τύ-
 χωσι, καὶ τὸ βέβαιον ἅπαν αὐτῶν ἐξοίχεται. — Ἀληθῆ,
 ἔφη, λέγεις. — Οὐκοῦν τὰ βέβαια αὐτὰ ταῦτα ἦθη καὶ ²⁵
^D οὐκ εὐμετάβολα, οἷς ἂν τις μᾶλλον ὥς πιστοῖς χρή-
 σαιτο, καὶ ἐν τῷ πολέμῳ πρὸς τοὺς φόβους δυσκί-
 νητα ὄντα πρὸς τὰς μαθήσεις αὐτοῖς ποιεῖ ταῦτόν· δυσκι-
 νήτως ἔχει καὶ δυσμαθῶς ὥσπερ ἀπονεναρκωμένα,
 καὶ ὕπνου τε καὶ χάσματος ἐμπιμπλάνται, ὅταν τι δέη ³⁰
 τοιοῦτον διαπονεῖν. — Ἔστι ταῦτα, ἔφη. — Ἡμεῖς δέ
 γ' ἔφαμεν ἀμφοτέρων δεῖν εὖ τε καὶ καλῶς μετ-
 ἔχειν, ἢ μήτε παιδείας τῆς ἀκριβεστάτης δεῖν αὐτῶ
 μεταδιδόναι μήτε τιμῆς μήτε ἀρχῆς. — Ὅρθῶς, ἢ δ'
 ὅς. — Οὐκοῦν σπάνιον αὐτὸ οὔτι ἐσσεσθαι; — Πῶς δ' ³⁵
^E οὐ; — Βασανιστέον δὴ ἔν τε οἷς τότε ἐλέγομεν πό-
 νοις τε καὶ φόβοις καὶ ἡδοναῖς, καὶ ἔτι δὴ, ὃ τότε
 παρεῖμεν, νῦν λέγομεν, ὅτι καὶ ἐν μαθήμασι πολλοῖς
 γυμνάζειν δεῖ σκοποῦντας, εἰ καὶ τὰ μέγιστα μαθή-
⁵⁰⁴ ματα δυνατὴ ἔσται ἐνεργεῖν, εἴτε καὶ ἀποδειλιάσει, ⁴⁰

ὥσπερ οἱ ἐν τοῖς ἄλλοις ἀποδειλιῶντες. — Πρέπει γέ τοι δὴ, ἔφη, οὕτω σκοπεῖν. ἀλλὰ ποῖα δὴ λέγεις μαθήματα μέγιστα; —

XVI. Μνημονεύεις μὲν που, ἦν δ' ἐγώ, ὅτι τριττὰ εἶδη ψυχῆς διαστησάμενοι ξυνεβιβάζομεν δικαιοσύνης τε πέρι καὶ σωφροσύνης καὶ ἀνδρείας καὶ σοφίας δ' ἕκαστον εἶη. — Μὴ γὰρ μνημονεύων, ἔφη, τὰ λοιπὰ
 5 ἂν εἶην δίκαιος μὴ ἀκούειν. — Φύλακι δὲ πόλεως τε^ο καὶ νόμων, ἦν δ' ἐγώ, οὐχ ἥττον μανθάνοντι πονη-
 τέον ἢ γυμναζομένῳ· ἢ τοῦ μεγίστου τε καὶ μάλιστα προσήκοντος μαθήματος ἐπὶ τέλος οὐποτε ἦξει. — Οὐ γὰρ ταῦτα, ἔφη, μέγιστα, ἀλλ' ἔτι τι μείζον δικαιο-
 10 σύνης τε καὶ ὧν διήλθομεν; — Καὶ μείζον, ἦν δ' ἐγώ, καὶ αὐτῶν τούτων οὐχ ὑπογραφὴν δεῖ ὥσπερ νῦν θεάσασθαι, ἀλλὰ τὴν τελεωτάτην ἀπεργασίαν μὴ παριέναι. ἢ οὐ γελοῖον, ἐπὶ μὲν ἄλλοις σμικροῦ ἀξίοις
 15 πᾶν ποιεῖν συντεινομένους, ὅπως ὃ τι ἀκριβέστατα^ε καὶ καθαρώτατα ἔξει, τῶν δὲ μεγίστων μὴ μεγίστας ἀξιοῦν εἶναι καὶ τὰς ἀκριβείας; — Καὶ μάλα, ἔφη· ὁ μέντοι μέγιστον μάθημα καὶ περὶ ὃ τι αὐτὸ λέγεις, οἶει τιν' ἂν σε, ἔφη, ἀφεῖναι μὴ ἐρωτήσαντα τί ἐστιν; — Οὐ πάννυ, ἦν δ' ἐγώ, ἀλλὰ καὶ σὺ ἐρώτα. πάντως
 20 αὐτὸ οὐκ ὀλιγάκις ἀκήκοας· νῦν δὲ ἢ οὐκ ἐννοεῖς ἢ αὖ διανοεῖ ἐμοὶ πράγματα παρέχειν ἀντιλαμβανόμε-⁵⁰⁵
 νος. οἶμαι δὲ τοῦτο μᾶλλον· ἐπεὶ ὅτι γε ἡ τοῦ ἀγα-
 θοῦ ἰδέα μέγιστον μάθημα, πολλάκις ἀκήκοας, ἢ δὴ δίκαια καὶ τᾶλλα προσχρησάμενα χρήσιμα καὶ ὠφέ-
 25 λιμα γίγνεται. καὶ νῦν σχεδὸν οἶσθ' ὅτι μέλλω τοῦτο λέγειν, καὶ πρὸς τούτῳ ὅτι αὐτὴν οὐχ ἱκανῶς ἴσμεν· εἰ δὲ μὴ ἴσμεν, ἄνευ δὲ ταύτης εἰ ὃ τι μάλιστα τᾶλλα ἐπισταίμεθα, οἶσθ' ὅτι οὐδὲν ἡμῖν ὄφελος, ὥσπερ οὐδ' εἰ κεκτήμεθά τι ἄνευ τοῦ ἀγαθοῦ. ἢ^Β
 30 οἶει τι πλέον εἶναι πᾶσαν κτήσιν ἐκτῆσθαι, μὴ μέν-
 τοι ἀγαθὴν; ἢ πάντα τᾶλλα φρονεῖν ἄνευ τοῦ ἀγα-
 θοῦ, καλὸν δὲ καὶ ἀγαθὸν μηδὲν φρονεῖν; — Μὰ Δί' οὐκ ἔγωγ', ἔφη.

13. Die Idee des Guten (Vic. 18. 19).

507 B XVIII. Πολλὰ καλὰ, ἦν δ' ἐγώ, καὶ πολλὰ ἀγαθὰ καὶ ἕκαστα οὕτως εἶναι φαμέν τε καὶ διορίζομεν τῷ λόγῳ. — Φαμέν γάρ. — Καὶ αὐτὸ δὴ καλὸν καὶ αὐτὸ ἀγαθὸν καὶ οὕτω περὶ πάντων, ἃ τότε ὡς πολλὰ ἐτίθεμεν, πάλιν αὖ κατ' ἰδέαν μίαν ἐκάστου ὡς 5 μίᾳς οὔσης τιθέντες, ὃ ἔστιν ἕκαστον προσαγορεύομεν. — Ἔστι ταῦτα. — Καὶ τὰ μὲν δὴ ὁρᾶσθαι φαμεν, νοεῖσθαι δ' οὐ, τὰς δ' αὖ ιδέας νοεῖσθαι μὲν, ὁρᾶσθαι δ' οὐ. — Παντάπασι μὲν οὖν. — Τῷ οὖν ὁρῶμεν ἡμῶν αὐτῶν τὰ ὁρώμενα; — Τῇ ὅψει, 10 ἔφη. — Οὐκοῦν, ἦν δ' ἐγώ, καὶ ἀκοῇ τὰ ἀκουόμενα, καὶ ταῖς ἄλλαις αἰσθήσεσι πάντα τὰ αἰσθητά; — Τί μὴν; — Ἄρ' οὖν, ἦν δ' ἐγώ, ἐννεονόηκας τὸν τῶν αἰσθήσεων δημιουργὸν ὅσω πολυτελεστάτην τὴν τοῦ ὁρᾶν τε καὶ ὁρᾶσθαι δύναμιν ἐδη- 15 μιούργησεν; — Οὐ πάννυ, ἔφη. — Ἄλλ' ὥδε σκόπει. ἔστιν ὃ τι προσδεῖ ἀκοῇ καὶ φωνῇ γένους ἄλλου εἰς τὸ τὴν μὲν ἀκούειν, τὴν δὲ ἀκούεσθαι, ὃ ἐὰν μὴ 20 παραγένηται τρίτον, ἢ μὲν οὐκ ἀκούσεται, ἢ δὲ οὐκ ἀκουσθήσεται; — Οὐδενός, ἔφη. — Οἶμαι δέ γε, ἦν δ' ἐγώ, οὐδ' ἄλλαις πολλαῖς, ἵνα μὴ εἴπω ὅτι οὐδεμιᾶ, τοιούτου προσδεῖ οὐδενός. ἢ σὺ τινα ἔχεις εἰπεῖν; — Οὐκ ἔγωγε, ἦ δ' ὅς. — Τὴν δὲ τῆς ὅψεως καὶ τοῦ ὁρατοῦ οὐκ ἐννοεῖς ὅτι προσδεῖται; — Πῶς; — Ἐνούσης που ἐν ὀμμασιν ὅψεως καὶ ἐπιχειροῦντος 25 τοῦ ἔχοντος χρῆσθαι αὐτῇ, παρούσης δὲ χρώας ἐν αὐτοῖς, ἐὰν μὴ παραγένηται γένος τρίτον ἰδίᾳ ἐπ' αὐτὸ τοῦτο πεφυκός, οἶσθα, ὅτι ἢ τε ὅψις οὐδὲν ὅπεται τὰ τε χρώματα ἔσται ἀόρατα. — Τίνος δὴ λέγεις, ἔφη, τούτου; — Ὁ δὴ σὺ καλεῖς, ἦν δ' ἐγώ, 30 φῶς. — Ἀληθῆ, ἔφη, λέγεις. — Οὐ σμικρὰ ἄρα ιδέα 508 ἡ τοῦ ὁρᾶν αἰσθησις καὶ ἡ τοῦ ὁρᾶσθαι δύναμις τῶν ἄλλων ἑξέζευξεων τιμιωτέρῳ ζυγῷ ἐζύγησαν,

εἴπερ μὴ ἄτιμον τὸ φῶς. — Ἀλλὰ μήν, ἔφη, πολλοὺ
 35 γε δεῖ ἄτιμον εἶναι. —

XIX. Τίνα οὖν ἔχεις αἰτιόσασθαι τῶν ἐν οὐρανῷ
 θεῶν τούτου κύριον, οὗ ἡμῖν τὸ φῶς ὅψιν τε ποιεῖ
 ὁρᾶν ὃ τι κάλλιστα καὶ τὰ δρώμενα δρᾶσθαι; — Ὅν-
 περ καὶ σύ, ἔφη, καὶ οἱ ἄλλοι· τὸν ἥλιον γὰρ δῆλον
 5 ὅτι ἐρωτᾷς. — Ἄρ' οὖν ὥδε πέφυκεν ὅψις πρὸς τοῦ-
 τον τὸν θεόν; — Πῶς; — Οὐκ ἔστιν ἥλιος ἢ ὅψις
 οὔτε αὐτὴ οὔτε ἐν ᾧ ἐγγίγνεται, ὃ δὴ καλοῦμεν
 ὄμμα. — Οὐ γὰρ οὖν. — Ἀλλ' ἡλιοειδέστατόν γε οἶμαι ^B
 τῶν περὶ τὰς αἰσθήσεις ὁργάνων. — Πολύ γε. — Οὐκοῦν
 10 καὶ τὴν δύναμιν, ἣν ἔχει, ἐκ τούτου ταμειομένην
 ὥσπερ ἐπίρρουτον κέκτηται; — Πάνυ μὲν οὖν. — Ἄρ'
 οὖν οὐ καὶ ὁ ἥλιος ὅψις μὲν οὐκ ἔστιν, αἴτιος δ' ὢν
 αὐτῆς ὁρᾶται ὑπ' αὐτῆς ταύτης; — Οὕτως, ἦ δ' ὅς. —
 Τοῦτον τοίνυν, ἣν δ' ἐγώ, φάναι με λέγειν τὸν τοῦ
 15 ἀγαθοῦ ἔκγονον, ὃν τάγαθὸν ἐγέννησεν ἀνάλογον
 ἑαυτῷ, ὃ τί περ αὐτὸ ἐν τῷ νοητῷ τόπῳ πρὸς τε ^C
 νοῦν καὶ τὰ νοούμενα, τοῦτο τοῦτον ἐν τῷ δρατῷ
 πρὸς τε ὅψιν καὶ τὰ δρώμενα. — Πῶς; ἔφη· ἔτι διελθέ-
 μοι. — Ὅφθαλμοί, ἣν δ' ἐγώ, οἶσθ' ὅτι, ὅταν μηκέτι
 20 ἐπ' ἐκεῖνά τις αὐτοὺς τρέπη, ὢν ἂν τὰς χροᾶς τὸ
 ἡμερινὸν φῶς ἐπέχη, ἀλλὰ ὢν νυκτερινὰ φέγγη, ἀμ-
 βλυώττουσί τε καὶ ἐγγὺς φαίνονται τυφλῶν, ὥσπερ
 οὐκ ἐνούσης καθαρᾶς ὀψεως; — Καὶ μάλα, ἔφη. —
 Ὅταν δέ γ', οἶμαι, ὢν ὁ ἥλιος καταλάμπει, σαφῶς ^D
 25 ὁρῶσι, καὶ τοῖς αὐτοῖς τούτοις ὄμμασιν ἐνοῦσα φαί-
 νεται. — Τί μήν; — Οὕτω τοίνυν καὶ τὸ τῆς ψυχῆς
 ὥδε νόει· ὅταν μὲν, οὗ καταλάμπει ἀλήθειά τε καὶ
 τὸ ὄν, εἰς τοῦτο ἀπερείσθεται, ἐνόησέ τε καὶ ἔγνω
 αὐτὸ καὶ νοῦν ἔχειν φαίνεται· ὅταν δὲ εἰς τὸ τῷ
 30 σκότῳ κεκραμένον, τὸ γιγνόμενόν τε καὶ ἀπολλύμε-
 νον, δοξάζει τε καὶ ἀμβλυώττει ἔνω καὶ κάτω τὰς
 δόξας μεταβάλλον καὶ ἔοικεν αὐτὸ νοῦν οὐκ ἔχοντι. —
 Ἔοικε γάρ. — Τοῦτο τοίνυν, τὸ τὴν ἀλήθειαν παρ- ^E
 ἔχον τοῖς γιγνωσκομένοις καὶ τῷ γιγνώσκοντι τὴν

δύναμιν ἀποδιδόν, τὴν τοῦ ἀγαθοῦ ἰδέαν φάθι εἶναι, 35
 αἰτίαν δ' ἐπιστήμης οὖσαν καὶ ἀληθείας ὥς γιγνω-
 σκομένην μὲν διανοοῦ· οὕτω δὲ καλῶν ἀμφοτέρων
 ὄντων, γνώσεώς τε καὶ ἀληθείας, ἄλλο καὶ κάλλιον
 ἔτι τούτων ἡγούμενος αὐτὸ ὁρθῶς ἡγήσει· ἐπιστήμην
 509 δὲ καὶ ἀλήθειαν, ὥσπερ ἐκεῖ φῶς τε καὶ ὄψιν ἥλιο- 40
 ειδῇ μὲν νομίζειν ὁρθόν, ἥλιον δὲ ἡγεῖσθαι οὐκ ὁρ-
 θῶς ἔχει, οὕτω καὶ ἐνταῦθα ἀγαθοειδῇ μὲν νομίζειν
 ταῦτ' ἀμφοτέρα ὁρθόν, ἀγαθὸν δὲ ἡγεῖσθαι ὁπότερον
 αὐτῶν οὐκ ὁρθόν, ἀλλ' ἔτι μειζόνως τιμητέον τὴν
 τοῦ ἀγαθοῦ ἔξιν. — Ἀμύχανον κάλλος, ἔφη, λέγεις, εἰ 45
 ἐπιστήμην μὲν καὶ ἀλήθειαν παρέχει, αὐτὸ δ' ὑπὲρ
 ταῦτα κάλλει ἐστίν· οὐ γὰρ δήπου σύ γε ἡδονὴν
 αὐτὸ λέγεις. — Εὐφήμει, ἦν δ' ἐγώ· ἀλλ' ὥδε μᾶλλον
 B τὴν εἰκόνα αὐτοῦ ἔτι ἐπισκόπει. — Πῶς; — Τὸν ἥλιον
 τοῖς ὁρωμένοις οὐ μόνον, οἶμαι, τὴν τοῦ ὁρᾶσθαι 50
 δύναμιν παρέχειν φήσεις, ἀλλὰ καὶ τὴν γένεσιν
 καὶ αὔξην καὶ τροφήν, οὐ γένεσιν αὐτὸν ὄντα. —
 Πῶς γάρ; — Καὶ τοῖς γιγνωσκομένοις τοίνυν μὴ μό-
 νον τὸ γιννώσκεισθαι φάναι ὑπὸ τοῦ ἀγαθοῦ παρῆ-
 ναι, ἀλλὰ καὶ τὸ εἶναι τε καὶ τὴν οὐσίαν ὑπ' ἐκεῖ- 55
 νου αὐτοῖς προσεῖναι, οὐκ οὐσίας ὄντος τοῦ ἀγα-
 θοῦ, ἀλλ' ἔτι ἐπέκεινα τῆς οὐσίας πρεσβεία καὶ δυνάμει
 ὑπερέχοντος.

14. Das Höhlengleichnis (VII c. 1—3).

514 I. Ἀπείκασον τοιοῦτω πάθει τὴν ἡμετέραν φύσιν
 παιδείας τε πέρι καὶ ἀπαιδευσίας. ἰδὲ ἀνθρώπους οἷον
 ἐν καταγείῳ οἰκῇσι σπηλαιῶδει, ἀναπεπταμένην πρὸς
 τὸ φῶς τὴν εἴσοδον ἐχούσῃ μακρὰν παρ' ἅπαν τὸ
 σπήλαιον, ἐν ταύτῃ ἐκ παίδων ὄντας ἐν δεσμοῖς καὶ 5
 τὰ σκέλη καὶ τοὺς αὐχένας, ὥστε μένειν τε αὐτοῦ
 B εἰς τε τὸ πρόσθεν μόνον ὁρᾶν, κύκλῳ δὲ τὰς κεφα-
 λὰς ὑπὸ τοῦ δεσμοῦ ἀδυνάτους περιάγειν, φῶς δὲ
 αὐτοῖς πρὸς ἄνωθεν καὶ πόρρωθεν καόμενον ὅπι-

- 10 σθεν αὐτῶν, μεταξὺ δὲ τοῦ πυρὸς καὶ τῶν δεσμων-
 τῶν ἐπάνω ὁδόν, παρ' ἣν ἰδὲ τειχίον παρωκοδομη-
 μένον, ὥσπερ τοῖς θαυματοποιοῖς πρὸ τῶν ἀνθρώπων
 πρόκειται τὰ παραφράγματα, ὑπὲρ ὧν τὰ θαύματα
 δεικνύασιν. — Ὅρῳ, ἔφη. — Ὅρα τοίνυν παρὰ τοῦτο
 15 τὸ τειχίον φέροντας ἀνθρώπους σκευὴ τε παντοδαπὰ
 ὑπερέχοντα τοῦ τειχίου καὶ ἀνδριάντας καὶ ἄλλα ζῶα, ⁵¹⁵
 λίθινά τε καὶ ξύλινα καὶ παντοῖα εἰργασμένα, οἷον
 εἰκός, τοὺς μὲν φθεγγομένους, τοὺς δὲ σιγῶντας τῶν
 παραφερόντων. — Ἄτοπον, ἔφη, λέγεις εἰκόνα καὶ δε-
 20 σμώτας ἀτόπους. — Ὅμοιους ἡμῖν, ἦν δ' ἐγώ· τοὺς
 γὰρ τοιούτους πρῶτον μὲν ἑαυτῶν τε καὶ ἀλλήλων
 οἶει ἂν τι ἑωρακέναι ἄλλο πλὴν τὰς σκιὰς τὰς ὑπὸ
 τοῦ πυρὸς εἰς τὸ καταντικρὺ αὐτῶν τοῦ σπηλαίου
 προσπιπτούσας; — Πῶς γάρ, ἔφη, εἰ ἀκινήτους γε τὰς
 25 κεφαλὰς ἔχειν ἠναγκασμένοι εἶεν διὰ βίου; — Τί δὲ ^B
 τῶν παραφερομένων; οὐ ταῦτόν τοῦτο; — Τί μὴν; —
 Εἰ οὖν διαλέγεσθαι οἰοί τ' εἶεν πρὸς ἀλλήλους, οὐ
 ταῦτα ἡγεῖ ἂν τὰ ὄντα αὐτοὺς νομίζειν ὀνομάζειν,
 ἅπερ ὀρῶεν; — Ἀνάγκη. — Τί δ'; εἰ καὶ ἡχώ τὸ δεσ-
 30 μωτήριον ἐκ τοῦ καταντικρὺ ἔχοι, ὁπότε τις τῶν
 παριόντων φθέγγεαιτο, οἶει ἂν ἄλλο τι αὐτοὺς ἡγεῖ-
 σθαι τὸ φθεγγόμενον ἢ τὴν παριούσαν σκιάν; — Μὰ
 Δ' οὐκ ἔγωγ', ἔφη. — Παντάπασι δὴ, ἦν δ' ἐγώ, οἱ
 τοιοῦτοι οὐκ ἂν ἄλλο τι νομίζοιεν τὸ ἀληθὲς ἢ τὰς ^C
 35 τῶν σκευαστῶν σκιάς. — Πολλὴ ἀνάγκη, ἔφη. — Σκό-
 πει δὴ, ἦν δ' ἐγώ, αὐτῶν λύσιν τε καὶ ἴασιν τῶν τε
 δεσμῶν καὶ τῆς ἀφροσύνης, οἷα τις ἂν εἴη, εἰ φύσει
 τοιαῦδε ξυμβαίνοι αὐτοῖς· ὁπότε τις λυθείη καὶ ἀναγ-
 κάζοιτο ἐξαίφνης ἀνίστασθαι τε καὶ περιάγειν τὸν
 40 αὐχένα καὶ βαδίζειν καὶ πρὸς τὸ φῶς ἀναβλέπειν,
 πάντα δὲ ταῦτα ποιῶν ἀλγοῖ τε καὶ διὰ τὰς μαρμα-
 ρυγὰς ἀδυνατοὶ καθορᾶν ἑκείνα, ὧν τότε τὰς σκιάς ^D
 εἶδρα, τί ἂν οἶει αὐτὸν εἰπεῖν, εἴ τις αὐτῷ λέγοι, ὅτι
 τότε μὲν εἴωρα φλυαρίας, νῦν δὲ μᾶλλον τι ἐγγυτέρω
 45 τοῦ ὄντος καὶ πρὸς μᾶλλον ὄντα τετραμμένος ὀρθό-

τερον βλέποι, καὶ δὴ καὶ ἕκαστον τῶν παριόντων
 δεικνὺς αὐτῷ ἀναγκάζει ἐρωτῶν ἀποκρίνεσθαι ὃ τι
 ἔστιν; οὐκ οἶει αὐτὸν ἀπορεῖν τε ἂν καὶ ἡγεῖσθαι
 τὰ τότε ὁρώμενα ἀληθέστερα ἢ τὰ νῦν δεικνύμενα; —
 Πολύ γ', ἔφη. —

50

II. Οὐκοῦν κἂν εἰ πρὸς αὐτὸ τὸ φῶς ἀναγκάζοι
 E αὐτὸν βλέπειν, ἀλγεῖν τε ἂν τὰ ὄμματα καὶ φεύγειν
 ἀποστρεφόμενον πρὸς ἐκεῖνα, ἃ δύνатаι καθορᾶν, καὶ
 νομίζειν ταῦτα τῷ ὄντι σαφέστερα τῶν δεικνυμέ-
 νων; — Οὕτως, ἔφη. — Εἰ δέ, ἦν δ' ἐγώ, ἐντεῦθεν 5
 ἔλκοι τις αὐτὸν βίᾳ διὰ τραχείας τῆς ἀναβάσεως καὶ
 ἀνάντους καὶ μὴ ἀνείη, πρὶν ἐξελκύσειεν εἰς τὸ τοῦ
 ἡλίου φῶς, ἄρα οὐχὶ ὀδυνᾶσθαι τε ἂν καὶ ἀγα-
 516 νακτεῖν ἐλκόμενον, καὶ ἐπειδὴ πρὸς τὸ φῶς ἔλθοι,
 αὐγῆς ἂν ἔχοντα τὰ ὄμματα μεστὰ ὄραν οὐδ' ἂν ἐν 10
 δύνασθαι τῶν νῦν λεγομένων ἀληθῶν; — Οὐ γάρ
 ἂν, ἔφη, ἐξαίφνης γε. — Συνηθείας δὴ, οἶμαι, δέοιτ'
 ἂν, εἰ μέλλοι τὰ ἄνω ὄψεσθαι. καὶ πρῶτον μὲν τὰς
 σκιὰς ἂν ῥᾶστα καθορᾶ, καὶ μετὰ τοῦτο ἐν τοῖς
 ὕδασι τὰ τε τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰ τῶν ἄλλων εἰδῶλα, 15
 ὕστερον δὲ αὐτά· ἐκ δὲ τούτων τὰ ἐν τῷ οὐρανῷ
 καὶ αὐτὸν τὸν οὐρανὸν νύκτωρ ἂν ῥᾶον θεάσαιοτο,
 B προσβλέπων τὸ τῶν ἄστρον τε καὶ σελήνης φῶς, ἢ
 μεθ' ἡμέραν τὸν ἡλίον τε καὶ τὸ τοῦ ἡλίου. — Πῶς
 δ' οὐ; — Τελευταῖον δὴ, οἶμαι, τὸν ἡλίον, οὐκ ἐν 20
 ὕδασιν οὐδ' ἐν ἀλλοτρίᾳ ἔδρᾳ φαντάσματα αὐτοῦ,
 ἀλλ' αὐτὸν καθ' αὐτὸν ἐν τῇ αὐτοῦ χώρᾳ δύναιτ'
 ἂν κατιδεῖν καὶ θεάσασθαι οἷός ἐστιν. — Ἀναγκαῖον,
 ἔφη. — Καὶ μετὰ ταῦτ' ἂν ἤδη συλλογίζοιτο περὶ
 αὐτοῦ, ὅτι οὗτος ὁ τὰς τε ὥρας παρέχων καὶ ἐνιαυ- 25
 τοὺς καὶ πάντα ἐπιτροπεύων τὰ ἐν τῷ ὁρωμένῳ
 C τόπῳ, καὶ ἐκεῖνων, ὧν σφεῖς ἐώρων, τρόπον τινὰ
 πάντων αἴτιος. — Αἴλον, ἔφη, ὅτι ἐπὶ ταῦτα ἂν μετ'
 ἐκεῖνα ἔλθοι. — Τί οὖν; ἀναμιμνησκόμενον αὐτὸν τῆς
 πρώτης οἰκήσεως καὶ τῆς ἐκεῖ σοφίας καὶ τῶν τότε 30
 ξυνδεδεσμευτῶν οὐκ ἂν οἶει αὐτὸν μὲν εὐδαιμονίζειν

τῆς μεταβολῆς, τοὺς δὲ ἐλεεῖν; — Καὶ μάλα. — Τιμαὶ δὲ καὶ ἔπαινοι εἰ τινες αὐτοῖς ἦσαν τότε παρ' ἀλλήλων καὶ γέρα τῷ ὀξύτερα καθορᾶντι τὰ παριόντα
 35 καὶ μνημονεύοντι μάλιστα, ὅσα τε πρότερα αὐτῶν καὶ ὕστερα εἰώθει καὶ ἅμα πορεύεσθαι, καὶ ἐκ τούτων δὴ δυνατώτατα ἀπομαντευομένων τὸ μέλλον ἤξειν, δοκεῖς ἂν αὐτὸν ἐπιθυμητικῶς αὐτῶν ἔχειν καὶ ζηλοῦν τοὺς παρ' ἐκείνοις τιμωμένους τε καὶ ἐνδυνα-
 40 στεύοντας, ἢ τὸ τοῦ Ὀμήρου ἂν πεπονθέναι καὶ σφόδρα βούλεσθαι „ἐπάρουρον ἐόντα θητευέμεν ἄλλω, ἀνδρὶ παρ' ἀκλήρῳ” καὶ ὁτιοῦν μᾶλλον ἢ ἑκείνῳ τε δοξάζειν καὶ ἐκείνως ζῆν; — Οὕτως, ἔφη, ἔγωγε οἶμαι, E πᾶν μᾶλλον πεπονθέναι ἂν δέξασθαι ἢ ζῆν ἐκείνως. —
 45 Καὶ τότε δὴ ἐννόησον, ἦν δ' ἐγώ. εἰ πάλιν ὁ τοιοῦτος καταβάς εἰς τὸν αὐτὸν θάκον καθίζοιτο, ἄρ' οὐ σκότους ἂν ἀνάπλεως σχοίη τοὺς ὀφθαλμούς, ἐξαίφνης ἦκων ἐκ τοῦ ἡλίου; — Καὶ μάλα γ', ἔφη. — Τὰς δὲ δὴ σκιὰς ἐκείνας πάλιν εἰ δέοι αὐτὸν γνω-
 50 ματεύοντα διαμιλλᾶσθαι τοῖς ἀεὶ δεσμώταις ἐκείνοις, ἐν ᾧ ἀμβλυώττει, πρὶν καταστῆναι τὰ ὄμματα, οὗτος 517 δ' ὁ χρόνος μὴ πάνυ ὀλίγος εἴη τῆς συνηθείας, ἄρ' οὐ γέλωτ' ἂν παράσχοι, καὶ λέγοιτο ἂν περὶ αὐτοῦ, ὥς ἀναβὰς ἄνω διεφθαρμένος ἦκει τὰ ὄμματα, καὶ
 55 ὅτι οὐκ ἄξιον οὐδὲ πειρᾶσθαι ἄνω ἵέναι; καὶ τὸν ἐπιχειροῦντα λύνειν τε καὶ ἀνάγειν, εἴ πως ἐν ταῖς χερσὶ δύναιτο λαβεῖν καὶ ἀποκτινύναι, ἀποκτείνειαν ἂν; — Σφόδρα γ', ἔφη. —

III. Ταύτην τοίνυν, ἦν δ' ἐγώ, τὴν εἰκόνα, ᾧ φίλε Γλαύκων, προσαπτέον ἅπασαν τοῖς ἔμπροσθεν λεγο- B μένοις, τὴν μὲν δι' ὅψεως φαινομένην ἔδραν τῇ τοῦ δεσμωτηρίου οἰκῇσει ἀφομοιοῦντα, τὸ δὲ τοῦ πυρὸς
 5 ἐν αὐτῇ φῶς τῇ τοῦ ἡλίου δυνάμει· τὴν δὲ ἄνω ἀνάβασιν καὶ θεῶν τῶν ἄνω τὴν εἰς τὸν νοητὸν τόπον τῆς ψυχῆς ἀνοδὸν τιθεὶς οὐχ ἁμαρτήσῃ τῆς γ' ἐμῆς ἐλπίδος, ἐπεὶ δὴ ταύτης ἐπιθυμείας ἀκούειν· θεὸς δὲ που οἶδεν, εἰ ἀληθείας οὕσα τυγχάνει. τὰ δ' οὖν

ἐμοὶ φαινόμενα οὕτω φαίνεται, ἐν τῷ γνωστῷ τελευ- 10
 ταία ἢ τοῦ ἀγαθοῦ ἰδέα καὶ μόγισ ὁρᾶσθαι, ὁφθεῖσα
 c δὲ συλλογιστέα εἶναι ὥς ἄρα πᾶσι πάντων αὕτη ὁρ-
 θῶν τε καὶ καλῶν αἰτία, ἐν τε ὁρατῷ φῶς καὶ τὸν
 τούτου κύριον τεκοῦσα, ἐν τε νοητῷ αὕτη κυρία
 ἀλήθειαν καὶ νοῦν παρασχομένη, καὶ ὅτι δεῖ ταύ- 15
 την ἰδεῖν τὸν μέλλοντα ἐμφρόνως πράξιν ἢ ἰδίᾳ ἢ
 δημοσίᾳ. — Ξυνοίομαι, ἔφη, καὶ ἐγώ, ὃν γε δὴ τρό-
 πον δύνάμει. — Ἴθι τοίνυν, ἦν δ' ἐγώ, καὶ τόδε
 ξυνοιήθητι καὶ μὴ θαυμάσης, ὅτι οἱ ἐνταῦθα ἐλθόν- 20
 τες οὐκ ἐθέλουσι τὰ τῶν ἀνθρώπων πράττειν, ἀλλ'
 d ἄνω ἀεὶ ἐπείγονται αὐτῶν αἱ ψυχαὶ διατρίβειν· εἰκὸς
 γὰρ πού οὕτως, εἶπερ αὖ κατὰ τὴν προειρημένην
 εἰκόνα τοῦτ' ἔχει. — Εἰκὸς μέντοι, ἔφη.

15. Methodische Bestimmungen für die Ausbildung der Philosophen (VII c. 4. 5).

518 B IV. Δεῖ, εἶπον, ἡμᾶς νομίσαι, τὴν παιδείαν οὐχ,
 οἷαν τινὲς ἐπαγγελλόμενοί φασιν εἶναι, τοιαύτην καὶ
 c εἶναι. φασὶ δὲ πού οὐκ ἐνούσης ἐν τῇ ψυχῇ ἐπιστή-
 μης σφεῖς ἐντιθέσθαι, οἷον τυφλοῖς ὁφθαλμοῖς ὄψιν
 ἐντιθέντες. — Φασὶ γὰρ οὖν, ἔφη. — Ὁ δέ γε νῦν 5
 λόγος, ἦν δ' ἐγώ, σημαίνει, ταύτην τὴν ἐνοῦσαν ἐκά-
 στου δύνάμει ἐν τῇ ψυχῇ καὶ τὸ ὄργανον, ᾧ κατα-
 मानθάνει ἕκαστος, οἷον εἰ ὄμμα μὴ δυνατόν ἦν ἄλλως
 ἢ ξὺν ὄλῳ τῷ σώματι στρέφειν πρὸς τὸ φανὸν ἐκ
 τοῦ σκοτώδους, οὕτω ξὺν ὄλῳ τῇ ψυχῇ ἐκ τοῦ γι- 10
 γνομένου περιακτέον εἶναι, ἕως ἂν εἰς τὸ ὄν καὶ τοῦ
 ὄντος τὸ φανότατον δυνατὴ γένηται ἀνασχέσθαι θεω-
 d μένη· τοῦτο δ' εἶναι φάμεν τὰγαθόν· ἢ γάρ; — Ναί. —
 Τούτου τοίνυν, ἦν δ' ἐγώ, αὐτοῦ τέχνη ἂν εἴη τῆς
 περιαγωγῆς, τίνα τρόπον ὥς ῥᾷστά τε καὶ ἀνυσιμώ- 15
 τατα μεταστραφήσεται, οὐ τοῦ ἐμποιῆσαι αὐτῷ τὸ
 ὁρᾶν, ἀλλ' ὥς ἔχοντι μὲν αὐτό, οὐκ ὁρθῶς δὲ τετραμ-
 μένῳ οὐδὲ βλέποντι οἷ ἔδει, τοῦτο διαμηχανήσασθαι. —

Ἦοικε γάρ, ἔφη. — Αἱ μὲν τοίνυν ἄλλαι ἀρεταὶ καλού-
 20 μιναι ψυχῆς κινδυνεύουσιν ἐγγύς τι εἶναι τῶν τοῦ
 σώματος — τῷ ὄντι γὰρ οὐκ ἐνοῦσαι πρότερον ὕστε-
 ρον ἐμποιεῖσθαι ἔθεσί τε καὶ ἀσκήσεσιν — ἡ δὲ τοῦ ^E
 φρονήσαι παντὸς μᾶλλον θειότερου τινὸς τυγχάνει,
 ὡς ἔοικεν, οὕσα, ὃ τὴν μὲν δύναμιν οὐδέποτε ἀπόλ-
 25 λυσιν, ὑπὸ δὲ τῆς περιαγωγῆς χρήσιμόν τε καὶ ὠφέ-
 λιμον καὶ ἄχρηστον αὐτὴ καὶ βλαβερόν γίγνεται. ἡ ⁵¹⁹
 οὐπω ἐννεονόηκας, τῶν λεγομένων πονηρῶν μὲν, σο-
 φῶν δέ, ὡς δριμύν μὲν βλέπει τὸ ψυχάριον καὶ ὀξέως
 διορᾷ ταῦτα ἐφ' ὃ τέτραπται, ὡς οὐ φαύλην ἔχον τὴν
 30 ὄψιν, κακία δ' ἠναγκασμένον ὑπηρετεῖν, ὥστε ὅσῳ
 ἂν ὀξύτερον βλέπῃ, τοσούτῳ πλείω κακὰ ἐργαζόμε-
 νον; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Τοῦτο μέντοι, ἦν δ'
 ἐγώ, τὸ τῆς τοιαύτης φύσεως εἰ ἐκ παιδὸς εὐθύς
 κοπτόμενον περιεκόπη τὰς τῆς γενέσεως ξυγγενεῖς
 35 ὥσπερ μολυβδίδας, αἱ δὴ ἐδωδῆς τε καὶ τοιούτων ^B
 ἡδοναῖς τε καὶ λιχνείαις προσφθεῖς γιγνόμεναι κάτω
 στρέφουσι τὴν τῆς ψυχῆς ὄψιν· ὣν εἰ ἀπαλλαγὴν
 περιστρέφετο εἰς τᾶληθῆ, καὶ ἐκεῖνα ἂν τὸ αὐτὸ
 τοῦτο τῶν αὐτῶν ἀνθρώπων ὀξύτατα ἑώρα, ὥσπερ
 40 καὶ ἐφ' ὃ νῦν τέτραπται. — Εἰκὸς γε, ἔφη. — Τί δέ;
 τόδε οὐκ εἰκὸς, ἦν δ' ἐγώ, καὶ ἀνάγκη ἐκ τῶν προ-
 ειρημένων, μήτε τοὺς ἀπαιδεύτους καὶ ἀληθείας ἀπεί-
 ρους ἱκανῶς ἂν ποτε πόλιν ἐπιτροπεῦσαι, μήτε τοὺς ^C
 ἐν παιδείᾳ ἑωμένους διατρίβειν διὰ τέλους, τοὺς μὲν
 45 ὅτι σκοπὸν ἐν τῷ βίῳ οὐκ ἔχουσιν εἶνα, οὐ στοχα-
 ζομένους δεῖ ἅπαντα πράττειν, ὃ ἂν πράττωσιν ἰδίᾳ τε
 καὶ δημοσίᾳ, τοὺς δὲ ὅτι ἐκόντες εἶναι οὐ πράξουσιν,
 ἡγούμενοι ἐν μακάρων νήσοις ζῶντες ἔτι ἀπωκίσθαι; —
 Ἀληθῆ, ἔφη. — Ἡμέτερον δὲ ἔργον, ἦν δ' ἐγώ, τῶν
 50 οἰκιστῶν τὰς τε βελτίστας φύσεις ἀναγκάσαι ἀφικέ-
 σθαι πρὸς τὸ μάθημα, ὃ ἐν τῷ πρόσθεν ἔφραμεν
 εἶναι μέγιστον, ἰδεῖν τε τὸ ἀγαθὸν καὶ ἀναβῆναι ^D
 ἐκείνην τὴν ἀνάβασιν, καὶ ἐπειδὴ ἀναβάντες ἱκανῶς
 ἴδωσι, μὴ ἐπιτρέπειν αὐτοῖς ὃ νῦν ἐπιτρέπεται. — Τὸ

ποιον δὴ; — Τὸ αὐτοῦ, ἣν δ' ἐγώ, καταμένειν καὶ 55
μὴ ἐθέλειν πάλιν καταβαίνειν παρ' ἐκείνους τοὺς δε-
σμώτας μηδὲ μετέχειν τῶν παρ' ἐκείνοις πόνων τε καὶ
τιμῶν, εἴτε φραυλότεραι εἴτε σπουδαιότεραι. — Ἐπειτ',
ἔφη, ἀδικήσομεν αὐτούς, καὶ ποιήσομεν χειρόν ζῆν,
δυνατὸν αὐτοῖς ὄν ἄμεινον; — 60

- E V. Ἐπελάθου, ἣν δ' ἐγώ, πάλιν, ὦ φίλε, ὅτι νόμῳ
οὐ τοῦτο μέλει, ὅπως ἐν τι γένος ἐν πόλει διαφε-
ρόντως εὖ πράξει, ἀλλ' ἐν ὅλῃ τῇ πόλει τοῦτο μηχα-
νᾶται ἐγγενέσθαι, ξυναρμόττων τοὺς πολίτας πειθοῖ
τε καὶ ἀνάγκῃ, ποιῶν μεταδιδόναι ἀλλήλοις τῆς ὥφε- 5
520 λείας, ἣν ἂν ἕκαστοι τὸ κοινὸν δυνατοὶ ὦσιν ὥφε-
λεῖν, καὶ αὐτὸς ἐμποιῶν τοιούτους ἄνδρας ἐν τῇ
πόλει, οὐχ ἵνα ἀφιῇ τρέπεσθαι ὅπῃ ἕκαστος βούλε-
ται, ἀλλ' ἵνα καταχρησθῇ αὐτὸς αὐτοῖς ἐπὶ τὸν ξύν-
δεσμον τῆς πόλεως. — Ἀληθῆ, ἔφη· ἐπελαθόμην γάρ. — 10
Σκέψαι τοίνυν, εἶπον, ὦ Γλαύκων, ὅτι οὐδ' ἀδική-
σομεν τοὺς παρ' ἡμῖν φιλοσόφους γιγνομένους, ἀλλὰ
δίκαια πρὸς αὐτοὺς ἐροῦμεν, προσαναγκάζοντες τῶν
ἄλλων ἐπιμελεῖσθαι τε καὶ φυλάττειν. ἐροῦμεν γάρ,
B ὅτι οἱ μὲν ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσι τοιοῦτοι γιγνόμενοι 15
εἰκότως οὐ μετέχουσι τῶν ἐν αὐταῖς πόνων· αὐτό-
ματοι γὰρ ἐμφύονται ἀκούσης τῆς ἐν ἐκάστῃ πολι-
τείας, δίκην δ' ἔχει τό γε αὐτοφυές, μηδενὶ τροφήν
ὀφεῖλον, μηδ' ἐκτίνειν τῷ προθυμεῖσθαι τὰ τροφεῖα·
ὑμᾶς δ' ἡμεῖς ὑμῖν τε αὐτοῖς τῇ τε ἄλλῃ πόλει ὥσπερ 20
ἐν σμήνεσιν ἡγεμόνας τε καὶ βασιλέας ἐγεννήσαμεν,
ἄμεινόν τε καὶ τελεώτερον ἐκείνων πεπαιδευμένους
C καὶ μᾶλλον δυνατοὺς ἀμφοτέρων μετέχειν. κατα- 25
βατέον οὖν ἐν μέρει ἐκάστῳ εἰς τὴν τῶν ἄλλων
ξυνοίκησιν καὶ ξυνεθιστέον τὰ σκοτεινὰ θεάσασθαι· 25
ξυνεθιζόμενοι γὰρ μυρίῳ βέλτιον ὄψεσθε τῶν ἐκεῖ,
καὶ γνώσεσθε ἕκαστα τὰ εἰδῶλα ἅττα ἐστὶ καὶ ὢν,
διὰ τὸ τάληθῆ ἑωρακέναι καλῶν τε καὶ δικαίων καὶ
ἀγαθῶν πέρι. καὶ οὕτω ὑπαρῇ ἡμῖν καὶ ὑμῖν ἡ πόλις
οἰκήσεται, ἀλλ' οὐκ ὄναρ, ὥς νῦν αἱ πολλαὶ ὑπὸ σκια- 30

μαχούντων τε πρὸς ἀλλήλους καὶ στασιαζόντων περὶ ^D
τοῦ ἄρχειν οἰκοῦνται, ὥς μεγάλου τινὸς ἀγαθοῦ ὄν-
τος. τὸ δὲ που ἀληθὲς ᾧδ' ἔχει· ἐν πόλει ἢ ἥκιστα
πρόθυμοι ἄρχειν οἱ μέλλοντες ἄρξειν, ταύτην ἄριστα
³⁵ καὶ ἀστασιαστότατα ἀνάγκη οἰκεῖσθαι, τὴν δ' ἐναν-
τίους ἄρχοντας σχοῦσαν ἐναντίως. — Πάνν μὲν οὖν,
ἔφη. — Ἀπειθήσουσιν οὖν ἡμῖν, οἷι, οἱ τρόφιμοι
ταῦτ' ἀκούοντες, καὶ οὐκ ἐθελήσουσι ξυμπονεῖν ἐν τῇ
πόλει ἕκαστοι ἐν μέρει, τὸν δὲ πολὺν χρόνον μετ'
⁴⁰ ἀλλήλων οἰκεῖν ἐν τῷ καθαρῷ; — Ἀδύνατον, ἔφη·
δίκαια γὰρ δὴ δίκαιοις ἐπιτάξομεν. παντὸς μὲν μάλ- ^E
λον ὥς ἐπ' ἀναγκαῖον αὐτῶν ἕκαστος εἰσι τὸ ἄρχειν,
τοῦναντίον τῶν νῦν ἐν ἐκάστη πόλει ἀρχόντων. —
Οὕτω γὰρ ἔχει, ἦν δ' ἐγώ, ᾧ ἐταῖρε· εἰ μὲν βίον
⁴⁵ ἔξευρήσεις ἀμείνω τοῦ ἄρχειν τοῖς μέλλουσιν ἄρξειν, ⁵²¹
ἔστι σοι δυνατὴ γενέσθαι πόλις εὖ οἰκουμένη· ἐν
μόνῃ γὰρ αὐτῇ ἄρξουσιν οἱ τῷ ὄντι πλουσίοι, οὐ
χρυσίου, ἀλλ' οὐ δεῖ τὸν εὐδαίμονα πλουτεῖν, ζωῆς
ἀγαθῆς τε καὶ ἔμφορος· εἰ δὲ πτωχοὶ καὶ πεινῶν-
⁵⁰ τες ἀγαθῶν ἰδίων ἐπὶ τὰ δημόσια ἴασιν, ἐντεῦθεν
οἰόμενοι τὰγαθὸν δεῖν ἀρπάζειν, οὐκ ἔστι· περιμάχη-
τον γὰρ τὸ ἄρχειν γιγνόμενον, οἰκεῖος ὢν καὶ ἔνδον
ὁ τοιοῦτος πόλεμος αὐτοὺς τε ἀπόλλυσι καὶ τὴν ἄλλην
πόλιν. — Ἀληθέστατα, ἔφη. — Ἐχεις οὖν, ἦν δ' ἐγώ, ^B
⁵⁵ βίον ἄλλον τινὰ πολιτικῶν ἀρχῶν καταφρονοῦντα ἢ
τὸν τῆς ἀληθινῆς φιλοσοφίας; — Οὐ μὰ τὸν Δία, ἢ
δ' ὅς. — Ἀλλὰ μέντοι δεῖ γε μὴ ἐραστὰς τοῦ ἄρχειν
ἵεναι ἐπ' αὐτό· εἰ δὲ μή, οἷ γε ἀντερασταὶ μαχοῦν-
ται. — Πῶς δ' οὐ; — Τίνας οὖν ἄλλους ἀναγκάσεις
⁶⁰ ἵεναι ἐπὶ φυλακὴν τῆς πόλεως, ἢ οἱ περὶ τούτων τε
φρονιμώτατοι, δι' ὧν ἄριστα πόλις οἰκεῖται, ἔχουσί
τε τιμὰς ἄλλας καὶ βίον ἀμείνω τοῦ πολιτικοῦ; —
Οὐδένας ἄλλους, ἔφη.

16. Altersstufen für den Unterricht der Philosophen (VIIc. 16—18).

536 D XVI. Τὰ μὲν τοίνυν λογισμῶν τε καὶ γεωμετριῶν καὶ πάσης τῆς προπαιδείας, ἣν τῆς διαλεκτικῆς δεῖ προπαιδευθῆναι, παισὶν οὗσι χρὴ προβάλλειν, οὐχ ὡς ἐπ' ἀνάγκης μαθεῖν τὸ σχῆμα τῆς διδαχῆς ποιου- μένους. — Τί δῃ; — Ὅτι, ἣν δ' ἐγώ, οὐδὲν μάθημα 5
E μετὰ δουλείας τὸν ἐλεύθερον χρὴ μαθάνειν. οἱ μὲν γὰρ τοῦ σώματος πόνοι βία πονούμενοι χειρὸν οὐδὲν τὸ σῶμα ἀπεργάζονται, ψυχῇ δὲ βίαιον οὐδὲν ἔμ- μονον μάθημα. — Ἀληθῆ, ἔφη. — Μὴ τοίνυν βία, εἶπον, ὧ ἄριστε, τοὺς παῖδας ἐν τοῖς μαθήμασιν 10
537 ἀλλὰ παίζοντας τρέφε, ἵνα καὶ μᾶλλον οἷός τ' ᾦς καθορᾶν ἐφ' ὃ ἕκαστος πέφυκεν. — Ἐχει δ' λέγεις, ἔφη, λόγον. — Οὐκοῦν μνημονεύεις, ἣν δ' ἐγώ, ὅτι καὶ εἰς τὸν πόλεμον ἔφαμεν τοὺς παῖδας εἶναι ἀκτέον ἐπὶ τῶν ἵππων θεωρούς, καὶ ἐάν που ἀσφαλὲς ᾦ, 15
προσακτέον ἐγγὺς καὶ γευστέον αἵματος, ὥσπερ τοὺς σκύλακας; — Μέμνημαι, ἔφη. — Ἐν πᾶσι δὲ τούτοις, ἣν δ' ἐγώ, τοῖς τε πόνοις καὶ μαθήμασι καὶ φόβοις ὃς ἂν ἐντρεχέστατος ἀεὶ φαίνεται, εἰς ἀριθμὸν τινα
B ἐγκριτέον. — Ἐν τίνι, ἔφη, ἡλικίᾳ; — Ἡνίκα, ἣν δ' 20
ἐγώ, τῶν ἀναγκαίων γυμνασίων μεθιένται· οὗτος γὰρ ὁ χρόνος, ἐάν τε δύο ἐάν τε τρία ἔτη γίγνηται, ἀδύ- νατός τι ἄλλο πράξαι· κόποι γὰρ καὶ ὕπνοι μαθή- μασι πολέμιοι. καὶ ἅμα μία καὶ αὕτη τῶν βασάνων οὐκ ἐλαχίστη, τίς ἕκαστος ἐν τοῖς γυμνασίοις φανεί- 25
ται. — Πῶς γὰρ οὐκ; ἔφη. — Μετὰ δὲ τούτον τὸν χρόνον, ἣν δ' ἐγώ, ἐκ τῶν εἰκοσιετῶν οἱ προκρι- θέντες τιμὰς τε μείζους τῶν ἄλλων οἴσονται, τὰ τε
C χύδην μαθήματα παισὶν ἐν τῇ παιδείᾳ γενόμενα τού- τοις συνακτέον εἰς σύνοψιν οἰκειότητος ἀλλήλων τῶν 30
μαθημάτων καὶ τῆς τοῦ ὄντος φύσεως. — Μόνη γοῦν, εἶπεν, ἡ τοιαύτη μάθησις βέβαιος ἐν οἷς ἂν ἐγγένη-

ται. — Καὶ μεγίστη γε, ἣν δ' ἐγώ, πείρα διαλεκτικῆς φύσεως καὶ μή· ὁ μὲν γὰρ συνοπτικός διαλεκτικός, 35 ὁ δὲ μὴ οὐ. — Ξυνοίομαι, ἣ δ' ὄς. — Ταῦτα τοίνυν, ἣν δ' ἐγώ, δεήσει σε ἐπισκοποῦντα, οἳ ἂν μάλιστα ^D τοιοῦτοι ἐν αὐτοῖς ὥσι καὶ μόνιμοι μὲν ἐν μαθήμασι, μόνιμοι δ' ἐν πολέμῳ καὶ τοῖς ἄλλοις νομίμοις, τούτους αὖ, ἐπειδὴν τὰ τριάκοντα ἔτη ἐκβαίνωσιν, 40 ἐκ τῶν προκρίτων προκρινάμενον εἰς μείζους τε τιμὰς καθιστάναι καὶ σκοπεῖν τῇ τοῦ διαλέγεσθαι δυνάμει βασανίζοντα, τίς ὁμμάτων καὶ τῆς ἄλλης αἰσθήσεως δυνατὸς μεθιέμενος ἐπ' αὐτὸ τὸ ὄν μετ' ἀληθείας ἰέναι. καὶ ἐνταῦθα δὴ πολλῆς φυλακῆς ἔργον, ὃ 45 ἐταῖρε. — Τί μάλιστα; ἣ δ' ὄς. — Οὐκ ἐννοεῖς, ἣν δ' ^E ἐγώ, τὸ νῦν περὶ τὸ διαλέγεσθαι κακὸν γιγνόμενον ὅσον γίγνεται; — Τὸ ποῖον; ἔφη. — Παρανομίας που, ἔφη ἐγώ, ἐμπίμπλονται. — Καὶ μάλα, ἔφη. — Θαυμαστὸν οὖν τι οἶει, εἶπον, πάσχειν αὐτούς, καὶ οὐ 50 ξυγγιγνώσκεις; — Πῇ μάλιστα; ἔφη. — Οἷον, ἣν δ' ἐγώ, εἴ τις ὑποβολιμαῖος τραφεῖη ἐν πολλοῖς μὲν χρήμασι, πολλῷ δὲ καὶ μεγάλῳ γένει καὶ κόλαξι ⁵³⁸ πολλοῖς, ἀνὴρ δὲ γενόμενος αἰσθοίτο, ὅτι οὐ τούτων ἐστὶ τῶν φασκόντων γονέων, τοὺς δὲ τῷ ὄντι γεν- 55 νήσαντας μὴ εὖροι, τοῦτον ἔχεις μαντεύσασθαι, πῶς ἂν διατεθεῖη πρὸς τε τοὺς κόλακας καὶ πρὸς τοὺς ὑποβαλομένους ἐν ἐκείνῳ τε τῷ χρόνῳ, ὃ οὐκ ἤδει τὰ περὶ τῆς ὑποβολῆς, καὶ ἐν ᾧ αὖ εἰδείη; ἣ βούλει ἐμοῦ μαντευομένου ἀκοῦσαι; — Βούλομαι, ἔφη. —

XVII. Μαντεύομαι τοίνυν, εἶπον, μᾶλλον αὐτὸν ^B τιμᾶν ἂν τὸν πατέρα καὶ τὴν μητέρα καὶ τοὺς ἄλλους οἰκείους δοκοῦντας ἢ τοὺς κολακεύοντας, καὶ ἦττον μὲν ἂν περιυδεῖν ἐνδεεῖς τινος, ἦττον δὲ παρὰ- 5 νομόν τι δρᾶσαι ἢ εἰπεῖν εἰς αὐτούς, ἦττον δὲ ἀπειθεῖν τὰ μεγάλα ἐκείνοις ἢ τοῖς κόλαξιν, ἐν ᾧ χρόνῳ τὸ ἀληθὲς μὴ εἰδείη. — Εἰκός, ἔφη. — Αἰσθόμενος τοίνυν τὸ ὄν μαντεύομαι αὖ περὶ μὲν τούτους ἀνεί- ναι ἂν αὐτὸν τὸ τιμᾶν τε καὶ σπουδάζειν, περὶ δὲ

τοὺς κόλακας ἐπιτείνειν, καὶ πείθεσθαι τε αὐτοῖς δια- 10
 c φερόντως ἢ πρότερον καὶ ζῆν ἂν ἤδη κατ' ἐκείνους,
 ξυνόντα αὐτοῖς ἀπαρκαλύπτως, πατρὸς δὲ ἐκείνου
 καὶ τῶν ἄλλων ποιουμένων οἰκείων, εἰ μὴ πάνν εἴη
 φύσει ἐπεικῆς, μέλειν τὸ μηδέν. — Πάντ', ἔφη, λέ-
 γεις οἷά περ ἂν γένοιτο. ἀλλὰ πῇ πρὸς τοὺς ἀπτο- 15
 μένους τῶν λόγων αὕτη φέρει ἡ εἰκὼν; — Τῆδε. ἔστι
 που ἡμῖν δόγματα ἐκ παίδων περὶ δικαίων καὶ κα-
 λῶν, ἐν οἷς ἐκτεθράμμεθα ὥσπερ ὑπὸ γονεῦσι, πειθ-
 αρχοῦντές τε καὶ τιμῶντες αὐτά. — Ἔστι γάρ. —
 D Οὐκοῦν καὶ ἄλλα ἐναντία τούτων ἐπιτηδεύματα ἡδο- 20
 νὰς ἔχοντα, ἃ κολακεύει μὲν ἡμῶν τὴν ψυχὴν καὶ
 ἔλκει ἐφ' αὐτά, πείθει δ' οὐ, τοὺς καὶ ὀπρῶν με-
 τρίους· ἀλλ' ἐκεῖνα τιμῶσι τὰ πάτρια καὶ ἐκείνοις
 πειθαρχοῦσιν. — Ἔστι ταῦτα. — Τί οὖν; ἦν δ' ἐγώ.
 ὅταν τὸν οὕτως ἔχοντα ἐλθὼν ἐρώτημα ἔρηται, τί 25
 ἔστι τὸ καλόν, καὶ ἀποκριναμένου, ὃ τοῦ νομοθέτου
 ἦκουεν, ἐξελέγχῃ ὁ λόγος, καὶ πολλάκις καὶ πολλαχῇ
 E ἐλέγχων εἰς δόξαν καταβάλλῃ, ὥς τοῦτο οὐδὲν μᾶλλον 30
 καλὸν ἢ αἰσχρόν, καὶ περὶ δικαίου ὡσαύτως καὶ ἀγα-
 θοῦ καὶ ἃ μάλιστα ἦγεν ἐν τιμῇ, μετὰ τοῦτο τί 30
 οἶει ποιήσειν αὐτὸν πρὸς αὐτὰ τιμῆς τε πέρι καὶ
 πειθαρχίας; — Ἀνάγκη, ἔφη, μήτε τιμᾶν ἔτι ὁμοίως
 μήτε πείθεσθαι. — Ὅταν οὖν, ἦν δ' ἐγώ, μήτε ταῦτα
 ἡγῆται τίμια καὶ οἰκεῖα, ὥσπερ πρὸ τοῦ, τὰ τε ἀληθῆ
 539 μὴ εὐρίσκη, ἔστι πρὸς ὁποῖον βίον ἄλλον ἢ τὸν κο- 35
 λακεύοντα εἰκότως προσχωρήσεται; — Οὐκ ἔστιν, ἔφη. —
 Παράνομος δὴ, οἶμαι, δόξει γεγονέναι ἐκ νομιμοῦ. —
 Ἀνάγκη. — Οὐκοῦν, ἔφην, εἰκὸς τὸ πάθος τῶν οὕτω
 λόγων ἀπτομένων καί, ὃ ἄρτι ἔλεγον, πολλῆς συγ-
 γνώμης ἄξιον; — Καὶ ἐλέου γ', ἔφη. — Οὐκοῦν ἵνα 40
 μὴ γίγνηται ὁ ἔλεος οὗτος περὶ τοὺς τριακοντούτας
 σοι, εὐλαβουμένῳ παντὶ τρόπῳ τῶν λόγων ἀπτόεν; —
 Καὶ μάλ', ἦ δ' ὅς. — Ἄρ' οὖν οὐ μία μὲν εὐλάβεια
 B αὕτη συχνή, τὸ μὴ νέους ὄντας αὐτῶν γεύεσθαι; οἶμαι 45
 γάρ σε οὐ λεληθέναι, ὅτι οἱ μειρακίσκοι, ὅταν τὸ

πρῶτον λόγων γεύωνται, ὥς παιδιᾶ αὐτοῖς κατα-
 χρῶνται, αἰεὶ εἰς ἀντιλογίαν χρώμενοι, καὶ μιμού-
 μενοι τοὺς ἐξελέγχοντας αὐτοὶ ἄλλους ἐλέγχουσι, χαί-
 ροντες ὥσπερ σκυλάκια τῷ ἔλκειν τε καὶ σπαράττειν
 50 τῷ λόγῳ τοὺς πλησίον αἰεὶ. — Ὑπερφυῶς μὲν οὖν,
 ἔφη. — Οὐκοῦν ὅταν δὴ πολλοὺς μὲν αὐτοὶ ἐλέγξω-
 σιν, ὑπὸ πολλῶν δὲ ἐλεγχθῶσι, σφόδρα καὶ ταχὺ ^c
 ἐμπίπτουσιν εἰς τὸ μηδὲν ἡγεῖσθαι ὥνπερ πρότερον·
 καὶ ἐκ τούτων δὴ αὐτοὶ τε καὶ τὸ ὄλον τῆς φιλο-
 55 σοφίας εἰς τοὺς ἄλλους διαβέβληνται. — Ἀληθέστατα,
 ἔφη. — Ὁ δὲ δὴ πρεσβύτερος, ἦν δ' ἐγώ, τῆς μὲν
 τοιαύτης ματίας οὐκ ἂν ἐθέλοι μετέχειν, τὸν δὲ δια-
 λέγεσθαι ἐθέλοντα καὶ σκοπεῖν τᾷληθές μᾶλλον μι-
 μῆσεται ἢ τὸν παιδιᾶς χάριν παίζοντα καὶ ἀντιλέγοντα,
 60 καὶ αὐτὸς τε μετριώτερος ἔσται καὶ τὸ ἐπιτηδευμα ^D
 τιμιώτερον ἀντὶ ἀτιμοτέρου ποιήσει. — Ὁρθῶς, ἔφη. —
 Οὐκοῦν καὶ τὰ προειρημένα τούτου ἐπ' εὐλαβείᾳ
 πάντα προείρηται, τὸ τὰς φύσεις κοσμίους εἶναι καὶ
 στασίμους, οἷς τις μεταδώσει τῶν λόγων, καὶ μὴ ὥς
 65 νῦν ὁ τυχὼν καὶ οὐδὲν προσήκων ἔρχεται ἐπ' αὐτό; —
 Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. —

XVIII. Ἀρχεῖ δὴ ἐπὶ λόγων μεταλήψει μεῖναι ἐν-
 δελεχῶς καὶ ξυντόνως, μηδὲν ἄλλο πράττοντι, ἀλλ'
 ἀντιστρόφως γυμναζομένῳ τοῖς περὶ τὸ σῶμα γυμνα-
 σίοις, ἔτη διπλάσια ἢ τότε; — Ἐξ, ἔφη, ἢ τέτταρα ^E
 5 λέγεις; — Ἀμέλει, εἶπον, πέντε θές. μετὰ γὰρ τοῦτο
 καταβιβαστέοι ἔσονται σοι εἰς τὸ σπήλαιον πάλιν
 ἐκεῖνο, καὶ ἀναγκαστέοι ἄρχειν τὰ τε περὶ τὸν πό-
 λεμον καὶ ὅσαι νέων ἀρχαί, ἵνα μηδ' ἐμπειρίᾳ ὑστε-
 ρῶσι τῶν ἄλλων· καὶ ἔτι καὶ ἐν τούτοις βασανιστέοι,
 10 εἰ ἐμμενοῦσιν ἐλκόμενοι πανταχόσε ἢ τι καὶ παρα- ⁵⁴⁶
 κινήσουσιν. — Χρόνον δέ, ἢ δ' ὅς, πόσον τοῦτον
 τίθης; — Πεντεκαίδεκα ἔτη, ἦν δ' ἐγώ. γενομένων
 δὲ πεντηκοντουτῶν τοὺς διασωθέντας καὶ ἀριστεύ-
 σαντας πάντα πάντῃ ἐν ἔργοις τε καὶ ἐπιστήμαις
 15 πρὸς τέλος ἤδη ἀκτέον, καὶ ἀναγκαστέον ἀνακλίναν-

τας τὴν τῆς ψυχῆς αὐγὴν εἰς αὐτὸ ἀποβλέψαι τὸ
 πᾶσι φῶς παρέχον, καὶ ἰδόντας τὸ ἀγαθὸν αὐτό,
 παραδείγματι χρωμένους ἐκείνῳ, καὶ πόλιν καὶ ἰδιώ-
 τας καὶ ἑαυτοὺς κοσμεῖν τὸν ἐπίλοιπον βίον ἐν μέρει.
 ἐκάστους, τὸ μὲν πολὺ πρὸς φιλοσοφίᾳ διατρίβοντας,
 20 διὰ τὸ μέρους ἦκη, πρὸς πολιτικοῖς ἐπιταλαιπω-
 ροῦντας καὶ ἄρχοντας ἐκάστους τῆς πόλεως ἕνεκα,
 οὐχ ὡς καλὸν τι ἀλλ' ὡς ἀναγκαῖον πράττοντας, καὶ
 οὕτως ἄλλους αἰεὶ παιδεύσαντας τοιοῦτους, ἀντικατα-
 λιπόντας τῆς πόλεως φύλακας, εἰς μακάρων νήσους
 25 ἀπιόντας οἰκεῖν· μνημεῖα δ' αὐτοῖς καὶ θυσίας τὴν
 πόλιν δημοσίᾳ ποιεῖν, ἔαν καὶ ἡ Πυθία ξυναναιρῇ,
 ὡς δαίμοσιν, εἰ δὲ μὴ, ὡς εὐδαίμοσιν τε καὶ θεοῖς. —
 Παγκάλους, ἔφη, τοὺς ἄρχοντας, ᾧ Σώκρατες, ὥσπερ
 ἀνδριαντοποιὸς ἀπειργασαί. — Καὶ τὰς ἀρχούσας γε,
 30 ἣν δ' ἐγώ, ᾧ Γλαῦκων. μὴδὲν γάρ τι οἴου με περὶ
 ἀνδρῶν εἰρηκέναι μᾶλλον ἢ εἰρηκα ἢ περὶ γυναικῶν,
 ὅσαι ἂν αὐτῶν ἱκαναὶ τὰς φύσεις ἐγγίγνωνται. — Ὅρ-
 θῶς, ἔφη, εἴπερ ἴσα γε πάντα τοῖς ἀνδράσι κοινωνή-
 35 σουσιν, ὡς διήλθομεν. — Τί οὖν; ἔφη· ξυγχερεῖτε
 περὶ τῆς πόλεως τε καὶ πολιτείας μὴ παντάπασιν
 ἡμᾶς εὐχὰς εἰρηκέναι, ἀλλὰ χαλεπὰ μὲν, δυνατὰ δὲ
 πη, καὶ οὐκ ἄλλη ἢ εἴρηται, διὰ τὸ ὡς ἀληθῶς
 φιλόσοφοι δυνάσται, ἢ πλείους ἢ εἷς, ἐν πόλει γενό-
 40 μενοι τῶν μὲν νῦν τιμῶν καταφρονήσωσιν, ἡγησά-
 μενοι ἀνελευθέρους εἶναι καὶ οὐδενὸς ἀξίας, τὸ δὲ
 ὀρθὸν περὶ πλείστου ποιησάμενοι καὶ τὰς ἀπὸ τού-
 45 του τιμὰς, μέγιστον δὲ καὶ ἀναγκαιότατον τὸ δίκαιον,
 καὶ τούτῳ δὴ ὑπηρετοῦντές τε καὶ αὖξοντες αὐτὸ
 διασκευωρήσωνται τὴν ἑαυτῶν πόλιν; — Πῶς, ἔφη. —
 Ὅσοι μὲν ἂν, ἣν δ' ἐγώ, πρεσβύτεροι τυγχάνωσι
 δεκετῶν ἐν τῇ πόλει, πάντας ἐκπέμψωσιν εἰς τοὺς
 50 ἀγροὺς, τοὺς δὲ παῖδας αὐτῶν παραλαβόντες ἐκτὸς
 τῶν νῦν ἡθῶν, ἃ καὶ οἱ γονεῖς ἔχουσι, θρέφονται
 ἐν τοῖς σφετέροις τρόποις καὶ νόμοις, οἷσιν οἷοις δι-
 εληλύθαμεν τότε· καὶ οὕτω τάχιστα τε καὶ ῥᾶστα

πόλιν τε καὶ πολιτείαν, ἣν ἐλέγομεν, καταστᾶσαν αὐτὴν
τε εὐδαιμονήσῃν καὶ τὸ ἔθνος, ἐν ᾧ ἂν ἐγγένηται,
πλεῖστα ὀνήσῃν; — Πολύ γ', ἔφη.

17. Die Verfassungsformen (VIII c. 1. 2).

I. Καὶ μὴν, ἣ δ' ὅς, ἐπιθυμῶ ἀκοῦσαι, τίνας ἔλε-^{544 B}
γες τὰς τέτταρας πολιτείας. — Οὐ χαλεπῶς, ἣν δ' ἐγώ, ^c
ἀκούσει. εἰσὶ γὰρ ἃς λέγω, αἵπερ καὶ ὀνόματα ἔχου-
σιν, ἣ τε ὑπὸ τῶν πολλῶν ἐπαινουμένη, ἣ Κρητικὴ
⁵ τε καὶ Λακωνικὴ αὕτη· καὶ δευτέρα καὶ δευτέρως
ἐπαινουμένη, καλουμένη δ' ὀλιγαρχία, συχῶν γέμουσα
κακῶν πολιτεία· ἣ τε ταύτῃ διάφορος καὶ ἐφεξῆς γι-
γνομένη δημοκρατία, καὶ ἡ γενναία δὴ τυραννὶς καὶ
πασῶν τούτων διαφέρουσα, τέταρτόν τε καὶ ἔσχατον
¹⁰ πόλεως νόσημα. ἣ τίνα ἄλλην ἔχεις ἰδέαν πολιτείας, ^D
ἥτις καὶ ἐν εἵδει διαφανεῖ τινι κεῖται; δυναστεῖαι γὰρ
καὶ ὠνηταὶ βασιλεῖαι καὶ τοιαῦται τινες πολιτεῖαι με-
ταξὺ τι τούτων πού εἰσιν, εὖροι δ' ἂν τις αὐτάς οὐκ
ἐλάττους περὶ τοὺς βαρβάρους ἢ τοὺς Ἕλληνας. —
¹⁵ Πολλὰ γοῦν καὶ ἄτοποι, ἔφη, λέγονται. —

II. Οἷσθ' οὖν, ἣν δ' ἐγώ, ὅτι καὶ ἀνθρώπων εἶδη
τοσαῦτα ἀνάγκη τρόπων εἶναι, ὅσαπερ καὶ πολιτειῶν;
ἣ οἷοι ἐκ δρυὸς ποθεῖν ἢ ἐκ πέτρας τὰς πολιτείας
γίγνεσθαι, ἀλλ' οὐχὶ ἐκ τῶν ἡθῶν τῶν ἐν ταῖς πό-
⁵ λεσιν, ἃ ἂν ὥσπερ ῥέψαντα τᾶλλα ἐφελκύνῃται; — ^E
Οὐδαμῶς ἔγωγ', ἔφη, ἄλλοθεν ἢ ἐντεῦθεν. — Οὐκοῦν
εἰ τὰ τῶν πόλεων πέντε, καὶ αἱ τῶν ἰδιωτῶν κατα-
σκευαὶ τῆς ψυχῆς πέντε ἂν εἶεν. — Τί μὴν; — Τὸν
μὲν δὴ τῇ ἀριστοκρατίᾳ ὁμοιον διεληλύθαμεν ἤδη, δν
¹⁰ ἀγαθόν τε καὶ δίκαιον ὀρθῶς φάμεν εἶναι. — Διελη-
λύθαμεν. — Ἄρ' οὖν τὸ μετὰ τοῦτο διυτέον τοὺς χεῖ-
ρους, τὸν φιλόνηκόν τε καὶ φιλότιμον, κατὰ τὴν
Λακωνικὴν ἐστώτα πολιτείαν, καὶ ὀλιγαρχικὸν αὖ καὶ
δημοκρατικὸν καὶ τὸν τυραννικόν; — Παντάπασι μὲν
¹⁵ οὖν, ἔφη, οὕτω ποιητέον. ⁵⁴⁵

18. Die Timokratie (VIII c. 3—5).

- 545 C III. Φέρε τοίνυν, ἣν δ' ἐγώ, πειρώμεθα λέγειν,
 τίνα τρόπον τιμοκρατία γένοιτ' ἂν ἐξ ἀριστοκρατίας.
- D ἢ τόδε μὲν ἂπλοῦν, ὅτι πᾶσα πολιτεία μεταβάλλει ἐξ
 αὐτοῦ τοῦ ἔχοντος τὰς ἀρχάς, ὅταν ἐν αὐτῷ τούτῳ
 στάσις ἐγγένηται· δημονοῦντος δέ, καὶν πάνυ ὀλίγον 5
 ἦ, ἀδύνατον κινήσῃναι; — Ἔστι γὰρ οὕτως. — Πῶς
 οὖν δῆ, εἶπον, ὦ Γλαύκων, ἡ πόλις ἡμῖν κινήσεται,
 καὶ πῇ στασιάζουσιν οἱ ἐπίκουροι καὶ οἱ ἄρχοντες πρὸς
 ἀλλήλους τε καὶ πρὸς ἑαυτούς; ἢ βούλει, ὥσπερ Ὀμη-
 ρος, εὐχόμεθα ταῖς Μούσαις εἰπεῖν ἡμῖν, ὅπως δῆ 10
 E πρῶτον στάσις ἔμπεσε, καὶ φῶμεν αὐτὰς τραγικῶς ὡς
 πρὸς παῖδας ἡμᾶς παιζούσας καὶ ἐρεσχηλούσας, ὡς δῆ
 σπουδῇ λεγούσας, ὑψηλολογουμένας λέγειν; — Πῶς; —
- 546 Ωδὲ πως. „χαλεπὸν μὲν κινήσῃναι πόλιν οὕτω ξυστᾶ-
 σαν· ἀλλ' ἐπεὶ γενομένῳ παντὶ φθορά ἐστιν, οὐδ' ἡ 15
 τοιαύτη ξύστασις τὸν ἅπαντα μενεῖ χρόνον, ἀλλὰ λυ-
 B θήσεται. λύσις δὲ ἥδε· εὐγονίας τε καὶ ἀφορίας καί-
 περ ὄντες σοφοί, οὓς ἡγεμόνας πόλεως ἐπαιδεύσασθε,
 οὐδὲν μᾶλλον λογισμῷ μετ' αἰσθήσεως τεύξονται, ἀλλὰ
 πάρεσιν αὐτοῦς καὶ γεννήσουσι παῖδάς ποτε οὐ δέον. 20
 D ὅταν δέ γ' οἱ φύλακες συνοικίῳσι νύμφας νυμφίοις
 παρὰ καιρόν, οὐκ εὐφρεῖς οὐδ' εὐτυχεῖς παῖδες ἔσον-
 ται· ὧν καταστήσονται μὴν τοὺς ἀρίστους οἱ πρότεροι,
 ὅμως δὲ ὄντες ἀνάξιοι, εἰς τὰς τῶν πατέρων αὐτῶν δυνά-
 μεις ἐλθόντες, ἡμῶν πρῶτον ἄρξονται ἀμελεῖν φύ- 25
 λακες ὄντες, παρ' ἔλαττον τοῦ δέοντος ἡγησάμενοι τὰ
 μουσικῆς, δεύτερον δὲ τὰ γυμναστικῆς· ὅθεν ἀμου-
 σότεροι γενήσονται ἡμῖν οἱ νέοι. ἐκ δὲ τούτων ἄρ-
 E χοντες οὐ πάνυ φυλαχικοὶ καταστήσονται πρὸς τὸ
 547 δοκιμάζειν τὰ Ἑσιόδου τε καὶ τὰ παρ' ὑμῖν γένη, 30
 χρυσοῦν τε καὶ ἀργυροῦν καὶ χαλκοῦν καὶ σιδηροῦν·
 ὁμοῦ δὲ μιγέντος σιδηροῦ ἀργυρῷ καὶ χαλκοῦ χρυσῷ
 ἀνομοιότης ἐγγενήσεται καὶ ἀνωμαλία ἀνάρμοστος, ἃ
 γενόμενα, οὐ ἂν ἐγγένηται, ἀεὶ τίκτει πόλεμον καὶ

35 ἔχθραν. ταύτης τοι γενεῆς χρὴ φάναι εἶναι στάσιν,
 ὅπου ἂν γίγνηται αἰεὶ.“ — Καὶ ὁρθῶς γ', ἔφη, αὐτὰς
 ἀποκρίνεσθαι φήσομεν. — Καὶ γάρ, ἦν δ' ἐγώ, ἀνάγκη
 Μούσας γε οὔσας. — Τί οὖν, ἦ δ' ὅς, τὸ μετὰ τοῦτο
 λέγουσιν αἱ Μοῦσαι; — „Στάσεως, ἦν δ' ἐγώ, γενο- ^B
 40 μένης εἰλκέτην ἄρα ἑκατέρω τῷ γένει, τὸ μὲν σιδη-
 ροῦν καὶ χαλκοῦν ἐπὶ χρηματισμὸν καὶ γῆς κτῆσιν
 καὶ οἰκίας χρυσοῦ τε καὶ ἀργύρου, τῷ δ' αὖ, τὸ χρυ-
 σοῦν τε καὶ ἀργυροῦν, ἅτε οὐ πενομένω, ἀλλὰ φύσει
 ὄντε πλουσίῳ τὰς ψυχὰς, ἐπὶ τὴν ἀρετὴν καὶ τὴν ἀρ-
 45 χαίαν κατάστασιν ἡγέτην· βιαζομένων δὲ καὶ ἀντι-
 τεινόντων ἀλλήλοις, εἰς μέσον ὡμολόγησαν γῆν μὲν
 καὶ οἰκίας κατανειμαμένους ἰδιώσασθαι, τοὺς δὲ πρὶν ^C
 φυλαττομένους ὑπ' αὐτῶν ὡς ἐλευθέρους, φίλους τε
 καὶ τροφέας, δουλωσάμενοι τότε, περιοίκους τε καὶ οἰ-
 50 κέτας ἔχοντες, αὐτοὶ πολέμου τε καὶ φυλακῆς αὐτῶν
 ἐπιμελεῖσθαι.“ — Δοκεῖ μοι, ἔφη, αὕτη ἡ μετάβασις
 ἐντεῦθεν γίγνεσθαι. — Οὐκοῦν, ἦν δ' ἐγώ, ἐν μέσῳ
 τις ἂν εἴη ἀριστοκρατίας τε καὶ ὀλιγαρχίας αὕτη ἡ
 πολιτεία; — Πάνυ μὲν οὖν. —

IV. Μεταβήσεται μὲν δὴ οὕτω· μεταβᾶσα δὲ πῶς
 οἰκήσει; ἢ φανερόν ὅτι τὰ μὲν μιμήσεται τὴν προτέραν ^D
 πολιτείαν, τὰ δὲ τὴν ὀλιγαρχίαν, ἅτ' ἐν μέσῳ οὔσα,
 τὸ δὲ τι καὶ αὐτῆς ἔξει ἴδιον; — Οὕτως, ἔφη. — Οὐκ-
 5 οῦν τῷ μὲν τιμᾶν τοὺς ἄρχοντας καὶ γεωργιῶν ἀπέ-
 χεσθαι τὸ προπολεμοῦν αὐτῆς καὶ χειροτεχνιῶν καὶ
 τοῦ ἄλλου χρηματισμοῦ, ξυσσίτια δὲ κατεσκευάσθαι
 καὶ γυμναστικῆς τε καὶ τῆς τοῦ πολέμου ἀγωνίας ἐπι-
 μελεῖσθαι, πᾶσι τοῖς τοιοῦτοις τὴν προτέραν μιμήσε-
 10 ται; — Ναί. — Τῷ δὲ γε φοβεῖσθαι τοὺς σοφοὺς ἐπὶ ^E
 τὰς ἀρχὰς ἄγειν, ἅτε οὐκέτι κεκτημένην ἀπλοῦς τε
 καὶ ἀτενεῖς τοὺς τοιούτους ἄνδρας ἀλλὰ μεικτούς, ἐπὶ
 δὲ θυμοειδείς τε καὶ ἀπλουστέρους ἀποκλίνειν, τοὺς
 πρὸς πόλεμον μᾶλλον πεφυκότας ἢ πρὸς εἰρήνην, καὶ ⁵⁴⁸
 15 τοὺς περὶ ταῦτα δόλους τε καὶ μηχανὰς ἐντίμως ἔχειν,
 καὶ πολεμοῦσα τὸν αἰεὶ χρόνον διάγειν, αὕτη ἑαυτῆς

αὐτὰ τὰ πολλὰ τῶν τοιούτων ἴδια ἔξει; — Ναί. — Ἐπι-
 15 θυμηταὶ δέ γε, ἣν δ' ἐγώ, χρημάτων οἱ τοιοῦτοι
 ἔσονται, ὥσπερ οἱ ἐν ταῖς ὀλιγαρχίαις, καὶ τιμῶντες
 ἀγρίως ὑπὸ σκότου χρυσόν τε καὶ ἄργυρον, ἅτε κε- 20
 κτημένοι ταμιεῖα καὶ οἰκίους θησαυρούς, οἱ θέμενοι
 ἂν αὐτὰ κρύψειαν, καὶ αὐτὸν περιβόλους οἰκήσεων, ἅτε-
 B χνῶς νεοττιᾶς ἰδίας, ἐν αἷς ἀναλίσκοντες γυναιξὶ τε καὶ
 20 οἷς ἐθέλοιεν ἄλλοις, πολλὰ ἂν δαπανῶντο. — Ἀλη-
 θέστατα, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ φειδωλοὶ χρημάτων, ἅτε 25
 τιμῶντες καὶ οὐ φανερώς κτώμενοι, φιλαναλωταὶ δὲ
 ἀλλοτρίων δι' ἐπιθυμίαν, καὶ λάθρα τὰς ἡδονὰς καρ-
 πούμενοι, ὥσπερ παῖδες πατέρα, τὸν νόμον ἀποδιδρά-
 σκοντες, οὐχ ὑπὸ πειθοῦς ἀλλ' ὑπὸ βίας πεπαιδευμένοι
 25 διὰ τὸ τῆς ἀληθινῆς Μούσης τῆς μετὰ λόγων τε καὶ 30
 C φιλοσοφίας ἡμεληκέναι καὶ πρεσβυτέρως γυμναστικὴν
 μουσικῆς τετιμηκέναι. — Παντάπασιν, ἔφη, λέγεις με-
 μειγμένην πολιτείαν ἐκ κακοῦ τε καὶ ἀγαθοῦ. — Μέ-
 μεικται γάρ, ἣν δ' ἐγώ· διαφανέστατον δ' ἐν αὐτῇ
 ἔστιν ἓν τι μόνον ὑπὸ τοῦ θυμοειδοῦς κρατοῦντος, 35
 30 φιλονεικία καὶ φιλοτιμία. — Σφόδρα γε, ἣ δ' ὅς. —
 Οὐκοῦν, ἣν δ' ἐγώ, αὕτη μὲν ἡ πολιτεία οὕτω γε-
 γονυῖα καὶ τοιαύτη ἂν τις εἴη, ὥς λόγῳ σχῆμα πολι-
 D τείας ὑπογράψαντα μὴ ἀκριβῶς ἀπεργάσασθαι διὰ τὸ
 ἐξαρκεῖν μὲν ἰδεῖν καὶ ἐκ τῆς ὑπογραφῆς τὸν τε δι- 40
 καιότατον καὶ τὸν ἀδικιώτατον, ἀμήχανον δὲ μήκει
 35 ἔργον εἶναι πάσας μὲν πολιτείας, πάντα δὲ ἡθῆ μηδὲν
 παραλιπόντα διελθεῖν. — Καὶ ὁρθῶς, ἔφη.

V. Τίς οὖν ὁ κατὰ ταύτην τὴν πολιτείαν ἀνὴρ; —
 Οἶμαι μὲν, ἔφη ὁ Ἀδεΐμαντος, ἐγγύς τι αὐτὸν Γλαύ-
 E κωνος τουτουῖ τείνειν ἐνεκά γε φιλονεικίας. — Ἴσως,
 ἣν δ' ἐγώ, τοῦτό γε· ἀλλὰ μοι δοκεῖ τάδε οὐ κατὰ
 τοῦτον πεφυκέναι. — Τὰ ποῖα; — Αὐθαδέστερόν τε 5
 5 δεῖ αὐτόν, ἣν δ' ἐγώ, εἶναι καὶ ὑποαμουσότερον, φιλό-
 μουσον δὲ καὶ φιλήκοον μὲν, ῥητορικὸν δ' οὐδαμῶς.
 549 καὶ δούλοις μὲν τις ἂν ἄγριος εἴη ὁ τοιοῦτος, οὐ κατα-
 φρονῶν δούλων, ὥσπερ ὁ ἱκανῶς πεπαιδευμένος, ἔλευ-

10 *Θέροισι δὲ ἡμερος, ἀρχόντων δὲ σφόδρα ὑπήκοος, φίλ-
 αρχος δὲ καὶ φιλότιμος, οὐκ ἀπὸ τοῦ λέγειν ἀξιῶν
 ἄρχειν οὐδ' ἀπὸ τοιοῦτου οὐδενός, ἀλλ' ἀπὸ ἔργων
 τῶν τε πολεμικῶν καὶ τῶν περὶ τὰ πολεμικά, φιλο-
 γυμναστής τε τις ὢν καὶ φιλόθηρος. — Ἔστι γάρ, ἔφη,
 15 τοῦτο τὸ ἥθος ἐκείνης τῆς πολιτείας. — Οὐκοῦν καὶ
 χρημάτων, ἦν δ' ἐγώ, ὁ τοιοῦτος νέος μὲν ὢν κατα- ^B
 φρονοῖ ἄν, ὅσῳ δὲ πρεσβύτερος γίγνοιτο, μᾶλλον αἰ
 ἀσπάζοιτο ἂν τῷ τε μετέχειν τῆς τοῦ φιλοχρημάτου
 φύσεως καὶ μὴ εἶναι εἰλικρινῆς πρὸς ἀρετὴν διὰ τὸ
 20 ἀπολειφθῆναι τοῦ ἀρίστου φύλακος; — Τίνος; ἦ δ' ὅς
 ὁ Ἀδείμαντος. — Λόγου, ἦν δ' ἐγώ, μουσικῇ κεκρα-
 μένου· ὅς μόνος ἐγγενόμενος σωτὴρ ἀρετῆς διὰ βίου
 ἐνοικεῖ τῷ ἔχοντι. — Καλῶς, ἔφη, λέγεις. — Καὶ ἔστι
 μὲν γ' ἦν δ' ἐγώ, τοιοῦτος ὁ τιμοκρατικὸς νεανίας,
 25 τῇ τοιαύτῃ πόλει ἰοικῶς. — Πάνν μὲν οὖν. — Γίγνε- ^C
 ται δέ γ', εἶπον, οὗτος ὧδέ πως· ἐνίστε πατρός ἀγα-
 θοῦ ὢν νέος υἱὸς ἐν πόλει οἰκοῦντος οὐκ εὖ πολι-
 τευομένη, φεύγοντος τὰς τε τιμὰς καὶ ἀρχὰς καὶ δίκας
 καὶ τὴν τοιαύτην πᾶσαν φιλοπραγμοσύνην καὶ ἐθέ-
 30 λοντος ἐλαττοῦσθαι, ὥστε πράγματα μὴ ἔχειν... — Πῇ
 δὴ, ἔφη, γίγνεται; — Ὅταν, ἦν δ' ἐγώ, πρῶτον μὲν
 τῆς μητρὸς ἀκούῃ ἀχθομένης, ὅτι οὐ τῶν ἀρχόντων
 αὐτῇ ὁ ἀνὴρ ἔστι, καὶ ἐλαττουμένης διὰ ταῦτα ἐν ^D
 ταῖς ἄλλαις γυναῖξιν, ἔπειτα δρώσης μὴ σφόδρα περὶ
 35 χρήματα σπουδάζοντα μηδὲ μαχόμενον καὶ λοιδορού-
 μενον ἰδίᾳ τε ἐν δικαστηρίοις καὶ δημοσίᾳ, ἀλλὰ ῥα-
 θύμως πάντα τὰ τοιαῦτα φέροντα, κἂν ἑαυτῷ μὲν
 τὸν νοῦν προσέχοντα αἰεὶ αἰσθάνηται, ἑαυτὴν δὲ μήτε
 πάνν τιμῶντα μήτε ἀτιμάζοντα — ἔξ ἀπάντων τού-
 40 των ἀχθομένης τε καὶ λεγούσης, ὡς ἀνανδρός τε αὐτῷ
 ὁ πατήρ καὶ λίαν ἀνειμένος, καὶ ἄλλα δὴ ὅσα καὶ
 οἷα φιλοῦσιν αἱ γυναῖκες περὶ τῶν τοιούτων ὑμνεῖν. — ^E
 Καὶ μάλ', ἔφη ὁ Ἀδείμαντος, πολλά τε καὶ ὅμοια
 ἑαυταῖς. — Οἶσθα οὖν, ἦν δ' ἐγώ, ὅτι καὶ οἱ οἰκέται
 45 τῶν τοιούτων ἐνίστε λάθρα πρὸς τοὺς υἱεῖς τοιαῦτα*

λέγουσιν, οἱ δοκοῦντες εὖνοι εἶναι, καὶ ἐάν τινα ἴδω-
 σιν ἢ ὀφείλοντα χρήματα, ᾧ μὴ ἐπεξέρχεται ὁ πατήρ,
 ἢ τι ἄλλο ἀδικοῦντα, διακελεύονται ὅπως, ἐπειδὴν ἀνὴρ
 530 γένηται, τιμωρήσεται πάντας τοὺς τοιοῦτους καὶ ἀνὴρ
 μᾶλλον ἔσται τοῦ πατρὸς. καὶ ἐξιών ἕτερα τοιαῦτα 50
 ἀκούει καὶ δρᾷ, τοὺς μὲν τὰ αὐτῶν πράττοντας ἐν
 τῇ πόλει ἡλιθίους τε καλουμένους καὶ ἐν σμικρῷ λόγῳ
 ὄντας, τοὺς δὲ μὴ τὰ αὐτῶν τιμωμένους τε καὶ ἐπαι-
 νουμένους. τότε δὴ ὁ νέος πάντα τὰ τοιαῦτα ἀκούων
 τε καὶ δρῶν, καὶ αὖ τοὺς τοῦ πατρὸς λόγους ἀκούων 55
 τε καὶ δρῶν τὰ ἐπιτηδεύματα αὐτοῦ ἐγγύθεν παρὰ
 τὰ τῶν ἄλλων, ἐλκόμενος ὑπ' ἀμφοτέρων τούτων, τοῦ
 B μὲν πατρὸς αὐτοῦ τὸ λογιστικὸν ἐν τῇ ψυχῇ ἄρδον-
 τός τε καὶ αὔξωντος, τῶν δὲ ἄλλων τό τε ἐπιθυμητι-
 κὸν καὶ τὸ θυμοειδές, διὰ τό μὴ κακοῦ ἀνδρὸς εἶναι 60
 τὴν φύσιν, ὁμιλίαις δὲ ταῖς τῶν ἄλλων κακαῖς κε-
 χρῆσθαι, εἰς τὸ μέσον ἐλκόμενος ὑπ' ἀμφοτέρων τού-
 των ἤλθε, καὶ τὴν ἐν ἑαυτῷ ἀρχὴν παρέδωκε τῷ
 μέσῳ τε καὶ φιλονίκῳ καὶ θυμοειδεῖ, καὶ ἐγένετο
 ὑψηλόφρων τε καὶ φιλότιμος ἀνὴρ. — Κομιδῇ μοι, 65
 ἔφη, δοκεῖς τὴν τούτου γένεσιν διεληλυθέναι. — Ἐχο-
 C μεν ἄρα, ἦν δ' ἐγώ, τὴν τε δευτέραν πολιτείαν καὶ
 τὸν δεύτερον ἄνδρα. — Ἐχομεν, ἔφη. —

19. Die Oligarchie (VIII c. 6—9).

550 C VI. Οὐκοῦν μετὰ τοῦτο, τὸ τοῦ Αἰσχύλου, λέγω-
 μεν „ἄλλον ἄλλῃ πρὸς πόλει τεταγμένον”, μᾶλλον δὲ
 κατὰ τὴν ὑπόθεσιν προτέραν τὴν πόλιν; — Πάνυ μὲν
 οὖν, ἔφη. — Εἴη δέ γ' ἄν, ὥς ἐγῶμαι, ὀλιγαρχία ἢ
 μετὰ τὴν τοιαύτην πολιτείαν. — Λέγεις δέ, ἦ δ' ὅς, 5
 τὴν ποίαν κατάστασιν ὀλιγαρχίαν; — Τὴν ἀπὸ τιμη-
 μάτων, ἦν δ' ἐγώ, πολιτείαν, ἐν ἣ οἱ μὲν πλούσιοι
 D ἄρχουσιν, πένητι δὲ οὐ μέτεστιν ἀρχῆς. — Μανθάνω,
 ἦ δ' ὅς. — Οὐκοῦν ὥς μεταβαίνει πρῶτον ἐκ τῆς τι-
 μαρχίας εἰς τὴν ὀλιγαρχίαν, ῥητέον; — Ναί. — Καὶ 10

μήν, ἦν δ' ἐγώ, καὶ τυφλῷ γε δῆλον, ὥς μεταβαίνει. — Πῶς; — Τὸ ταμιεῖον, ἦν δ' ἐγώ, ἐκεῖνο ἐκάστῳ χρυσίου πληρούμενον ἀπόλλυσι τὴν τοιαύτην πολιτείαν. πρῶτον μὲν γὰρ δαπάνας αὐτοῖς ἐξευρίσκουσιν, καὶ
 15 τοὺς νόμους ἐπὶ τοῦτο παράγουσιν, ἀπειθοῦντες αὐτοὶ E τε καὶ γυναῖκες αὐτῶν. — Εἰκός, ἔφη. — Ἐπειτά γε, οἶμαι, ἄλλος ἄλλον ὁρῶν καὶ εἰς ζῆλον ἰὼν τὸ πλῆθος τοιοῦτον αὐτῶν ἀπειργάσαντο. — Εἰκός. — Τοῦντεῦθεν τοίνυν, εἶπον, προϊόντες εἰς τὸ πρόσθεν τοῦ χρηματί-
 20 ζεσθαι. ὅσῳ ἂν τοῦτο τιμιώτερον ἡγῶνται, τοσούτῳ ἀρετὴν ἀτιμωτέραν. ἢ οὐχ οὕτω πλούτου ἀρετὴ διέστηκεν, ὥσπερ ἐν πλάστιγγι ζυγοῦ κειμένου ἑκατέρου, αἰεὶ τοῦναντίον ῥέποντες; — Καὶ μάλ', ἔφη. — Τιμω-
 μένου δὴ πλούτου ἐν πόλει καὶ τῶν πλουσίων ἀτι- 551
 25 μωτέρα ἀρετὴ τε καὶ οἱ ἀγαθοί. — Ἀῖνον. — Ἀσχεῖται δὴ τὸ αἰεὶ τιμώμενον, ἀμελεῖται δὲ τὸ ἀτιμαζόμενον. — Οὕτως. — Ἀντὶ δὴ φιλονίκων καὶ φιλοτίμων ἀνδρῶν φιλοχρηματισταὶ καὶ φιλοχρήματοι τελευτῶντες ἐγένοντο, καὶ τὸν μὲν πλούσιον ἐπαινοῦσί τε καὶ θαυ-
 30 μάζουσιν καὶ εἰς τὰς ἀρχὰς ἄγουσι, τὸν δὲ πέννητα ἀτιμάζουσιν. — Πάνυ γε. — Οὐκοῦν τότε δὴ νόμον τίθενται ὅρον πολιτείας ὀλιγαρχικῆς ταξάμενοι πλῆθος B χρημάτων, οὗ μὲν μᾶλλον ὀλιγαρχία, πλεον, οὗ δ' ἦττον, ἔλαττον, προειπόντες ἀρχῶν μὴ μετέχειν, ὥ
 35 ἂν μὴ ἡ οὐσία εἰς τὸ ταχθεὶν τίμημα, ταῦτα δὲ ἡ βία μεθ' ὅπλων διαπράττονται, ἣ καὶ πρὸ τούτου φοβήσαντες κατεστήσαντο τὴν τοιαύτην πολιτείαν. ἢ οὐχ οὕτως; — Οὕτω μὲν οὖν. — Ἡ μὲν δὴ κατάστασις ὥς ἔπος εἰπεῖν αὕτη. — Ναί, ἔφη· ἀλλὰ τίς δὴ ὁ τρό-
 40 πος τῆς πολιτείας, καὶ ποῖά ἐστιν ἃ ἔφαμεν αὐτὴν ἀμαρτήματα ἔχειν; — C

VII. Πρῶτον μὲν, ἔφην, τοῦτο αὐτό, ὅρος αὐτῆς οἷός ἐστιν. ἄθρει γάρ, εἰ νεῶν οὕτω τις ποιοῖτο κυβερνήτας, ἀπὸ τιμημάτων, τῷ δὲ πέννητι, εἰ καὶ κυβερνητικώτερος εἴη, μὴ ἐπιτρέποι . . . — Πονηράν, ἣ
 5 δ' ὅς, τὴν ναυτιλίαν αὐτοὺς ναυτίλλεσθαι. — Οὐκοῦν

καὶ περὶ ἄλλου οὕτως ὁπουοῦν ἥστινος ἀρχῆς; — Οἶμαι ἔγωγε. — Πλήν πόλεως, ἣν δ' ἐγώ, ἣ καὶ πόλεως πέρι; — Πολύ γ', ἔφη, μάλιστα, ὅσῳ χαλεπωτάτῃ καὶ ^Dμεγίστῃ ἡ ἀρχή. — Ἐν μὲν δὴ τοῦτο τοσοῦτον ὀλιγαρχία ἂν ἔχοι ἀμάρτημα. — Φαίνεται. — Τί δέ; τόδε ¹⁰ἄρά τι τούτου ἔλαττον; — Τὸ ποῖον; — Τὸ μὴ μίαν ἀλλὰ δύο ἀνάγκη εἶναι τὴν τοιαύτην πόλιν, τὴν μὲν πενήτων, τὴν δὲ πλουσίων, οἰκοῦντας ἐν τῷ αὐτῷ, αἰεὶ ἐπιβουλευόντας ἀλλήλοις. — Οὐδὲν μὰ Δί', ἔφη, ἔλαττον. — Ἀλλὰ μὴν οὐδὲ τόδε καλόν, τὸ ἀδυνάτους ¹⁵εἶναι ἴσως πόλεμόν τινα πολεμεῖν διὰ τὸ ἀναγκάζεσθαι ἢ χρωμένους τῷ πλήθει ὠπλισμένῳ δεδιέναι ^Eμᾶλλον ἢ τοὺς πολεμίους, ἢ μὴ χρωμένους ὥς ἀληθῶς ὀλιγαρχικούς φανῆναι ἐν αὐτῷ τῷ μάχεσθαι, καὶ ἅμα χρήματα μὴ ἐθέλειν εἰσφέρειν, ἅτε φιλοχρημά- ²⁰τους. — Οὐ καλόν. — Τί δέ; ὁ πάλαι ἐλοιδοροῦμεν, τὸ πολυπραγμονεῖν γεωργοῦντας καὶ χρηματιζομένους ⁵⁵²καὶ πολεμοῦντας ἅμα τοὺς αὐτοὺς ἐν τῇ τοιαύτῃ πολιτείᾳ, ἣ δοκεῖ ὀρθῶς ἔχειν; — Οὐδ' ὁπωσιοῦν. — Ὅρα δὴ, τούτων πάντων τῶν κακῶν εἰ τόδε μέγιστον αὕτη ²⁵πρώτη παραδέχεται. — Τὸ ποῖον; — Τὸ ἐξεῖναι πάντα τὰ αὐτοῦ ἀποδόσθαι καὶ ἄλλῳ κτήσασθαι τὰ τούτου, καὶ ἀποδόμενον οἰκεῖν ἐν τῇ πόλει μηδὲν ὄντα τῶν τῆς πόλεως μερῶν, μήτε χρηματιστὴν μήτε δημιουργὸν μήτε ἱππέα μήτε ὀπλίτην, ἀλλὰ πένητα καὶ ἄπορον ³⁰κεκλημένον. — Πρώτῃ, ἔφη. — Οὕκον διακωλύεται γε ἐν ταῖς ὀλιγαρχουμέναις τὸ τοιοῦτον· οὐ γὰρ ἂν οἱ μὲν ὑπέρπλουτοι ἦσαν, οἱ δὲ παντάπασιν πένητες. — Ὅρθῶς. — Τόδε δὲ ἄθρει· ἄρα ὅτε πλούσιος ὢν ἀνήλυσεν ὁ τοιοῦτος, μᾶλλον τι τότε ἦν ὄφελος τῇ πόλει ³⁵εἰς ἃ νῦν δὴ ἐλέγομεν; ἢ ἐδόκει μὲν τῶν ἀρχόντων εἶναι, τῇ δὲ ἀληθείᾳ οὔτε ἀρχῶν οὔτε ὑπηρέτης ἦν αὐτῆς, ἀλλὰ τῶν ἐτοιμῶν ἀναλωτῆς; — Οὕτως, ἔφη· ^Cἐδόκει, ἦν δὲ οὐδὲν ἄλλο ἢ ἀναλωτῆς. — Βούλει οὖν, ἦν δ' ἐγώ, φῶμεν αὐτόν, ὥς ἐν κηρίῳ κηφὴν ἐγγί- ⁴⁰γνεται, σμήνους νόσημα, οὕτω καὶ τὸν τοιοῦτον ἐν οἰκίᾳ

κηφῆνα ἐγγίγνεσθαι, νόσημα πόλεως; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη, ὦ Σώκρατες. — Οὐκοῦν, ὦ Ἀδείμαντε, τοὺς μὲν πτηνοὺς κηφῆνας πάντας ἀκέντρους ὁ θεὸς πεποίηκε, 45 τοὺς δὲ πεζοὺς τούτους ἐνίους μὲν αὐτῶν ἀκέντρους, ἐνίους δὲ δεινὰ κέντρα ἔχοντας; καὶ ἐκ μὲν τῶν ἀκέντρων πτωχοὶ πρὸς τὸ γῆρας τελευτῶσιν, ἐκ δὲ τῶν D κεκεντρωμένων πάντες ὅσοι κέκληνται κακοῦργοι; — Ἀληθέστατα, ἔφη. — Ἀἴλον ἄρα, ἣν δ' ἐγώ, ἐν πόλει, 50 οὗ ἂν ἴδης πτωχοὺς, ὅτι εἰσὶ που ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ ἀποκεκρυμμένοι κλέπται τε καὶ βαλαντιατόμοι καὶ ἱερόσυλοι καὶ πάντων τῶν τοιούτων κακῶν δημιουργοί. — Ἀἴλον, ἔφη. — Τί οὖν; ἐν ταῖς ὀλιγαρχουμέναις πόλεσι πτωχοὺς οὐχ ὄρας ἐνόοντας; — Ὀλίγου γ', ἔφη, 55 πάντας τοὺς ἐκτὸς τῶν ἀρχόντων. — Μὴ οὖν οἴομεθα, ἔφην ἐγώ, καὶ κακούργους πολλοὺς ἐν αὐταῖς εἶναι E κέντρα ἔχοντας, οὓς ἐπιμελεία βία κατέχουσιν αἱ ἀρχαί; — Οἴομεθα μὲν οὖν, ἔφη. — Ἄρ' οὖν οὐ δι' ἀπαιδευσίαν καὶ κακὴν τροφὴν καὶ κατάστασιν τῆς 60 πολιτείας φήσομεν τοὺς τοιούτους αὐτόθι ἐγγίγνεσθαι; — Φήσομεν. — Ἄλλ' οὖν δὴ τοιαύτη γέ τις ἂν εἴη ἡ ὀλιγαρχουμένη πόλις καὶ τοσαῦτα κακὰ ἔχουσα, ἴσως δὲ καὶ πλείω. — Σχεδόν τι, ἔφη. — Ἀπειργάσθω 553 δὴ ἡμῖν καὶ αὕτη, ἣν δ' ἐγώ, ἡ πολιτεία, ἦν ὀλιγαρχία 65 χίαν καλοῦσιν, ἐκ τιμημάτων ἔχουσα τοὺς ἀρχοντας. τὸν δὲ ταύτη ὁμοιον μετὰ ταῦτα σκοπῶμεν, ὥς τε γίγνεται οἷός τε γενόμενος ἔστιν. — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. —

VIII. Ἄρ' οὖν ὥδε μάλιστα εἰς ὀλιγαρχικὸν ἐκ τοῦ τιμοκρατικοῦ ἐκείνου μεταβάλλει; — Πῶς; — Ὅταν αὐτοῦ παῖς γενόμενος τὸ μὲν πρῶτον ζηλοῖ τε τὸν πατέρα καὶ τὰ ἐκείνου ἔχνη διώκη, ἔπειτα αὐτὸν ἴδῃ 5 ἐξαίφνης πταίσαντα ὥσπερ πρὸς ἔρματι πρὸς τῇ πόλει, B καὶ ἐκχέαντα τὰ τε αὐτοῦ καὶ ἑαυτόν, ἢ στρατηγήσαντα ἢ τιν' ἄλλην μεγάλην ἀρχὴν ἄρξαντα, εἶτα εἰς δικαστήριον ἐμπεσόντα, βλαπτόμενον ὑπὸ συκοφαντῶν ἢ ἀποθανόντα ἢ ἐκπεσόντα ἢ ἀτιμωθέντα καὶ τὴν

οὐσίαν ἅπασαν ἀποβαλόντα . . . — Εἰκός γ', ἔφη. — 10
 Ἰδὼν δέ γε, ὦ φίλε, ταῦτα καὶ παθὼν καὶ ἀπολέσας
 τὰ ὄντα δείσας, οἶμαι, εὐθὺς ἐπὶ κεφαλὴν ὠθεῖ ἐκ
 τοῦ θρόνου τοῦ ἐν τῇ ἑαυτοῦ ψυχῇ φιλοτιμίαν τε
 καὶ τὸ θυμοειδὲς ἐκείνο, καὶ ταπεινωθεὶς ὑπὸ πενίας
 πρὸς χρηματισμὸν τραπόμενος γλίσχρως καὶ κατὰ σμι- 15
 κρὸν φειδόμενος καὶ ἐργαζόμενος χρήματα ξυλλέγεται.
 ἄρ' οὐκ οἶει τὸν τοιοῦτον τότε εἰς μὲν τὸν θρόνον
 ἐκείνον τὸ ἐπιθυμητικὸν τε καὶ φιλοχρήματον ἐγκαθ-
 ἵζειν καὶ μέγαν βασιλέα ποιεῖν ἐν ἑαυτῷ, τιάρας τε
 καὶ στρεπτοὺς καὶ ἀκινάκας παραζωννύντα; — Ἐγώ γ', 20
 ἔφη. — Τὸ δέ γε, οἶμαι, λογιστικόν τε καὶ θυμοειδὲς
 χαμαὶ ἐνθεν καὶ ἐνθεν παρακαθίσας ὑπ' ἐκείνῳ καὶ
 καταδουλωσάμενος, τὸ μὲν οὐδὲν ἄλλο ἐᾷ λογίζεσθαι
 οὐδὲ σκοπεῖν ἀλλ' ἢ ὁπόθεν ἐξ ἐλαττόνων χρημάτων
 πλείω ἔσται, τὸ δὲ αὖ θαυμάζειν καὶ τιμᾶν μηδὲν 25
 ἄλλο ἢ πλοῦτόν τε καὶ πλουσίους, καὶ φιλοτιμεῖσθαι
 μηδ' ἐφ' ἐνὶ ἄλλῳ ἢ ἐπὶ χρημάτων κτήσει καὶ ἐάν τι
 ἄλλο εἰς τοῦτο φέρῃ. — Οὐκ ἔστ' ἄλλη, ἔφη, μεταβολή
 οὕτω ταχεῖά τε καὶ ἰσχυρά ἐκ φιλοτίμου νέου εἰς
 φιλοχρήματον. — Ἀρ' οὖν οὗτος, ἦν δ' ἐγώ, ὀλιγαρχι- 30
 κός ἐστιν; — Ἡ γοῦν μεταβολὴ αὐτοῦ ἐξ ὁμοίου ἀν-
 δρός ἐστι τῇ πολιτείᾳ, ἐξ ἧς ἡ ὀλιγαρχία μετέστη. —
 554 Σκοπῶμεν δὴ εἰ ὅμοιος ἂν εἴη. — Σκοπῶμεν. —

ΙΧ. Οὐκοῦν πρῶτον μὲν τῷ χρήματα περὶ πλείστον
 ποιεῖσθαι ὅμοιος ἂν εἴη; — Πῶς δ' οὐ; — Καὶ μὴν
 τῷ γε φειδωλὸς εἶναι καὶ ἐργάτης, τὰς ἀναγκαίους
 ἐπιθυμίας μόνον τῶν παρ' αὐτῷ ἀποπιμπλᾶς, τὰ δὲ 5
 ἄλλα ἀναλώματα μὴ παρεχόμενος, ἀλλὰ δουλούμενος
 τὰς ἄλλας ἐπιθυμίας ὡς ματαίους. — Πάννυ μὲν οὖν. —
 Αὐχμηρός γέ τις, ἦν δ' ἐγώ, ὢν καὶ ἀπὸ παντὸς
 περιουσίαν ποιούμενος, θησαυροποιὸς ἀνὴρ· οὗς δὴ
 B καὶ ἐπαινεῖ τὸ πλήθος· ἢ οὐχ οὗτος ἂν εἴη ὁ τῇ
 τοιαύτῃ πολιτείᾳ ὅμοιος; — Ἐμοὶ γοῦν, ἔφη, δοκεῖ· 10
 χρήματα γοῦν μάλιστα ἐντιμα τῇ τε πόλει καὶ παρὰ
 τῷ τοιούτῳ. — Οὐ γάρ, οἶμαι, ἦν δ' ἐγώ, παιδεία ὁ

τοιοῦτος προσέσχηκεν. — Οὐ δοκῶ, ἔφη· οὐ γὰρ ἂν
 τυφλὸν ἡγεμόνα τοῦ χοροῦ ἐστήσατο καὶ ἐτίμα μά-
 15 λιστα. — Εὐ, ἦν δ' ἐγώ. τόδε δὲ σκόπει. κηφηνώδεις
 ἐπιθυμίας ἐν αὐτῷ διὰ τὴν ἀπαιδευσίαν μὴ φῶμεν
 ἐγγίγνεσθαι, τὰς μὲν πτωχικάς, τὰς δὲ κακούργους,^c
 κατεχομένας βία ὑπὸ τῆς ἄλλης ἐπιμελείας; — Καὶ
 μάλ', ἔφη. — Οἷσθ' οὖν, εἶπον, οἳ ἀποβλέψας κατόψει
 20 αὐτῶν τὰς κακουργίας; — Ποῖ; ἔφη. — Εἰς τὰς τῶν
 ὀρφανῶν ἐπιτροπεύσεις καὶ εἴ ποῦ τι αὐτοῖς τοιοῦτον
 ξυμβαίνει, ὥστε πολλῆς ἐξουσίας λαβέσθαι τοῦ ἀδι-
 κεῖν. — Ἀληθῆ. — Ἄρ' οὖν οὐ τούτῳ δῆλον, ὅτι ἐν
 τοῖς ἄλλοις ξυμβολαίοις ὁ τοιοῦτος, ἐν οἷς εὐδοκιμεῖ
 25 δοκῶν δίκαιος εἶναι, ἐπεικεῖ τινὶ ἑαυτοῦ βία κατέχει
 ἄλλας κακὰς ἐπιθυμίας ἐνούσας, οὐ πείθων, ὅτι οὐκ^d
 ἄμεινον, οὐδ' ἡμερῶν λόγῳ, ἀλλ' ἀνάγκῃ καὶ φόβῳ,
 περὶ τῆς ἄλλης οὐσίας τρέμων; — Καὶ πάνν γ', ἔφη. —
 Καὶ νῆ Δία, ἦν δ' ἐγώ, ὦ φίλε, τοῖς πολλοῖς γε αὐ-
 30 τῶν εὐρήσεις, ὅταν δέῃ τὰλλότρια ἀναλίσκειν, τὰς τοῦ
 κηφῆνος ξυγγενεῖς ἐνούσας ἐπιθυμίας. — Καὶ μάλα,
 ἦ δ' ὅς, σφόδρα. — Οὐκ ἄρ' ἂν εἴη ἀστασίαστος ὁ
 τοιοῦτος ἐν ἑαυτῷ, οὐδὲ εἰς ἀλλὰ διπλοῦς τις, ἐπι-
 θυμίας δὲ ἐπιθυμιῶν ὡς τὸ πολὺ κρατούσας ἂν ἔχοι^e
 35 βελτίους χειρόνων. — Ἔστιν οὕτως. — Διὰ ταῦτα δὴ,
 οἶμαι, εὐσχημονέστερος ἂν πολλῶν ὁ τοιοῦτος εἴη·
 ὁμοιοητικῆς δὲ καὶ ἡρμოსμένης τῆς ψυχῆς ἀληθῆς
 ἀρετῇ πόρρω ποι ἐκφεύγοι ἂν αὐτόν. — Δοκεῖ μοι. —
 Καὶ μὴν ἀνταγωνιστὴς γε ἰδίᾳ ἐν πόλει ὁ φειδωλὸς
 40 φραῦλος ἢ τινος νίκης ἢ ἄλλης φιλοτιμίας τῶν καλῶν,⁵⁵⁵
 χρήματά τε οὐκ ἐθέλων εὐδοξίας ἔνεκα καὶ τῶν τοιού-
 των ἀγώνων ἀναλίσκειν, δεδιὼς τὰς ἐπιθυμίας τὰς
 ἀναλωτικὰς ἐγείρειν καὶ ξυμπαρκαλεῖν ἐπὶ ξυμμαχίαν
 τε καὶ φιλονεικίαν, ὀλίγοις τισὶν ἑαυτοῦ πολεμῶν ὀλιγ-
 45 αρχικῶς τὰ πολλὰ ἡττάται καὶ πλουτεῖ. — Καὶ μάλα,
 ἔφη. — Ἔτι οὖν, ἦν δ' ἐγώ, ἀπιστοῦμεν, μὴ κατὰ τὴν
 ὀλιγαρχουμένην πόλιν ὁμοιότητι τὸν φειδωλὸν τε καὶ
 χρηματιστὴν τετάχθαι; — Οὐδαμῶς, ἔφη.

20. Die Demokratie (VIII c. 10. 11).

555 B X. Δημοκρατίαν δὴ, ὡς ἔοικε, μετὰ τοῦτο σκεπτέον,
 τίνα τε γίγνεται τρόπον, γενομένη τε ποῖόν τινα ἔχει,
 ἢν' αὖ τὸν τοῦ τοιούτου ἀνδρὸς τρόπον γνόντες πα-
 ραστησώμεθ' αὐτὸν εἰς κρίσιν. — Ὅμοίως γοῦν ἂν,
 ἔφη, ἡμῖν αὐτοῖς πορευοίμεθα. — Οὐκοῦν, ἦν δ' ἐγώ, 5
 μεταβάλλει μὲν τρόπον τινὰ τοιόνδε ἐξ ὀλιγαρχίας
 εἰς δημοκρατίαν, δι' ἀπληστίαν τοῦ προκειμένου ἀγα-
 θοῦ, τοῦ ὡς πλουσιώτατον δεῖν γίγνεσθαι; — Πῶς
 C δὴ; — Ἄτε, οἶμαι, ἄρχοντες ἐν αὐτῇ οἱ ἄρχοντες διὰ
 τὸ πολλὰ κεκτῆσθαι, οὐκ ἐθέλουσιν εἰργεῖν νόμῳ τῶν 10
 νέων ὅσοι ἂν ἀκόλαστοι γίγνωνται, μὴ ἐξεῖναι αὐτοῖς
 ἀναλίσκειν τε καὶ ἀπολλύναι τὰ αὐτῶν, ἵνα ὠνούμενοι
 τὰ τῶν τοιούτων καὶ εἰσδανείζοντες ἔτι πλουσιώτεροι
 καὶ ἐντιμότεροι γίγνωνται. — Παντός γε μᾶλλον. —
 Οὐκοῦν δῆλον ἤδη τοῦτο ἐν πόλει, ὅτι πλοῦτον τιμᾶν 15
 καὶ σωφροσύνην ἅμα ἱκανῶς κτᾶσθαι ἐν τοῖς πολῖταις
 D ἀδύνατον, ἀλλ' ἀνάγκη ἢ τοῦ ἐτέρου ἀμελεῖν ἢ τοῦ
 ἐτέρου; — Ἐπιεικῶς, ἔφη, δῆλον. — Παραμελοῦντες δὴ
 ἐν ταῖς ὀλιγαρχίαις καὶ ἐφιέντες ἀκολασταίνειν οὐκ
 ἀγεννεῖς ἐνίοτε ἀνθρώπους πένητας ἠνάγκασαν γενέ- 20
 σθαι. — Μάλα γε. — Κάθηνται δὴ, οἶμαι, οὗτοι ἐν
 τῇ πόλει κεκεντρωμένοι τε καὶ ἐξωπλισμένοι, οἱ μὲν
 ὀφείλοντες χρεᾶ, οἱ δὲ ἄτιμοι γεγονότες, οἱ δὲ ἀμ-
 φότερα, μισοῦντές τε καὶ ἐπιβουλεύοντες τοῖς κτησα-
 μένοις τὰ αὐτῶν καὶ τοῖς ἄλλοις, νεωτερισμοῦ ἐρῶν- 25
 E τες. — Ἔστι ταῦτα. — Οἱ δὲ δὴ χρηματισταὶ ἐγκύψαντες
 οὐδὲ δοκοῦντες τούτους ὁρᾶν, τῶν λοιπῶν τὸν ἀεὶ
 ὑπεῖλοντα, ἐνιέντες ἀργύριον, τιτρώσκοντες καὶ τοῦ
 πατρὸς ἐκγόνους τόκους πολλαπλασίους κομιζόμενοι,
 556 πολὺν τὸν κηφῆνα καὶ πτωχὸν ἐμποιοῦσι τῇ πόλει. — 30
 Πῶς γάρ, ἔφη, οὐ πολὺν; — Οὔτε γ' ἐκείνη, ἦν δ'
 ἐγώ, τὸ τοιοῦτον κακὸν ἐκκαόμενον ἐθέλουσιν ἀπο-
 σβεννύναι, εἰργοντες τὰ αὐτοῦ ὅπη τις βούλεται τρέ-
 πειν, οὔτε τῇδε, ἢ αὖ κατὰ ἕτερον νόμον τὰ τοιαῦτα

85 λύεται. — Κατὰ δὴ τίνα; — Ὅς μετ' ἐκείνόν ἐστι δεύ-
 τερος καὶ ἀναγκάζων ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι τοὺς πολίτας. 30
 ἐὰν γὰρ ἐπὶ τῷ αὐτοῦ κινδύνῳ τὰ πολλὰ τις τῶν
 ἐκουσίων ξυμβολαίων προστάτῃ ξυμβάλλειν, χρηματί- B
 ζοῖντο μὲν ἂν ἦττον ἀναιδῶς ἐν τῇ πόλει, ἐλάττω
 40 δ' ἐν αὐτῇ φύοιτο τῶν τοιούτων κακῶν, οἷων νῦν δὴ
 εἵπομεν. — Καὶ πολὺ γε, ἢ δ' ὅς. — Νῦν δέ γ', ἔφην
 ἐγώ, διὰ πάντα τὰ τοιαῦτα τοὺς μὲν δὴ ἀρχομένους 35
 οὕτω διατιθέασιν ἐν τῇ πόλει οἱ ἄρχοντες· σφᾶς δὲ
 αὐτοὺς καὶ τοὺς αὐτῶν — ἄρ' οὐ τρυφῶντας μὲν
 45 τοὺς νέους καὶ ἀπόρους καὶ πρὸς τὰ τοῦ σώματος καὶ
 πρὸς τὰ τῆς ψυχῆς, μαλακοὺς δὲ καρτερεῖν πρὸς ἡδονάς C
 τε καὶ λύπας καὶ ἀργούς; — Τί μὴν; — Αὐτοὺς δὲ
 πλὴν χρηματισμοῦ τῶν ἄλλων ἡμεληκότας, καὶ οὐδὲν
 πλείω ἐπιμέλειαν πεποιημένους ἀρετῆς ἢ τοὺς πένη- 40
 50 τας; — Οὐ γὰρ οὖν. — Οὕτω δὴ παρεσκευασμένοι
 ὅταν παραβάλλωσιν ἀλλήλοις οἱ τε ἄρχοντες καὶ οἱ
 ἀρχόμενοι ἢ ἐν ὁδῶν πορείαις ἢ ἐν ἄλλαις τισὶ κοι-
 νωνίαις, ἢ κατὰ θεωρίας ἢ κατὰ στρατείας, ἢ ξύμπλοι
 γιγνόμενοι ἢ συστρατιῶται, ἢ καὶ ἐν αὐτοῖς τοῖς κιν-
 55 δύνουσι ἀλλήλους θεώμενοι μηδαμῇ ταύτῃ καταφρο- D
 νῶνται οἱ πένητες ὑπὸ τῶν πλουσίων, ἀλλὰ πολλάκις 46
 ἰσχνὸς ἀνὴρ πένης, ἡλιωμένος, παρταχθεὶς ἐν μάχῃ
 πλουσίῳ ἐσκιατροφηκότι, πολλὰς ἔχοντι σάρκας ἄλλο-
 τρίας, ἴδῃ ἄσθματός τε καὶ ἀπορίας μεστόν, ἄρ' οἶει
 60 αὐτὸν οὐχ ἡγεῖσθαι κακίᾳ τῇ σφετέρᾳ πλουτεῖν τοὺς 50
 τοιούτους, καὶ ἄλλον ἄλλῳ παραγγέλλειν, ὅταν ἰδίᾳ
 ξυγγίγνωνται, ὅτι „ἄνδρες ἡμέτεροι· εἰσὶ γὰρ οὐδέν“; — E
 Εὐ οἶδα μὲν οὖν, ἔφην, ἔγωγε, ὅτι οὕτω ποιοῦσιν. —
 Οὐκοῦν ὥσπερ σῶμα νοσῶδες μικρᾶς ῥοπῆς ἔξωθεν
 65 δεῖται προσλαβέσθαι πρὸς τὸ κάμνειν, ἐνίστε δὲ καὶ
 ἄνευ τῶν ἔξω στασιάζει αὐτὸ αὐτῷ, οὕτω δὴ καὶ ἡ
 κατὰ ταῦτά ἐκείνῳ διακειμένη πόλις ἀπὸ σμικρᾶς προ- 55
 φάσεως, ἔξωθεν ἐπαγομένων ἢ τῶν ἐτέρων ἐξ ὀλιγ-
 αρχουμένης πόλεως ξυμμαχίαν ἢ τῶν ἐτέρων ἐκ δημο-
 70 κρατουμένης, νοσεῖ τε καὶ αὐτὴ αὐτῇ μάχεται, ἐνίστε

557 δὲ καὶ ἄνευ τῶν ἔξω στασιάζει; — Καὶ σφόδρα γε. — Δημοκρατία δὴ, οἶμαι, γίγνεται, ὅταν οἱ πένητες νικήσαντες τοὺς μὲν ἀποκτείνωσι τῶν ἐτέρων, τοὺς δὲ ἐκβάλωσι, τοῖς δὲ λοιποῖς ἐξ ἴσου μεταδῶσι πολιτείας τε καὶ ἀρχῶν καὶ ὡς τὸ πολὺ ἀπὸ κλήρων αἱ ἀρχαὶ 75 ἐν αὐτῇ γίγνωνται. — Ἔστι γάρ, ἔφη, αὕτη ἡ κατάστασις δημοκρατίας, ἐὰν τε καὶ δι' ὀπλων γένηται ἐὰν τε καὶ διὰ φόβον ὑπεξεληθόντων τῶν ἐτέρων. —

- XI. Τίνα δὴ οὖν, ἦν δ' ἐγώ, οὗτοι τρόπον οἰκοῦσι; ^B καὶ ποία τις ἡ τοιαύτη αὖ πολιτεία; δῆλον γάρ ὅτι ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ δημοκρατικός τις ἀναφανήσεται. — Αἴηλον, ἔφη. — Οὐκοῦν πρῶτον μὲν δὴ ἐλευθεροί, καὶ ἐλευθερίας ἡ πόλις μεστή καὶ παρρησίας γίγνεται, καὶ 5 ἐξουσία ἐν αὐτῇ ποιεῖν ὃ τί τις βούλεται; — Λέγεται γε δὴ, ἔφη. — Ὅπου δέ γε ἐξουσία, δῆλον ὅτι ἰδίαν ἕκαστος ἂν κατασκευῇ τοῦ αὐτοῦ βίου κατασκευάζοιτο ἐν αὐτῇ, ἥτις ἕκαστον ἀρέσκοι. — Αἴηλον. — ^C Παντοδαποὶ δὴ ἂν, οἶμαι, ἐν ταύτῃ τῇ πολιτείᾳ μά- 10 λιστ' ἐγγίγνοιτο ἄνθρωποι. — Πῶς γάρ οὔ; — Κινδυνεύει, ἦν δ' ἐγώ, καλλίστη αὕτη τῶν πολιτειῶν εἶναι· ὥσπερ ἱμάτιον ποικίλον πᾶσιν ἄνθεσι πεποικιλμένον, οὕτω καὶ αὕτη πᾶσιν ἡθελσι πεποικιλμένη καλλίστη ἂν φαίνοιτο. καὶ ἴσως μὲν, ἦν δ' ἐγώ, καὶ ταύτην, 15 ὥσπερ οἱ παῖδές τε καὶ αἱ γυναῖκες τὰ ποικίλα θεώμενοι, καλλίστην ἂν πολλοὶ κρίνειαν. — Καὶ μάλ', ^D ἔφη. — Καὶ ἔστι γε, ὦ μακάριε, ἦν δ' ἐγώ, ἐπιτήδειον ζητεῖν ἐν αὐτῇ πολιτείᾳ. — Τί δὴ; — Ὅτι πάντα γένη πολιτειῶν ἔχει διὰ τὴν ἐξουσίαν, καὶ κινδυνεύει 20 τῷ βουλομένῳ πόλιν κατασκευάζειν, ὃ νῦν δὴ ἡμεῖς ἐποιοῦμεν, ἀναγκαῖον εἶναι εἰς δημοκρατουμένην ἐλθόντι πόλιν, ὃς ἂν αὐτὸν ἀρέσκη τρόπος, τοῦτον ἐκλέξασθαι, ὥσπερ εἰς παντοπώλιον ἀφικομένῳ πολιτειῶν, καὶ ἐκλεξαμένῳ οὕτω κατοικίῃ. — Ἴσως γοῦν, ἔφη, 25 ^E οὐκ ἂν ἀποροῖ παραδειγμάτων. — Τὸ δὲ μηδεμίαν ἀνάγκην, εἶπον, εἶναι ἄρχειν ἐν ταύτῃ τῇ πόλει, μηδ' ἂν ἥς ἱκανὸς ἄρχειν, μηδὲ αὖ ἄρχεσθαι, ἐὰν μὴ βούλη,

μηδὲ πολεμεῖν πολεμούντων, μηδὲ εἰρήνην ἄγειν τῶν
 30 ἄλλων ἀγόντων, ἐὰν μὴ ἐπιθυμῆς εἰρήνης, μηδ' αὖ,
 ἐάν τις ἄρχειν νόμος σε διακωλύῃ ἢ δικάζειν, μηδὲν
 ἥττον καὶ ἄρχειν καὶ δικάζειν, ἐὰν αὐτῷ σοι ἐπὶ ἡ,
 ἄρ' οὐ θεσπεσία καὶ ἡδεῖα ἢ τοιαύτη διαγωγή ἐν τῷ 558
 παραντίκα; — Ἰσως, ἔφη, ἐν γε τούτῳ. — Τί δέ; ἢ
 35 πρῶτης ἐνίων τῶν δικασθέντων οὐ κομπή; ἢ οὐπω
 εἶδες ἐν τοιαύτῃ πολιτείᾳ; ἀνθρώπων καταψηφισθέν-
 των θανάτου ἢ φυγῆς, οὐδὲν ἥττον αὐτοῦ μενόντων
 τε καὶ ἀναστρεφομένων ἐν μέσῳ, καὶ ὡς οὔτε φροντί-
 ζοντος οὔτε δρῶντος οὐδενὸς περινοστεῖ ὥσπερ ἥρως. —
 40 Καὶ πολλοὺς γ', ἔφη. — Ἡ δὲ συγγνώμη καὶ οὐδ'
 ὀπωσιτιοῦν σμικρολογία αὐτῆς, ἀλλὰ καταφρόνησις ὧν B
 ἡμεῖς ἐλέγομεν σεμνύνοντες, ὅτε τὴν πόλιν ὤκίζομεν,
 ὡς εἰ μὴ τις ὑπερβεβλημένην φύσιν ἔχοι, οὐποτ' ἂν
 γένοιτο ἀνὴρ ἀγαθός, εἰ μὴ παῖς ὧν εὐθύς παῖζοι
 45 ἐν καλοῖς καὶ ἐπιτηδεύοι τὰ τοιαῦτα πάντα, ὡς μεγα-
 λοπρεπῶς καταπατήσας ἅπαντα ταῦτα οὐδὲν φροντί-
 ζει, ἐξ ὁποίων ἂν τις ἐπιτηδευμάτων ἐπὶ τὰ πολιτικά
 ἰὼν πράττῃ, ἀλλὰ τιμᾷ, ἐὰν φῇ μόνον εὖνους εἶναι
 τῷ πλήθει. — Πάνυ γ', ἔφη, γενναῖα. — Ταῦτά τε C
 50 δὴ, ἔφη, ἔχοι ἂν καὶ τούτων ἄλλα ἀδελφὰ δημοκρα-
 τία, καὶ εἴη, ὡς ἔοικεν, ἡδεῖα πολιτεία καὶ ἀναρχος
 καὶ ποικίλη, ἰσότητά τινα ὁμοίως ἴσοις τε καὶ ἀνίσοις
 διανέμουσα. — Καὶ μάλ', ἔφη, γνώριμα λέγεις.

21. Die Tyrannis (VIIIc. 14—19).

XIV. Ἡ καλλίστη δὴ, ἣν δ' ἐγώ, πολιτεία τε καὶ 562
 ὁ κάλλιστος ἀνὴρ λοιπὰ ἂν ἡμῖν εἴη διελθεῖν, τυ-
 ραννίς τε καὶ τύραννος. — Κομιδῇ γ', ἔφη. — Φέρε
 δὴ, τίς τρόπος τυραννίδος, ᾧ φίλε ἐταῖρε, γίγνεται;
 5 ὅτι μὲν γὰρ ἐκ δημοκρατίας μεταβάλλει, σχεδὸν δὴ-
 λον. — Ἀῖλον. — Ἀρ' οὖν τρόπον τινὰ τὸν αὐτὸν ἔκ
 τε ὀλιγαρχίας δημοκρατία γίγνεται καὶ ἐκ δημοκρα-
 τίας τυραννίς; — Πῶς; — Ὁ προὔθεντο, ἣν δ' ἐγώ, B

ἀγαθόν, καὶ δι' ὅπερ ἡ ὀλιγαρχία καθίστατο — τοῦτο δ' ἦν πλοῦτος· ἦ γάρ; — Ναί. — Ἡ πλούτου τοίνυν 10 ἀπληστία καὶ ἡ τῶν ἄλλων ἀμέλεια διὰ χρηματισμὸν αὐτὴν ἀπώλλυ. — Ἀληθῆ, ἔφη. — Ἄρ' οὖν καὶ ὁ δημοκρατία ὁρίζεται ἀγαθόν, ἡ τούτου ἀπληστία καὶ ταύτην καταλύει; — Λέγεις δ' αὐτὴν τί ὁρίζεσθαι; — Τὴν ἐλευθερίαν, εἶπον. τοῦτο γάρ που ἐν δημοκρα- 15 τουμένῃ πόλει ἀκούσαις ἂν ὥς ἔχει τε κάλλιστον καὶ διὰ ταῦτα ἐν μόνῃ ταύτῃ ἄξιον οἰκεῖν ὅστις φύσει ἐλεύθερος. — Λέγεται γάρ δῆ, ἔφη, καὶ πολὺ τοῦτο τὸ ῥῆμα. — Ἄρ' οὖν, ἦν δ' ἐγώ, ὅπερ ἦα νῦν δὴ ἐρῶν, ἡ τοῦ τοιοῦτου ἀπληστία καὶ ἡ τῶν ἄλλων 20 ἀμέλεια καὶ ταύτην τὴν πολιτείαν μεθίστησί τε καὶ παρασκευάζει τυραννίδος δευθῆναι; — Πῶς; ἔφη. — Ὅταν, οἶμαι, δημοκρατουμένη πόλις ἐλευθερίας διψή- 25 σασα κακῶν οἰνοχόων προστατούντων τύχῃ, καὶ πορρωτέρω τοῦ δέοντος ἀκράτου αὐτῆς μεθυσθῇ, τοὺς ἀρχοντας δῆ, ἂν μὴ πάνυ προῖοι ὥσι καὶ πολλὴν παρέχωσι τὴν ἐλευθερίαν, κολάζει αἰτιωμένη ὥς μι- 30 ροὺς τε καὶ ὀλιγαρχικούς. — Δρωσι γάρ, ἔφη, τοῦτο. — Τοὺς δέ γε, εἶπον, τῶν ἀρχόντων κατηκόους προπηλακίζει ὥς ἐθελοδούλους τε καὶ οὐδὲν ὄντας, τοὺς δέ 30 ἀρχοντας μὲν ἀρχομένοις, ἀρχομένους δὲ ἀρχουσιν ὁμοίους ἰδίᾳ τε καὶ δημοσίᾳ ἐπαινεῖ τε καὶ τιμᾷ. 35 Ἄρ' οὐκ ἀνάγκη ἐν τοιαύτῃ πόλει ἐπὶ πᾶν τὸ τῆς ἐλευθερίας ἵεναι; — Πῶς γὰρ οὐ; — Καὶ καταδύεσθαι γε, ἦν δ' ἐγώ, ὧ φίλε, εἰς τε τὰς ἰδίας οἰκίας καὶ 35 τελευτᾶν μέχρι τῶν θηρίων τὴν ἀναρχίαν ἐμφυομένην. — Πῶς, ἦ δ' ὅς, τὸ τοιοῦτον λέγομεν; — Οἶον, ἔφη, πατέρα μὲν ἐθίζεσθαι παιδὶ ὅμοιον γίγνεσθαι καὶ φοβεῖσθαι τοὺς υἱεῖς, υἱὸν δὲ πατρί, καὶ μήτε 40 αἰσχύνεσθαι μήτε δεδιέναι τοὺς γονέας, ἵνα δὴ ἐλεύ- 563 θερος ἦ· μέτοικον δὲ ἀστῶ καὶ ἀστὸν μετοίκῳ ἐξ- 40 ισοῦσθαι, καὶ ξένον ὡσαύτως. — Γίγνεται γὰρ οὕτως, ἔφη. — Ταῦτά τε, ἦν δ' ἐγώ, καὶ σμικρὰ τοιάδε ἄλλα γίγνεται· διδάσκαλός τε ἐν τῷ τοιοῦτῳ φοιτητὰς φο-

45 βεῖται καὶ θωπεύει, φοιτηταί τε διδασκάλων ὀλιγο-
 ροῦσιν, οὕτω δὲ καὶ παιδαγωγῶν· καὶ ὅλως οἱ μὲν
 νέοι πρὸς βυτέροις ἀπεικάζονται καὶ διαμιλλῶνται καὶ
 ἐν λόγοις καὶ ἐν ἔργοις, οἱ δὲ γέροντες ξυγκαθιέντες
 τοῖς νέοις εὐτραπέλειας τε καὶ χαριεντισμοῦ ἐμπίμ- ^B
 50 πλανται, μιμούμενοι τοὺς νέους, ἵνα δὴ μὴ δοκῶσιν 41
 ἀηδεῖς εἶναι μηδὲ δεσποτικοί. — Πάνν μὲν οὖν, ἔφη. —
 Τὸ δέ γε, ἦν δ' ἐγώ, ἔσχατον, ὦ φίλε, τῆς ἐλευθε-
 ρίας τοῦ πλήθους, ὅσον γίννεται ἐν τῇ τοιαύτῃ πόλει,
 ὅταν δὴ οἱ ἐωνημένοι καὶ αἱ ἐωνημέναι μηδὲν ἤττον
 55 ἐλεύθεροι ὥσι τῶν πριαμένων. ἐν γυναιξὶ δὲ πρὸς 45
 ἄνδρας καὶ ἀνδράσι πρὸς γυναῖκας ὅση ἡ ἰσονομία
 καὶ ἐλευθερία γίννεται, ὀλίγου ἐπελαθόμεθ' εἰπεῖν. —
 Οὐκοῦν κατ' Αἰσχύλον, ἔφη, „ἐροῦμεν ὃ τι νῦν ἤλθ' ^c
 ἐπὶ στόμα“; — Πάνν γε, εἶπον. καὶ ἔγωγε οὕτω λέγω·
 60 τὸ μὲν γὰρ τῶν θηρίων τῶν ὑπὸ τοῖς ἀνθρώποις
 ὅσῳ ἐλευθερώτερά ἐστιν ἐνταῦθα ἢ ἐν ἄλλῃ, οὐκ ἂν 50
 τις πείθοιτο ἄπειρος. ἀτεχνῶς γὰρ αἱ τε κύνες κατὰ
 τὴν παροιμίαν οἰαίπερ αἱ δέσποιναί γίννονται τε δὴ
 καὶ ἵπποι καὶ ὄνοι, πάνν ἐλευθέρως καὶ σεμνῶς εἰθι-
 65 σμένοι πορεύεσθαι, κατὰ τὰς ὁδοὺς ἐμβάλλοντες τῷ
 αἰεὶ ἀπαντῶντι, ἐὰν μὴ ἐξίστηται· καὶ τᾶλλα πάντα
 οὕτω μεστὰ ἐλευθερίας γίννεται. — Τὸ ἐμόν γ', ἔφη, ^D
 ἐμοὶ λέγεις ὄναρ· αὐτὸς γὰρ εἰς ἀγρὸν πορευόμενος 56
 θαμὰ αὐτὸ πάσχω. — Τὸ δὲ δὴ κεφάλαιον, ἦν δ'
 70 ἐγώ, πάντων τούτων ξυνηθροισμένων ἐννοεῖς, ὥς
 ἀπαλὴν τὴν ψυχὴν τῶν πολιτῶν ποιεῖ, ὥστε καὶ
 ὅτιοῦν δουλείας τις προσφέρῃ, ἀγανακτεῖν καὶ μὴ
 ἀνέχεσθαι; τελευτῶντες γὰρ που οἴσθ' ὅτι οὐδὲ τῶν
 νόμων φροντίζουσι γεγραμμένων ἢ ἀγράφων, ἵνα δὴ 60
 75 μηδαμῇ μηδεὶς αὐτοῖς ἢ δεσπότῃς. — Καὶ μάλ', ἔφη, ^E
 οἶδα. —

XV. Αὕτη μὲν τοίνυν, ἦν δ' ἐγώ, ὦ φίλε, ἡ ἀρχὴ
 οὕτως καλὴ καὶ νεανικὴ, ὅθεν τυραννὶς φύεται, ὥς
 ἐμοὶ δοκεῖ. — Νεανικὴ δῆτα, ἔφη. ἀλλὰ τί τὸ μετὰ
 τοῦτο; — Ταυτόν, ἦν δ' ἐγώ, ὅπερ ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ

νόσημα ἐγγενόμενον ἀπώλεσεν αὐτήν, τοῦτο καὶ ἐν 5
ταύτῃ πλέον τε καὶ ἰσχυρότερον ἐκ τῆς ἐξουσίας ἐγ-
γενόμενον καταδουλοῦται δημοκρατίαν. καὶ τῷ ὄντι
564 τὸ ἄγαν τι ποιεῖν μεγάλην φιλεῖ εἰς τοῦναντίον μετα-
ἐν σώμασι, καὶ δὴ καὶ ἐν πολιτείαις οὐχ ἥμιστα. — 10
Εἰκός, ἔφη. — Ἡ γὰρ ἄγαν ἐλευθερία ἔοικεν οὐκ εἰς
ἄλλο τι ἢ εἰς ἄγαν δουλείαν μεταβάλλειν καὶ ἰδιώτη
καὶ πόλει. — Εἰκός γάρ. — Εἰκότως τοίνυν, εἶπον, οὐκ
ἐξ ἄλλης πολιτείας τυραννὶς καθίσταται ἢ ἐκ δημο- 15
κρατίας, ἐξ οἷμαι τῆς ἀκροτάτης ἐλευθερίας δουλεία
πλείστη τε καὶ ἀχρυστάτη. — Ἐχει γάρ, ἔφη, λόγον. —
Ἄλλ' οὐ τοῦτ', οἶμαι, ἦν δ' ἐγώ, ἡρώτας, ἀλλὰ ποῖον
B νόσημα ἐν ὀλιγαρχίᾳ τε φυόμενον ταυτὸν καὶ ἐν
δημοκρατίᾳ δουλοῦται αὐτήν. — Ἀληθῆ, ἔφη, λέγεις. —
Ἐκεῖνο τοίνυν, ἔφην, ἔλεγον τὸ τῶν ἀρχῶν τε καὶ 20
δαπανηρῶν ἀνδρῶν γένος, τὸ μὲν ἀνδρειότατον ἡγού-
μενον αὐτῶν, τὸ δ' ἀνανδρότερον ἐπόμενον· οὓς δὴ
ἀφωμοιοῦμεν κηφῆσι, τοὺς μὲν κέντρα ἔχουσι, τοὺς
δὲ ἀκέντροις. — Καὶ ὀρθῶς γ', ἔφη. — Τοῦτω τοίνυν,
ἦν δ' ἐγώ, ταράττετον ἐν πάσῃ πολιτείᾳ ἐγγιγνο- 25
C μένω, οἷον περὶ σῶμα φλέγμα τε καὶ χολή· ὧ δὴ
καὶ δεῖ τὸν ἀγαθὸν ἱατρόν τε καὶ νομοθέτην πό-
λεως μὴ ἦττον ἢ σοφὸν μελιττουργὸν πόρρωθεν εὐλα-
βεῖσθαι, μάλιστα μὲν ὅπως μὴ ἐγγενήσεσθον, ἂν δὲ
ἐγγένησθον, ὅπως ὃ τι τάχιστα ξὺν αὐτοῖσι τοῖς κη- 30
ρίοις ἐκτετμήσεσθον. — Ναὶ μὰ Δία, ἣ δ' ὅς, παντά-
πασί γε. — Ὡς τοίνυν, ἦν δ' ἐγώ, λάβωμεν, ἵν'
εὐκρινέστερον ἴδωμεν ὃ βουλόμεθα. — Πῶς; — Τριχῇ
διαστησώμεθα τῷ λόγῳ δημοκρατουμένην πόλιν, ὥσπερ
D οὖν καὶ ἔχει. ἐν μὲν γάρ που, τὸ τοιοῦτον γένος, ἐν 35
αὐτῇ ἐμφύεται δι' ἐξουσίαν οὐκ ἔλαττον ἢ ἐν τῇ
ὀλιγαρχουμένῃ. — Ἔστιν οὕτως. — Πολὺν δέ γε δριμύ-
τερον ἐν ταύτῃ ἢ ἐν ἐκείνῃ. — Πῶς; — Ἐκεῖ μὲν διὰ
τὸ μὴ ἔντιμον εἶναι, ἀλλ' ἀπελαύνεσθαι τῶν ἀρχῶν,
ἀγύμναστον καὶ οὐκ ἐρρωμένον γίγνεται· ἐν δημο- 40

κρατία δὲ τοῦτό που τὸ προσετὸς αὐτῆς, ἐκτὸς ὀλίγων, καὶ τὸ μὲν δριμύτατον αὐτοῦ λέγει τε καὶ πράττει, τὸ δ' ἄλλο περὶ τὰ βήματα προσίζον βομβεῖ τε καὶ οὐκ ἀνέχεται τοῦ ἄλλα λέγοντος, ὥστε ^E
 45 πάντα ὑπὸ τοῦ τοιούτου διοικεῖται ἐν τῇ τοιαύτῃ πολιτείᾳ χωρὶς τινων ὀλίγων. — Μάλα γε, ἧ δ' ὅς. — Ἄλλο τοίνυν τοιόνδε ἀεὶ ἀποκρίνεται ἐκ τοῦ πλήθους. — Τὸ ποῖον; — Χρηματιζομένων που πάντων οἱ κοσμιώτατοι φύσει ὥς τὸ πολὺ πλουσιώτατοι γί-
 50 γνονται. — Εἰκός. — Πλείστον δὴ, οἶμαι, τοῖς κηφῆσι μέλι, καὶ εὐπορώτατον ἐντεῦθεν βλῖττειν. — Πῶς γὰρ ἂν, ἔφη, παρὰ γε τῶν σμικρὰ ἐχόντων τις βλίσσειεν; — Πλούσιοι δὴ, οἶμαι, οἱ τοιοῦτοι καλοῦνται, κηφήνων βοτάνη. — Σχεδὸν τι, ἔφη. —

XVI. Αἴμος δ' ἂν εἴη τρίτον γένος, ὅσοι αὐτουργοὶ ⁵⁶⁵
 τε καὶ ἀπράγμονες, οὐ πάνυ πολλὰ κεκτημένοι· ὃ δὴ πλείστον τε καὶ κυριώτατον ἐν δημοκρατία, ὅταν περ ἄθροισθῇ. — Ἔστι γάρ, ἔφη· ἀλλ' οὐ θαμὰ ἐθέλει
 5 ποιεῖν τοῦτο, ἐὰν μὴ μέλιτός τι μεταλαμβάνῃ. — Οὐκοῦν μεταλαμβάνει, ἧν δ' ἐγώ, ἀεὶ, καθ' ὅσον δύ-
 νανται οἱ προσετῶτες, τοὺς ἔχοντας τὴν οὐσίαν ἀφαι-
 ρούμενοι, διανέμοντες τῷ δήμῳ τὸ πλείστον αὐτοὶ ἔχειν. — Μεταλαμβάνει γὰρ οὐν, ἧ δ' ὅς, οὕτως. — ^B
 10 Ἀναγκάζονται δὴ, οἶμαι, ἀμύνεσθαι, λέγοντές τε ἐν τῷ δήμῳ καὶ πράττοντες ὅπη δύνανται, οὗτοι ὦν ἀφαιροῦνται. — Πῶς γὰρ οὐ; — Αἰτίαν δὴ ἔσχον ὑπὸ τῶν ἐτέρων, κἂν μὴ ἐπιθυμῶσι νεωτερίζειν, ὥς ἐπι-
 βουλευόνουσι τῷ δήμῳ καὶ εἰσιν ὀλιγαρχικοί. — Τί
 15 μὴν; — Οὐκοῦν καὶ τελευτῶντες, ἐπειδὴν ὀρώσι τὸν δῆμον, οὐχ ἐκόντα ἀλλ' ἀγνοήσαντά τε καὶ ἑξαπατη-
 θέντα ὑπὸ τῶν διαβαλλόντων, ἐπιχειροῦντα σφᾶς ^C
 ἀδικεῖν, τότε ἤδη, εἴτε βούλονται εἴτε μὴ, ὥς ἀλη-
 θῶς ὀλιγαρχικοὶ γίγνονται, οὐχ ἐκόντες, ἀλλὰ καὶ
 20 τοῦτο τὸ κακὸν ἐκεῖνος ὃ κηφὴν ἐντίκτει κεντῶν αὐτούς. — Κομιδῇ μὲν οὐν. — Εἰσαγγελίαι δὴ καὶ κρί-
 σεις καὶ ἀγῶνες περὶ ἀλλήλων γίγνονται. — Καὶ μάλα. —

Οὐκοῦν ἓνα τινὰ ἀεὶ δῆμος εἴωθεν διαφερόντως προ-
 ἴστασθαι ἑαυτοῦ καὶ τοῦτον τρέφειν τε καὶ αὔξειν
 μέγαν; — Εἴωθε γάρ. — Τοῦτο μὲν ἄρα, ἣν δ' ἐγώ, ²⁵
^D δῆλον, ὅτι, ὅταν περ φύηται τύραννος, ἐκ προστατι-
 κῆς ῥίξης καὶ οὐκ ἄλλοθεν ἐκβλαστώνει. — Καὶ μάλα
 δῆλον. — Τίς ἀρχὴ οὖν μεταβολῆς ἐκ προστάτου ἐπὶ
 τύραννον; ἢ δῆλον ὅτι ἐπειδὴν ταῦτον ἄρξεται δοῶν
 ὁ προστάτης τῷ ἐν τῷ μύθῳ, ὃς περὶ τὸ ἐν Ἀρκαδίᾳ ³⁰
 τὸ τοῦ Διὸς τοῦ Λυκαίου ἱερὸν λέγεται; — Τίς; ἔφη. —
 Ὡς ἄρα ὁ γευσάμενος τοῦ ἀνθρωπίνου σπλάγχνου,
 ἐν ἄλλοις ἄλλων ἱερείων ἑνὸς ἐγκατατετμημένου,
^E ἀνάγκη δὴ τούτῳ λύκῳ γενέσθαι. ἢ οὐκ ἀκήκοας τὸν
 λόγον; — Ἐγώ γε. — Ἄρ' οὖν οὕτω καὶ ὃς ἂν δῆμον ³⁵
 προεστώς, λαβὼν σφόδρα πειθόμενον ὄχλον, μὴ ἀπό-
 σχηται ἐμφυλίου αἵματος, ἀλλ' ἀδίκως ἐπαιτιώμενος,
 οἷα δὴ φιλοῦσιν, εἰς δικαστήρια ἄγων μαιφονῇ, βίον
 ἀνδρὸς ἀφανίζων, γλώττῃ τε καὶ στόματι ἀνοσίῳ
 γευόμενος φόνου ξυγγενοῦς, καὶ ἀνδρηλατῇ καὶ ἀπο- ⁴⁰
⁵⁶⁶ κτεινύῃ καὶ ὑποσημαίνῃ χρεῶν τε ἀποκοπὰς καὶ γῆς
 ἀναδασμόν, ἄρα τῷ τοιούτῳ ἀνάγκη δὴ τὸ μετὰ τοῦτο
 καὶ εἵμαρται ἢ ἀπολωλέναι ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν ἢ τυ-
 ραννεῖν καὶ λύκῳ ἐξ ἀνθρώπου γενέσθαι; — Πολλὴ
 ἀνάγκη, ἔφη. — Οὗτος δὴ, ἔφη, ὁ στασιάζων γίγνε- ⁴⁵
 ται πρὸς τοὺς ἔχοντας τὰς οὐσίας. — Οὗτος. — Ἄρ'
 οὖν ἐκπεσὼν μὲν καὶ κατελθὼν βίᾳ τῶν ἐχθρῶν
 τύραννος ἀπειργασμένος κατέρχεται; — Ἀἴρον. — Ἐὰν
^B δὲ ἀδύνατοι ἐκβάλλειν αὐτὸν ὧσιν ἢ ἀποκτεῖναι δια-
 βάλλοντες τῇ πόλει, βιαίῳ δὴ θανάτῳ ἐπιβουλεύουσιν ⁵⁰
 ἀποκτείνονται λάθρᾳ. — Φιλεῖ γοῦν, ἣ δ' ὃς, οὕτω γί-
 γνεσθαι. — Τὸ δὴ τυραννικὸν αἶτημα τὸ πολυθρύ-
 λητον ἐπὶ τούτῳ πάντες οἱ εἰς τοῦτο προβεβηκότες
 ἐξευρίσκουσιν, αἰτεῖν τὸν δῆμον φύλακὰς τινὰς τοῦ
 σώματος, ἵνα σῶς αὐτοῖς ἦ ὁ τοῦ δήμου βοηθός. — ⁵⁵
 Καὶ μάλ', ἔφη. — Διδόασιν δὴ, οἶμαι, δείσαντες μὲν
 ὑπὲρ ἐκείνου, θαρρήσαντες δὲ ὑπὲρ ἑαυτῶν. — Καὶ
^C μάλα. — Οὐκοῦν τοῦτο ὅταν ἴδῃ ἀνὴρ χρήματα ἔχων

καὶ μετὰ τῶν χρημάτων αἰτίαν μισόδημος εἶναι, τότε
 60 δὴ οὗτος, ὦ ἑταῖρε, κατὰ τὸν Κροίσῳ γενόμενον
 χρησμόν

πολυψήφιστα παρ' Ἑρμον
 φεύγει, οὐδὲ μένει, οὐδ' αἰδεῖται κακὸς εἶναι. —

Οὐ γὰρ ἂν, ἔφη, δεύτερον αὐθις αἰδεσθεῖη. — Ὁ δέ
 65 γε, οἶμαι, ἦν δ' ἐγώ, καταληφθεὶς θανάτῳ δίδοται. —
 Ἀνάγκη. — Ὁ δὲ δὴ προστάτης ἐκεῖνος αὐτὸς δῆλον
 δὴ ὅτι „μέγας μεγαλωστί“ οὐ κεῖται, ἀλλὰ καταβαλὼν
 ἄλλους πολλοὺς ἔστηκεν ἐν τῷ δίφρῳ τῆς πόλεως,
 τύραννος ἀντὶ προστάτου ἀποτετελεσμένος. — Τί δ'
 70 οὐ μέλλει; ἔφη. —

XVII. Διέλθωμεν δὴ τὴν εὐδαιμονίαν, ἣν δ' ἐγώ,
 τοῦ τε ἀνδρὸς καὶ τῆς πόλεως, ἐν ἣ ἂν ὁ τοιοῦτος
 βροτὸς ἐγγένηται; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη, διέλθω-
 5 μεν. — Ἄρ' οὖν, εἶπον, οὐ ταῖς μὲν πρώταις ἡμέραις
 τε καὶ χρόνῳ προσγελαῖ τε καὶ ἀσπάξεται πάντα, ὥ
 ἂν περιτυγχάνη, καὶ οὔτε τύραννός φησιν εἶναι ὑπὶ
 σχνεῖται τε πολλὰ καὶ ἰδίᾳ καὶ δημοσίᾳ, χρεῶν τε
 ἡλευθέρωσε καὶ γῆν διένειμε δῆμῳ τε καὶ τοῖς περὶ
 10 ἑαυτόν, καὶ πᾶσιν ἰλεώς τε καὶ πρῶτος εἶναι προσποι-
 εῖται; — Ἀνάγκη, ἔφη. — Ὅταν δέ γε, οἶμαι, πρὸς
 τοὺς ἔξω ἐχθροὺς τοῖς μὲν καταλλαγῇ, τοὺς δὲ καὶ
 διαφθεῖρῃ, καὶ ἡσυχία ἐκείνων γένηται, πρῶτον μὲν
 πολέμους τινὰς αἰεὶ κινεῖ, ἵν' ἐν χρεῖᾳ ἡγεμόνος ὁ
 15 δῆμος ᾗ. — Εἰκὸς γε. — Οὐκοῦν καὶ ἵνα χρήματα 567
 εἰσφέροντες πένητες γιγνόμενοι πρὸς τῷ καθ' ἡμέ-
 ραν ἀναγκάζωνται εἶναι καὶ ἥττον αὐτῷ ἐπιβουλεύω-
 σιν; — Ἀῖολον. — Καὶ ἂν γέ τινας, οἶμαι, ὑποπτέυῃ
 ἐλευθέρα φρονήματα ἔχοντας μὴ ἐπιτρέψειν αὐτῷ
 20 ἄρχειν, ὅπως ἂν τούτους μετὰ προφάσεως ἀπολλύῃ,
 ἐνδοὺς τοῖς πολεμίοις; τούτων πάντων ἕνεκα τυράννῳ
 αἰεὶ ἀνάγκη πόλεμον ταραττεῖν; — Ἀνάγκη. — Ταῦτα
 δὴ ποιοῦντα ἔτοιμον μᾶλλον ἀπεχθάνεσθαι τοῖς πολί-
 30 ταις; — Πῶς γὰρ οὐ; — Οὐκοῦν καὶ τινας τῶν ξυγ-

20 καταστησάντων καὶ ἐν δυνάμει ὄντων παρρησιάζεσθαι
καὶ πρὸς αὐτὸν καὶ πρὸς ἀλλήλους, ἐπιπλήττοντας τοῖς 25
γιγνομένοις, οἳ ἂν τυγχάνωσιν ἀνδρικότατοι ὄντες; —
Εἰκός γε. — Ὑπεξαίρειν δὴ τούτους πάντας δεῖ τὸν
τύραννον, εἰ μέλλει ἄρξειν, ἕως ἂν μήτε φίλων μήτ'
ἐχθρῶν λίπη μηδένα, οὗτοι τι ὄφελος. — Δῆλον. —
Ὅξέως ἄρα δεῖ ὁρᾶν αὐτόν, τίς ἀνδρεῖος, τίς μεγα- 30
λόφρων, τίς φρόνιμος, τίς πλούσιος· καὶ οὕτως εὐδαί-
μων ἐστίν, ὥστε τούτοις ἅπασιν ἀνάγκη αὐτῷ, εἴτε
βούλεται εἴτε μή, πολεμίῳ εἶναι καὶ ἐπιβουλεύειν,
ἕως ἂν καθήρῃ τὴν πόλιν. — Καλόν γε, ἔφη, καθ-
αρμόν. — Ναί, ἦν δ' ἐγώ, τὸν ἐναντίον ἢ οἱ ἱατροὶ 35
τὰ σώματα· οἱ μὲν γὰρ τὸ χεῖριστον ἀφαιροῦντες
λείπουνσι τὸ βέλτιστον, ὁ δὲ τοῦναντίον. — Ὡς ἔοικε
γάρ, αὐτῷ, ἔφη, ἀνάγκη, εἴπερ ἄρξει. —

XVIII. Ἐν μακαρίᾳ ἄρα, εἶπον ἐγώ, ἀνάγκη δέδε-
D ται, ἢ προστάττει αὐτῷ ἢ μετὰ φαύλων τῶν πολλῶν
οἰκεῖν, καὶ ὑπὸ τούτων μισούμενον, ἢ μὴ ζῆν. — Ἐν
τοιαύτῃ, ἢ δ' ὅς. — Ἄρ' οὖν οὐχί, ὅσῳ ἂν μᾶλλον 5
τοῖς πολίταις ἀπεχθάνηται ταῦτα ὁρῶν, τοσοῦτῳ
πλειόνων καὶ πιστοτέρων δορυφόρων δεήσεται; —
Πῶς γὰρ οὐ; — Τίνες οὖν οἱ πιστοί, καὶ πόθεν
αὐτοὺς μεταπέμψεται; — Αὐτόματοι, ἔφη, πολλοὶ
ἤξουσιν πετόμενοι, ἐὰν τὸν μισθὸν διδῷ. — Κηφῆνας,
ἦν δ' ἐγώ, νῆ τὸν κύνα, δοκεῖς αὖ τινὰς μοι λέγειν 10
E ξενικούς τε καὶ παντοδαπούς. — Ἀληθῆ γάρ, ἔφη, δοκᾷ
σοι. — Τί δέ; αὐτόθεν ἄρ' οὐκ ἂν ἐθελήσειεν... —
Πῶς; — Τοὺς δούλους ἀφελόμενος τοὺς πολίτας, ἐλευ-
θερώσας, τῶν περὶ ἑαυτὸν δορυφόρων ποιήσασθαι. —
Σφόδρα γ', ἔφη· ἐπεὶ τοι καὶ πιστότατοι αὐτῷ οὗτοί 15
εἰσιν. — Ἡ μακάριον, ἦν δ' ἐγώ, λέγεις τυράννου
568 χρῆμα, εἰ τοιούτοις φίλοις τε καὶ πιστοῖς ἀνδράσι
χρηται, τοὺς προτέρους ἐκείνους ἀπολέσας. — Ἀλλὰ
μήν, ἔφη, τοιούτοις γε χρηται. — Καὶ θαυμάζουσιν
δὴ, εἶπον, οὗτοι οἱ ἐταῖροι αὐτὸν καὶ ξύνεισιν οἱ νέοι 20
πολίται, οἱ δ' ἐπεικεῖς μισοῦσιν τε καὶ φεύγουσιν; —

Τί δ' οὐ μέλλουσιν; — Οὐκ ἐτός, ἣν δ' ἐγώ, ἥ τε τραγωδία ὅλως σοφὸν δοκεῖ εἶναι καὶ ὁ Εὐριπίδης διαφέρων ἐν αὐτῇ. — Τί δὴ; — Ὅτι καὶ τοῦτο πυκνῆς
 25 διανοίας ἐχόμενον ἐφθέγγετο, ὡς ἄρα „σοφοὶ τύραν-
 νοί“ εἰσι „τῶν σοφῶν συνουσίᾳ“. καὶ ἔλεγε δῆλον ^B
 ὅτι τούτους εἶναι τοὺς σοφούς, οἷς ξύνεστιν. — Καὶ
 ὡς ἰσόθεόν γ', ἔφη, τὴν τυραννίδα ἐγκωμιάζει, καὶ
 ἕτερα πολλά, καὶ οὗτος καὶ οἱ ἄλλοι ποιηταί. — Τοι-
 30 γάρτοι, ἔφη, ἅτε σοφοὶ ὄντες οἱ τῆς τραγωδίας ποιηταί
 ξυγγιγνώσκουσιν ἡμῖν τε καὶ ἐκείνοις, ὅσοι ἡμῶν
 ἐγγὺς πολιτεύονται, ὅτι αὐτοὺς εἰς τὴν πολιτείαν οὐ
 παραδεξόμεθα ἅτε τυραννίδος ὑμνητάς. — Οἶμαι ἔγωγ',
 ἔφη, ξυγγιγνώσκουσιν ὅσοι πέρ γε αὐτῶν κομποί. — ^C
 35 Εἰς δέ γε, οἶμαι, τὰς ἄλλας περιμόντες πόλεις, ξυλλέ-
 γοντες τοὺς ὄχλους, καλὰς φωνὰς καὶ μεγάλας καὶ
 πιθανὰς μισθωσάμενοι, εἰς τυραννίδας τε καὶ δημο-
 κρατίας ἔλκουσι τὰς πολιτείας. — Μάλα γε. — Οὐκοῦν
 καὶ προσέτι τούτων μισθοὺς λαμβάνουσι καὶ τιμῶν-
 40 ται, μάλιστα μὲν, ὥσπερ τὸ εἰκός, ὑπὸ τυράννων,
 δεύτερον δὲ ὑπὸ δημοκρατίας· ὅσῳ δ' ἂν ἀνωτέρω
 ἴωσι πρὸς τὸ ἀνάντες τῶν πολιτειῶν, μᾶλλον ἀπαγο-
 ρεύει αὐτῶν ἢ τιμή, ὥσπερ ὑπὸ ἄσθματος ἀδυνα- ^D
 τοῦσα πορεύεσθαι. — Πάνυ μὲν οὖν. —

XIX. Ἀλλὰ δὴ, εἶπον, ἐνταῦθα μὲν ἐξέβημεν· λέ-
 γωμεν δὲ πάλιν ἐκεῖνο τὸ τοῦ τυράννου στρατόπε-
 δον, τὸ καλόν τε καὶ πολὺ καὶ ποικίλον καὶ οὐδέ-
 ποτε ταυτόν, πόθεν θρέπεται. — Ἀἴλον, ἔφη, ὅτι, ἐάν
 5 τε ἱερὰ χρήματα ἢ ἐν τῇ πόλει, ταῦτα ἀναλώσει,
 ὅποι ποτὲ ἂν αἰεὶ ἐξαρχῇ, καὶ τὰ τῶν ἀπολομένων,
 ἐλάττους εἰσφορὰς ἀναγκάζων τὸν δῆμον εἰσφέρειν. —
 Τί δ' ὅταν δὴ ταῦτα ἐπιλίπη; — Ἀἴλον, ἔφη, ὅτι ἐκ ^E
 τῶν πατρώων θρέπεται αὐτός τε καὶ οἱ συμπόται τε
 10 καὶ ἐταῖροι καὶ ἐταῖραι. — Μανθάνω, ἣν δ' ἐγώ· ὅτι
 ὁ δῆμος ὁ γεννήσας τὸν τύραννον θρέψει αὐτόν τε
 καὶ ἐταῖρους. — Πολλὴ αὐτῷ, ἔφη, ἀνάγκη. — Πῶς δὲ
 λέγεις, εἶπον, ἐὰν ἀγανακτῇ τε καὶ λέγῃ ὁ δῆμος, ὅτι

οὔτε δίκαιον τρέφεσθαι ὑπὸ πατρὸς υἱὸν ἡβῶντα,
 ἀλλὰ τοῦναντίον ὑπὸ υἱέος πατέρα, οὔτε τούτου αὐτὸν 15
 569 ἔνεκα ἐγέννησέ τε καὶ κατέστησεν, ἵνα, ἐπειδὴ μέγας
 15 γένοιτο, τότε αὐτὸς δουλεύων τοῖς αὐτοῦ δούλοις
 τρέφοι ἐκείνόν τε καὶ τοὺς δούλους μετὰ ξυγκλύδων
 ἄλλων, ἀλλ' ἵνα ἀπὸ τῶν πλουσίων τε καὶ καλῶν
 κἀγαθῶν λεγομένων ἐν τῇ πόλει ἐλευθερωθεῖν ἐκεί- 20
 νου προστάντος, καὶ νῦν κελεύῃ ἀπιέναι ἐκ τῆς πό-
 λεως αὐτόν τε καὶ τοὺς ἐταίρους, ὥσπερ πατὴρ υἱὸν
 ἐξ οἰκίας μετὰ ὀχληρῶν ξυμποτῶν ἐξελαύνων; —
 20 Γινώσεταιί γε, νῆ Δία, ἣ δ' ὅς, τότ' ἤδη ὁ δῆμος,
 B οἷος οἷον θρέμμα γεννῶν ἡσπάζετό τε καὶ ἠὔξε, καὶ 25
 ὅτι ἀσθενέστερος ὢν ἰσχυροτέρους ἐξελαύνει. — Πῶς,
 ἣν δ' ἐγώ, λέγεις; τολμήσει τὸν πατέρα βιάζεσθαι,
 κἂν μὴ πείθεται, τύπτειν ὁ τύραννος; — Naί, ἔφη,
 ἀφελόμενός γε τὰ ὄπλα. — Πατραλοῖαν, ἣν δ' ἐγώ,
 25 λέγεις τύραννον καὶ χαλεπὸν γηροτρόφον, καὶ ὥς 30
 ἔοικε τοῦτο δὴ ὁμολογουμένη ἂν ἤδη τυραννὶς εἴη,
 καί, τὸ λεγόμενον, ὁ δῆμος φεύγων ἂν καπνὸν δου-
 C λείας ἐλευθέρων εἰς πῦρ δούλων δεσποτείας ἂν ἐμ-
 πεπτωκὼς εἴη, ἀντὶ τῆς πολλῆς ἐκείνης καὶ ἀκαίρου
 ἐλευθερίας τὴν χαλεπωτάτην τε καὶ πικροτάτην δού- 35
 30 λων δουλείαν μεταμπισχόμενος. — Καὶ μάλα, ἔφη,
 ταῦτα οὕτω γίγνεται. — Τί οὖν; εἶπον· οὐκ ἐμμελὼς
 ἡμῖν εἰρήσεται, ἐὰν φῶμεν ἱκανῶς διεληλυθέναι, ὥς
 μεταβαίνει τυραννὶς ἐκ δημοκρατίας, γενομένη τε οἷα
 ἐστίν; — Πάνυ μὲν οὖν ἱκανῶς, ἔφη. 40

Anhang.

1. Aristoteles' Kritik an Platos Staat (de re publica Πε. 1—5).

I. Ἐπεὶ δὲ προαιρούμεθα θεωρῆσαι περὶ τῆς κοινωνίας τῆς πολιτικῆς, τίς κρατίστη πασῶν τοῖς δυναμένοις ζῆν ὅτι μάλιστα κατ' εὐχὴν, δεῖ καὶ τὰς ἄλλας ἐπισκέψασθαι πολιτείας, αἷς τε χρῶνται τινες τῶν πόλεων τῶν εὐνομεῖσθαι λεγομένων, καὶν εἴ τινες ἕτεροι τυγχάνουσιν ὑπὸ τινῶν εἰρημέναι καὶ δοκοῦσαι καλῶς ἔχειν, ἵνα τό τ' ὀρθῶς ἔχον ὀφθῇ καὶ τὸ χρήσιμον, ἔτι δὲ τὸ ζητεῖν τι παρ' αὐτὰς ἕτερον μὴ δοκῇ πάντως εἶναι σοφίζεσθαι βουλομένων, ἀλλὰ διὰ τὸ μὴ καλῶς ἔχειν ταύτας τὰς νῦν ὑπαρχούσας, διὰ τοῦτο ταύτην δοκῶμεν ἐπιβαλέσθαι τὴν μέθοδον. Ἀρχὴν δὲ πρῶτον ποιητέον, ἥ περ πέφυκεν ἀρχὴ ταύτης τῆς σκέψεως. Ἀνάγκη γάρ ἦτοι πάντας πάντων κοινωνεῖν τοὺς πολίτας, ἢ μηδενός, ἢ τινῶν μὲν τινῶν δὲ μή. Τὸ μὲν οὖν μηδενὸς κοινωνεῖν φανερόν ὥς ἀδύνατον (ἡ γὰρ πολιτεία κοινωνία τίς ἐστι, καὶ πρῶτον ἀνάγκη τοῦ τόπου κοινωνεῖν· ὁ μὲν γὰρ τόπος εἷς ὁ τῆς μιᾶς πόλεως, οἱ δὲ πολῖται κοινωνοὶ τῆς μιᾶς πόλεως)· ἀλλὰ πότερον ὅσων ἐνδέχεται κοινωνῶνῃσαι, πάντων βέλτιον κοινωνεῖν τὴν μέλλουσαν οἰκήσεσθαι πόλιν καλῶς, ἢ τινῶν μὲν τινῶν δ' οὐ βέλτιον; Ἐνδέχεται γὰρ καὶ τέκνων καὶ γυναικῶν καὶ κτημάτων κοινωνεῖν τοὺς πολίτας ἀλλήλοις, ὥσπερ ἐν τῇ πολιτείᾳ τῇ Πλάτωνος· ἐκεῖ γὰρ ὁ Σωκράτης φησὶ δεῖν κοινὰ τὰ τέκνα καὶ τὰς γυναῖκας εἶναι καὶ τὰς κτήσεις. Τοῦτο δὲ πότερον ὥς νῦν οὕτω βέλτιον ἔχειν, ἢ κατὰ τὸν ἐν τῇ πολιτείᾳ γεγραμμένον νόμον;

II. Ἔχει δὴ δυσχερείας ἄλλας τε πολλὰς τὸ πάντων εἶναι τὰς γυναῖκας κοινάς, καὶ δι' ἣν αἰτίαν φησὶ δεῖν νενομοθετησθαι τὸν τρόπον τοῦτον ὁ Σωκράτης, οὐ φαίνεται συμβαῖνον ἐκ τῶν λόγων· ἔτι δὲ πρὸς τὸ τέλος ὃ φησι τῇ πόλει δεῖν ὑπάρχειν, ὥς μὲν εἴρηται νῦν, ἀδύνατον, πῶς δὲ δεῖ διελεῖν, οὐδὲν διώριστα. Λέγω δὲ τὸ μίαν εἶναι τὴν πόλιν πᾶσαν ὥς ἄριστον ὃν ὅτι μάλιστα· λαμβάνει γὰρ ταύτην ὑπόθεσιν ὁ Σωκράτης. Καίτοι φανερόν ἐστιν ὡς προ-
 ἰοῦσα καὶ γινομένη μία μᾶλλον οὐδὲ πόλις ἔσται· 10
 πληθὸς γάρ τι τὴν φύσιν ἐστὶν ἡ πόλις, γινομένη τε μία μᾶλλον οἰκία μὲν ἐκ πόλεως, ἄνθρωπος δ' ἐξ οἰκίας ἔσται· μᾶλλον γὰρ μίαν τὴν οἰκίαν τῆς πό-
 λεως φαίμεν ἂν, καὶ τὸν ἓνα τῆς οἰκίας· ὥστ' εἰ καὶ δυνατός τις εἴη τοῦτο δρᾶν, οὐ ποιητέον· ἀναιρήσει 15
 γὰρ τὴν πόλιν. Οὐ μόνον δ' ἐκ πλειόνων ἀνθρώπων ἐστὶν ἡ πόλις, ἀλλὰ καὶ ἐξ εἴδει διαφερόντων. Οὐ γὰρ γίνεται πόλις ἐξ ὁμοίων. Ἐξ ὧν δὲ δεῖ ἓν γε-
 νέσθαι, εἴδει διαφέρει.

III. Ἀλλὰ μὴν οὐδ' εἰ τοῦτο ἄριστόν ἐστι, τὸ μίαν ὅτι μάλιστ' εἶναι τὴν κοινωνίαν, οὐδὲ τοῦτο ἀπο-
 δείκνυσθαι φαίνεται κατὰ τὸν λόγον, ἔὰν πάντες ἅμα λέγωσι τὸ ἐμὸν καὶ τὸ μὴ ἐμόν· τοῦτο γὰρ οἶεται ὁ Σωκράτης σημεῖον εἶναι τοῦ τὴν πόλιν τε- 5
 λέως εἶναι μίαν. Τὸ γὰρ πάντες διττόν. Εἰ μὲν οὖν ὡς ἕκαστος, τάχ' ἂν εἴη μᾶλλον ὃ βούλεται ποιεῖν ὁ Σωκράτης (ἕκαστος γὰρ νῖδον ἑαυτοῦ φήσει τὸν αὐτὸν καὶ γυναῖκα δὴ τὴν αὐτήν, καὶ περὶ τῆς οὐσίας καὶ περὶ ἑκάστου δὴ τῶν συμβαινόντων ὡσαύτως)· νῦν 10
 δ' οὐχ οὕτως φήσουσιν οἱ κοιναῖς χρώμενοι ταῖς γυναῖξι καὶ τοῖς τέκνοις, ἀλλὰ πάντες μὲν, οὐχ ὡς ἕκαστος δ' αὐτῶν, ὁμοίως δὲ καὶ τὴν οὐσίαν πάντες μὲν, οὐχ ὡς ἕκαστος δ' αὐτῶν. Ὅτι μὲν τοίνυν παρα-
 λογισμός τις ἐστὶ τὸ λέγειν πάντας, φανερόν· πρὸς 15
 δὲ τούτοις ἑτέραν ἔχει βλάβην τὸ λεγόμενον. Ἐκιστα γὰρ ἐπιμελείας τυγχάνει τὸ πλείστων κοινόν· τῶν

γὰρ ἰδίων μάλιστα φροντίζουσιν, τῶν δὲ κοινῶν ἥττον,
 ἢ ὅσον ἐκάστῳ ἐπιβάλλει· πρὸς γὰρ τοῖς ἄλλοις ὡς
 20 ἑτέρου φροντίζοντος ὀλιγοροῦσι μᾶλλον, ὥσπερ ἐν
 ταῖς οἰκετικαῖς διακονίαις οἱ πολλοὶ θεράποντες ἐνίοτε
 χεῖρον ὑπηρετοῦσι τῶν ἐλαττόνων. Γίνονται δ' ἐκάστῳ
 χίλιοι τῶν πολιτῶν υἱοί, καὶ οὗτοι οὐχ ὡς ἐκάστου,
 ἀλλὰ τοῦ τυχόντος ὁ τυχὼν ὁμοίως ἐστὶν υἱός· ὥστε
 25 πάντες ὁμοίως ὀλιγορήσουσιν. Οὐ μὴν ἀλλ' οὐδὲ δια-
 φυγεῖν δυνατόν τὸ μὴ τινὰς ὑπολαμβάνειν ἑαυτῶν
 ἀδελφούς τε καὶ παῖδας καὶ πατέρας καὶ μητέρας·
 κατὰ γὰρ τὰς ὁμοιότητας, αἱ γίνονται τοῖς τέκνοις
 πρὸς τοὺς γεννήσαντας, ἀναγκαῖον λαμβάνειν περὶ
 30 ἀλλήλων τὰς πίστεις. Ὅπερ φασὶ καὶ συμβαίνειν τινὲς
 τῶν τὰς τῆς γῆς περιόδους πραγματευομένων· εἶναι
 γὰρ τισι τῶν ἄνω Λιβύων κοινὰς τὰς γυναῖκας, τὰ
 μέντοι γενόμενα τέκνα διαιρεῖσθαι κατὰ τὰς ὁμοιό-
 τητας.

IV. Ἐτι δὲ καὶ τὰς τοιαύτας δυσχερείας οὐ ῥάδιον
 εὐλαβηθῆναι τοῖς ταύτην κατασκευάζουσιν τὴν κοι-
 νωνίαν, οἷον αἰκίας καὶ φόνους ἀκουσίους, τοὺς δὲ
 ἐκουσίους καὶ μάχας καὶ λουδορίας· ὧν οὐδὲν ὀσιόν
 5 ἐστὶ γίνεσθαι πρὸς πατέρας καὶ μητέρας καὶ τοὺς μὴ
 πόρρω τῆς συγγενείας ὄντας, ὥσπερ πρὸς τοὺς ἄποθεν·
 ἀλλὰ καὶ πλεῖον συμβαίνειν ἀναγκαῖον ἀγνοούντων
 ἢ γνωρίζοντων, καὶ γενομένων τῶν μὲν γνωρίζόν-
 των ἐνδέχεται τὰς νομιζομένας γίνεσθαι λύσεις, τῶν
 10 δὲ μηδεμίαν. Ἔοικε δὲ μᾶλλον τοῖς γεωργοῖς εἶναι
 χρήσιμον τὸ κοινὰς εἶναι τὰς γυναῖκας καὶ τοὺς παῖ-
 δας ἢ τοῖς φύλαξιν· ἥττον γὰρ ἔσται φιλία κοινῶν
 ὄντων τῶν τέκνων καὶ τῶν γυναικῶν, δεῖ δὲ τοι-
 ούτους εἶναι τοὺς ἀρχομένους πρὸς τὸ πειθαρχεῖν
 15 καὶ μὴ νεωτερίζειν. Ὅλως δὲ συμβαίνειν ἀνάγκη
 τοῦναντίον διὰ τὸν τοιοῦτον νόμον ὧν προσήκει
 τοὺς ὀρθῶς κειμένους νόμους αἰτίους γίνεσθαι, καὶ
 δι' ἣν αἰτίαν ὁ Σωκράτης οὕτως οἶεται δεῖν τάττειν
 τὰ περὶ τὰ τέκνα καὶ τὰς γυναῖκας. Φιλίαν τε γὰρ

ολόμεθα μέγιστον εἶναι τῶν ἀγαθῶν ταῖς πόλεσιν ²⁰
 (οὕτως γὰρ ἂν ἥκιστα στασιάζοιεν), καὶ τὸ μίαν εἶναι
 τὴν πόλιν ἐπαινεῖ μάλιστα ὁ Σωκράτης, ὃ καὶ δοκεῖ
 κακέινος εἶναι φησι τῆς φιλίας ἔργον· ἐν δὲ τῇ πόλει
 τὴν φιλίαν ἀναγκαῖον ὕδαρῇ γίνεσθαι διὰ τὴν κοι-
 νωνίαν τὴν τοιαύτην, καὶ ἥκιστα λέγειν τὸν ἑμὸν ἢ ²⁵
 υἱὸν πατέρα ἢ πατέρα υἱόν. Ὡς περ γὰρ μικρὸν γλυκὺ
 εἰς πολὺ ὕδωρ μειχθὲν ἀναίσθητον ποιεῖ τὴν κρᾶ-
 σιν, οὕτω συμβαίνει καὶ τὴν οἰκειότητα τὴν πρὸς
 ἀλλήλους τὴν ἀπὸ τῶν ὀνομάτων τούτων διαφρον-
 τίξειν ἥκιστα ἀναγκαῖον ὃν ἐν τῇ πολιτείᾳ τῇ τοι- ³⁰
 αὐτῇ ἢ πατέρα ὥς υἱῶν ἢ υἱὸν ὥς πατρός, ἢ ὥς
 ἀδελφοὺς ἀλλήλων. Δύο γὰρ ἐστὶν ἃ μάλιστα ποιεῖ
 κήδεσθαι τοὺς ἀνθρώπους καὶ φιλεῖν, τὸ τε ἴδιον
 καὶ τὸ ἀγαπητόν· ὧν οὐδέτερον οἶόν τε ὑπάρχειν ³⁵
 τοῖς οὕτω πολιτευομένοις. Ἀλλὰ μὴν καὶ περὶ τοῦ
 μεταφέρειν τὰ γινόμενα τέκνα, τὰ μὲν ἐκ τῶν γεωρ-
 γῶν καὶ τεχνιτῶν εἰς τοὺς φύλακας, τὰ δ' ἐκ τούτων
 εἰς ἐκείνους, πολλὴν ἔχει ταραχήν, τίνα ἔσται τρόπον·
 καὶ γινώσκειν ἀναγκαῖον τοὺς διδόντας καὶ μετα-
 φέροντας τίσι τίνας διδῶσιν. Περὶ μὲν οὖν τῆς περὶ ⁴⁰
 τὰ τέκνα καὶ τὰς γυναῖκας κοινωνίας διωρίσθω τὸν
 τρόπον τοῦτον.

V. Ἐχόμενον δὲ τούτων ἐστὶν ἐπισκέψασθαι περὶ
 τῆς κτήσεως, τίνα τρόπον δεῖ κατασκευάζεσθαι τοῖς
 μέλλουσι πολιτεύεσθαι τὴν ἀρίστην πολιτείαν, πότε-
 ρον κοινὴν ἢ μὴ κοινὴν εἶναι τὴν κτῆσιν. Τοῦτο ⁵
 δ' ἂν τις καὶ χωρὶς σκέψαιτο ἀπὸ τῶν περὶ τὰ τέκνα
 καὶ τὰς γυναῖκας νενομοθετημένων, λέγω δὲ τὰ περὶ
 τὴν κτῆσιν, πότερον κἂν ἢ ἐκεῖνα χωρὶς, καθ' ὃν
 νῦν τρόπον ἔχει πᾶσι, τὰς τε κτήσεις κοινὰς εἶναι
 βέλτιον καὶ τὰς χρήσεις, οἶον τὰ μὲν γήπεδα χωρὶς,
 τοὺς δὲ καρποὺς εἰς τὸ κοινὸν φέροντας ἀναλίσκειν ¹⁰
 (ὅπερ ἔνια ποιεῖ τῶν ἐθνῶν), ἢ τοῦναντίον τὴν μὲν
 γῆν κοινὴν εἶναι καὶ γεωργεῖν κοινῇ, τοὺς δὲ καρ-
 ποὺς διαρεῖσθαι πρὸς τὰς ἰδίας χρήσεις (λέγονται δὲ

τινες καὶ τοῦτον τὸν τρόπον κοινωνεῖν τῶν βαρβά-
 15 ρων), ἥ καὶ τὰ γήπεδα καὶ τοὺς καρποὺς κοινούς.
 Ἐτέρων μὲν οὖν ὄντων τῶν γεωργούντων ἄλλος ἂν
 εἴη τρόπος καὶ ῥάων, αὐτῶν δ' αὐτοῖς διαπονούντων
 τὰ περὶ τὰς κτήσεις πλείους ἂν παρέχοι δυσκολίας.
 Καὶ γὰρ ἐν ταῖς ἀπολαύσεσι καὶ ἐν τοῖς ἔργοις μὴ
 20 γινομένων ἴσων ἀναγκαῖον ἐγκλήματα γίνεσθαι πρὸς
 τοὺς ἀπολαύοντας μὲν ἢ λαμβάνοντας πολλά, ὀλίγα
 δὲ πονοῦντας, τοῖς ἐλάττω μὲν λαμβάνουσι, πλείω
 δὲ πονοῦσιν. Ὅλως δὲ τὸ συζῆν καὶ κοινωνεῖν τῶν
 ἀνθρωπικῶν πάντων χαλεπόν, καὶ μάλιστα τῶν τοι-
 25 ούτων. Ἀηλοῦσι δ' αἱ τῶν συναποδήμων κοινωναί.
 σχεδὸν γὰρ οἱ πλείστοι διαφερόμενοι ἐκ τῶν ἐν ποσὶ
 καὶ ἐκ μικρῶν προσκρούοντες ἀλλήλοις. Ἔτι δὲ τῶν
 θεραπόντων τούτοις μάλιστα προσκρούομεν, οἷς πλεῖ-
 στα προσχρώμεθα πρὸς τὰς διακονίας τὰς ἐγκυκλίους.
 30 Τὸ μὲν οὖν κοινὰς εἶναι τὰς κτήσεις ταύτας τε καὶ
 ἄλλας τοιαύτας ἔχει δυσχερείας· ὃν δὲ νῦν τρόπον
 ἔχει καὶ ἐπικοσμηθὲν ἡθεσι καὶ τάξει νόμων ὁρθῶν,
 οὐ μικρὸν ἂν διενέγκαι. Ἐξεῖ γὰρ τὸ ἐξ ἀμφοτέρων
 ἀγαθόν. Λέγω δὲ τὸ ἐξ ἀμφοτέρων τὸ ἐκ τοῦ κοινὰς
 35 εἶναι τὰς κτήσεις καὶ τὸ ἐκ τοῦ ἰδίας. Δεῖ γὰρ πῶς
 μὲν εἶναι κοινὰς, ὅλως δ' ἰδίας. Αἱ μὲν γὰρ ἐπι-
 μέλειαὶ διηρημέναι τὰ ἐγκλήματα πρὸς ἀλλήλους οὐ
 ποιήσουσιν, μᾶλλον δ' ἐπιδώσουσιν ὥς πρὸς ἴδιον
 ἐκάστου προσεδρεύοντος· δι' ἀρετὴν δ' ἔσται πρὸς τὸ
 40 χρῆσθαι κατὰ τὴν παροιμίαν κοινὰ τὰ φίλων. Ἔστι
 δὲ καὶ νῦν τὸν τρόπον τοῦτον ἐν ἐνίαις πόλεσιν
 οὕτως ὑπογεγραμμένον, ὥς οὐκ ὄν ἀδύνατον, καὶ
 μάλιστα ἐν ταῖς καλῶς οἰκουμέναις τὰ μὲν ἔστι τὰ
 δὲ γένοιτ' ἂν· ἰδίαν γὰρ ἕκαστος τὴν κτῆσιν ἔχων
 45 τὰ μὲν χρήσιμα ποιεῖ τοῖς φίλοις, τοῖς δὲ χρήται
 κοινοῖς, οἷον καὶ ἐν Λακεδαιμόνι τοῖς τε δούλοις
 χρῶνται τοῖς ἀλλήλων ὥς εἰπεῖν ἰδίους, ἔτι δ' ἵπποις
 καὶ κυσίν, καὶ δεηθῶσιν ἐφοδίων, τοῖς ἐν τοῖς ἀγροῖς
 κατὰ τὴν χώραν. Φανερόν τοίνυν ὅτι βέλτιον εἶναι

μὲν ἰδίας τὰς κτήσεις, τῇ δὲ χρήσει ποιεῖν κοινάς· 50
 ὅπως δὲ γίνονται τοιοῦτοι, τοῦ νομοθέτου τοῦτ'
 ἔργον ἰδιὸν ἐστίν. Ἐτι δὲ καὶ πρὸς ἡδονὴν ἀμύθη-
 τον ὅσον διαφέρει τὸ νομίζειν ἰδιὸν τι. Μὴ γὰρ οὐ
 μάτην τὴν πρὸς αὐτὸν αὐτὸς ἔχει φιλίαν ἕκαστος,
 ἀλλ' ἐστὶ τοῦτο φυσικόν. Τὸ δὲ φίλαντον εἶναι ψέ- 55
 γεται δικαίως· οὐκ ἐστὶ δὲ τοῦτο τὸ φιλεῖν ἑαυτόν,
 ἀλλὰ τὸ μᾶλλον ἢ δεῖ φιλεῖν, καθάπερ καὶ τὸ φιλο-
 χρήματον, ἐπεὶ φιλοῦσί γε πάντες ὡς εἰπεῖν ἕκαστον
 τῶν τοιούτων. Ἀλλὰ μὴν καὶ τὸ χαρίσασθαι καὶ
 βοηθῆσαι φίλοις ἢ ξένοις ἢ ἐταίροις ἡδιστον· ὃ γί- 60
 νεται τῆς κτήσεως ἰδίας οὔσης. Ταῦτά τε δὴ οὐ συμ-
 βαίνει τοῖς λίαν ἐν ποιοῦσι τὴν πόλιν, καὶ πρὸς τού-
 τοις ἀναιροῦσιν ἔργα δυοῖν ἀρεταῖν φανερώς, σωφρο-
 σύνης μὲν τὸ περὶ τὰς γυναῖκας, ἐλευθεριότητος δὲ
 τὸ περὶ τὰς κτήσεις· οὔτε γὰρ ἔσται φανερός ἐλευ- 65
 θέριος ὢν, οὔτε πράξει πράξιν ἐλευθέριον οὐδεμίαν·
 ἐν τῇ γὰρ χρήσει τῶν κτημάτων τὸ τῆς ἐλευθεριό-
 τητος ἔργον ἐστίν.

Εὐπρόσωπος μὲν οὖν ἢ τοιαύτη νομοθεσία καὶ
 φιλάνθρωπος ἂν εἶναι δόξειεν· ὃ γὰρ ἀκροώμενος 70
 ἄσμενος ἀποδέχεται, νομίζων ἔσεσθαι φιλίαν τινὰ
 θαυμαστὴν πᾶσι πρὸς ἅπαντας, ἄλλως τε καὶ ὅταν
 κατηγορῇ τις τῶν νῦν ὑπαρχόντων ἐν ταῖς πολιτείαις
 κακῶν ὡς γινομένων διὰ τὸ μὴ κοινήν εἶναι τὴν
 οὐσίαν, λέγω δὲ δίκας τε πρὸς ἀλλήλους περὶ συμ- 75
 βολαίων καὶ ψευδομαρτυριῶν κρίσεις καὶ πλουσίων
 κολακείας. Ὡν οὐδὲν γίνεται διὰ τὴν ἀκοινωνησίαν
 ἀλλὰ διὰ τὴν μοχθηρίαν, ἐπεὶ καὶ τοὺς κοινὰ κεκτη-
 μένους καὶ κοινωνοῦντας πολλῶ διαφερομένους μᾶλ-
 λον ὀρώμεν ἢ τοὺς χωρὶς τὰς οὐσίας ἔχοντας· ἀλλὰ 80
 θεωροῦμεν ὀλίγους τοὺς ἐκ τῶν κοινωνιῶν διαφερο-
 μένους πρὸς πολλοὺς συμβάλλοντες τοὺς κεκτημένους
 ἰδίᾳ τὰς κτήσεις. Ἐτι δὲ δίκαιον μὴ μόνον λέγειν
 ὅσων στερῇσονται κακῶν κοινωνήσαντες, ἀλλὰ καὶ
 ὅσων ἀγαθῶν φαίνεται δ' εἶναι πάμπαν ἀδύνατος ὃ 85

βίος. Ἄτιον δὲ τῷ Σωκράτει τῆς παρακρούσεως χρῆ
νομίζειν τὴν ὑπόθεσιν οὐκ οὔσαν ὁρθήν. Δεῖ μὲν
γὰρ εἶναι πως μίαν καὶ τὴν οἰκίαν καὶ τὴν πόλιν,
ἀλλ' οὐ πάντως. Ἔστι μὲν γάρ, ὥς οὐκ ἔσται προϊούσα
90 πόλις, ἔστι δ' ὥς ἔσται μὲν, ἐγγὺς δ' οὔσα τοῦ μὴ
πόλις εἶναι ἔσται χείρων πόλις. Ἀλλὰ δεῖ πλῆθος ὄν,
ὥσπερ εἴρηται πρότερον, διὰ τὴν παιδείαν κοινὴν καὶ
μίαν ποιεῖν· καὶ τὸν γε μέλλοντα παιδεῖαν εἰσάγειν
καὶ νομίζοντα διὰ ταύτης ἔσεσθαι τὴν πόλιν σπου-
95 δαίαν, ἄτοπον τοῖς τοιούτοις οἶεσθαι διορθοῦν, ἀλλὰ
μὴ τοῖς ἔθεσι καὶ τῇ φιλοσοφίᾳ καὶ τοῖς νόμοις,
ὥσπερ τὰ περὶ τὰς κτήσεις ἐν Λακεδαιμόνι καὶ Κρήτῃ
τοῖς συσσιτίοις ὁ νομοθέτης ἐκοίνωσε. Δεῖ δὲ μηδὲ
τοῦτο αὐτὸ ἀγνοεῖν, ὅτι χρῆ προσέχειν τῷ πολλῷ
100 χρόνῳ καὶ τοῖς πολλοῖς ἔτεσιν, ἐν οἷς οὐκ ἂν ἔλαθεν,
εἰ ταῦτα καλῶς εἶχεν· πάντα γὰρ σχεδὸν εὑρηται
μὲν, ἀλλὰ τὰ μὲν οὐ συνῆκται, τοῖς δ' οὐ χρῶνται
γινώσκοντες. Μάλιστα δ' ἂν γένοιτο φανερόν, εἴ τις
τοῖς ἔργοις ἴδοι τὴν τοιαύτην πολιτείαν κατασκευάζο-
105 μένην· οὐ γὰρ δυνήσεται μὴ μερίζων αὐτὰ καὶ χω-
ρίζων ποιῆσαι τὴν πόλιν, τὰ μὲν εἰς συσσίτια τὰ δὲ
εἰς φρατρίδας καὶ φυλάς. Ὡστε οὐδὲν ἄλλο συμβήσεται
νενομοθετημένον πλην μὴ γεωργεῖν τοὺς φύλακας·
ὅπερ καὶ νῦν Λακεδαιμόνιοι ποιεῖν ἐπιχειροῦσιν. Οὐ
110 μὴν ἀλλ' οὐδὲ ὁ τρόπος τῆς ὅλης πολιτείας τίς ἔσται
τοῖς κοινωνοῦσιν, οὔτ' εἴρηκεν ὁ Σωκράτης οὔτε ῥά-
διον εἰπεῖν. Καίτοι σχεδὸν τό γε πλῆθος τῆς πόλεως
τὸ τῶν ἄλλων πολιτῶν γίνεται πλῆθος, περὶ ὧν
οὐδὲν διώρισται, πότερον καὶ τοῖς γεωργοῖς κοινὰς
115 εἶναι δεῖ τὰς κτήσεις ἢ καθ' ἕκαστον ἰδίας, ἔτι δὲ
καὶ γυναικας καὶ παῖδας ἰδίους ἢ κοινούς. Εἰ μὲν γὰρ
τὸν αὐτὸν τρόπον κοινὰ πάντα πάντων, τί διοίσουσιν
οὔτοι ἐκείνων τῶν φυλάκων; ἢ τί πλεῖον τοῖς ὑπο-
μένουσι τὴν ἀρχὴν αὐτῶν; ἢ τί μαθόντες ὑπομενοῦσι
120 τὴν ἀρχήν, ἐὰν μὴ τι σοφίζωνται τοιοῦτον οἶον Κρή-
τες; Ἐκεῖνοι γὰρ τᾶλλα ταῦτα τοῖς δούλοις ἐφέντες

μόνον ἀπειρήκασι τὰ γυμνάσια καὶ τὴν τῶν ὀπλων
 κτῆσιν. Εἰ δέ, καθάπερ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσι, καὶ
 παρ' ἐκείνοις ἔσται τὰ τοιαῦτα, τίς ὁ τρόπος ἔσται
 τῆς κοινωνίας; Ἐν μιᾷ γὰρ πόλει δύο πόλεις ἀναγ- 125
 καῖον εἶναι, καὶ ταύτας ὑπεναντίας ἀλλήλαις. Ποιεῖ
 γὰρ τοὺς μὲν φύλακας οἷον φρουρούς, τοὺς δὲ γεωρ-
 γοὺς καὶ τοὺς τεχνίτας καὶ τοὺς ἄλλους πολίτας.
 Ἐγκλήματα δὲ καὶ δίκαι, καὶ ὅσα ἄλλα ταῖς πόλεσιν
 ὑπάρχειν φησὶ κακά, πάνθ' ὑπάρξει καὶ τούτοις. Καί- 130
 τοι λέγει ὁ Σωκράτης ὡς οὐ πολλῶν δεήσονται νομί-
 μων διὰ τὴν παιδείαν, οἷον ἀστυνομικῶν καὶ ἀγο-
 ρανομικῶν καὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων, ἀποδιδούς
 μόνον τὴν παιδείαν τοῖς φύλαξιν. Ἔτι δὲ κυρίους
 ποιεῖ τῶν κτημάτων τοὺς γεωργοὺς ἀποφορὰν φέρον- 135
 τας· ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον εἰκὸς εἶναι χαλεποὺς καὶ φρο-
 νημάτων πλήρεις ἢ τὰς παρ' ἐνίοις εἰλωτείας τε καὶ
 πενεστείας καὶ δουλείας. Ἐπισφαλές δὲ καὶ τοὺς ἄρ-
 χοντας ὡς καθίστησιν ὁ Σωκράτης. Ἄει γὰρ ποιεῖ
 τοὺς αὐτοὺς ἄρχοντας· τοῦτο δὲ στάσεως αἴτιον γίνε- 140
 ται καὶ παρὰ τοῖς μηδὲν ἀξίωμα κεκτημένοις, δῆ-
 πουθεν παρὰ γε θυμοειδέσι καὶ πολεμικοῖς ἀνδράσιν.
 Ὅτι δ' ἀναγκαῖον αὐτῷ ποιεῖν τοὺς αὐτοὺς ἄρχοντας,
 φανερόν· οὐ γὰρ ὅτε μὲν ἄλλοις ὅτε δὲ ἄλλοις μέ-
 μεικται ταῖς ψυχαῖς ὁ παρὰ τοῦ θεοῦ χρυσός, ἀλλ' 145
 αἰ τοῖς αὐτοῖς. Φησὶ δὲ τοῖς μὲν εὐθὺς γινομένοις
 μεῖξαι χρυσόν, τοῖς δ' ἄργυρον, χαλκὸν δὲ καὶ σίδηρον
 τοῖς τεχνίταις μέλλουσιν ἔσεσθαι καὶ γεωργοῖς. Ἔτι
 δὲ καὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἀφαιρούμενος τῶν φυλάκων,
 ὅλην φησὶ δεῖν εὐδαιμόνα ποιεῖν τὴν πόλιν τὸν νομο- 150
 θέτην. Ἀδύνατον δὲ εὐδαιμονεῖν ὅλην, μὴ τῶν πλεί-
 στων ἢ μὴ πάντων μερῶν ἢ τινῶν ἐχόντων τὴν
 εὐδαιμονίαν. Ἀλλὰ μὴν εἰ οἱ φύλακες μὴ εὐδαιμονες,
 τίνες ἕτεροι; οὐ γὰρ δὴ οἷ γε τεχνῖται καὶ τὸ πλη-
 θος τὸ τῶν βαναύσων. Ἡ μὲν οὖν πολιτεία, περὶ 155
 ἧς ὁ Σωκράτης εἴρηκεν, ταύτας τε τὰς ἀπορίας ἔχει
 καὶ τούτων οὐκ ἐλάττους ἐτέρας.

2. Aus Platos 7. Briefe (324 b—326 d).

Νέος ἐγὼ ποτε ὢν πολλοῖς δὴ ταῦτόν ἔπαθον·^{324 B}
 ᾤήθην, εἰ θάττον ἑμαυτοῦ γενοίμην κύριος, ἐπὶ τὰ
 κοινὰ τῆς πόλεως εὐθὺς ἵεναι· καὶ μοι τύχαι τινὲς ^c
 τῶν τῆς πόλεως πραγμάτων τοιαίδε παρέπεσον. ὑπὸ
 5 πολλῶν γὰρ τῆς τότε πολιτείας λοιδορουμένης μετα-
 βολὴ γίγνεται, καὶ τῆς μεταβολῆς εἰς καὶ πεντήκοντά
 τινες ἄνδρες προὔστησαν ἄρχοντες, ἕνδεκα μὲν ἐν
 ἄστει, δέκα δ' ἐν Πειραιεῖ — περὶ τε ἀγορὰν ἑκάτεροι
 τούτων ὅσα τ' ἐν τοῖς ἄστεσι διοικεῖν ἔδει — τριά-
 10 κοντα δὲ πάντων ἄρχοντες κατέστησαν αὐτοκράτορες.
 τούτων δὴ τινες οἰκεῖοί τε ὄντες καὶ γνώριμοι ἐτύγ- ^D
 χανον ἑμοί, καὶ δὴ καὶ παρεκάλουν εὐθὺς ὡς ἐπὶ
 προσήκοντα πράγματά με. καὶ ἐγὼ θαυμαστὸν οὐδὲν
 ἔπαθον ὑπὸ νεότητος· ᾤήθην γὰρ αὐτοὺς ἔκ τινος
 15 ἀδίκου βίου ἐπὶ δίκαιον τρόπον ἄγοντας διοικήσειν
 δὴ τὴν πόλιν, ὥστε αὐτοῖς σφόδρα προσεῖχον τὸν
 νοῦν, τί πράξοιεν. καὶ ὁρῶν δὴ πού τοὺς ἄνδρας ἐν
 χρόνῳ ὀλίγῳ χρυσὸν ἀποδείξαντας τὴν ἔμπροσθεν
 πολιτείαν — τὰ τε ἄλλα καὶ φίλον ἄνδρα ἑμοὶ πρεσ-
 20 βύτερον Σωκράτη, ὃν ἐγὼ σχεδὸν οὐκ ἂν αἰσχυνοί- ^E
 μην εἰπὼν δίκαιοτάτον εἶναι τῶν τότε, ἐπὶ τίνα τῶν
 πολιτῶν μεθ' ἐτέρων ἔπεμπον, βίᾳ ἄξοντα ὡς ἀπο-
 θανούμενον, ἵνα δὴ μετέχοι τῶν πραγμάτων αὐτοῖς,
 εἴτε βούλοιτο εἴτε μή· ὃ δ' οὐκ ἐπείθετο, πᾶν δὲ ³²⁵
 25 παρεκινδύνευσεν παθεῖν πρὶν ἀνοσίῳ αὐτοῖς ἔργον
 γενέσθαι κοινωνός — ἃ δὴ πάντα καθορῶν καὶ εἴ τι-
 ἄλλα τοιαῦτα οὐ σμικρά, ἐδυσχέρανά τε καὶ ἑμαυτὸν
 ἐπανήγαγον ἀπὸ τῶν τότε κακῶν. χρόνῳ δὲ οὐ πολλῷ
 μετέπεσε τὰ τῶν τριάκοντά τε καὶ πᾶσα ἡ τότε πο-
 30 λιτεία· πάλιν δέ, βραδύτερον μὲν, εἴλκε δέ με ὅμως
 ἡ περὶ τὸ πράττειν τὰ κοινὰ καὶ πολιτικὰ ἐπιθυμία. ^B
 ἣν οὖν καὶ ἐν ἐκείνοις ἅτε τεταραγμένοις πολλὰ γι-
 γνόμενα, ἃ τις ἂν δυσχεράνειε, καὶ οὐδὲν τι θαυ-
 μαστὸν ἦν τιμωρίας ἐχθρῶν γίγνεσθαι τινῶν τισι

μείζους ἐν μεταβολαῖς· καίτοι πολλῇ γε ἐχρήσαντο ³⁵
 οἱ τότε κατελθόντες ἐπιεικείᾳ. κατὰ δέ τινα τύχην
 αὖ τὸν ἑταῖρον ἡμῶν Σωκράτη τοῦτον δυναστεύοντες
 τινες εἰσάγουσιν εἰς δικαστήριον, ἀνοσιωτάτην αἰτίαν
^c ἐπιβαλόντες καὶ πάντων ἥκιστα Σωκράτει προσήκου-
 σαν· ὥς ἄσεβῃ γὰρ οἱ μὲν εἰσήγαγον, οἱ δὲ κατεψη- ⁴⁰
 φίσαντο καὶ ἀπέκτειναν τὸν τότε τῆς ἀνοσίου ἀγωγῆς
 οὐκ ἐθελήσαντα μετασχεῖν περὶ ἓνα τῶν τότε φευ-
 γόντων φίλων, ὅτε φεύγοντες ἐδυστύχουν αὐτοί. σκο-
 ποῦντι δὴ μοι ταῦτά τε καὶ τοὺς ἀνθρώπους τοὺς
 πράττοντας τὰ πολιτικά, καὶ τοὺς νόμους γε καὶ ἔθη, ⁴⁵
 ὅσῳ μᾶλλον διεσκόπουν ἡλικίας τε εἰς τὸ πρόσθε
 προὔβαινον, τοσούτῳ χαλεπώτερον ἐφαίνετο ὀρθῶς
^d εἶναι μοι τὰ πολιτικά διοικεῖν· οὔτε γὰρ ἄνευ φίλων
 ἀνδρῶν καὶ ἑταῖρων πιστῶν οἶόν τ' εἶναι πράττειν —
 οὓς οὐθ' ὑπάρχοντας ἦν εὑρεῖν εὐπετές, οὐ γὰρ ἔτι ⁵⁰
 ἐν τοῖς τῶν πατέρων ἥθεσι καὶ ἐπιτηδεύμασιν ἡ
 πόλις ἡμῶν διαφκεῖτο, καινοὺς τε ἄλλους ἀδύνατον
 ἦν κτᾶσθαι μετὰ τινος ῥαστώνης — τὰ τε τῶν νόμων
 γράμματα καὶ ἔθη διεφθείρετο καὶ ἐπεδίδου θαυ-
 μαστὸν ὅσον, ὥστε με, τὸ πρῶτον πολλῆς μεστὸν ⁵⁵
^e ὄντα ὁρμῆς ἐπὶ τὸ πράττειν τὰ κοινά, βλέποντα εἰς
 ταῦτα καὶ φερόμενα ὁρῶντα πάντη πάντως, τελευ-
 τῶντα ἱλιγγιᾶν, καὶ τοῦ μὲν σκοπεῖν μὴ ἀποστῆναι,
 μὴ ποτε ἄμεινον ἂν γίγνοιτο περὶ τε αὐτὰ ταῦτα
³²⁶ καὶ δὴ καὶ περὶ τὴν πᾶσαν πολιτείαν, τοῦ δὲ πρᾶτ- ⁶⁰
 τειν αὖ περιμένειν αἰεὶ καιροὺς, τελευτῶντα δὲ νοῆσαι
 περὶ πασῶν τῶν νῦν πόλεων, ὅτι κακῶς ξύμπασαι
 πολιτεύονται — τὰ γὰρ τῶν νόμων αὐταῖς σχεδὸν
 ἀνιάτως ἔχοντά ἐστιν ἄνευ παρασκευῆς θαυμαστῆς
 τινος μετὰ τύχης — λέγειν τε ἠγαγκάσθην, ἐπαινῶν ⁶⁵
 τὴν ὀρθὴν φιλοσοφίαν, ὥς ἐκ ταύτης ἔστι τὰ τε πο-
 λιτικά δίκαια καὶ τὰ τῶν ἰδιωτῶν πάντα κατιδεῖν·
 κακῶν οὖν οὐ λήξειν τὰ ἀνθρώπινα γένη, πρὶν ἂν
^b ἢ τὸ τῶν φιλοσοφούντων ὀρθῶς γε καὶ ἀληθῶς γένος
 εἰς ἀρχὰς ἔλθῃ τὰς πολιτικὰς ἢ τὸ τῶν δυναστευ- ⁷⁰

όντων ἐν ταῖς πόλεσιν ἕκ τινος μοίρας θείας ὄντως φιλοσοφήσῃ.

Ταύτην δὴ τὴν διάνοιαν ἔχων εἰς Ἰταλίαν τε καὶ Σικελίαν ἦλθον, ὅτε πρῶτον ἀφικόμεν. ἐλθόντα δὲ
 75 με ὁ ταύτῃ λεγόμενος αὖ βίος εὐδαίμων, Ἰταλιω-
 κῶν τε καὶ Συρακουσίων τραπεζῶν πλήρης, οὐδαμῇ
 οὐδαμῶς ἤρεσε, δὴς τε τῆς ἡμέρας ἐμπιμπλάμενον ζῆν
 καὶ μηδέποτε κοιμώμενον μόνον νύκτωρ, καὶ ὅσα
 τούτῳ ἐπιτηδεύματα ξυνέπεται τῷ βίῳ· ἕκ γὰρ τού-
 80 των τῶν ἐθῶν οὗτ' ἂν φρόνιμος οὐδεὶς ποτε γενέσθαι
 τῶν ὑπὸ τὸν οὐρανὸν ἀνθρώπων ἕκ νέου ἐπιτηδεύων
 δύναιτο — οὐχ οὕτω θαυμαστῇ φύσει κραθήσεται —
 σώφρων δὲ οὐδ' ἂν μελλῆσαι ποτὲ γενέσθαι, καὶ δὴ
 καὶ περὶ τῆς ἄλλης ἀρετῆς ὁ αὐτὸς λόγος ἂν εἴη,
 85 πόλις τε οὐδεμία ἂν ἡρεμήσαι κατὰ νόμους οὐδ'
 οὐστιναςοῦν ἀνδρῶν οἰομένων ἀναλίσκειν μὲν δεῖν
 πάντα ἐς ὑπερβολάς, ἀργῶν δὲ εἰς ἅπαντα ἡγουμέ-
 νων αὖ δεῖν γίγνεσθαι πλὴν εἰς εὐωχίας καὶ πότους
 καὶ ἀφροδισίων σπουδᾶς διαπονουμένας· ἀναγκαῖον δὲ
 90 εἶναι ταύτας τὰς πόλεις τυραννίδας τε καὶ ὀλιγαρχίας
 καὶ δημοκρατίας μεταβαλλούσας μηδέποτε λήγειν, δι-
 καίου δὲ καὶ ἰσονόμου πολιτείας τοὺς ἐν αὐταῖς δυνα-
 στεύοντας μηδ' ὄνομα ἀκούοντας ἀνέχεσθαι. ταῦτα
 δὴ πρὸς τοῖς πρόσθε διανοούμενος εἰς Συρακούσας
 95 διεπορεύθην.

3. Polybios über den Kreislauf der Verfassungen (Vlc. 3—9).

III Συμβαίνει δὴ τοὺς πλείστους τῶν βουλομένων
 διδασκαλικῶς ἡμῖν ὑποδεικνύειν περὶ τῶν τοιούτων
 τρία γένη λέγειν πολιτειῶν, ὧν τὸ μὲν καλοῦσι βασι-
 λείαν, τὸ δ' ἀριστοκρατίαν, τὸ δὲ τρίτον δημοκρατίαν.
 5 Δοκεῖ δὲ μοι πάνν τις εἰκότως ἂν ἐπαπορῆσαι πρὸς
 αὐτοὺς, πότερον ὥς μόνας ταύτας ἢ καὶ νῆ Δί' ὥς
 ἀρίστας ἡμῖν εἰσηγοῦνται τῶν πολιτειῶν. Κατ' ἀμ-

φότερα γὰρ ἀγνοεῖν μοι δοκοῦσι. Ἀῆλον γὰρ ὡς ἀρίστην
 μὲν ἡγητέον πολιτείαν τὴν ἐκ πάντων τῶν προειρη- 10
 μένων ιδιωμάτων συνεστῶσαν· τούτου γὰρ τοῦ μέ-
 ρους οὐ λόγῳ μόνον, ἀλλ' ἔργῳ πείραν εἰλήφαμεν,
 Ἀνκούργου συστήσαντος πρώτου κατὰ τοῦτον τὸν τρό-
 πον τὸ Λακεδαιμονίων πολίτευμα. Καὶ μὴν οὐδ' ὡς
 μόνας ταύτας προσδεκτέον· καὶ γὰρ μοναρχικὰς καὶ
 τυραννικὰς ἤδη τινὰς τεθεάμεθα πολιτείας, αἱ πλεῖστον 15
 διαφέρουσαι βασιλείας παραπλήσιον ἔχειν τι ταύτῃ
 δοκοῦσιν· ἥ καὶ συμψεύδονται καὶ συγχρῶνται πάντες
 οἱ μόναρχοι, καθ' ὅσον οἰοί τ' εἰσὶ τῷ τῆς βασιλείας
 ὀνόματι. Καὶ μὴν ὀλιγαρχικὰ πολιτεύματα καὶ πλείω
 γέγονε, δοκοῦντα παρόμοιον ἔχειν τι τοῖς ἀριστοκρατι- 20
 κοῖς, αἱ πλεῖστον ὡς ἔπος εἰπεῖν διεστᾶσιν. Ὁ δ' αὐτὸς
 λόγος καὶ περὶ δημοκρατίας. IV Ὅτι δ' ἀληθές ἐστι
 τὸ λεγόμενον ἐκ τούτων συμφανές. Οὔτε γὰρ πᾶσαν
 δήπου μοναρχίαν εὐθέως βασιλείαν ῥητέον, ἀλλὰ μό-
 νην τὴν ἐξ ἐκόντων συγχωρουμένην καὶ γνώμη τὸ
 πλεῖον ἢ φόβῳ καὶ βίᾳ κυβερνωμένην· οὐδὲ μὴν πᾶσαν 5
 ὀλιγαρχίαν ἀριστοκρατίαν νομιστέον, ἀλλὰ ταύτην, ἣτις
 ἂν κατ' ἐκλογὴν ὑπὸ τῶν δικαιοτάτων καὶ φρονιμο-
 τάτων ἀνδρῶν βραβεύηται. Παραπλησίως οὐδὲ δημο-
 κρατίαν, ἐν ἣ πᾶν πλῆθος κύριόν ἐστι ποιεῖν ὅ,τι ποτ'
 ἂν αὐτὸ βουλευθῇ καὶ προθῇται· παρὰ δ' ὧ πάτριόν 10
 ἐστι καὶ σύνηθες θεοὺς σέβεσθαι, γονεῖς θεραπεύειν,
 πρεσβυτέρους αἰδεῖσθαι, νόμοις πείθεσθαι, παρὰ τοῖς
 τοιούτοις συστήμασιν ὅταν τὸ τοῖς πλείοσι δόξαν νικᾷ,
 τοῦτο καλεῖν δεῖ δημοκρατίαν. Διὸ καὶ γένη μὲν ἔξ
 εἶναι ῥητέον πολιτειῶν, τρία μὲν αἱ πάντες θρυλοῦσι 15
 καὶ νῦν προείρηται, τρία δὲ τὰ τούτοις συμφυῆ, λέγω
 δὲ μοναρχίαν, ὀλιγαρχίαν, ὀχλοκρατίαν. Πρώτῃ μὲν
 οὖν ἀκατασκεύως καὶ φυσικῶς συνίσταται μοναρχία,
 ταύτῃ δ' ἔπεται καὶ ἐκ ταύτης γεννᾶται μετὰ κατα-
 σκευῆς καὶ διορθώσεως βασιλεία. Μεταβαλλούσης δὲ 20
 ταύτης εἰς τὰ συμφυῆ κακὰ, λέγω δ' εἰς τυραννίδα,
 αὐθις ἐκ τῆς τούτων καταλύσεως ἀριστοκρατία φύεται.

Καὶ μὴν ταύτης εἰς ὀλιγαρχίαν ἐκτραπείσης κατὰ φύ-
 σιν, τοῦ δὲ πλῆθους ὀργῇ μετελθόντος τὰς τῶν προ-
 25 εστῶτων ἀδικίας, γεννᾶται δῆμος. Ἐκ δὲ τῆς τούτου
 πάλιν ὕβρεως καὶ παρανομίας ἀποπληροῦται σὺν χρό-
 νοις ὀχλοκρατία. Γνοίῃ δ' ἂν τις σαφέστατα περὶ τού-
 των, ὡς ἀληθῶς ἐστὶν οἷα δὴ νῦν εἶπον, ἐπὶ τὰς
 30 ἐκάστων κατὰ φύσιν ἀρχὰς καὶ γενέσεις καὶ μεταβολὰς
 ἐπιστήσας. Ὁ γὰρ συνιδὼν ἕκαστον αὐτῶν ὡς φύεται,
 μόνος ἂν οὗτος δύναιτο συνιδεῖν καὶ τὴν αὔξησιν καὶ
 τὴν ἀκμὴν καὶ τὴν μεταβολὴν ἐκάστων καὶ τὸ τέλος,
 πότε καὶ πῶς καὶ ποῦ καταντήσῃ πάλιν· μάλιστα δ'
 ἐπὶ τῆς Ῥωμαίων πολιτείας τοῦτον ἀρμόσειν τὸν τρό-
 35 πον ὑπέλιψα τῆς ἐξηγήσεως διὰ τὸ κατὰ φύσιν αὐ-
 τὴν ἀπ' ἀρχῆς εἰληφέναι τὴν τε σύστασιν καὶ τὴν
 αὔξησιν.

Ἡ Ἀκριβέστερον μὲν οὖν ἴσως ὁ περὶ τῆς κατὰ φύ-
 σιν μεταβολῆς τῶν πολιτειῶν εἰς ἀλλήλας διευκρινεῖ-
 ται λόγος παρὰ Πλάτωνι καὶ τισιν ἑτέροις τῶν φιλο-
 σόφων· ποικίλος δ' ὢν καὶ διὰ πλειόνων λεγόμενος
 5 ὀλίγοις ἐφικτός ἐστιν. Διόπερ ὅσον ἀνήκειν ὑπολαμ-
 βάνομεν αὐτοῦ πρὸς τὴν πραγματικὴν ἱστορίαν καὶ
 τὴν κοινὴν ἐπίνοιαν, τοῦτο πειρασόμεθα κεφαλαιωδῶς
 διελθεῖν· καὶ γὰρ ἂν ἐλλείπειν τι δόξῃ διὰ τῆς καθ-
 ολικῆς ἐμφάσεως, ὁ κατὰ μέρος λόγος τῶν ἐξῆς ῥη-
 10 θησομένων ἱκανὴν ἀνταπόδοσιν ποιήσῃ τῶν νῦν ἐπα-
 πορηθέντων.

Ποίας οὖν ἀρχὰς λέγω καὶ πόθεν φημὶ φύεσθαι
 τὰς πολιτείας πρῶτον; Ὅταν ἢ διὰ κατακλυσμοὺς ἢ
 διὰ λοιμικὰς περιστάσεις ἢ δι' ἀφορίας καρπῶν ἢ
 15 δι' ἄλλας τοιαύτας αἰτίας φθορὰ γένηται τοῦ τῶν ἀν-
 θρώπων γένους, οἷας ἤδη γεγονέναι παρειλήφαμεν καὶ
 πάλιν πολλάκις ἔσεσθ' ὁ λόγος αἶρεϊ, τότε δὴ συμ-
 φθειρομένων πάντων τῶν ἐπιτηδευμάτων καὶ τεχ-
 νῶν, ὅταν ἐκ τῶν περιλειφθέντων οἷονεὶ σπερμάτων
 20 αὐθις αὐξηθῇ σὺν χρόνῳ πλῆθος ἀνθρώπων, τότε
 δήπου συναθροίζομένων — ὅπερ εἰκὸς καθάπερ ἐπὶ

τῶν ἄλλων ζώων καὶ ἐπὶ τούτων, τοῦτ' ἔστι τὸ ὁμό-
 φυλον συναγελάζεσθαι διὰ τὴν τῆς φύσεως ἀσθένει-
 αν — ἀνάγκη τὸν τῇ σωματικῇ ῥώμῃ καὶ τῇ ψυχικῇ
 τόλμῃ διαφέροντα τούτων ἡγεῖσθαι καὶ κρατεῖν. Καὶ ²⁵
 γὰρ ὅπερ καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων γενῶν ἀδοξοποιήτων ζώων
 θεωροῦμεν, τοῦτο χρὴ φύσεως ἔργον ἀληθινώτατον
 νομίζειν, παρ' οἷς ὁμολογουμένως τοὺς ἰσχυροτάτους
 ὁρῶμεν ἡγουμένους, λέγω δὲ ταύρους, κάπρους, ἀλεκ-
 τρυόνας, τὰ τούτοις παραπλήσια. Τὰς μὲν οὖν ἀρχὰς ³⁰
 εἰκὸς τοιούτους εἶναι καὶ τοὺς τῶν ἀνθρώπων βίους,
 ζῶηδὸν συναθροιζομένων καὶ τοῖς ἀλκιμωτάτοις καὶ
 δυναμικωτάτοις ἐπομένων· οἷς ὅρος μὲν ἔστι τῆς ἀρ-
 χῆς ἰσχύς, ὄνομα δ' ἂν εἴποι τις μοναρχίαν. Ἐπειδὴν
 δὲ τοῖς συστήμασι διὰ τὸν χρόνον ὑπογέννηται συν- ³⁵
 τροφία καὶ συνήθεια, τοῦτ' ἀρχὴ βασιλείας φέεται, καὶ
 τότε πρώτως ἔννοια γίνεται τοῦ καλοῦ καὶ δικαίου
 τοῖς ἀνθρώποις, ὁμοίως δὲ καὶ τῶν ἐναντίων τούτοις.
 VI Ὁ δὲ τρόπος τῆς ἀρχῆς καὶ τῆς γενέσεως τῶν εἰ-
 ρημένων τοιόσδε. Πάντων γὰρ πρὸς τὰς συνουσίας
 ὁρμῶντων κατὰ φύσιν, ἐκ δὲ τούτων παιδοποιίας ἀπο-
 τελουμένης, ὁπότε τις τῶν ἐκτραφέντων εἰς ἡλικίαν
 ἰκόμενος μὴ νέμοι χάριν μηδ' ἀμύναι τούτοις οἷς ἐκ- ⁵
 τρέφουτ', ἀλλὰ πού τ' ἀναντία κακῶς λέγειν ἢ δρᾶν
 τούτους ἐγχειροῖη, δῆλον ὡς δυσαρεστεῖν καὶ προσ-
 κόπτειν εἰκὸς τοὺς συνόντας καὶ συνιδόντας τὴν γε-
 γεννημένην ἐκ τῶν γεννησάντων ἐπιμέλειαν καὶ κακο-
 πάθειαν περὶ τὰ τέκνα καὶ τὴν τούτων θεραπείαν καὶ ¹⁰
 τροφήν. Τοῦ γὰρ γένους τῶν ἀνθρώπων ταύτῃ δια-
 φέροντος τῶν ἄλλων ζώων, ἢ μόνοις αὐτοῖς μέτεστι
 νοῦ καὶ λογισμοῦ, φανερόν ὡς οὐκ εἰκὸς παρατρέχειν
 αὐτοὺς τὴν προειρημένην διαφοράν, καθάπερ ἐπὶ τῶν
 ἄλλων ζώων, ἀλλ' ἐπισημαίνεσθαι τὸ γινόμενον καὶ ¹⁵
 δυσαρεστεῖσθαι τοῖς παροῦσι, προορωμένους τὸ μέλλον
 καὶ συλλογιζομένους ὅτι τὸ παραπλήσιον ἐκάστοις αὐ-
 τῶν συγκυρήσει. Καὶ μὴν ὅταν πάλιν ἄτερος ὑπὸ
 θατέρου τυχὼν ἐπικουρίας ἢ βοηθείας ἐν τοῖς δεινοῖς

20 μὴ νέμῃ τῷ σώσαντι χάριν, ἀλλὰ ποτε καὶ βλάπτειν
 ἐγχειρῇ τοῦτον, φανερόν ὡς εἰκὸς τῷ τοιούτῳ δυσα-
 ρεστεῖσθαι καὶ προσκόπτειν τοὺς εἰδότας, συναγαγα-
 κτοῦντας μὲν τῷ πέλας, ἀναφέροντας δ' ἐφ' αὐτοὺς τὸ
 παραπλήσιον. Ἐξ ὧν ὑπογίνεται τις ἔννοια παρ' ἐκάστῳ
 25 τῆς τοῦ καθ'ήκοντος δυνάμεως καὶ θεωρίας· ὅπερ ἐστὶν
 ἀρχὴ καὶ τέλος δικαιοσύνης. Ὅμοίως πάλιν ὅταν ἀμύνη
 μὲν τις πρὸ πάντων ἐν τοῖς δεινοῖς, ὑφίστηται δὲ
 καὶ μένῃ τὰς ἐπιφορὰς τῶν ἀλκιμωτάτων ζώων, εἰκὸς
 μὲν τὸν τοιούτον ὑπὸ τοῦ πλήθους ἐπισημασίας τυγ-
 30 χάνειν εὐνοϊκῆς καὶ προστατικῆς, τὸν δὲ τὰναντία
 τούτῳ πράττοντα καταγνώσεως καὶ προσκοπῆς. Ἐξ οὗ
 πάλιν εὐλογον ὑπογίνεσθαι τινα θεωρίαν παρὰ τοῖς
 πολλοῖς αἰσχροῦ καὶ καλοῦ καὶ τῆς τούτων πρὸς ἄλ-
 ληλα διαφορᾶς, καὶ τὸ μὲν ζήλου καὶ μιμήσεως τυγ-
 35 χάνειν διὰ τὸ συμφέρον, τὸ δὲ φυγῆς. Ἐν οἷς ὅταν
 ὁ προεστὼς καὶ τὴν μεγίστην δύναμιν ἔχων ἀεὶ συν-
 επισχύῃ τοῖς προειρημένοις κατὰ τὰς τῶν πολλῶν
 διαλήψεις, καὶ δόξῃ τοῖς ὑποταττομένοις διανεμητικὸς
 εἶναι τοῦ κατ' ἀξίαν ἐκάστοις, οὐκέτι τὴν βίαν δεδι-
 40 ὄτες, τῇ δὲ γνώμῃ τὸ πλεῖον εὐδοκοῦντες, ὑποτάττον-
 ται καὶ συσφύζουσι τὴν ἀρχὴν αὐτοῦ, καὶ ὅλως ἢ
 γηραιὸς, ὁμοθυμαδὸν ἐπαμύνοντες καὶ διαγωνιζόμενοι
 πρὸς τοὺς ἐπιβουλεύοντας αὐτοῦ τῇ δυναστείᾳ. Καὶ δὴ
 τῷ τοιούτῳ τρόπῳ βασιλεὺς ἐκ μονάρχου λανθάνει γενό-
 45 μενος, ὅταν παρὰ τοῦ θυμοῦ καὶ τῆς ἰσχύος μεταλάβῃ
 τὴν ἡγεμονίαν ὁ λογισμὸς. VII Αὕτη καλοῦ καὶ δι-
 καίου πρώτη παρ' ἀνθρώποις κατὰ φύσιν ἔννοια καὶ
 τῶν ἐναντίων τούτοις, αὕτη βασιλείας ἀληθινῆς ἀρχὴ
 καὶ γένεσις. Οὐ γὰρ μόνον αὐτοῖς, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἐκ
 5 τούτων ἐπὶ πολὺ διαφυλάττουσι τὰς ἀρχάς, πεπεισμένοι
 τοὺς ἐκ τοιούτων γεγονότας καὶ τραφέντας ὑπὸ τοιού-
 τοις παραπλησίους ἔξιν καὶ τὰς προαιρέσεις. Ἐὰν δέ
 ποτε τοῖς ἐγγόνοις δυσαρρεστήσωσι, ποιοῦνται μετὰ
 ταῦτα τὴν αἴρεσιν τῶν ἀρχόντων καὶ βασιλέων οὐκ-
 10 ἔτι κατὰ τὰς σωματικὰς καὶ θυμικὰς δυνάμεις, ἀλλὰ

κατὰ τὰς τῆς γνώμης καὶ τοῦ λογισμοῦ διαφοράς, πει-
 ραν εἰληφότες ἐπ' αὐτῶν τῶν ἔργων τῆς ἐξ ἀμφοῖν
 παραλλαγῆς. Τὸ μὲν οὖν παλαιὸν ἐνεγῆρασκον ταῖς
 βασιλείαις οἱ κριθέντες ἅπαξ καὶ τυχόντες τῆς ἐξου-
 σίας ταύτης, τόπους τε διαφέροντας ὀχυρούμενοι καὶ 15
 τειχίζοντες καὶ χώραν κατακτώμενοι, τὸ μὲν τῆς ἀ-
 σφαλείας χάριν, τὸ δὲ τῆς δαυιλείας τῶν ἐπιτηδείων
 τοῖς ὑποτεταγμένοις· ἅμα δὲ περὶ ταῦτα σπουδάζοντες
 ἐκτὸς ἦσαν πάσης διαβολῆς καὶ φθόνου διὰ τὸ μῆτε
 περὶ τὴν ἐσθῆτα μεγάλας ποιεῖσθαι τὰς παραλλαγὰς 20
 μῆτε περὶ τὴν βρωσιν καὶ πόσιν, ἀλλὰ παραπλήσιον
 ἔχειν τὴν βιοτείαν τοῖς ἄλλοις, ὁμόσε ποιούμενοι τοῖς
 πολλοῖς αἰεὶ τὴν δίαιταν. Ἐπεὶ δ' ἐκ διαδοχῆς καὶ κατὰ
 γένος τὰς ἀρχὰς παραλαμβάνοντες ἔτοιμα μὲν εἶχον
 ἤδη τὰ πρὸς τὴν ἀσφάλειαν, ἔτοιμα δὲ καὶ πλείω 25
 τῶν ἱκανῶν τὰ πρὸς τὴν τροφήν, τότε δὴ ταῖς ἐπι-
 θυμίαις ἐπόμενοι διὰ τὴν περιουσίαν ἐξάλλους μὲν
 ἐσθῆτας ὑπέλαβον δεῖν ἔχειν τοὺς ἡγουμένους τῶν
 ὑποταττομένων, ἐξάλλους δὲ καὶ ποικίλας τὰς περὶ τὴν
 τροφήν ἀπολαύσεις καὶ παρασκευάς, ἀναντιρρήτους δὲ 30
 καὶ παρὰ τῶν μὴ προσηκόντων τὰς τῶν ἀφροδι-
 σίων χρείας καὶ συνουσίας. Ὡν ἐφ' οἷς μὲν φθόνου
 γενομένου καὶ προσκοπῆς, ἐφ' οἷς δὲ μίσους ἐκκαιο-
 μένου καὶ δυσμενικῆς ὀργῆς, ἐγένετο μὲν ἐκ τῆς βασι-
 λείας τυραννίς, ἀρχὴ δὲ καταλύσεως ἐγεννᾶτο καὶ σύ- 35
 στασις ἐπιβουλῆς τοῖς ἡγουμένοις· ἦν οὐκ ἐκ τῶν
 χειρίστων, ἀλλ' ἐκ τῶν γενναιοτάτων καὶ μεγαλοψυ-
 χοτάτων, ἔτι δὲ θαρραλεωτάτων ἀνδρῶν συνέβαινε
 γίνεσθαι διὰ τὸ τοὺς τοιοῦτους ἥκιστα δύνασθαι φέ-
 ρειν τὰς τῶν ἐφεστώτων ὕβρεις. VIII Τοῦ δὲ πλή- 40
 θους, ὅτε λάβοι προστάτας, συνεπισχύοντος κατὰ τῶν
 ἡγουμένων διὰ τὰς προειρημένους αἰτίας, τὸ μὲν τῆς
 βασιλείας καὶ μοναρχίας εἶδος ἄρδην ἀνηρεῖτο, τὸ δὲ
 τῆς ἀριστοκρατίας αὐτίς ἀρχὴν ἐλάμβανε καὶ γένεσιν. 5
 Τοῖς γὰρ καταλύσασι τοὺς μονάρχους οἰονεὶ χάριν ἐκ
 χειρὸς ἀποδιδόντες οἱ πολλοὶ τούτοις ἐχρῶντο προ-

στάταις καὶ τούτοις ἐπέτρεπον περὶ σφῶν. Οἱ δὲ τὸ
 μὲν πρῶτον ἀσμενίζοντες τὴν ἐπιτροπὴν οὐδὲν προουρ-
 10 γαιότερον ἐποιοῦντο τοῦ κοινῇ συμφέροντος, κηδε-
 μονικῶς καὶ φυλακτικῶς ἕκαστα χειρίζοντες καὶ τὰ
 κατ' ἰδίαν καὶ τὰ κοινὰ τοῦ πλήθους. Ὅτε δὲ δια-
 δέξαιτο πάλιν παῖδες παρὰ πατέρων τὴν τοιαύτην
 ἐξουσίαν, ἅπειροι μὲν ὄντες κακῶν, ἅπειροι δὲ καθό-
 15 λου πολιτικῆς ἰσότητος καὶ παρρησίας, τεθραμμένοι
 δ' ἐξ ἀρχῆς ἐν ταῖς τῶν πατέρων ἐξουσίαις καὶ προ-
 αγωγαῖς, ὀρμήσαντες οἱ μὲν ἐπὶ πλεονεξίαν καὶ φιλ-
 αργυρίαν ἄδικον, οἱ δ' ἐπὶ μέθας καὶ τὰς ἅμα ταύ-
 ταις ἀπλήστους εὐωχίας, οἱ δ' ἐπὶ τὰς τῶν γυναικῶν ὕβρεις
 20 καὶ παίδων ἀρπαγὰς, μετέστησαν μὲν τὴν ἀριστοκρα-
 τίαν εἰς ὀλιγαρχίαν, ταχὺ δὲ κατεσκεύασαν ἐν τοῖς
 πλήθεσι πάλιν τὰ παραπλήσια τοῖς ἄρτι δηθεῖσιν· διὸ
 καὶ παραπλήσιον συνέβαινε τὸ τέλος αὐτῶν γίνεσθαι
 τῆς καταστροφῆς τοῖς περὶ τοὺς τυράννους ἀτυχήμα-
 25 σιν. **ΙΧ.** Ἐπειδὴν γάρ τις συνθεασάμενος τὸν φθόνον
 καὶ τὸ μῖσος κατ' αὐτῶν τὸ παρὰ τοῖς πολίταις ὑπάρ-
 χον, κἄπειτα θαρρήσῃ λέγειν ἢ πράττειν τι κατὰ τῶν
 προεστώτων, πᾶν ἔτοιμον καὶ συνεργὸν λαμβάνει τὸ
 5 πλῆθος. Λοιπὸν οὓς μὲν φονεύσαντες, οὓς δὲ φυγα-
 δεύσαντες, οὔτε βασιλέα προΐστασθαι τολμῶσιν, ἔτι
 δεδιότες τὴν τῶν πρότερον ἀδικίαν, οὔτε πλείοσιν
 ἐπιτρέπειν τὰ κοινὰ θαρροῦσι, παρὰ πόδας αὐτοῖς οὔσης
 τῆς πρότερον ἀγνοίας, μόνης δὲ σφίσι καταλειπομένης
 10 ἐλπίδος ἀκεραίου τῆς ἐν αὐτοῖς ἐπὶ ταύτην καταφέ-
 ρονται, καὶ τὴν μὲν πολιτείαν ἐξ ὀλιγαρχικῆς δημο-
 κρατίαν ἐποίησαν, τὴν δὲ τῶν κοινῶν πρόνοιαν καὶ
 πίστιν εἰς σφᾶς αὐτοὺς ἀνέλαβον. Καὶ μέχρι μὲν ἂν
 15 ἔτι σφῶνται τινες τῶν ὑπεροχῆς καὶ δυναστείας πεῖ-
 ραν εἰληφότες, ἀσμενίζοντες τῇ παρούσῃ καταστάσει
 περὶ πλείστου ποιοῦνται τὴν ἰσηγορίαν καὶ τὴν παρ-
 ρησίαν· ὅταν δ' ἐπιγένηνται νέοι καὶ παισὶ παίδων
 πάλιν ἡ δημοκρατία παραδοθῇ, τότε οὐκέτι διὰ τὸ
 σύνηθες ἐν μεγάλῳ τιθέμενοι τὸ τῆς ἰσηγορίας καὶ

παρρησίας ζητοῦσι πλέον ἔχειν τῶν πολλῶν· μάλιστα ²⁰
 δ' εἰς τοῦτ' ἐμπίπτουσιν οἱ ταῖς οὐσίαις ὑπερέχοντες.
 Λοιπὸν ὅταν ὀρμήσωσιν ἐπὶ τὸ φιλαρχεῖν καὶ μὴ
 δύνωνται δι' αὐτῶν καὶ διὰ τῆς ἰδίας ἀρετῆς τυγ-
 χάνειν τούτων, διαφθείρουσι τὰς οὐσίας, δελεάζοντες
 καὶ λυμαινόμενοι τὰ πλήθη κατὰ πάντα τρόπον. Ἐξ ²⁵
 ὧν ὅταν ἅπαξ δωροδόκους καὶ δωροφάγους κατα-
 σκευάσωσι τοὺς πολλοὺς διὰ τὴν ἄφρονα δοξοφαγίαν,
 τότε ἤδη πάλιν τὸ μὲν τῆς δημοκρατίας καταλύεται,
 μεθίσταται δ' εἰς βίαν καὶ χειροκρατίαν ἢ δημοκρατία.
 Συνειθισμένον γὰρ τὸ πλῆθος ἐσθίειν τὰ ἀλλότρια ³⁰
 καὶ τὰς ἐλπίδας ἔχειν τοῦ ζῆν ἐπὶ τοῖς τῶν πέλας,
 ὅταν λάβῃ προστάτην μεγαλόφρονα καὶ τολμηρόν,
 ἐκκλειόμενον δὲ διὰ πενίαν τῶν ἐν τῇ πολιτείᾳ τι-
 μίων, τότε δὴ χειροκρατίαν ἀποτελεῖ, καὶ τότε συν-
 αθροιζόμενον ποιεῖ σφαγὰς, φυγὰς, γῆς ἀναδασμούς, ³⁵
 ἕως ἂν ἀποτεθῇριωμένον πάλιν εὖρη δεσπότην καὶ
 μόναρχον.

Αὕτη πολιτειῶν ἀνακύκλωσις, αὕτη φύσεως οἰκο-
 νομία, καθ' ἣν μεταβάλλει καὶ μεθίσταται καὶ πάλιν
 εἰς αὐτὰ καταντᾷ τὰ κατὰ τὰς πολιτείας. Ταῦτά τις ⁴⁰
 σαφῶς ἐπεγνωκὼς χρόνοις μὲν ἴσως διαμαρτήσεται
 λέγων ὑπὲρ τοῦ μέλλοντος περὶ πολιτείας, τὸ δὲ ποῦ
 τῆς αὐξήσεως ἕκαστόν ἐστιν ἢ τῆς φθορᾶς ἢ ποῦ
 μεταστήσεται, σπανίως ἂν διασφάλλοιτο, χωρὶς ὀργῆς ἢ
 φθόρου ποιούμενος τὴν ἀπόφασιν.

*Philosophie des Hellenismus, 28
 Ziffern für die Philosophie, 36 (Bayer. 6-10)*



VOM TAUSCHHANDEL ZUM WELTHANDEL

Bilder vom
Handel und Verkehr der Vorgeschichte
und des Altertums

Von
Dr. H. SCHAAL

Mit 89 Abbildungen auf 36 Tafeln und 5 Karten
Geh. *RM* 8.—, geb. *RM* 10.—

Ein Gang durch die Jahrtausende: In lebensvollen Einzelbildern führt das Buch von grauer, vorgeschichtlicher Zeit bis in die Blütezeit des hellenistischen und kaiserzeitlichen Welthandels. U. a. erzählt es

von ägyptischen Perlen und Kaurimuscheln an der Ostsee,
vom „Musterkoffer“ aus Pommern (Bernstein),
von der Abrechnung einer Knoblauchfracht im alten Alexandria,
von Schmuggel — Kamelkontrollstationen — Elefantenjagdkommandos.

Überall bietet sich das Bild weitestgespannter Fäden kommerzieller Verbindung, die Kontinente durchquerender und Meere kreuzender Handelswege — ein Bild, das, noch lebendiger gestaltet durch das reiche Abbildungsmaterial, selbst uns modernen Menschen im Zeitalter des modernen Verkehrs aufrichtigste Bewunderung abringt.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin



31026/2